Nachträge und Verbesserungen

zum

Kataloge der arabischen Handschriften.

Erster Band [1]).

S. **1** Nr. 1,1: Die حاتمية ist auch in der Sammlung von siebzehn kleinen Abhandlungen, welche unter dem Titel التحفة البهية، والطرفة الشهية im Jahre 1302 = 1885 in Konstantinopel (8°) erschienen ist, auf S. 144—159 enthalten. Der Verfasser wird dort ابو على محمّد بن الحسن بن المظفّر الحاتمى genannt. Eine Handschrift ist auch in der Auction C. C. da Cunha (Lisbonne 1883) II, 32, 414 zum Verkauf gekommen. — S. **2** Z. 4: ابن الهانى l. ابن هانى. — S. **7** Z. 4: Das Werk غنية ذوى الاحكام الخ ist nach Journ. Asiat. 1885, I, 238 im Jahre 1300 in Konstantinopel gedruckt worden, nachdem es schon früher in Cairo erschienen war. Vgl. auch Ahlwardt I S. 21 Nr. 55. — das. Z. 8: الحكّام l. الحكّام. — S. **9** Al. 36 (und auch sonst mehrfach): Ghazzâlî l. Ghazâlî; s. ZDMG. XVI, 691 Anm. 1. — S. **11** Z. 3: 529 l. 530; das.: الحزومى. Ḥ. Ch. ed. Flügel liest dafür الحذومى, ed. Bûl. I, 282 الجزومى; das Richtige wird wohl المخزومى sein (vgl. Register VI und Lubb al-lubâb ed. Veth S. ٢٣٩ u. d. W.) — S. **12** Z. 5 v. u.: الحطابى; so steht in der Handschrift; es ist aber الخطابى zu lesen nach Ḥ. Ch. ed. Flügel III, 623 und ed. Bûl. I, ٤٧٨ Z. 10. Vgl. auch unsere Nr. 602. — S. **19** Z. 9: المتعال; sic! l. المتعالى. — S. 22 Z. 5 v. u.: تجمع; so, nicht يجمع, steht in der Handschrift. — S. **26** Al. 18: Dasselbe Ghazel mit derselben (von La'âlî verfafsten) türkischen Paraphrase steht in den Leipziger Handschriften Nr. 118 fol. 200 (p. 434 b) und Nr. 298 fol. 6 (p. 535 a des Fleischer'schen Kataloges); das Ghazel mit

---

1) Die bereits auf S. XII—XIV des ersten Bandes mitgetheilten „Nachträge, Verbesserungen, Druckfehler" sind hier nicht wiederholt.

einer anderen türkischen Paraphrase, in welcher jedes Bait auf طلب ايلە بنى بولورسك endigt, in der Bamberger Handschrift V, 15 fol. 160b; endlich das Ghazel blofs arabisch in der Kopenhagener Handschrift Nr. 242,5 bei Mehren. — Das. Al. 19: Die Worte اشبو سورة الخ beziehen sich vielmehr auf das vorhergehende Gedicht (Al. 18), welches als eine aus den Psalmen genommene Sûrah bezeichnet zu werden pflegt; s. Fleischer, Cat. Lips. p. 434b. — das. Al. 20 Z. 20: Hammmer l. Hammer. — S. **27** Al. 25: Die Sprüche des ʿAlî mit derselben türkischen Paraphrase sind in der Berliner türkischen Handschrift Nr. 5*,4 (SS. 13 und 580 des Kataloges) enthalten. — S. **38** Nr. 11,2: والفواكة l. والفواكه. — Vgl. Nr. 95 fol. 103b, wo sich eine ähnliche, aber verschiedene Sammlung von Dichterstellen findet. — S. **39**, Nr. 12,2: Das ganze Schriftchen des Ḥasan al-Ṭûlûnî ist in dem oben erwähnten Konstantinopeler Druck (التحفة البهية الخ) auf S. 115—143 herausgegeben. — S. **42** Z. 13: نبض; „l. بنّص, vgl. al-Damîrî s. v. الورقاء, ed. Bûlâq 1275, II, ۴۹۵“ (Dr. I. Goldziher, Brief vom 7. Mai 1883). — S. **46** Nr. 16,1: Ḥ. Ch., welchem die ausführlichere Form vom Namen des Verfassers entnommen ist, schreibt III, 189, 4867 = Bûl. I, ۳۹۷ عمان, dagegen IV, 317 = Bûl. II, ۵۳ عمار. Die Form عمان wird durch unsere Handschriften Nr. 768 und 1033 bestätigt. — Über die Nisbah الشُرُنْبُلالى vgl. Ḥ. Ch. ed. Flügel VII, 718, letzte Zeile und unsere Nr. 1033. — S. **48** Anm.: خمسأية l. خمسائة. — S. **51** Nr. 21,1 Z. 2: ابن مدين l. ابو مدين (vgl. IV, 266 Anm.); ferner: in unserer Handschrift Nr. 2254,2 l. in unseren Handschriften 2254,2 und 2258 fol. 4a. — S. **52** Z. 3: Raihânî l. Raiḥânî. — das. Nr. 22,13: Dasselbe Gedicht mit demselben Tachmîs steht auch in unserer Handschrift Nr. 2313, wo man vgl. — S. **56**, Text Z. 3 v. u.: عبد لله l. عبد الله. — S. **62** Nr. 27,1: Die Fabeln des Jûsîfûs finden sich, gleichfalls karschûnisch geschrieben, auch in der Berliner Handschrift Petermann I, 24; s. Sindban oder die sieben weisen Meister. Syrisch und deutsch von Fr. Baethgen. Leipzig 1879. (8°) S. 4. — S. **65** Al. 17 Z. 2: فصال l. خصال. — S. **70** Al. 7 Z. 2: القرأن l. القرآن. — S. **74** Nr. 32,1 Z. 1: بخواجاجلبى l. بخواجا جلبى. — S. **76** Nr. 34,1: Dasselbe Lehrgedicht steht auch in der Handschrift Escorial Nr. 636,2 (bei Derenbourg) und — wie Derenbourg dort

mittheilt — in Paris, Anc. fonds Nr. 1608. — S. **77** Anm. ist hinzuzufügen: und besonders 499, 3861. — S. **82** Z. 10 v. u.: 3. l. 8. — das., letzte Zeile, l.: Vgl. auch oben Al. 1 dieser Hs. und Nr. 1350,3. — S. **84** Nr. 41,1: Vgl. hierzu Nr. 2759,2 (verschieden). — S. **85** Z. 3 v. u.: zusammengeflikten l. zusammengeflickten. — S. **86** Al. 2 Z. 8: القرأن l. القرآن. — S. **90** Al. 30: مفردان l. مفردات. — das. Al. 33: العزارى; sic! l. العذارى oder العزارى? vgl. Lubb al-lubâb ed. Veth p. ١٧٧ (auch unsere Nr. 1554) und ١٧٨. — S. **92** Nr. 46,3: Dasselbe Werk ist in den Hss. Nr. 2398 und 2399 enthalten. — das. Nr. 47,1: Über den Verfasser vgl. Nr. 1892. Eine weitere Hs. ist Vat. 267 (Assem. 44); s. Gildemeister in Götting. Nachrichten 1882 nr. 15 S. 432 Anm. — S. **93** Nr. 47,3: Eingefügt in diese Schrift ist die Taktik des Aelianus. S. „Das Heerwesen der Muhammedaner und die Arabische Übersetzung der Taktik des Aelianus. Aus einer Arabischen Handschrift der Herzogl. Bibliothek zu Gotha [herausgegeben und] übersetzt von Ferd. Wüstenfeld“, in: Abhandl. der Gött. Ges. d. Wiss. Bd. 26 (1880). Der Text des Aelianus steht auf S. 10, die Übersetzung auf S. 41. Über eine Geheimschrift, mit welcher in diesem Theile der Handschrift einzelne Wörter geschrieben sind, handelt Wüstenfeld in den Götting. Nachrichten Nr. 15 vom 12. November 1879. — S. **94** Nr. 48,2 Z. 5: Nr. 1248 l. Nr. 1243. — S. **95** Nr. 49,2: Dasselbe Gedicht s. bei Ahlwardt Nr. 119f. und bei Chanykov Nr. 161,r. Ein Tachmîs darauf steht in unserer Hs. Nr. 4,2. — S. **96** Nr. 50,2: Es sind die عقائد des Nasafî = Nr. 55,1. — S. **99** Al. 6: Dieses Schriftchen des Ibn Sînâ (في علم النفس) ist auch von Johannes Hispanus in das Lateinische übersetzt worden; s. Wüstenfeld, Die Übersetzung Arabischer Werke in das Lateinische seit dem XI. Jahrhundert (in Götting. Abhandl. Bd. 22 [1877]) S. 25. Verschieden ist die von S. Landauer in ZDMG. 29,335—418 herausgegebene und übersetzte Schrift des Ibn Sînâ über denselben Gegenstand, welche in den von Landauer benutzten Handschriften Leiden Nr. 1467 (oder, wie Landauer angiebt, 1968 des neuen [noch nicht so weit gedruckten] Kataloges) und Ambrosiana Nr. 320, c, und außerdem in den zwei Handschriften des Brit. Museums Nr. 426,22 und 978,31 enthalten ist. — S. **100** Nr. 53,1 Z. 5: Nr. 2660 l. Nr. 2660 und 2661. — S. **102** Anm.: Die von Kremer gemeinte Übersetzung von Mouradgea d'Ohsson steht in dessen Tableau de l'Empire Ottoman I, 60 der Octav-Ausgabe von 1788 (= I, 22 der Folio-Ausgabe = I, 42 der deutschen Übersetzung von Beck). — Dieselben عقائد des Nasafi sind auch in unserer

Hs. Nr. 50,2 enthalten. — S. **104** Nr. 56,2: Über die Namen Gottes vgl. man Fundgruben IV, 161; Tychsen, Elementale Arabicum p. 22; Reinaud, Monuments du Duc de Blacas II, 16; Schier, Arabische Inschriften in Dresden S. 19; Redhouse in Journal of the Royal Asiatic Society N. S. XII,1: Ein Gedicht über dieselben hat Edwin Arnold geschrieben. — Die erwähnte Wiener Hs. Nr. 1893 enthält dasselbe Schriftchen, wie die hiesige Nr. 716. — S. **108** Al. 3 Z. 6: Ḥaǵr l. Ḥaǵar. — S. **111** Al. 3 Z. 3: بعنوان l. بعلوان. — S. **115** Nr. 64: Möll. 423 l. arab. 423. — S. **117** Z. 1: Lips. 117,2.6 l. Lips. 117,2,0. — S. **124** Al. 3 Z. 2: des Propheten l. der Propheten. — das. Al. 6 Z. 3: Qaçîde; füge hinzu: von al-Tauzarî. — S. **126** Nr. 70,1: Über eine persische Bearbeitung des Vocabulars s. Bacher in ZDMG. 34,597. — S. **129** Al. 9 Z. 3: Taftazânî l. Taftâzânî. — S. **138** Nr. 74,1: Mit demselben Verse wie hier beginnt das Gedicht auch in der Leipziger Handschrift Nr. CXVIII,12 (p. 435, Anfang). — das. Z. 3 الفرجى l. فرجى. — S. **140** Nr. 76 Z. 3 v. u.: der Tachmîs l. des Tachmîs. — S. **141** Nr. 78,2: vgl. Nr. 85,5. — S. **145** Nr. 81,2 Z. 5: Nr. 2292 l. Nr. 2291. — S. **148** Nr. 83, vorletzte Zeile: Nr. 83 l. Nr. 73. — S. **149**: im Columnentitel l. 84 statt 85. — S. **151** Al. 3 Z. 2/3: Φυσιογνωμικόν l. Φυσιογνωμονικόν. — das. Z. 6: sich genauer l. sich, was die Reihenfolge der Capitel betrifft, genauer. — Vgl. Rich. Förster, De Polemonis Physiognomonicis dissertatio. Kiliae 1886. (4°) p. 2. — das. Z. 7: Nr. 1706 l. Nr. 1206 — das. Al. 5: Vgl. Nr. 78,2. — S. **156** Al. 7: Weitere Hss. dieser Abhandlung von Ǵâmî sind auch in Leiden vorhanden als Nr. 2272—74. Die Abhandlung ist (mit Benutzung unserer Hs.) herausgegeben u. d. T.: Ǵâmii de Dei existentia et attributis libellus حط رحلك „stratum solve!“ sive الدرّة الفاخرة „unio pretiosus“. Pars prior — scripsit — Jacobus Ecker —. Bonnae 1879. (8°.) Unsere Hs. wird p. XXIV besprochen; über den Titel حط رحلك wird p. XXVI gehandelt. — S. **157** Al. 9: Vgl. auch Ḥ. Ch. III, 392, 6113. — das. Al. 10 Z. 2 v. u.: „ein anderer von محمد العلوى in Wien a. a. O.“ Diese Angabe Flügel's scheint falsch zu sein. Es ist, wie die Anfangsworte beweisen, derselbe Commentar, welcher in der Petersburger Handschrift enthalten ist, und also wahrscheinlich der des Dauwânî; vgl. Escorial Nr. 706,1 (Derenbourg). — S. **160** Z. 3 v. u.: der Familie Zainab l. der Zainab, Tochter des Propheten und Gattin des Abû 'l ʿÂç. — S. **163** Nr. 93,1: Dasselbe Werk ist auch in Leiden Nr. 816 (vgl. dazu V, 204) und

in Paris Nr. 823 vorhanden. — S. 163 letzte Zeile: دبهـا (sic) وسكنـا l. وسكَنَاتِهَا? — S. **165** Al. 13: dasselbe Schriftchen ist in unserer türkischen Handschrift Nr. 1,21,e (S. 6 des Kataloges) enthalten. — S. **170** Al. 8: ابن قلاقس; füge hinzu: († 567, Ahlwardt Nr. LXIX). — Das. Al. 9 Z. 3: Nr. 2118 l. Nr. 2108. — Das. Anmerkung: ابو المواهب ist etwas älter, als ابـو بكر محمّد (s. Nr. 2326—29) und dessen Bruder احمد (s. Nr. 95 fol. 28b und Nr. 102,3). Von diesen starb Abû Bakr Muḥammad nach Ahlwardt Nr. CXCV im Jahre 1087, während Al. 10 unserer vorliegenden Handschrift Nr. 94 ein Lobgedicht auf Abû 'l-mawâhib aus dem Jahre 1014 enthält. — S. **172** Z. 2: Amir al-dawlah l. Amîn al-daulah. — das. Nr. 95 Z. 3: l. Nr. 1740; 2736 u. s. w. (s. IV, 453 Anm.). — S. **173** Z. 9 v. u.: Zur Geschichte von den sieben Schläfern vgl. aufser den angeführten Hss. auch Nr. 110*,1 (s. die nächste Seite), 777,8 und 2763,3. Nachweisungen sind gegeben zu Nr. 110*,1 u. 2759,1. — S. **174** Nr. 95 fol. 103b: Vgl. die (von der vorliegenden verschiedene) Sammlung ähnlicher Dichterstellen, welche in Nr. 11,2 enthalten ist. — S. **179** Z. 8 v. u.: Herr H. Sauvaire schlägt mir in einem Briefe vom 9. März 1883 vor, für ورق zu lesen وزن. Diese Emendation scheint mir sicher richtig zu sein; in der Handschrift aber steht deutlich ورق. — S. **180** Z. 2: الشمّاع l. الشمّاع. — Eine von einem Schüler des Verfassers geschriebene Handschrift des Werkes von Sachâwî befindet sich in der Sammlung arabischer Hss., welche, auf der Amsterdamer Ausstellung von 1885 feilgeboten, erst von E. J. Brill und dann für die Leidener Bibliothek angekauft worden ist. In dem damals vertheilten, autographierten Verzeichnisse der Sammlung heifst es (erste Seite, letzte Spalte links, Z. 19 v. u.): تاريخ القرن التاسع للسخاوى بخط تلميذه محمد بن فهد الهاشمى; in dem von Carlo Landberg redigierten, die gleiche Sammlung behandelnden „Catalogue de manuscrits arabes provenant d'une bibliothèque privée à El-Medîna" (Leide 1883, 8°) ist dieselbe Handschrift als Nr. 4 beschrieben. — S. **181** Z. 1: Dieser Commentar ist vollständig in unserer Nr. 2770 enthalten. — Das. Z. 7 v. u.: Perthes N. 116 ist in Cairo 1286 erschienen; auch von Cairo 1295 soll (nach einer Mittheilung meines verstorbenen Freundes H. Thorbecke) eine Ausgabe existieren. — S. **182** Al. 13: Der Commentar wurde, wie der Verfasser selbst am Ende sagt, am 11. Raǵab 859 vollendet (fol. 104a وكان الفراغ من تاليفه فى اليوم الحادى عشر من شهر رجب عام تسعة وخمسين وثمان مايه).

In Nr. 661 fehlt diese Angabe. — Für قاضى عجلون ist zu lesen ابن قاضى عجلون. — S. **189** Anm.: Nach H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, p. 204 Note 3 ist die Handschrift des Escorials datiert vom Jahre 679 und giebt an, mit einem Exemplare, welches vom Autograph des Verfassers abgeschrieben war, collationiert zu sein. — S. **191** Nr. 106, 2: يا باهريرة d. i. يا ابا هريرة; s. Ign. Guidi, Catalogo dei codici Siriaci, Arabi, Turchi e Persiani della Biblioteca Vittorio Emanuele (= Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia. Fasc. I). Firenze 1878. (8°) p. 23 Anm. 1. — Das. Al. 3, Anfangsworte: الشرف l. الشرق (in der Hs. unpunctiert). — S. **194** Z. 1: برؤ l. برو٭. — S. **195**: Nach Nr. 110 ist einzufügen:

110*.

1. Auf Fol. 1ª stehen, neben unbedeutenden Schreibereien, die Namen der sieben Schläfer, und zwar in folgender Form: يمليخا، مكشلينا، مشلينا، مرنوش، دبرنوش، شاذنوش، كفشططيوش, nebst dem ihres Hundes قطمير; vgl. Reinaud, Monuments du Duc de Blacas, II, 59.

2. Fol. 1ᵇ: ein arabisches Gebet mit türkischer Paraphrase [1]; das Arabische gröfser geschrieben, als das Türkische, beides vocalisiert. Anfang: اللهم انت ربّى لا آله الّا انت يا الهى سن بنم ربّم سن اكا يوق كمان، سندن اوزكه تكرى يوق معبود بالحقسين همان

3. Fol. 2ª: ein arabisches Gebet, dessen Anfang dem Qur'ân (XXXIX, 47) entnommen ist. Es beginnt nämlich mit den Worten: اللّهمّ فاطر السّموات والارض عالم الغيب والشّهادة انّى اعهد اليك بانى اشهد ان لا اله الّا انت وحدك لا شريك لك.

4. Fol. 2ᵇ: eine anonyme Abhandlung über Erbtheilung, الفرائض; hier und da, besonders auf der ersten Seite, sind zwischen den Zeilen arabische Glossen beigefügt.

---

1) Herr Dr. Goldziher macht mich darauf aufmerksam, dafs diese Paraphrase die Form eines im Metrum Ramal (—◡——|—◡——|—◡——|—◡—) abgefafsten Ghazels hat.

Anfang: (sic) قا [1] رسول اللّه صلى اللّه عليه وسلّم تعلّمو الفرايض وعلّموها الناس فانها نصف العلم بتركة الميّت حقوق اربعة

5. Fol. 5ᵃ: ein kurzer türkischer Abschnitt mit der Überschrift مدح رسول الله صلى الله عليه وسلم und dem Anfange: وجودك نورى وجه لم يزلدور.

6. Fol. 5ᵇ: Aus den verschiedenen Notizen, welche auf der letzten Seite stehen, ist eine metrologische Zusammenstellung hervorzuheben. Nach derselben ist قفيز = 12,400 درهم, صاع = 1040 درهم, رطل = 130 درهم, مثقال = 20 قراط, منّ = 260 درهم, درهم = 14 قراط, قراط = 5 شعرات, وسق = 62,400 درهم, endlich افراق = 4080 درهم.

5 beschriebene Blätter von 20 × 14,5 cm. Verschiedene, durchweg deutliche Hände.

S. **197**, letzte Zeile: „Ein Chronogramm“. Dasselbe lautet زدها الله من عظم und giebt 1183 = 1769/70. — S. **202**: Nach Nr. 156 ist einzufügen:

156*.

(Chart. B. 462.)

Ein Band, bezeichnet als „Collectaneorum MSS. Pars XIII“ aus dem Nachlasse des Joh. Ern. Gerhardt († 1668), dessen Bibliothek, ebenso wie die seines im Jahre 1637 verstorbenen Vaters Johann, in die Herzogl. Bibliothek übergegangen ist (s. S. 118 Anm. des persischen Kataloges). Auf arabische Sprache beziehen sich die folgenden Theile des Inhalts: 1) Prodromus trium linguarum: Ebraicae, Syriacae, Arabicae; — 2) Tituli precationum Arabicarum: die hebräischen Zahlbuchstaben, welche einzelnen der alphabetisch geordneten Gebetstitel beigeschrieben sind, beziehen sich auf unsere, aus J. E. Gerhardt's Bibliothek stammenden Handschriften Nr. 780 und 783; Mifsverständnisse, welche sich, wie دعاء اكى oder دعاء اون

---

1) So steht da, statt قال.

statt ايكى امام اون دعاء, oder بو در اعظم دعاء neben دعاء اعظم, aus des Verfassers Unkenntnifs der türkischen Sprache erklären, fehlen nicht [1]); — 3) ein erst alphabetisches, dann der Reihenfolge im Qur'ân nach angeordnetes Verzeichnifs der Sûren-Titel; den Titeln der ersten Sûren sind kurze Erläuterungen beigegeben; — 4) eine Zusammenstellung arabischer Wörter nach ihren Endbuchstaben; scheint von anderer Hand als der des J. E. Gerhardt geschrieben zu sein. Alles werthlos. — Auf einem vorgehefteten, sonst leeren Blatte ist der Inhalt der Handschrift von J. H. Möller angegeben. — Gröfse der Blätter: 20,5 × 16,5 cm; Schrift gut und deutlich.

S. **205** Nr. 159, 1, Anfangsworte: ينجو; in der Handschrift scheint vielmehr يتنجو zu stehen. — S. **223** Nr. 184 Z. 3: العبّاس l. العبّاس. — Eine alte, vollständig vocalisierte Handschrift des Kâmil von al-Mubarrad ist auch Nr. 221 des Escorials; s. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I p. 204 Anm. 6. — S. **224** Nr. 185: Die Durrah des Ḥarîrî ist, mit dem Commentare des Chafâğî, Konstantinopel 1299 erschienen; s. Brill, Catalogue périodique de livres orientaux II p. 18 nr. 93. — Die Handschrift de Sacy Nr. 115 ist dann wieder in der von C. C. da Cunha in Lissabon 1883 veranstalteten Bücherauction aufgetaucht (s. II, S. 30 nr. 391). — S. **231** Nr. 194,1: Eine Abschrift der شافية mit türkischer Übersetzung ist in der Berliner Hs. Or. 8°. 66 an erster Stelle enthalten. — S. **233** Al. e Z. 8: ابن عكاسة l. ابن عكاشة. — S. **239** Nr. 204: Nach H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 204 Note 5 enthält die Handschrift Casiri 86,1 vielmehr einen Commentar desselben Verfassers zur Schâfijah. — S. **241**: Nach Nr. 205 ist einzufügen:

205*.

(arab. 1770.)

مختصر في صناعة الصرف (so in der Überschrift genannt), ein kurzes, in nicht gezählte Bâb eingetheiltes Lehrbuch der arabischen

---

1) Dafs auch ايمام statt امام geschrieben ist (und zwar erst durch Correctur), beruht auf einem Fehler der Vorlage.

Formenlehre. Die Einleitung handelt über den Begriff und die Kennzeichen von الاسم, dann folgen باب, باب الاسماء الملازمة للجرّ, اسم الفاعل, باب معرفة الضمائر, باب المصدر, الفعل باقسامه, [اسم المرّة], اسم الآلة, اسم الزمان, اسم المكان, اسم المفعول, باب الحرف, باب اصطلاحات الصرفيّين, باب الملحقات. Ein Verfasser wird nicht genannt.

Anfang: اعلم ان مدار كلام العرب على ثلاثة اقسام' اسم وفعل وحرف

26 beschriebene Blätter von 15 × 10 cm. Gutes, syrisches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; die Seiten sind mit doppelten rothen Linien eingefafst. Auf dem ersten Blatte steht: „Per (?) Vso Del P. Fortunato di Malta, fù scritto in Aleppo Città di Soria nel 1713. هذا الكتاب لابونا صعيد من جزيرة مالطا مكتوب فى مدينة حلب الشريفة من جهات الشّام فى سنة الف وسبعة ماية وثلث وعشر الحمد والشكر للاه امين“; darunter: Infinito مزدر (sic!), Participio agente الفاعل, Patiente المفعول, Perfetto السالم, Imperfetto النقص (sic); daneben, maghribinisch geschrieben, الفاعل, المفعول, الناقس (sic!). Auf der letzten Seite steht „Capt. H. Trayer“. — Von Fol. 2[b] an mit europäischen Zahlen paginiert. — Im November 1883 mit anderen Büchern aus einer Leipziger Auction gekauft.

S. **242** Nr. 207,2: Dieses Lehrgedicht ist das von Ḥ. Ch. V, 157 erwähnte كتاب المقصور والممدود von Ibn Duraid († 321), welches auch in den Handschriften Berlin Ahlwardt Nr. 180—185, Leiden Dozy Nr. 39—41 und de Jong Nr. 28 u. 29 (Abschriften von Leiden Nr. 39) enthalten ist. Derjenige Vers, welcher in unserer Hs. als der erste erscheint, ist in Dozy Nr. 39 der zweite. — S. **243** Nr. 208 Z. 7: das Sâ l. das Tâ. — S. **247** Nr. 211 Z. 2: Grammaticis l. grammaticis. — S. **248** Nr. 212 Z. 5: l. Trübner's Record Nr. 65 p. 82[b] und Nr. 78 p. 125[a]. — S. **251** Nr. 219: Die Münchener Handschrift Nr. 762 enthält, unter Beifügung einer in unserer Hs. fehlenden Einleitung von 10½ Zeilen, denselben Commentar; der Verfasser wird auch dort nicht genannt. Aus den Anfangsworten der erwähnten Ein-

leitung (الحمد لله الذى القوى [l. القوى] الذى عجزت عن ادراك كنهه عقول العقلآء) verglichen mit Ḥ. Ch. IV, 279 ergiebt sich, dafs wir den an letzterer Stelle gleichfalls ohne Angabe eines Verfassers nur mit den Worten وفى اعرابه كتاب erwähnten Commentar vor uns haben. — Derselbe Commentar ist, wie mir Herr Prof. E. Fagnan mittheilt, auch in der Bibliothek zu Algier als Nr. 549,1 vorhanden, und zwar mit der Einleitung. Weitere Handschriften: München Nr. 763,1 und vielleicht auch Krafft Nr. 51. — S. **252**, im Columnentitel: 120 l. 220. — Das. Nr. 220,3, in den Anfangsworten: من حبّ l. منّ حبّ. — S. **254**: der Anfang unserer Hs. Nr. 222 fällt in Jahn's Ausgabe auf I, ٧٤٢ Z. 10, das Ende auf II, ١٠٠٢ Z. 12. — S. **255** Nr. 224: Der انموذج des Zamachschari ist von Broch, dem Herausgeber des Mufaççal, autographiert worden; diese Ausgabe scheint aber im Buchhandel nicht erschienen zu sein (s. Nöldeke im Centralblatt 1879 S. 170[b], Ende). — S. **258** Z. 4 v. u.: باقى زاده l. باقرزاده (vgl. Nr. 217). — S. **261** Z. 2 v. u.: الفا لها l. الفا [لازمة] لها; das Wort لازمة ist am Ende einer Zeile ausgerissen. — S. **264** Nr. 246: Derselbe Commentar in St. Petersburg, Dorn Nr. 193,1 und in Bologna, v. Rosen Nr. 265,2. — S. **265** Z. 1: ضوّ l. ضوء. — S. **272** Nr. 261: „261 n'est pas le افصاح, lequel porte ici [c'est-à-dire dans la bibliothèque d'Alger] le Nr. 710 et a pour inc. الحمد لله الذى رفع السموات بغير عماد; l'inc. du commentaire propr. dit de la كافية est الحمد لله على الافتتاح والاختتام. — Votre 261 = notre 728, qui est sans titre ni nom d'auteur et commence comme votre 261". (Prof. E. Fagnan, Brief d. d. Alger 10 Juin 1889) — S. **279** Nr. 273: Eine Hs. auch in Bonn, Nr. 13. — S. **283** Nr. 280: Dies ist, wie mir Herr Prof. Fagnan mitteilt, der in der Bibliothek zu Algier mehrfach vorhandene Commentar des ابن امّ قاسم († 749 = 1348/9); s. Ḥ. Ch. I, 408 und Sprenger 1034—36. — S. **286** Nr. 283, Anfangsworte: منيًا l. منسيًا. — S. **289**: Nach Nr. 286 ist einzufügen:

286*.

(arab. 1775.)

Eine zweite Handschrift des blofsen Textes der Aǵurrûmîjah. Anfang (nach der Basmalah): الكلام هو اللّفظ (sic) المركب الخ

16 beschriebene Blätter; 33,5 × 22 cm. Sehr schönes, grofses, nicht vollständig vocalisiertes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite; in die breiten Zwischenräume zwischen den Zeilen sollten vermuthlich Noten eingeschrieben werden. Die Abschrift wurde von الحاج محمد جواد ابن المرحوم الحاج على بغدادى am 16. Ǵumâdâ I 1238 = 29. Januar 1823 vollendet.

S. **289** Nr. 287: Auch die Bibliothek der DMG. besitzt eine Handschrift von al-Azhari's Commentar zur Aǵurrûmîjah; s. den Katalog II, 13, g, α, 2. — Ein Fragment dieses Commentars ist auch in unserer Nr. 1157, 1 enthalten; s. II, S. 364 Anm. 1. — S. **297** Nr. 303: Dieser Commentar ist zweimal bei E. Leroux in Paris erschienen; erst in 4⁰ und zum Preise von Frcs. 15 im Jahre 1885 (Lorenz, Catalogue général XI, 282, Spalte 1), und dann in 8⁰ und zum Preise von Frcs. 10 im Jahre 1886. Die letztere Ausgabe, welche mir vorliegt, trägt den Titel: Cheikh Djebril, Syntaxe Arabe. Commentaire sur la Djaroumiya avec une glose marginale, par G. Delphin —. (Édition revue et corrigée). — S. **301** Nr. 313: Auch eine Ausgabe von Bairût 1841 existiert (Mittheilung des Herrn Prof. Dr. Aug. Müller). — In demselben Jahre (1841) ist in Malta unter gleichem Titel die arabische Grammatik des Germanus Farḥât erschienen, welche sonst den Titel بحث المطالب trägt (Herzogl. Bibliothek). — S. **304** Anm. 2: Den vollständigen Namen des Zain al-dîn s. in Nr. 952. — Z. 4 v. u.: l. als Jurist, Grammatiker, Geschichtschreiber (vgl. oben Nr. 93, 6) und Dichter. — S. **321** Nr. 345 Z. 3: (??) غلبز l. غنيم; s. Nr. 2785. — S. **322** Nr. 347, Überschrift: 1338 l. 1388. — S. **325** Nr. 351: Der Text ist der der شذور الذهب, der Commentar aber nicht der von Ibn Hischâm selbst verfafste, welcher z. B. in der Berliner Handschrift Sprenger 1042 enthalten ist; welchen Commentar (vgl. Ḥ. Ch. IV, 19) wir vor uns haben, kann ich nicht sagen. Der Anfang unseres Fragmentes entspricht Fol. 30ᵇ der Berliner, aus 84 Blättern bestehenden Handschrift, und am Ende fehlt nur ein Blatt; das Ende des Textes ist vorhanden. — S. **329** Nr. 358, 2: Derselbe Verfasser kehrt in Nr. 2255 wieder; dort steht auf dem von fremder Hand geschriebenen Titelblatte deutlich ناصح الدين statt فاصح الدين, im Texte selbst aber scheint auch dort فاصح zu stehen, nur nicht ganz deutlich geschrieben, so dafs

der Schreiber des Titelblattes allerdings wohl ناصح lesen konnte. — S. **335** Z. 2: على l. علمى. — Der كافى des Qinâ'î mit dem Commentare des Damanhûrî ist gedruckt in Cairo 1281 und in Bûlâq 1285. — Vgl. auch Nr. 376,2. — S. **336** Nr. 369, Anfang des Commentars: حلقه l. خلقه. — S. **338** Nr. 373: Der Verfasser starb nach Ahlwardt Nr. CXXXVI im Jahre 841. — Für مفتّن ist wohl مفنّن zu lesen. J. Gildemeister hat mich zu diesem Worte auf Catal. Bodl. II, 437[b] Anm. Z. 13 verwiesen: „مفنّن is est, qui varias scientiarum partes probe amplexus est". — S. **339** Anm.: Die Änderung ist nicht nöthig, da die Nisbah نفراوى häufig vorkommt; s. Register VI. — S. **340** Z. 5: اليتوانى l. البنوانى. — Der Verfasser ist nicht „ungenannt"; am Ende (Fol. 120[b] u. 121[a]) nennt er sich vielmehr selbst الشيخ احمد الدرويش المالكى مذهبًا الاحمدى طريقةً البرلسى كنيةً وبلدًا. Aus seinem Namen احمد الدرويش erklärt sich auch der Titel seiner vorliegenden Schrift العقيدة الدرويشيّة. — Das. Al. 2: الكافى; vgl. auch Nr. 368. — Das. Al. 3 Z. 1: 137[a] l. 135[a]. — Z. 6: l. ابن يوسف, denn es ist dies offenbar diejenige Schrift, nach welcher der Verfasser von Al. 1 gearbeitet hat. „Es geht dies aus einer Reihe von Citaten und der ganzen Anordnung hervor" (Brief des Herrn Prof. Prätorius vom 17. April 1889). — S. **341**: Als Schreiber von Nr. 376 nennt sich موسى الوكيل ابو صابر الشبليخى الداراداشى الشافعى الشاذلى. — S. **342** Nr. 378: Die Ausgabe von Tibrîz ist nach H. Derenbourg zu Escorial Nr. 579 (I p. 402 seines Kataloges) „complètement et excellemment vocalisée". — Das. letzte Zeile: die Bonner Hs. Nr. 17 enthält allerdings Auszüge aus dem Wörterbuche des Ǵauharî; Nr. 12 aber ist ein ganzer, zusammenhängender Band desselben, welcher die Buchstaben ث — د umfaſst. — S. **350**: Nach Nr. 398 ist einzufügen:

398*.

(arab. 1760.)

اقتطاف الأزاهر، والتقاط الجواهر, eine Zusammenstellung aller arabischen Wurzeln, deren Mittelbuchstabe im Mâdhî Fatḥ hat, im Mudhâri' aber sowohl Dhamm als Kasr haben kann, von شهاب الدين ابو جعفر احمد بن يوسف بن مالك الرُّعَيْنى الاندلسى

الغرناطى, welchem sowohl auf dem Titelblatte als auch in den Anfangsworten der vorliegenden Handschrift unter anderen Ehrentiteln auch der eines سيبويه الزمان beigelegt wird. Er starb nach Ḥ. Ch. entweder 777 (II, 222 = Bûl. I, 199) oder 779 (II, 36 = Bûl. I, 149). Die angeführten Wurzeln sind nach den Anfangsbuchstaben alphabetisch geordnet; innerhalb der einzelnen Buchstaben kommen zuerst die starken Verba, dann die verschiedenen Arten der schwachen, und innerhalb dieser Abtheilungen wieder gehen voraus diejenigen Wurzeln, deren Bedeutung, mag nun ihr Mudhâriʿ u oder i haben, gleich bleibt, während diejenigen, deren Bedeutung sich mit der Vocalisation des Mudhâriʿ ändert, nachfolgen. Der Verfasser spricht sich hierüber in der Vorrede folgendermaſsen aus: فصنّفتُ هذا الكتاب جمعتُ فيه ما جآء من فَعَلَ بفتح العين والمضارع منه بالضمّ والكسر مع اختلاف المعنى واتّفاقه، وبوّبتُه على حروف المعجم فجآء كالسبك المحكم، وابدأ كلّ باب بما هو متّفق المعنى ليكون اسهل للناظر واهنى، وبدأتُه بمقدّمة فى احكام فعل ونقله وصحيحه ومعتلّه وختمتُه بفصل فيما يتعدّى من الافعال مرّةً دون مرّةٍ. In diesen Worten ist also zugleich der Inhalt der Muqaddimah und der Châtimah angegeben. — Ich finde das Werk nirgends erwähnt.

Anfang: قال شيخنا الاستاذ ...... نحمد اللّه خالق الافعال، ومصوّر الانام، ومنطق الالسنة بالاقوال، الدالّة على تفاريع الكلام،

85 beschriebene Blätter (18 × 13 cm); gutes, verständig mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; Abschrift von موسى بن محمّد ابن محمّد بن محمود zu eigenem Gebrauche angefertigt (علّقه لنفسه) und am 28. Raǵab 779, also zu Lebzeiten oder kurz nach dem Tode des Verfassers, beendigt. — Auf dem letzten, nicht mehr zum Werke gehörigen Blatte ist noch eine gröſsere Anzahl von ähnlich aussehenden, aber verschiedenen Wörtern paarweise zusammengestellt;

Anfang: قَبَّل قَبَل يَراكَ تَراكَ عَبْدٌ عِنْدَ الخ. — Im Jahre 1878 für 20 Mark gekauft.

S. **351** Nr. 399, Anfang des Lexikons: الآيه l. الآيه. — S. **354** Nr. 402, Anfang: الآيـة; sic! l. الآثـه. — S. **363** Nr. 413 Z. 1: مثلّتات l. مثلّثات. — S. **365** Nr. 417: Ibn Duraid's كتاب الملاحن ist von H. Thorbecke in der Festschrift für die oriental. Section der XXXVI. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Karlsruhe (Heidelberg 1882, 8°) nach unserer Hs. herausgegeben worden. Statt المطهر steht vielmehr in der Hs. المطهد, und dies ist المُطَّهَدُ für المُضْطَهَدُ (Thorbecke). — S. **366** Z. 2: Casiri Nr. 440,2 l. Escorial (Derenbourg) Nr. 442,5 und 467,4. — Das. Z. 7: Muḥammad l. Aḥmad b. Muḥammad. — S. **371** Anfang: Die Schrift des Aǵdâbî (von welcher jetzt in Leiden eine zweite Handschrift, Landberg Nr. 196, vorhanden ist) ist bereits wenigstens zweimal in Cairo gedruckt worden; s. Brill, Catalogue périodique I nr. 43. — S. **374**: Nach Nr. 426 ist einzufügen:

426*.

(Chart. A. 969.)

Ein französisch-arabisches Wörterbuch mit besonderer Berücksichtigung des maghribinischen Dialekts. Das ganze französische Alphabet wird zweimal durchgenommen, und zwar enthält die zweite Serie nicht durchaus, aber doch wesentlich solche Wörter und Ausdrücke, welche in der ersten fehlen. Zwischen den beiden Wörterbüchern (Fol. 236—246) stehen 1) Tabellen, um die arabische und die französische (und zwar sowohl die Schreib- als auch die Druckschrift) zu lehren; 2) eine kurze arabische Conjugationstabelle; 3) Aufzählung der sieben Sacramente und der fünf Sinne; 4) als arabische Texte ein paar kurze diplomatische Actenstücke. Unter den letztgenannten finden sich (Fol. 242[b] und 243[a]) drei, auf die Korallenfischerei اصطياد المرجان der Franzosen an der Küste von جيجل[1]

---

1) Diese Aussprache schreiben Jâqût II, 170 und nach ihm die Marâçid I, 277 vor; übrigens vgl. man Marâçid V, 129. Es ist das „Dschidschelli" unserer Karten, an der algierischen Küste zwischen Algier und Philippeville gelegen.

bezügliche Schreiben, welche aus den Jahren 1130 und 1132 (1718 bis 1720 n. Chr.) datiert sind. Die Entstehungszeit des Buches dürfte hierdurch wenigstens ungefähr bestimmt sein. Nach dem Ende des zweiten Wörterbuches folgen noch: 1) Die erste Sûrah und Qur. II, 59; dann, nach einigen leeren Blättern, 2) zwei Zeilen, überschrieben „Des Accents“, was heifsen soll „von den Vocalzeichen“; 3) die Abwandlung des regelmäfsigen Zeitwortes (نصر) in der ersten Form; 4) auf 2½ Seiten allerhand Redensarten, arabisch und französisch, welche offenbar den Zweck verfolgen, die Art, wie verschiedene Formen von den einfachen Wurzeln abgeleitet werden, den Gebrauch der Pronominalsuffixe, der Präpositionen u. s. w. zu zeigen.

Anfang: عصر ∴ سن ∴ حال m — Aage
سن الصباء والصبيان m — Aage puerile
سن الطفليه m — Bas aage
(f m m)
سن الفتا ∴ سن الشباب ∴ الشبوبيه — Age de jeunesse.
سن الشيوخيه m — age de Vieillesse.
سن كامل بالغ تام سن الرجل m — age de Maturité
الصغر m — age tendre
سن فتير (sic, statt فتى) زاهر مزهر m — aage frais

371 beschriebene Blätter; 29 × 18 cm. Gute Schrift, das Arabische ist durchaus mit maghribinischem Zuge, aber erst im zweiten Wörterbuche mit Bezeichnung des ڢ und ڧ in der maghribinischen Weise geschrieben. — Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Donum Serenisimi (sic) A. C. CIↃCICCXCIX; auf einem vorne eingeklebten Doppelblatte eine lateinisch abgefafste Inhaltsangabe, wie ich glaube von Wilken's Hand [1]. — In Schweinsleder gebunden.

---

1) Dieselbe lautet:
Vocabularium arabico-gallicum secundum ordinem alphabeti Gallici, pagg.

S. **375**: „Die Casseler Koranfragmente sind bis auf ein Blatt, wenn ich nicht irre, modern und auf Papier. . . . Einige — 5? — Blätter eines pergamentenen kufischen Koran, nicht grofse Schrift, ohne irgendwelche diakrit. Zeichen und Punkte, in quer Quart, gewifs alt (etwa wie Möller 12,2 = Nr. 458), sah ich in der archäologischen Sammlung in Würzburg“ (Briefliche Mittheilung von J. Gildemeister, d. d. 30. Juli 1878). — S. **376** Al. 15: „Picturis ornatus“, auch Franck Nr. 83. — S. **404**: Nach Nr. 514 ist einzufügen:

514*.

(arab. 1765.)

Der elfte der dreifsig جزء, in welche der Qur'ân zu liturgischen Zwecken eingetheilt wird, nämlich Sûr. IX, 95 bis XI, 7.

Anfang: يعتذرون اليكم اذا رجعتم اليهم

Ende: وما يعلمون انّه عليم بذات الصدور ،

13 beschriebene Blätter; 25,5 × 17,5 cm. Schönes, grofses, vollständig vocalisiertes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite; die Seiten sind mit rothen Linien umzogen. — Auf einem aufsen aufgeklebten Zettelchen steht اون برنجى, auf einem innen eingeklebten „ex libris“: Ad. Wilh. Neumann. Nr. 1345. 26.

S. **406**: Nach Nr. 519 ist einzufügen:

---

476. auctoris nullum vestigium; fuit ille fortasse Missionarius. in fine subiectae sunt tabulae verborum irregularium.

tabula pronunciationis literarum gallicarum

de VII. sacramentis et V. sensibus

epistolae aliquot arabicae, in quibus anni nota ١١٣٠.

١١٣٢. 1130. 1132 (Hegirae) p. Chr. 1719. 1720 ostendit

circa hos annos consarcinatum esse hoc opus.

Tum sequitur vocabularium Mauro-gallicum, sive lexicon arabico-gallicum, dialecti arabicae, quae in Mauritania s. regno Maroccano viget. adiecta est Corani Su[illegible] I. et IIdae initium, cum paradigmate coniugationis. porro phrases aliquot arabicae quarum quae pagina ultima leguntur, scripturam mauritanam sequuntur.

519*.

(arab. 1777.)

Ein auf weifse Seide aufgezogener Papierstreif von 3 m 32,5 cm Länge und 4,7 cm Breite. Der Anfang des beschriebenen Papierstreifens ist verloren gegangen, so dafs die ersten 41,5 cm leer sind. Der Inhalt ist eine Abschrift der sechsten Sûrah (سورة الانعام), und zwar beginnt das Vorhandene mit v. 32 [ال]حيوة الدنيا. Am Ende steht صاحب وممالك ع . . آ. Der Streif ist mit einer rothen Linie umzogen. Kleines, gutes, vocalisiertes Naschî.

Eine Abschrift der sechsten Sûrah steht auch in Türk. 51,2.

S. **408** Nr. 522: Hss. dieses Werkes finden sich auch noch in Berlin in Petermann 397 (= Pers. 161) am Rande von Fol. 8ᵇ f. (unvollständig), und in Paris, Suppl. arabe 1982 (letzteres nach H. Derenbourg in Revue critique 1882 I, 206 note 1). — S. **412** Nr. 529: Über das Zeitalter des Sahl ibn ʿAbdallâh al-Tustarî vgl. auch Wüstenfeld, Chroniken von Mekka II, xxii,14. — S. **415** Nr. 532: Diese Ausdrücke des Baidhâwî († 685) werden darauf zurückgeführt, dafs er sich mit ihnen dem Zamachscharî († 538) anschlofs: وقد اردت ان اجمع فى هذه الرسالة ما تبع فيه الزمخشرى وجرى به القلم. — S. **418** Z. 15: Nöldeke will für خوينده lesen جوينده (s. Centralblatt 1879 S. 1706); in der Hs. steht aber deutlich خوينده. — Eine Seite, Fol. 144ᵇ, dieser Hs. ist als Plate LXXIII der Oriental Series der Palaeographical Society nachgebildet. — S. **421** Nr. 538,2: Vgl. Berlin, Pers. Nr. 14,21 und 75,1. — Das. ist nach 538 hinzuzufügen: Die Sûrah I mit persischem Commentare steht in Pers. 3,3. — S. **422** Z. 13: Nr. 879,38 l. Nr. 879,39. — S. **423** Z. 9: Sûr. CXII mit persischem Commentar ist in Pers. 3,3 enthalten. — S. **426** Nr. 545: Von dem Werke des ابن الخشّاب findet sich auch in Paris eine Hs. als Suppl. arabe 191 (s. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I p. 206 note 2). — S. **427** Z. 11: Ḥaǵr l. Ḥaǵar. — S. **433** Nr. 554: Eine Hs. desselben Commentars befindet sich auch im Escorial, Derenbourg Nr. 244,1. — In den Anfangsworten ist für ومفتى

zu lesen ومنشى. — S. **437**: „561 est un fragment du مورد الظمان (Cureton Nr. 92; Aumer, 890, f. 54) correspondant aux ff. 59—66 du 302 Alger, c. à d. fin de l'ouvrage cité et commencement d'un poème analogue d'Ibn Berri, Aboû 'l Ḥasan 'Ali b. Md" (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). — Im Brit. Mus. ist (p. 133 Nr. CCL, VIII) noch eine zweite Handschrift des مورد الظمان vorhanden (s. p. 769a, mit Comm. des عبد الرحمن بن احمد ابن الاغمش), während die Berliner Hs. Sprenger 146 unter demselben Titel eine Biographie des Propheten von فائد الابيارى enthält. — S. **438**: Über Aussprache beim Lesen des Qur'ân vgl. E. Sell, 'Ilm-i-tajwîd, or the Art of reading the Quran, with an account of the Rules for the Rasm-ul-khat, and a List of the various Readings of the last Sura. Madras 1882. 8°. — S. **446** Nr. 575: Aufser in den beiden folgenden Hss. ist dasselbe Gedicht mit demselben Commentare auch in Nr. 631,2 enthalten. Beide, Gedicht und Commentar, sind mit Benutzung unserer Hs. herausgegeben von Friedrich Risch (Leiden 1885. 8°). — S. **447** Nr. 578: Es ist derselbe Commentar des شمس الدين ابو عبد الله محمّد بن عبد الهادى المقدّسى, welcher in der Leidener Hs. Nr. 1749 (IV, 87) enthalten ist; s. das oben angeführte Buch von Fr. Risch S. V. — S. **449** Z. 19: Saidî l. Saijidî. — S. **456** Z. 2: Ibn al-dahhân † 569 oder 566; s. Nr. 2255. — S. **461** Nr. 595 Z. 3 v. u.: Wittniardy l. Wittniaedy; s. II S. 299 Anm. 1. — S. **462** Z. 2: أُعِزّ l. أَعْزُو, „ich führe (die angeführten Sprüche) nur auf eine Autorität zurück" (Dr. I. Goldziher, Brief vom 7. Mai 1883). — S. **467** Nr. 600: Auch die Pariser Hss. Nr. 354 und 518 des alten Kataloges enthalten das Werk des Ibn Dâ'ûd; s. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I p. 206 Note 4. — Vgl. auch oben Nr. 2, 64—66. — S. **473** Nr. 610: „N° 160 Alger dit, 10,000 ḥadît, et parle de 47 auteurs, au lieu de 44" (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). — S. **475** Nr. 612: In Paris sind vier Hss. dieses Werkes, Suppl. arabe 500—503 (H. Derenbourg in Revue critique 1882, I p. 206 Note 4). — Das. Anm. 1: vgl. H. Derenbourg a. a. O. — S. **480** Z. 2: (vielleicht ein Sohn des Nawawî?) l. (vermuthlich ein Enkel des bekannten, im Jahre 926 verstorbenen ابو يحيى زكريّاء بن محمّد الانصارى الشافعى).

Zweiter Band.

S. **VIII** Z. 8 v. u.: 1398 l. 1298. — S. **1** Nr. 640: Der Schreiber, welcher zugleich der Besitzer der Hs. war (في نوبة كاتبه), hiefs محمّد (?) مرتضى الحسبي; s. eine Randbemerkung auf Fol. 1 a. Verschieden, weil viel jünger, ist der محمّد مرتضى الحسيني, von welchem in Nr. 1862 die Rede ist. — Herr Dr. I. Goldziher, welcher die vorliegende Hs. zu seinem Werke „Die Ẓâhiriten" (Leipzig 1884. 8°) benutzt hat (s. S. VI, letzte Zeile), schreibt mir über dieselbe (d. d. Bpest, den 18. Juni 1882): „Schade, dafs der Codex incomplet ist. So viel ist sicher, dafs nach Bl. 8 b unmittelbar 18 a zu folgen hat und dafs alles dazwischen liegende einem anderen Capitel angehört, und von anderer, weniger zuverläfsiger Hand herrührt". — S. **9** Z. 6 v. u.: البلقسي scheint dazustehen, jedenfalls nicht — woran man denken könnte — البلقيني. — S. **19** Nr. 667 Z. 6: Die Meininger Handschrift Nr. 120 (vgl. Berlin Türk. 354) vocalisiert (in der türkischen Übersetzung) أَوْشِيّ. — S. **22** Anm. 1: Eine „Ifslambul und Genf 1790" erschienene Ausgabe ohne den Beisatz „von Joh. Traugott Plant", besafs J. Gildemeister (laut Brief vom 6. September 1879). Derselbe hat mich darauf aufmerksam gemacht, dafs „das Ding, nur mit Umstellungen aus Mouradgea d'Ohsson, Tableau, dessen erster Band eben die Übersetzung des Nasafi (p. 60 der Oktavausgabe von 1788) enthält, genommen ist". Vgl. oben S. 5, Nachtrag zu I, 102 Anm. — S. **26** Nr. 679: Aus Nr. 339 ergiebt sich, dafs der Verfasser im Jahre 1079 lebte. — S. **27** Nr. 682, Überschrift: Stz. Kah. 641 l. Stz. Kah. 1550. — S. **28** Nr. 683: Zur Bestimmung der Zeit, in welcher der Verfasser lebte, mag es dienen, dafs ein جازى بن محمّد العشماوى (also der Sohn eines Lehrers des Verfassers?) unsere Nr. 1634 im Jahre 1045 geschrieben hat. — S. **36** Nr. 696: Vgl. ZDMG. XXXVIII, 570, 24. — عبد السلام اللقاني † 1078. — S. **44** Nr. 713 Z. 5: Das Fragezeichen hinter ازهرنا ist zu tilgen; es heifst: „unserer Akademie al-Azhar" (Dr. Goldziher, Brief vom 7. Mai 1883). — S. **46** Nr. 716: Über die Namen Gottes vgl. oben den Nachtrag zu I S. 104 Nr. 56,2. — Die Hs. des Escorials Nr. 1100,2 enthält vielmehr die مقاصد الفلاسفة genannte Schrift des Ghazâlî, während desselben Commentar über die Namen Gottes in Casiri Nr. 1125 der-

selben Sammlung enthalten ist; s. H. Derenbourg in Revue crit. 1882, I p. 207 note 1. — S. **47** Nr. 717: Vgl. die Berliner Handschrift Pers. Nr. 217. — S. **48**: Nach Nr. 718 ist einzufügen:

718*.

(arab. 1763.)

جوامع الكلم' فى مشرب أرباب الهمم[1], ein von احمد بن محمد بن ابى سعيد الحسينى الكاليوى (sic) verfafster Commentar zu den Namen Gottes, الأسمآء الحسنة. Vorausgeschickt ist eine Einleitung مقدّمة, welche wieder in zwei ركن zerfällt: der erste enthält بيان سبب تأليف الكتاب, der zweite einen تفسير بسملة الفاتحة; darauf folgen die Erläuterungen der einzelnen Namen, welche durchaus vom çûfischen Standpunct على مذهب الصوفيّة gegeben werden. Für jeden der behandelten Namen Gottes — es sind deren 101 — ist ein, كلمة genannter Abschnitt bestimmt. Eine Châtimah endlich wird in der Vorrede als مشتملة للمعذرة عند الأحباب bezeichnet. Über die Zeit, zu welcher die Schrift entstand, ist aus der Vorrede nichts zu erfahren.

Anfang: الحمد لله الذى كان واحدا ولم يكن معه شى فى هوية اللاهوت

72 beschriebene Blätter; 15,5 × 8,5 cm. Gutes Nastaʿlîq mit 16 Zeilen auf der Seite. Der Schreiber nennt sich am Ende فقير حقير عاصى علا معلى ولد محمد احسن. Die Seiten sind mit rothen, auf den ersten und letzten Blättern mit rothen und blauen Linien umzogen. — In einer Leipziger Auction für 5 Mark gekauft.

---

1) So in der Vorrede genannt; am Ende steht: تمّت تمام شد رسالة وجوديه.

S. **52** Nr. 725: Vgl. auch Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur S. 24 nr. 7. — S. **71** Z. 2: betitelte l. betitelten. — S. **72**: Eine persische Übersetzung dieser Schrift des Sujûṭî über Tod und Jenseits ist in Lahore 1871 gedruckt worden; s. Trübner's Record Nr. 94/95 p. 155b. — S. **81** Nr. 768 Z. 2: عماد; s. den Nachtrag zu I S. 46 Nr. 16,1. — S. **84** Anfang: Auch in Berlin, Diez A. 8⁰. 123,1. — S. **88**, letzte Zeile: دعاء قنوت ist auch in unserer Nr. 786 enthalten; vgl. dazu die Berliner Hs. Türk. 13,2. — S. **89** Z. 8/9: zu دعاء رجال الغيب vgl. die Berliner Hs. Türk. 92,11; das.: آية الكرسى ist Qur. II, 256. — S. **91** Nr. 780: Diese Handschrift stammt aus der Bibliothek des Joh. E. Gerhard (vgl. den Katalog der persischen Handschriften, S. 118 Anm.), von dessen Hand auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: „Comparavit sibi librum hunc, preces Arabicas continentem, Altdorffi è bibl. Cl. Schwenteri Anno 1641 M. J. E. Gerh. MStum VI". — S. **97** Nr. 790 Z. 2 v. u.: P. l. Jo. — S. **103**: Nach Nr. 805 sind einzufügen:

805*.

(arab. 1776.)

Ein Gebetbuch, defect am Anfang, nach Fol. 6, und mehrfach gegen das Ende. Zuerst kommen Qur'ān-Sûren (36,12—80; 48, von Vers 15 an; 55; 67; 78; 112—114; 1; 2,1—4); darauf folgen Gebete (von Fol. 20a an), arabisch mit türkischer Erläuterung, meist ohne Titel [1]; zuletzt (nach دعاء خليف und شرح دلباغى) werden allerhand Phantasie-Siegel مهر (des Idrîs, des Mîkâ'îl u. s. w.) mitgetheilt; danach noch ein paar Talismane.

Anfang: إذ جاء] ها المرسلون ' اذ ارسلنا اليهم اثنين فكذبوهما

135 beschriebene Blätter; 14 × 8,5 cm. Gewöhnliches, in den arabischen Abschnitten vocalisiertes Naschî von türkischem Zuge; auf der Seite stehen 8 Zeilen. — Von der Königl. Landesbibliothek zu Wiesbaden eingetauscht.

---

1) Die Seiten 70a—73a sind ganz und gar mit den Wörtern هو und اليها vollgeschrieben.

805.**

(arab. 1772.)

Noch ein Gebetbuch. Von Sûren enthält dasselbe die erste (Fol. 3ᵃ), 6ᵗᵉ (Fol. 3ᵇ), 36ˢᵗᵉ (Fol. 75ᵇ) und 67ˢᵗᵉ (Fol. 80ᵃ). Den übrigen Inhalt des Büchleins bilden Gebete, Talismane, Anweisungen zu magischen Proceduren u. dgl. m. Ich hebe hervor: دعاء سيف Fol. 36ᵃ, دعاء كفن Fol. 48ᵃ, دلباغجون Fol. 48ᵇ und 70ᵇ, ادم بغلمق ارلك بغلمق und ادام (!) بغلمق Fol. 1ᵇ und 2ᵃ, ادم بغلمق اجون اجون und ايجون ششمك بغلو Fol. 50ᵃ, محبّت اجون Fol. 52ᵇ, جمل صغير [1] Fol. 61ᵃ (vgl. Nr. 10; 73,1; 83,3; 1460), Spielereien mit den Namen Gottes Fol. 68ᵃ und 72ᵃ, دعاء مقبول Fol. 67ᵇ. Den arabischen Gebeten sind, wie gewöhnlich, türkische Erläuterungen beigegeben; ebenso der ersten Sûre, welche als دعاء فاتحه bezeichnet ist. Am Anfange der Handschrift sind elf Blätter aus der von Chr. Reineccius besorgten Ausgabe der Qur'ân-Übersetzung von Maraccius (Zenker Nr. 1396) eingeklebt, welche Sûr. 6 und 109—114 enthalten.

83 beschriebene Blätter; 16 × 11 cm. Verschiedene Hände; das Arabische durchaus, das Türkische zum Theil vocalisiert. — Auf Fol. 1ᵃ steht „de Murr".

S. **113** Nr. 824 Z. 4: al-Schafi'i l. al-Schâfi'î. — S. **115** Nr. 827: Von den Predigten des Ibn Nubâtah giebt es auch noch folgende Ausgaben: Typendruck des Castelli von Cairo 1286, 49 Chutbah enthaltend (Goldziher); Typendruck von 71 Seiten, etwas über 50 kurze خطب enthaltend, nach der Jahresfolge geordnet, ohne die von Slane herausgegebene (Gildemeister); und Lithographie von Cairo 1292 (Perthes Nr. 252). — S. **116** Nr. 829: Das كتاب السبعيّات ist auch (nach brieflicher Mittheilung des Herrn Dr.

1) Die gewöhnlich جمل كبير genannte Tabelle (s. Arabisch Nr. 83,3) steht ohne Namen hier auf Fol. 66ᵇ und 72ᵇ. An ersterer Stelle sind die Hunderter so geschrieben: ١٠٠ — ٢٠٠ — ٣ — ٤ — ٥ — ٦ — ٧ — ٨ — ٩ — ١٠ —

Goldziher) in Bûlâq 1292, auf dem Rande des Commentars von الفشنى zu den اربعين النووى, und dann ebenso in Cairo 1305 (Oriental. Bibliographie II, für 1888, Nr. 2677) gedruckt worden. — S. **129** Nr. 845 Z. 3: السلحوكى l. السلجوكى. — S. **133** Nr. 849 Z. 4: المرجية l. المرجّية. — S. **137** Z. 5 v. u.: Nach Bourg fehlt der Punct (Bourg. = Bourgogne). — Das. Anm.: Der Punct nach Maio ist zu tilgen. — S. **141** Nr. 860 Z. 8: nach l. noch. — Nach einer Mittheilung des Herrn Dr. H. Zotenberg (Brief vom 17. Oct. 1879) hat auch das Pariser Exemplar Suppl. ar. Nr. 285 die Widmung an Sulṭân Aḥmad. — S. **147** Z. 3 v. u.: مصطفى l. المصطفى. — S. **149** Z. 5: Mathnawî-Gedicht l. Maṯnawî-Gedicht. — S. **154** Z. 5 v. u.: عبد الغنى اسماعيل l. عبد الغنى ابن اسماعيل. — S. **163** im Columnentitel: 833 l. 883. — S. **170** Z. 12: Die Handschrift Casiri 736 enthält vielmehr den Commentar des Ibn ʿAbbâd al-Nafazî; s. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 207 note 2. — S. **171** Nr. 891 Z. 10: Berlin l. Tübingen. — S. **174** Anm. 1 Z. 3: Abd l. ʿAbd. — S. **175** Nr. 898 Z. 2: ausgearbeitet l. aus gearbeitet. — S. **184** Nr. 908: In Berlin ist jetzt noch eine dritte Handschrift, Landberg 236. — S. **187** Nr. 914: Dasselbe Schriftchen findet sich in Leiden als Nr. 2245 (V, 13). — S. **188** Al. 3: Dieses Schriftchen ist — und zwar gleichfalls mit dem Titel الامر المحكم المربوط الخ — in dem schon mehrfach erwähnten Sammelband التحفة البهية والطرفة الشهية (Reuther Nr. 38) auf S. 222—228 gedruckt. — S. **189** Nr. 915,2: Eine persische Übersetzung dieser Schrift von Ghazâlî, in welcher die Anrede stets اى فرزند lautet, ist in der Berliner Hs. Pers. 14,30 enthalten. — S. **193**, zweiter Absatz Z. 7: al-Arabî's l. al-ʿArabî's. — S. **195** Nr. 920 Z. 1: بو l. ابو. — S. **197** Nr. 922: Diese Handschrift ist von I. Goldziher in seinem Buche „Die Zâhiriten" (Leipzig 1884. 8°) benützt; s. S. VI Z. 8 v. u. — S. **203** Nr. 930 Z. 3: البركان l. البركات. — S. **208**, vorletzte Zeile: پكى steht da, es soll aber wohl بيكى gelesen werden. — S. **211** Nr. 940: ʿAbd al-ghaffâr, ein Sohn des ʿAbd al-karîm al-Qazwînî, verfafste unsere Nr. 950. — S. **222** Z. 10: (?) الجبرى. In der Handschrift steht الحمرى ohne alle Puncte; in Nr. 1830, welcher Codex von demselben Manne geschrieben ist, scheint الجبرى zu stehen; doch ist der Punct über dem

nicht ganz sicher. — S. **223** Nr. 955: منهاج الطالبين ist, mit französischer Übersetzung und Anmerkungen, herausgegeben worden von L. W. C. van den Berg, Batavia, gr.-8° (I: 1882, 474 pp.; II: 1883, 498 pp.; III: 1884, 564 pp.). — S. **228** Nr. 963, Anfangsworte: حمع l. جمع. — S. **231** Nr. 966: Ein anderes Exemplar befindet sich in Leipzig, Ref. § 2 Nr. 260. — In der Endschrift steht allerdings dreimal الاردصيلى. — S. **233** Nr. 969: Eine فائدة aus diesen Glossen s. auch in Nr. 2757,1. — S. **239** Nr. 378 Z. 3: Schuhnah l. Schihnah. — S. **243**, letzte Zeile: al-Ançarî l. al-Ançârî. — S. **248** Nr. 991: Auch in Paris vorhanden, Suppl. arabe Nr. 381; s. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 207 note 4. — S. **249** Nr. 994: مختصر القدورى ist auch im Jahre 1880 in der Universitätsdruckerei in Kasan gedruckt worden (gr.-8°, 144 Seiten). — S. **251** Z. 9: Nr. 568 l. Nr. 258. — Das. Z. 15: Paris Nr. 500 enthält vielmehr den Commentar des Râzî zu seiner تكملة zum مختصر (s. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 208 note). — S. **253** Nr. 998: Auch in Paris vorhanden, Anc. fonds 521 und Suppl. arabe 378 (s. H. Derenbourg das.). — S. **255**, Ende der Beschreibung von Nr. 1000: Zum تحرير des Ibn al-Hammâm vgl. unten S. 352 Anm. 2,4. — An der citierten Stelle in Flügel's Ausgabe des Ḥ. Ch. steht unrichtig ابن همام; es mufs mit ed. Bûl. I, ١٩٧ und unserer Hs. Nr. 1142 (II, 352 Anm. 2,4) vielmehr ابن الهمام heifsen, und الهمام dürfte Abkürzung für همام الدين sein. Vgl. Flügel, Ḥ. Ch. VII, 615 (zu I, 414,14). — S. **267** Z. 4 v. u.: Nr. 1043 l. Nr. 1013. — S. **274** Nr. 1030 Z. 11: hinzufügt l. hinzugefügt hat. — Das. Anm.: In Casiri 302,3 ist allerdings dasselbe Werk enthalten; s. H. Derenbourg a. a. O. p. 208 Anm. — S. **276** Nr. 1032: Eine Lithographie von Konstantinopel 1271, enthaltend den arabischen Text des ملتقى الابحر mit Randglossen von Ibrâhîm al-Ḥalabî, wird in Sitz.-Ber. d. Wiener Akademie Phil.-hist. Cl. XX, 464 besprochen. Eine türkische Übersetzung von Ḥamîdî s. bei Râghib Pascha Nr. 459; eine türkische Übersetzung mit Commentar, von Muḥammad al-Mauqûfâtî, ist in München Nr. 51 und in Lund Nr. 65/66 handschriftlich vorhanden, und gedruckt in Bûlâq 1254 = 1839 (Journ. Asiat. 1843, II, 51, 164) und in Konstantinopel 1269 = 1853 (Wiener Sitz. Ber. XVII, 157). — S. **281** Z. 3: Vaters l. Urgrofsvaters. — In der Endschrift nennt sich der Schreiber und Redactor: محمد بن على بن محمد بن المولف المرحوم الشيخ

شهاب الدين احمد الخ. Vgl. übrigens auch Nr. 1087. — S. **283** Nr. 1041: Vgl. v. Rosen, Bologna (Marsigli) p. 52 Nr. 196,1. — S. **288** Nr. 1048: „1048 doit être placé dans les اصول الفقه“ (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). — S. **295** Nr. 1058, Überschrift: arab. 200; Stz. Hal. 381,1 l. Möll. 200; Stz. Hal. 318,1. — Das. Anm. 1: „1058, note 1. Je crois qu'il faut lire بن محمد. Le 248 Br. Mus. a pour auteur le fils d'Ibn ʿÂçim, ainsi qu'on le voit par notre Nr. 658; Abou Yaḥya b. Abou Bekr Md b. Md b. ʿÂçim Kaysi, commentateur, est le fils de l'auteur du poème Abou Bekr Md b. Md dit Ibn ʿÂçim“ (Prof. E. Fagnan, im eben citierten Briefe). — S. **298** Z. 2: vor uns haben l. enthalten. — S. **308** Nr. 1078: Dieselbe Schrift steht in dem Berliner Codex Petermann 542; im Titel liest diese Hs. gleichfalls العين, nicht العينين. — S. **314** Nr. 1087: Der Urenkel des Verfassers lebte und schrieb im Jahre 1038; s. Nr. 1038. — S. **327** Z. 7: شهاب احمد l. شهاب الدين احمد. — Das. Anm. 2: Vgl. Nr. 1484. — S. **330** Nr. 1111: الارجوزة الرحبيّة ist auch gedruckt auf S. 160—169 der wiederholt citierten Sammlung التحفة البهية (Reuther Nr. 38). Der Verfasser heifst dort موفق الدين ابو عبد الله محمّد بن علی بن محمّد الرحبی. — S. **331** Nr. 1112 Z. 3: الد . . . ونی ist wahrscheinlich zu الدلجونی zu ergänzen; s. Nr. 681 und 1123. — S. **339**, Absatz nach Nr. 1126: Über Erbtheilung handelt auch Pers. 2,9. — Das.: Fol. 182a l. Fol. 184b. — S. **341**: Nach Nr. 1128 ist einzufügen:

1128*.

(arab. 1736; Stz. Kah. 1483.)

Eine aus vier Stücken (Fellen) zusammengenähte Pergamentrolle von 2 m 63,5 cm Länge und 33 cm Breite; am Anfang ist wenigstens ein Stück oder Fell verloren gegangen. Den Inhalt bildet eine ausführliche, gerichtlich beglaubigte Waqf-Urkunde aus dem Jahre 806 (= 1403/4), nebst Nachträgen aus den Jahren 869 (= 1464/5) und 890 (= 1485). Die Schrift ist grofs und derb, aber sehr flüchtig, und entbehrt häufig der diakritischen Puncte, so dafs sie nicht immer leicht zu lesen ist.

S. **351** Nr. 1142 Z. 5: لفتاوى l. الفتاوى. — S. **352** Anm. 2,4: Vgl. oben Nr. 1000, Fol. 2. — S. **358**, Überschrift des Abschnittes: 5 l. 6. — Das. Nr. 1149: كمش، der Name der Schreiberin, ist offenbar mit Nöldeke im Lit. Centralblatt 1881 S. 258 als türkisch كُمُش „Silber" zu deuten, nicht mit H. Derenbourg in Rev. crit. 1882, I, 208 note 1 als „une transcription et traduction d'un nom grec Καμίση (?) ἡ θυγατὴρ Θεοδούλου"; also الروميّة = die kleinasiatische Türkin, nicht = die Griechin. — Eine Seite (Fol. 33ᵃ) dieser Handschrift ist von der Palaeographical Society, Oriental Series, Plate LXXXIII nachgebildet. — S. **359** Nr. 1149, letzte Zeile: Zwischen لله und ومصلية ist تعالى ausgelassen. — S. **362**, Überschrift: 6 l. 7. — S. **365** Al. 6: Gedruckt in Reuther Nr. 19 (تسع رسائل فى الحكمة والطبيعيات تأليف الشيخ الرئيس ابى على . . . بن سينا . . . طبعت بمطبعة الجوائب، قسطنطينية سنة ١٢٩٨), S. 92—97. — S. **369** Al. 19: الخلقة sic! l. الخلقة (Thorbecke). — Das. Al. 24: الحقّ und تصوّرة وتزوّل l. الحق und تصورة وتزول. — S. **370** Al. 29 ist allerdings gleichfalls von Ibn Sînâ und gedruckt in der soeben citierten Konstantinopeler Ausgabe auf S. 71—80; dort lautet der Titel فى اقسام العلوم العقليّة. — S. **374** Z. 3 v. u.: غلبطة l. غلظية. — S. **377** Anm. 2: Wird bestätigt von H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 208 note 4. — Im Jahre 1303 (= 1885/6) ist in Cairo (بالمطبعة الاعلاميّة) ein Buch in Gr.-8⁰ erschienen, welches folgende drei Schriften in Typendruck enthält: 1) تهافت الفلاسفة von Ghazâlî, 92 und 3(4) Seiten; 2) التهافت von Ibn Ruschd, 141 und 3 Seiten; und 3) تهافت الفلاسفة von Chwâǵah-zâdah, 134 und 2 Seiten; s. E. J. Brill, Catalogue périodique VI (1886) Nr. 462. — S. **379** Nr. 1167 Z. 3: ʿUçaibiʿah l. Uçaibiʿah. — S. **381** Z. 4 v. u.: طبيعته l. طبيعة. — S. **384** Nr. 1175 Z. 4: منفصلة l. منفصلة. — S. **386** Z. 4: l. Dorn Nr. 98,1, 105,4 u. 5 und 106. — S. **387** Nr. 1181, Ende: وخلا l. دخلا. — S. **389** Nr. 1184: Von dem لوامع الاسرار genannten Commentare des Râzî befinden sich Hss. auch im Escorial als Nr. 683,2 und 686,2 (Derenbourg), und ein Prachtexemplar ist in Leiden als Landberg Nr. 158 vorhanden; die Glossen des Ǵurǵânî sind in den Escorialhandschriften Nrr. 642, 682 und 685 (Der.) enthalten. — S. **391** Anm.: Zu شجاعى vgl. Register VI. — S. **392** Nr. 1189: Diese Erläuterungsschrift des Ǵurǵânî zur Scham-

sîjah ist nach Loth Nr. 507 und H. Derenbourg, Escorial Nr. 639 im Jahre 1261 = 1845 in Calcutta gedruckt worden. — S. **394** Nr. 1193: Ein persischer Muchtaçar aus dem تهذيب des Taftâzânî ist, mit englischer Übersetzung, gedruckt in Asiat. Researches VIII, 89—135; der تهذيب selbst mit persischem Commentar in Lakhnau 1869 (Trübner, Catalogue p. 90). — S. **397** Nr. 1196 Z. 1: So steht der Name des Verfassers allerdings in der Handschrift; es mufs aber heifsen: ابو عبد الله محمّد بن يوسف السنوسى; s. Nr. 1159 und Ḥ. Ch. VII, 1013, 419. — S. **416** Z. 12: الشعريّة l. الشرعيّة. — S. **421** Z. 1: خَرِجَ l. خَرَّجَ (H. Thorbecke, Brief vom 12. April 1880). — S. **423** Z. 6: واخيار l. واخبار. — S. **424** Nr. 1234 Z. 4: الإسم l. الاسم. — S. **432** Nr. 1246: Auch das Buch von Weston, Nr. 384 bei Zenker, enthält dieselbe Sammlung, und die Berliner Bibliothek besitzt wenigstens noch eine dritte Handschrift, nämlich Petermann 479 Fol. 94[a] (s. den Katalog der persischen Handschriften, S. 693). — S. **434** Nr. 1250: Der Verfasser, محمّد بن على العراقى, starb nach Ḥ. Ch. II, 186 und V, 514 um (تقريبا) 510, nach IV, 415 und VI, 60 im Jahre 561. — S. **435** Z. 4: ما له l. ماله (Thorbecke a. a. O.). — Das.: Über geheime Wissenschaften der Muhammedaner im allgemeinen vgl. man „The evil Eye, Amulets, Recipes, Exorcisation, etc. By E. Rehatsek“, in: Journal of the Bombay Branch of the Roy. As. Society, Nr. XXX, Vol. X p. 299 (Bombay 1875. 8⁰). — S. **441**, letzte Zeile: بغض l. بعض (Thorbecke a. a. O.; in der Hs. steht بفض). — S. **442** Z. 7: ايا طالب l. ايا طالبا. — Das. Al. 6, Anfangsvers: l. الحاظ — وجيد (so auch die Hs.) — الأغيد oder الأغبر? (Thorbecke). — Das. Al. 7 = Nr. 1288,2 und 1289. — S. **444** Z. 6: اعز l. اعن (d. i. أعْنُ). — S. **448** Z. 2: يهد „vielleicht بهرّ?“ (Thorbecke). — S. **450** Nr. 1262,4: Vgl. besonders Nr. 1869. — S. **451** Nr. 1265: Dieses Schriftchen ist auch in Berlin vorhanden als Wetzstein II, 1725,1; eine türkische Bearbeitung daselbst als Türk. 1,10. — S. **458** Nr. 1272 Z. 4: برد او قرا l. بردا وقرا (Thorbecke). — S. **459**: In der Leidener Hs. Landberg 386 heifst der Mann ابو القاسم بن احمد العراقى. — S. 460 Nr. 1276 Z. 3: lautet l. lauten. — Das. Nr. 1277: Vgl. die Berliner Hs. Türk. 159. — S. **464** Z. 14:

جارى; in der Hs. steht natürlich, da die betreffende Endschrift ohne alle Puncte geschrieben ist, جارى. — S. **467** Nr. 1288,2: Dasselbe Gedicht steht auch in Nr. 1257,7. — S. **469** Nr. 1291: Derselbe Commentar auch im Escorial Nr. 652 bei Derenbourg. — S. **473** Al. 5 Z. 2: وخروح l. وخروج. — S. **476** Nr. 1299 Z. 1: المأرب, so die Handschrift; l. المآرب (Thorbecke). — S. **482** Nr. 1307 Z. 4: الحوايج ويحتاح l. الحوايج ويحتاج. — Z. 7: ومسيل l. ومسبل. — S. **484** Nr. 1311 f.: Über die Kunst der Traumdeutung bei den Muhammedanern im allgemeinen s. den Aufsatz von Nath. Bland im Journ. Roy. As. Society XVI, 118 f. — S. **487** Nr. 1314 f.: Über علم الرمل vgl. auch Flügel's Wiener Katalog II, 585, Steinschneider in ZDMG. XXXI, 762, und besonders: Alaeddin and the enchanted Lamp — done into English — by John Payne (London 1889. 8°) p. 199 note 2. — S. **495**, am Ende ist hinzuzufügen: 2173 Fol. 95ᵇ (تفسير المنامات) von Ibn Sîrîn, versificiert.

Dritter Band.

S. **3** Nr. 1330: Über Entfernung von Schmutzflecken aus Kleidern handeln auch Nr. 1906,3, sowie die Berliner Handschriften Türkisch Nr. 41,7 und 166. — Das. Nr. 1331 Z. 5: والآفاق l. والاوراق. — S. **4** Z. 5: الذهب l. الدهب. — Die Pariser Handschrift Nr. 114,3 des alten Kataloges erscheint in dem neuen Kataloge (p. 52ᵇ) als Nr. 206,10. Die Lücken der Pariser Handschrift sind nach unserer Handschrift (Nr. 1331) von H. Sauvaire ergänzt in Journ. Roy. As. Soc. XII, 120—125. — S. **5** Z. 8: 204 l. 294. — S. **7** Nr. 1335 Z. 7: خة l. جة. — S. **8** Nr. 1336 Z. 3: يذلك l. بذلك. — Über الصولجان vgl. Schier, Arabische Inschriften in Dresden (Leipzig 1869. Gr.-8°) S. 29. — Das. letzte Zeile: Çaulağan l. Çaulağân. — S. **19** Anm.: الماكدونى l. المكدونى. — S. **20** Nr. 1349: Über die Söhne des Mûsâ und ihre Werke (darunter auch das vorliegende) vgl. Fihrist I, ٢٧١ und II, 126; ferner die Artikel von Steinschneider in Ztschr. f. Math. u. Phys., herausg. von Schlömilch, Kahl u. Cantor X (Leipzig 1865. 8°), 486, und besonders in Bibliotheca mathematica, herausg. von Gustaf Eneström. N. F. I (Stockholm 1887. 8°), 44—48 und 71—75. — Was andere

Hss. des كتاب الحيل betrifft, so findet sich zunächst eine, wie es scheint, vollständige in der Vaticana (A. Mai, Scriptorum veterum nova collectio T. IV [Romae 1831. 4°] p. 463 nr. CCCXVII = Biblioteca Italiana XLVII p. 11 nr. 166); ferner ist eine unvollständige, vom Freitag, 15 Ǵum. I 607, datierte neuerdings von der Berliner Bibliothek aus Wien erworben und als Cod. orient. 4°. 739 bezeichnet worden (s. das Ende der Vorrede von Val. Rose zu W. Ahlwardt, Kurzes Verzeichnis der Landbergschen Sammlung arabischer Handschriften. Berlin 1885. 8°). Diese Berliner Fragmente nun sind, wie ich mich durch Augenschein überzeugt habe, demselben Exemplare entnommen, wie — natürlich mit Ausnahme des ersten, ergänzten Blattes — unsere Hs. Nr. 1349; und zwar vertheilen sich die Blätter der ursprünglichen Handschrift in folgender Weise: 1—10 Berlin, 11—19 fehlen, 20—79 Gotha (doch ohne 49. 50. 59. 60. 71. 74. 75, welche fehlen), 80—143 Berlin. Die beiden Handschriften von Berlin und Gotha bilden also zusammen ein bis auf 16 fehlende Blätter vollständiges Exemplar. — S. **21** Z. 6: 19 ist zu streichen. — Das. Nr. 1350f.: Über arabische Musik im allgemeinen vgl., aufser den bekannten Werken von Hammer-Kiesewetter und von Kosegarten, besonders auch Villoteau in Description de l'Égypte. État moderne, T. XIII (Paris 1823. 8°) p. 221 und T. XIV (P. 1826), Mich. Meshâkah transl. by Eli Smith in Journ. Amer. Oriental Soc. I, 171—217, und A. Christianowitsch, Esquisse historique de la musique arabe aux temps anciens avec dessins d'instruments et 40 mélodies notées et harmonisées. Cologne 1863. Fol. Aufserdem verweist mich Herr Dr. Goldziher auf Land's Bearbeitung des Fârâbî in den Verhandlungen des Leidener Orientalistencongresses, Semit. Section S. 35—168, sowie auf „Ibrahim Bey Moustapha, De la valeur des intervalles dans la musique arabe" in: Bulletin de l'Institut égyptien, 2de Série, Nr. 8 (1887) p. 247—259. — S. **25** Z. 4: المارديني l. المارديني. — Das., Absatz nach Nr. 1353, Z. 1: Nr. 14,35 l. Nr. 14,36. — Das. Nr. 1354—1356: Vgl. Karabacek in Mittheilungen aus der Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer IV (Wien 1888. Gr.-4°), 75f. — S. **27** Z. 10 u. 11: elf, X, fünf l. zwölf, XI, vier. — S. **32** Nr. 1371 ist wohl ohne Zweifel Stz. Kah. 1489 (s. Rosenmüller S. 30). — S. **34** Nr. 1373: Ein Stück Baumalphabet s. auch in Nr. 2758 (IV, 466); über Baumalphabete hat auch Richard F. Burton geschrieben (Jahresbericht der DMG. 1879 S. 164 nr. 227). — Das., Absatz nach Nr. 1373, Z. 3: 2009 l. 2010; Z. 4: Ansdruck l. Ausdruck. — S. **38** Nr. 1378,1, Anfangsworte: ابرع l. ابدع. — das. Nr. 1378,2 Anfang: (?) الفضا . . . ايا ما l. . . . اياما

الغضا (Thorbecke); sonst steht so da. — S. **45** Nr. 1384: التبصرة في علم الهيئة ist auch in der Handschrift Nr. CCXCIII der Mediceo-Laurentiana enthalten; s. F. Lasinio in ZDMG. XXVI, 806. — S. **58** Nr. 1404 Z. 10: الـبادقي l. التادفي; vgl. Nr. 102,7 und 1773. — Das. Z. 13: سرّ l. سَبِير = pers. رَوش (s. den Katalog der persischen Hss. in Berlin S. 357 Anm. 1, wo auch noch eine andere arabische Bearbeitung erwähnt wird). — S. **59** Nr. 5: ein Qaçîde l. eine arabische Qaçîde. — Das. Nr. 1405: „D'après notre 901 (inscription au f. 1 v. de la même main que le reste du volume) l'auteur serait ابن ابى الفتح الصوفي". (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). — S. **71** Nr. 1421,2, Anfang: عدّ d. i. عُدَّ, wie auch in der Handschrift vocalisiert ist. — S. **89**, Absatz am Ende, Z. 6: jedes Jahres l. jedes Monates in einem beliebigen Jahre. — S. **90** Nr. 1456, Überschrift: arab. 293,2 l. arab. 293,2 u. 3. — Das. Al. 1: „C'est un traité astronomique" (E. Fagnan a. a. O.); das ist richtig. — S. **102**: Zur Mathematik, besonders der griechisch-arabischen, vgl. Steinschneider, Die „mittleren" Bücher der Araber und ihre Bearbeiter, in Ztschr. f. Math. u. Physik, herausgeg. von Schlömilch, Kahl und Cantor X (1865) S. 456—498. Die „mittleren" Bücher sind diejenigen, welche zwischen den Elementen des Euklid und dem Almagest des Ptolemäus gelesen werden sollen. — S. **107** Nr. 1477 Z. 2 v. u.: عاذل l. عادل. — S. **110** Nr. 1482 Z. 2: beiden l. drei. — S. **111** Nr. 1483: Grundwerk und Commentar werden besprochen von Ḥ. Ch. V, 331, 11,179. — Das.: Nach Nr. 1483 ist einzufügen:

1483*.

(arab. 1774).

Die Handschrift Nr. 1483 enthält den Commentar des Sibṭ al-Mâridînî zu der لُمَع يسيرة من علم الحساب genannten Schrift des Ibn al-hâ'im (Ḥ. Ch. V, 331, 11 179). Bei Beschreibung jener Handschrift wird auch ein anderer, von Zain al-ʿâbidîn al-Durrî verfafster Commentar zu derselben Schrift des Ibn al-hâ'im erwähnt; und dieser Commentar ist es, welcher in der vorliegenden Handschrift — vermuthlich derselben, welche bei Franck als Nr. 458 beschrieben wird — enthalten ist. Eine andere Handschrift findet sich, wie gleichfalls bereits bei Beschreibung von Nr. 1483 erwähnt ist, in

der Rifâ'ijah (§ 13 nr. 121). Der Commentator wird hier (Fol. 1b Z. 11) vollständig زين العابدين بن سرى الدين بن احمد ابن محبّ الدين الدرى المالكى genannt.

Anfang: الحمد لله الذى لا يعبد الا اياه الاول الاخر الذى لا يدرك منتهاه

79 beschriebene Blätter; 20,5 × 14,5 cm. Gutes, ziemlich neues, vocalloses Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben. Auf dem Titelblatte stehen neben der Inhaltsangabe folgende zwei Bemerkungen: 1) مما استكتبه افقر العبيد عثمان بن ابراهيم بن المرحوم احمد اغا نعمت (sic) الله زاده عفى الله عنهم, und 2) (sic) ملك هذا الكتاب بلمشترى (sic) الفقير الى ربى القدير عبده حنا وارسى سنه ١٣٠٨. Auf Fol. 1a ist zweimal ein Stempel mit V. L. abgedrückt.

S. **112** Anm.: الشُكَيْتى — oder الشَكَتَنى; vgl. Nr. 1106. — S. **114** Anm. Z. 2 v. u.: الشكاوية l. الشكاوية. — S. **115**: Nr. 1489 hat 139 beschriebene Blätter. — S. **119** im Columnentitel: 1493 l. 1492. — S. **121**: Die Abhandlung des شرف الدين على يزدى über حساب اليد steht im فرهنگ جهانگیری im 12ten Â'în der Einleitung, I, ۴۰ der Ausgabe von Lakhnau 1293 = 1876; in Splieth's Ausgabe der Einleitung des فرهنگ رشيدى ist diese Abhandlung weggelassen. — Die Übersetzung des Gedichtes des شمس الدين الموصلى von A. Marre steht (nach Dizionario biografico degli scrittori contemporanei, diretto da Ang. de Gubernatis, Firenze 1879, 8°, p. 691b) in Bolletino di bibliografia e di storia delle scienze matematiche e fisiche, Tomo I. — Über dieselbe Kunst vgl. auch J. Mohl in Livre des Rois II p. II. — S. **123** Nr. 1498: Das Werk befindet sich, nach Sédillot, Oloug-Beg p. 225, auch „à la bibliothèque Bodleyenne p. 119 et 227". Ich kann diese Handschriften bei Uri-Nicoll-Pusey nicht finden. — Das.: Journ. As. l. Journ. Roy. As. Soc. — S. **125** Nr. 1501: Von demselben Verfasser, in dessen Namen محمّد بن عبد الرحيم (statt محمّد بن عبد) zu lesen ist, rührt auch 1539 her (vgl. H. Derenbourg

in Revue critique 1882, I, 210 Note 9). — Über das Werk vgl. man Dorn in Bull. de l'Acad. de St.-Pétersbourg, Tome XVIII p. 150, 321 und besonders 299 (= Mélanges Asiatiques VI, 675, 717 und 685). Eine Handschrift besafs auch A. v. Kremer; s. Sitz.-Ber. d. Wiener Akad., Hist.-phil. Cl., CIX, 209, 137, wo auch citiert wird: de Goeje, Mededeling betr. den Zwaardcultus, in den Schriften der Königl. Akademie zu Amsterdam, Bd. 5. — S. **126** Nr. 1502 ist offenbar Stz. Kah. 1252 (s. Rosenmüller S. 10). — S. **127** Z. 16: Brit. Museum 5603; s. jetzt Rieu II, 462 f. — Über eine osmanisch-türkische Bearbeitung s. Berlin, Türk. Nr. 177 (S. 197 des Kataloges). — S. **131** Nr. 1509. 1510: Beide Handschriften sind nicht nur von Möller verfafst, sondern auch von seiner Hand geschrieben. — S. **135** Nr. 1514 fol. 136ᵇ: Von dem Gedichte قلادة الدرّ المنثور الخ findet sich eine Abschrift auch in dem Berliner Codex Wetzstein II, 1758 fol. 36ᵇ (= Ahlwardt 533). — Der Verfasser starb im Jahre 694; s. unsere Hs. Nr. 648; Ḥ. Ch. II, 486 und IV, 12; Ahlwardt nr. CV. Die irrthümliche Angabe, dafs al-Dîrînî im Jahre 885 verstorben sei, habe ich offenbar dem Oxforder Kataloge (p. II, 654ᵇ resp. 578ᵇ) entnommen. Pusey hinwieder führt als seine Autorität Ḥ. Ch. s. v. طهارة القلوب الخ an; in den gedruckten Ausgaben aber wird an dieser Stelle (wo obendrein der Beiname des Verfassers nicht الديرينى, sondern الدهرى lautet) sein Todesjahr gar nicht angegeben (s. Flügel IV, 172, 8005 = Bûlâq II, ١٥). In der Handschrift Casiri 747 lautet der Beiname des Verfassers wie gewöhnlich الديرينى, in Ref. § 29 Nr. 409 الدميرى. Den Beinamen الديرينى führt er auch in unseren Hss. 408,3 und 1737 fol. 29ᵇ. — S. **139** Z. 1: صقلبة l. صقلية. — S. **140** Nr. 1518 Z. 8 v. u.: aus St. Germain l. aus der Bibliothek der Abbaye de St.-Germain-des-Prés (H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 210 Note 3). — S. **143** Z. 5: Ich bin jetzt anderer Meinung und halte es zum mindesten für sehr wahrscheinlich, dafs der Name des Ibn Challikân auf dem Titelblatte von Nr. 1521 von dessen eigener Hand geschrieben ist. — S. **149** Anm. 2: Al-Bîrûnî, nicht al-Bêrûnî, zu schreiben halte ich für richtig. Sobald das Wort durch Vorsetzung des arabischen Artikels seine Qualität als persisches Wort verloren hat, mufs auch die persische Maghûl-Aussprache wegfallen. — Über das Leben des Bîrûnî († 440) vgl. man jetzt besonders E. Sachau in der Einleitung zu seiner Ausgabe der „Chronologie orientalischer Völker“ (Leipzig 1878, 4°). — S. **153** Z. 4: Über Escorial Nr. 1632 vgl. H. Derenbourg in

Revue crit. 1882, I, 210 Note 7. — S. **160** Nr. 1533, Überschrift: arab. 395 l. Möller 395. — S. **163** Nr. 1539: Der Verfasser dieses Werkes ist, wie schon bemerkt, derselbe wie der von Nr. 1501. Die Angabe von Gråberg de Hemsö (S. 164 Z. 2) beruht vermutlich auf einer Verwechselung dieser beiden Werke desselben Verfassers. — S. **164** Z. 2: Graberg de Hemso l. Gråberg de Hemsö. — das. Z. 2 v. u.: dasselbe l. dieselbe. — Über das Todesjahr des Tauzarî (513 oder 505) vgl. die Berliner Handschrift Türk. 5*,11 (S. 14 des Kataloges). Wenn Ahlwardt Nr. LXXVI sagt, al-Tauzarî sei „um 590“ gestorben, so beruht diese Angabe vielleicht auf der Annahme, dafs er ein Zeitgenosse des im Jahre 590 verstorbenen محّمد بن احمد بن ابراهيم الاندلسى القرشى ابو عبد الله (Ahlwardt Nr. LXXVII), welchem die Munfariǵah gleichfalls zugeschrieben wird, sei. Aus einem analogen Grunde dürfte ihn übrigens die angeführte Berliner Handschrift Türk. 5*,11 in demselben Jahre wie Ghazâlî sterben lassen: denn auch diesem wird das Gedicht zugeschrieben (Ahlwardt Nr. LXXVII und Gotha Nr. 2242). — S. **165** Z. 1 ist hinzuzufügen: Nr. 74,1. — das. Z. 13: Escorial 438; vgl. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 211 Note und dessen Katalog Nr. 440. — das. Z. 2 v. u.: على قافية حروف l. على حروف المعجم المعجم. — S. **166** Nr. 1540: Auf der Innenseite des Umschlages der zweiten Lieferung von „Primeurs arabes présentées par le Comte de Landberg“ Leyde 1889, 8°) findet sich die Notiz „Sous presse: Voyage d'el-Balawî d'après les Mss. de Berlin, de Paris et de Gotha“. Mit der Berliner Hs. ist jedenfalls gemeint Landberg Nr. 23. — Die Handschrift, von welcher Cherbonneau spricht (vgl. S. 169 Z. 3), befindet sich in der „djema'a Zeitounah“ in Tunis, und eine Abschrift davon in der Bibliothèque de l'École des Lettres in Algier. Eine weitere Hs. ist in Fa's; s. René Basset im Bulletin de Correspondance Africaine, fasc. VI (Alger 1883. 8°) p. 375 nr. 52. Über Hss. dieser Reisebeschreibung überhaupt s. Tome II (1884), p. 35 nr. 141, und in seinem an mich gerichteten Briefe von Alger 10 Juin 1889 bemerkt Herr Prof. E. Fagnan zu Nr. 1540: „Autre exemplaire porté ici (à tort) sous le N° des imprimés 10,541“. — S. **166** Anm. 1 Z. 7: alkhatib l. alchaṭîb. — S. **167** Z. 3 v. u.: Fol. 133ᵇ l. Fol. 132ᵇ. — S. **169** Nr. 1541: Über Ibn Baṭûṭah und seine Reisebeschreibung vgl. auch W. v. Tiesenhausen, Sammlung von Materialien zur Gesch. der goldenen Horde (Сборникъ матеріаловъ, относящихся къ исторіи Золотой Орды. Т. I. Санктпет. 1884. 8°.) S. 278. — S. **175**: Nach Nr. 1545 ist einzufügen:

1545* u. **.

(arab. 1766 und 1767.)

Beschreibung einer Pilgerreise, welche der Verfasser ابو سالم عبد الله بن محمّد بن ابى بكر الغياشى [1] المغربى المالكى zu den heiligen Orten und wieder zurück machte. Er verliefs seine Heimath, welche sechs Tagereisen jenseits Siǵilmâsah lag [2]), an einem Donnerstag, den 1. Rabîʿ II 1073 = 13. November 1662 (fol. 7ᵃ Z. 4 v. u.) und kehrte dahin zurück an einem Mittwoch, den 17. Shauwâl 1074 = 13. Mai 1664. Der Verfasser ist offenbar derselbe, welcher in der Reisebeschreibung des Aḥmad al-Darʿî (Nr. 1546 und 1546* u. **) häufig als ابو سالم citiert wird. Näheres über die Reisebeschreibung mitzutheilen, ist nicht nöthig, da dieselbe in dem Buche „Voyages dans le sud de l'Algérie et des États barbaresques de l'ouest et de l'est par El-'Aïachi et Moula-Aḥmed, traduits . . . par Adrien Berbrugger . . . (= Exploration scientifique de l'Algérie. Sciences historiques et géographiques, IX). Paris 1846. 8⁰" ausführlich behandelt wird; diejenigen Theile der Reisebeschreibung, welche den Weg zwischen der Heimath des Verfassers und Tripolis hin und dann wieder zurück behandeln, sind daselbst p. 5—113 und 114—164 in allerdings stark verkürzter Form übersetzt. Über den Verfasser wird p. VIIIf. gehandelt.

Die Handschrift, nach welcher Berbrugger gearbeitet hat, befindet sich in der Bibliothek zu Algier (s. p. XV, XVII); eine weitere Handschrift wird in der Bibliothek der „mosquée de l'Olivier (Djamaʿ Zitouna)" zu Tunis aufbewahrt (s. Bulletin de Correspondance Africaine II, 1884, p. 35 nr. 139).

Anfang: [الحمد لله] الذى قرن ممدوح السفر بمحمود الظفر ‘

---

1) So steht hier (Fol. 2a Z. 3 v. u.); die Hs. Nr. 1546* u. ** aber und Berbrugger lesen العياشى. Über die Bedeutung dieser Nisbah s. Berbrugger p. VII.

2) Fol. 9a, Mitte. Er kam in Siǵilmâsah am Mittwoch, also sechs Tage nach seiner Abreise, an. Ich finde nicht, dafs er seine Heimath anders als mit بلادنا bezeichnete.

239 [1]) und 208 beschriebene Blätter; 22,5 × 17,5 cm. Verschiedene neue, gute, maghribinische Hände mit 25—27 Zeilen auf der Seite; Schlagwörter roth, blau oder grün, bisweilen auch (wie gleich am Anfang الحمد لله) gar nicht eingeschrieben. Die Abschrift des ersten Bandes wurde vollendet an einem Sonntag, 21. Çafar 1290 = 20. April 1873; der zweite ist nicht datiert. Hübscher, orientalischer Einband von grünem Saffian. — Zu Paris in der Auction Dastugue (3 juin 1881) für 60 Frcs. gekauft.

S. **176**, Columnentitel: 1547 l. 1546. — Das. Z. 3: al-Darʿah l. Darʿah. — Das. Z. 16: „einen Commentator der Burdah"; wahrscheinlich eben den Ibn Marzûq (vgl. oben Nr. 2,95). — Das.: Nach Nr. 1546 ist einzufügen:

1546* u. **.

(arab. 1768 u. 1769.)

Dieselbe, hier am Ende ([2] الرحلة الناصريّة genannte Reisebeschreibung des ([3] ابو العبّاس احمد بن محمّد بن ناصر الدّرعى vollständig, von welcher in Nr. 1546 nur ein Fragment (entsprechend Nr. 1546* fol. 129ᵇ Z. 13 bis 1546** fol. 18ᵇ Z. 14) enthalten ist. Wie aus den vorliegenden Handschriften zu ersehen ist, verliefs der Verfasser seine Heimath an einem Donnerstage, 24. Ǵumâdâ I 1121 (fol. 5ᵇ) = 1 August 1709, erreichte Makkah an einem Donnerstage, 6 Dû 'lḥiǵǵah (Anfang von Nr. 1546**) = 6 Februar 1710, und kam an einem Mittwoch, 5 Ramadhân 1122 = 28 October 1710, in seine Heimath zurück. Aus verschiedenen Stellen seines

1) Fol. 212b und ein Stück von 212a sind vom Schreiber leer gelassen.

2) Auch bei Berbrugger p. XII Anm. wird der Reisebeschreibung dieser Titel gegeben. Vermuthlich spielt derselbe auf den Namen des Grofsvaters des Verfassers an.

3) In der roth geschriebenen Überschrift des ersten Bandes steht dafür الذرعى; in der Endschrift dieses Bandes heifst der Verfasser gar محمد بن ناصر الزرعى. — Über die Ableitung der Nisbah الدَّرْعى s. oben III, 175 Anm. 1. Dagegen sagt Berbrugger p. XI von unserem Reisenden, er sei gewesen „des environs de Tamkrout, ville importante, capitale de l'Ouadi-Darâ"; das. p. XII lautet die Nisbah „Ed-Darâï".

vorliegenden Werkes ergiebt sich, dafs der Verfasser in den Jahren 1096 und 1097 bereits eine ähnliche Pilgerreise gemacht hatte; so heifst es z. B. Nr. 1546* fol. 94b Z. 9 v. u.: وقد كنّا وجدنا بها [يعنى بالقاهرة] فى رجعتنا من الحرمين الشريفين عام سبعة وتسعين وباءٍ شنيعًا وموتًا ذريعًا, oder Nr. 1546** fol. 17b, letzte Zeile: وفى عام ستة وتسعين التقينا بمكّة واكرمنا بها الشيخ الحسين العجمى الخ. Dem Anfange der Handschrift hat der Schreiber eine Bemerkung beigefügt, in welcher als Todestag des Verfassers der Freitag, 19 Rabiʿ II 1129 = 2 April 1717, als sein Geburtstag der Donnerstag, 18 Ramadhân 1069 = 9 Juni 1659, genannt wird. Näheres über ihn giebt Berbrugger in dem zu Nr. 1545* u. ** citierten Buche, p. Xf.; eine abgekürzte Übersetzung der Beschreibung seiner Reise von seiner Heimath bis Tripolis und dann wieder zurück wird ebenda p. 165—256 und 257—344 mitgetheilt.

Die Handschrift, nach welcher Berbrugger arbeitete, befindet sich in der Bibliothek zu Algier als Nr. 163 C (s. p. XVI); eine weitere Handschrift ist mir nicht bekannt.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الرحلة لبيته الحرام من اعظم القربا‍ة (sic)، وجعل التردد لتلك المشاعر العظام زيادة فى الدرجات وتكفير السيئات،

147 und 213 beschriebene Blätter; 30 × 23 cm. Schöne, grofse, gleichmäfsige, deutliche maghribinische Schrift mit 21 Zeilen auf der Seite. Der erste Band ist datiert von einem Sonntag, 13 Ḏû ʾlqaʿdah 1289 = 12 Januar چانفى 1873, der zweite von einem Sonnabend, 9. Muḥarram 1290 = 9 März مارس 1873. Gebunden in rothen Halbfranzband von europäischer Arbeit. — Gekauft in derselben Auction wie Nr. 1545* u. **, für 70 Frcs.

S. **177** Nr. 1547: Über die vorliegende Hs. vgl. jetzt besonders Gildemeister in ZDMG. XXXVI, 385—400. Eine Hs. dieser mittleren Reise-

beschreibung des 'Abḍ alghanî al-Nâbulusî besitzt auch Ch. Schefer; s. dessen Sefer-namèh p. 58 Z. 9 v. u. — S. **179** Nr. 1549 Z. 3: Bairut l. Bairût. — Das. Z. 9 v. u.: früheren l. früher. — S. **181** Nr. 1551,1: Eine Hs. des كتاب الوسائل، الى معرفة الأوائل befindet sich auch in Tunis; s. Bull. de corresp. Africaine II, 13 nr. 31; eine weitere, als „très beau spécimen de calligraphie orientale“ bezeichnete wurde mit der Bibliothek „de feu M. Alfred Clerc, interprète principal de l'armée (vente le vendredi 8 juin 1888)“ ausgeboten. — S. **182** Anm.: الشبراوى ist das Richtige; derselbe Mann schrieb auch Nr. 1131. — S. **183** Nr. 1553: Die Jahre vertheilen sich auf die einzelnen Blätter in folgender Weise: fol. 1—5: Jahr 64; 6—10: 66; 11, 12: 68; 13—17: 73—75; 18—24: 76—78; 25: 82; 26—37: 83—86; 38: 87; 39—49: 88—93; 50—63: 94—99; 64—71: 116, 117; 72—75: 123, 124; 76, 77: 148, 149; 78—87: 150, 151; 88—124: 153—161; 125—137: 163, 164. — S. **188**, Anfang: Auch Casiri 1660, „qui renferme un 14me volume de 145 feuilles, sans titre et sans commencement, se rapportant aux années 235—270 de l'H. (849—883 ap. J.-C.).“ H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 221 note 3. — S. **193** Nr. 1563: Vgl. auch W. v. Tiesenhausen, Goldene Horde I, 193. — Das. Anm. Z. 2 v. u.: Duqmaq l. Duqmâq. — S. **196** Nr. 1567: Ein Theil dieses Werkes, umfassend die Jahre 261—305, ist auch in Leiden, und zwar als Nr. 234 der von Landberg beschriebenen Sammlung. Dies ist durch Vergleichung eines mir von Herrn Prof. Houtsma übersandten Auszuges aus der Leidener Hs. mit der unsrigen festgestellt. — S. **198** Nr. 1568: Vgl. auch W. v. Tiesenhausen, Goldene Horde I, 272. — Die türkische Übersetzung ist als Nr. 192 meines Kataloges auch in Berlin vorhanden. — S. **199** Nr. 1570f.: Vgl. W. v. Tiesenhausen a. a. O. S. 315. Auszüge aus Nr. 1571 werden dort mitgetheilt. — S. **200** Nr. 1570: Über Ibn Duqmâq s. auch Recueil des historiens des croisades T. I (Paris 1872, Fol.) p. LI. — S. **202** Z. 13: Gesch. l. Ges. — Das. Z. 16: Die Handschrift Escorial Nr. 1833 ist verschwunden; s. H. Derenbourg a. a. O. p. 222 note 1. — Das. Z. 19: Paris 617 trägt im neuen Kataloge (I, 290) die Nummer 1537; auch 1538 und 1539—1541 enthalten dasselbe Werk, 1539—1541 mit einer französischen Übersetzung von Galland, „jeune de langues“; dieses Exemplar führt aber die Erzählung nur bis zum Jahre 584. — S. **204** Z. 11 v. u.: Nr. 1772; füge hinzu: und 1850. — S. **206** Anm.: مرح l. مرج. — S. **208** Nr. 1579 Z. 3: 1009 l. 1019. — S. **213** Nr. 1584: Von der Chalifengeschichte des Sujûṭî ist in der Bibliotheca Indica auch eine englische Übersetzung (by H. S. Jarrett. Calcutta 1881. 8⁰) erschienen. — S.

223 Z. 2, 3: In der Handschrift Casiri 1722,1 wird der Verfasser (nach H. Derenbourg a. a. O. p. 222 note 2) ابو الحسن على بن عبد الحسن بن عبد المنعم التنوخى genannt. — Das. Z. 11: „seinem Vater"? Das Verwandtschaftsverhältniss der verschiedenen Tanûchi unter einander ist nicht klar. Fol. 43ª heifst es: قال القاضى ابو القاسم على ابن الحسين بن على التنوخى قرأت فى كتاب الفرج حدثنى الخ; dann wieder Fol. 51ª: قال القاضى ابو على القاسم بن الحسين التنوخى فى كتابه (welches Buch gemeint ist, wird nicht gesagt). — S. **225**: Von den Schriften des Pseudo-Wâqidî sind فتوح الشام und فتوح مصر auch in Lakhnau, und zwar mit hindustanischer Übersetzung, erschienen; s. Trübner, Catalogue p. 94. — Eine Hs. der türkischen Übersetzung wird auch aufgeführt in Bull. hist.-phil. de St. Pét. X, 80, 37 = Mél. Asiat. II, 59, 37. — S. **226** Z. 7: Übersetzuugen l. Übersetzungen. — S. **229** Nr. 1606: Derjenige Abû 'l-Ḥasan al-Bakrî, welcher im 10. Jahrh. d. Fl. lebte, hiefs Muḥammad ibn ʿAbd al-raḥmân; ein anderer Abû 'l-Ḥasan al-Bakrî mit den Namen Aḥmad ibn ʿAbd allâh, welcher die bekannte romanhafte Biographie des Propheten und also wahrscheinlich auch das vorliegende Buch schrieb oder geschrieben haben soll, lebte wenigstens 200 Jahre früher; s. unsere Hss. Nr. 1788—1790. — S. **236** Nr. 1619: Ich habe ein ziemlich grofses Stück unserer Hs. mit einer Abschrift des Herrn H. Sauvaire aus der Oxforder Hs. Nr. 366 verglichen und beide wörtlich (natürlich mit Varianten) übereinstimmend gefunden. Es folgt hieraus, dafs beide entweder das ausführliche Original oder den Muchtaçar enthalten, dafs unsere Handschrift nicht ein Muchtaçar aus dem in den Oxforder Hss. enthaltenen Werke ist. — Über das Werk des Qalqaschandî vgl. auch W. v. Tiesenhausen in Зап. вост. отдѣл. арх. общ. I, 208 und Goldene Horde I, 395. — S. **237** Z. 7: beginnt mit l. enthält nur. — Bd. 3—6 ist auch in Cairo vorhanden; s. ZDMG. XXX, 315. — S. **239** Nr. 1622: Auszüge aus diesem Werke des ʿAsqalânî werden, und zwar nach unserer Hs., von W. v. Tiesenhausen in seinem Buche über die goldene Horde I, S. 449f. mitgetheilt. — S. **249** Nr. 1633: Gedruckt in Cairo 1296 = 1878; s. Trübner's Record Nr. 157/8 p. 140ª. — S. **262** Nr. 1652 Z. 4 u. 5: يتيم (zweimal) l. تميم; s. S. 353 Anm. 1. — S. **265** Nr. 1654: Jetzt glaube ich die Endschrift so lesen zu dürfen: بالقاهره المحروسه لعشرين (?) خلت من شهر رمضان الشريف سنه ست وعشرين وستمايه. — S. **266** Nr. 1655: Aus-

züge aus dieser Handschrift werden mitgetheilt von W. v. Tiesenhausen, Goldene Horde I, 70—75. — das. Z. 2 v. u.: 40ª l. 39ª. — S. **267** Nr. 1655, letzte Zeile: ابن جِلة l. ابن ابى جِلة. — S. **267**, letzte Zeile: ملكه l. مملكة. — Die Handschrift Nr. 1657 ist ein Fragment des Werkes التعريف بالمصطلح الشريف von شهاب الدين احمد ابن يحيى ابن فضل الله العمرى († 749). Über dieses Werk, welches von Ḥ. Ch. II, 318, 3092 besprochen wird, berichtet nach einer P. de Gayangos gehörenden Hs. Hammer in Wiener Sitz.-Ber. XII, 533 (543) und 592. Andere Hss. finden sich in Oxford (Uri 427; vgl. Pusey p. 581), im Brit. Museum p. 350 Nr. 780, in Leiden Nr. 1944, bei Casiri Nr. 1634 u. 1635, und in Leipzig, Ref. § 10 Nr. 577; vgl. auch unsere Hs. Nr. 2826. Auch von diesem Werke hat Graf Landberg auf dem Umschlage zu Heft 2 seiner „Primeurs arabes" eine Ausgabe versprochen. — S. **269** Z. 4: Die Hs. ist ziemlich alt. — S. **271** Nr. 1660: Zu dem Gedichte von العناياتى vgl. auch Nr. 2211, 2318 u. 2322. — S. **273** Nr. 1667: Vgl. H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 223, Note, und denselben in seinem Kataloge der Escorial-Handschriften p. 315 Nr. 470,10. Mit dem dort als Verfasser der vorliegenden Fortsetzung genannten جمال الدين المصرى ist doch wohl kein anderer, als eben Ibn al-ǵazzâr gemeint. — S. **275** Nr. 1669: Nach Rieu, Turkish Mss. p. 59ᵇ lautet der Titel dieses Werkes انفصال دولة الاوان واتّصال دولة بنى عثمان. — S. **278** Nr. 1675: Vgl. auch W. v. Tiesenhausen, Goldene Horde I, 417. — S. **279** Anm.: In Bamberg befinden sich zwei Bände dieses Werkes, der Anfangs- und der Endband zweier verschiedener Exemplare. — S. **280** Anm. Z. 6: مقريزى l. المقريزى. — S. **290** Z. 7 f.: Die von mir vermuthete Identität wird bestätigt von H. Derenbourg in Revue crit. 1882, I, 224, Note 1. Die Hs. des Escorials hat in der That 28 Capitel, wie die unsrige. Ein anderes, im Escorial vorhanden gewesenes Exemplar (Casiri 1757) ist verschwunden und durch ein Exemplar der انوار سهيلى ersetzt. — S. **291** Nr. 1693: Die Hs. des Escorials Casiri Nr. 1759 enthält die beiden erwähnten Schriften des Sujûṭî (s. H. Derenbourg a. a. O. p. 224, Note 2). — S. **293** Z. 5 v. u.: Das Exemplar Casiri 1706 ist verschwunden; dafür ist aber ein anderes als Nr. 1872 im Escorial vorhanden; s. H. Derenbourg a. a. O. p. 224, Note 3. — S. **294** Nr. 1697 Z. 2: اندلس l. الاندلس. — S. **300** Nr. 1707: „Nr. 108 Alger fournit un autre exemplaire intitulé الجامع اللطيف فى فضل مكة واهلها

وبناء البيت الشريف“ (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). — S. **301** Nr. 1708: Die Kasaner Ausgabe, welche ich selbst besitze, ist erschienen Mitte Muḥarram 1286 = Ende April 1869 (257 Seiten, kl.-4°). — S. **305** Nr. 1714: Auch al-Samhûdî († 911) verfaſste ein Schriftchen über diesen Brand; vgl. die Berliner Handschrift Pers. 533. Von Ḥ. Ch. (s. VII, 1190, 7097) wird dieselbe nicht erwähnt. — S. **310**: Nach Nr. 1719 ist einzufügen:

1719*.

(arab. 1773.)

Zwei Fragmente desselben, إتحاف الأخصّا ‚ بفضائل المسجد الاقصى betitelten Werkes, welches vollständig in den Handschriften Nr. 1718 und 1719 enthalten ist. Zu den Nachweisungen, welche zu Nr. 1718 beigebracht sind, ist jetzt noch hinzuzufügen ein Aufsatz von Guy le Strange in dem Journal of the Roy. As. Society, N. S., XIX, 247 f. — Das erste Fragment (Fol. 1—24) entspricht Fol. 113ᵃ Z. 6 v. u. bis Fol. 130ᵇ Z. 6 v. u., das zweite (Fol. 25—33) Fol. 136ᵃ Z. 8 bis Fol. 143ᵇ Z. 4 v. u. in der Handschrift Nr. 1718. Zwischen Fol. 14 und 15 ist nicht, wie es nach dem Custos scheinen könnte, eine Lücke vorhanden (s. Nr. 1718 Fol. 126ᵇ Z. 8).

Anfang: واتخذه خليلا ثم اثبت له حسن الخلق وصحة الاعتدال

Ende: قال فرسم دمشقس المدينة الداخلة

33 beschriebene Blätter; 22 × 15 cm. Deutliches, derbes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

Zur Geschichte von Jerusalem vgl. auch oben Nr. 1536 f. — S. **314**: Vor „Biographien“ l. 4) statt 3). — S. **315** Z. 3: بن بى l. بن ابى. — Das. Z. 11: Bûlâq 1275; füge hinzu: und 1299 (Reuther Nr. 150). — Das. Z. 12: Mit den Ibn-Challikân-Hss. des Escorials verhält es sich, nach H. Derenbourg in Revue critique 1882, I, 224 Note 5, folgendermaſsen: 1718 ist ein dritter Band, 1775 ist „un abrégé en un volume“, 1719 und 1774 „tous deux appartiennent à un même exemplaire du Fawât al-wafayât, supplément et complément au dictionnaire biographique d'Ibn Khalli-

kân" (Ḥ. Ch. IV, 466, 9203). — S. **319**, Zeile zwischen Nr. 1731 und 1732: Ibn al-Hânî l. Ibn Hânî. — S. **320** Nr. 1733: Die Hs., welche P. de Gayangos besitzt, ist ein Band desselben autographen Exemplares; noch ein weiterer Band ist Casiri 1717 (H. Derenbourg a. a. O. p. 224 Note 6). — S. **324** Nr. 1738 Z. 1: عبد الرحمن بن l. عبد الرحمن بن على محمّد بن على; s. die Anfangsworte. — S. **326** Z. 1: الفقيد l. الفقير. — S. **330** Z. 7: Casiri Nr. 1740,6; vgl. H. Derenbourg a. a. O. p. 225 Note 1. — S. **333**: Die Gröfse von Nr. 1752 beträgt 21 × 15,5 cm. — Das. Nr. 1753 Z. 4: الاصفر l. الاصغر. — „Der Text [der Hs. Nr. 1753] ist gänzlich durcheinander gerathen, vielleicht aus einer falsch eingebundenen Hs. copiert" (Mittheilung des Herrn Dr. C. Snouck Hurgonje vom Dec. 1887). — S. **336** Nr. 1756 Z. 10: عنه l. منه. — Das in dieser Hs. enthaltene Werk ist, wie A. v. Kremer nachgewiesen hat, das كتاب الأعيان والأماثل von هلال الصابى oder — wie ihn Ḥ. Ch. V, 46, 9870, wo sein vorliegendes Werk nur eben erwähnt wird, nennt — ابو الحسين هلال بن محسن العيانى [1] († 448; s. über ihn Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 789, transl. by Slane III, 628, und Chwolsohn, Die Sabier I, 606). Ibn Challikân führt in der Lebensbeschreibung Nr. 498 bei Wüstenfeld (S. 99 Z. 3 v. u.) eine Stelle aus dem genannten Werke des Hilâl al-Çâbi an, welche sich in der vorliegenden Hs. auf Fol. 82ᵃ Z. 5 wiederfindet, so dafs an der Identität des letzteren nicht zu zweifeln ist. Man vgl. über das Werk und unsere Handschrift jetzt: A. v. Kremer, Über das Einnahmebudget des Abbasiden-Reiches vom Jahre 306 H. (918—919), im 36. Bande der Denkschr. d. hist.-philos. Classe d. Wiener Akad., S. 283—362 (auch separat erschienen Wien 1887. Gr.-4⁰). — S **337** Nr. 1757: Der تهذيب des Dahabî ist vollständig enthalten in den Berliner Handschriften Sprenger 271—274. Vgl. Aug. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Isḥâq, hauptsächlich aus ad-Dahabî. Leiden 1890, 8⁰. — S. **338** Z. 5: ق ist zu tilgen; Z. 7 v. u.: 13 l. 23. — S. **341** Nr. 1760 Z. 6: unsere l. unserer. — S. **342** Nr. 1762: Ein erster Band der „rédaction in extenso" der طبقات الشافعيين von al-Subki ist die Handschrift des Escorials Casiri Nr. 1664; s. H. Derenbourg a. a. O. p. 225 Note 3. — S. **345** Nr. 1765: Das Werk الشقائق النعمانيّة الخ von طاشكبرى زاده ist am Rande der Ausgabe des Ibn Challikân von Bûlâq 1299 gedruckt (Reuther Nr. 150). —

1) العيانى ed. Bûl. II, ١٣٨; vgl. Flügel, VII, 847 und Jâqût III, 750.

S. **347** Nr. 1767 Z. 1 u. Z. 5 v. u.: لواقع l. لواقح. — Das. Anm. 2: Vgl. jetzt auch Vollers in ZDMG. XLIV (1890), 390. — S. **359** Z. 8 v. u.: Nr. 1772; füge hinzu: und 1850. — S. **363** Nr. 1781: Diese Hs. enthält zwei gröfsere Fragmente des Werkes von Ibn Hischâm, beide mit gelegentlichen Lücken. Das erste entspricht S. 416,9 bis 515,3 v. u. der Wüstenfeld'schen Ausgabe, das zweite S. 949,3 v. u. bis zu Ende des Werkes. Was zwischen beiden Fragmenten liegt, ist in der Berliner Hs. Sprenger 97 enthalten. — Unsere Hs. ist jetzt umgebunden. Für jede Lücke ist ein Blatt Papier eingefügt, auf welchem verzeichnet steht, was fehlt. Da diese eingebundenen Blätter mitgezählt sind, geht die Foliierung jetzt bis 358. — Eine Hs. dieses Werkes von Ibn Hischâm ist auch Casiri 1682 (H. Derenbourg a. a. O. p. 226 Note 1). — S. **365** Nr. 1784: Im Texte (Fol. 9a) lautet der Titel: عيون الاثر ‘ فى فنون المغازى والشمائل والسير. — In diesem Werke wird auch die Qaçîde des Ka'b ibn Zuhair (بانت سعاد) mitgetheilt; s. den Nachtrag zu IV, 241 Nr. 2225. — Das. Z. 5 v. u.: الشرادى; das ist doch wohl الشرائبى (vgl. den Namen des Schreibers von Nr. 2663). — S. **371** Z. 5: Über die türkische Übersetzung vgl. die Berliner Hs. Türk. 5*,10. — S. **373** Z. 9: al-Dijarbakrî l. al-Dijârbakrî. — S. **388** Nr. 1828: Für die Hs. des Escorials Casiri 1781 ist jetzt ein „volume de philologie" substituiert, und Cas. 1784,1 ist nicht = 1809,1, sondern = 1789,1; aufserdem enthalten auch noch die Hss. Nr. 1740 (= Cas. 1735) und 1870 die Schamâ'il des Tirmiḏî (s. H. Derenbourg a. a. O. p. 226 Note 1). — S. **389** Z. 14: ابن حجر, nämlich الهيثمى. — S. **391** Z. 1: الحبرى; vgl. den Nachtrag zu II, 222 Z. 10. — S. **396** Nr. 1838,1: Dieses Werk ist von F. Wüstenfeld unter dem Titel „Der Tod des Ḥusein ben 'Alî und die Rache" übersetzt worden (Göttingen 1883. 4°; auch enthalten in Bd. XXX der Abhandlungen der Göttinger Ges. d. W.). — S. **397** Al. 2 Z. 3: عبيدة l. عبيد. — S. **398** Nr. 1840: Über Ibn 'Arabschâh und seine Geschichte des Tîmûr vgl. auch W. v. Tiesenhausen, Goldene Horde I, 455. — S. **404** Z. 4: Bulqainî; nach Lubb al-lubâb ed. Veth p. ۴۳b vielmehr Bulqînî. — S. **405** Z. 10: Auch Escorial Nr. 1687, nach H. Derenbourg a. a. O. p. 226 Note 2. — Das. Nr. 1849 Z. 4: 691 l. 791 (H. Derenbourg a. a. O. Note 3). — S. **411** Z. 8 ist hinzuzufügen: 951, des Mâlik b. Anas. — S. **419** Nr. 1867,2: „Fol. 96—99 enthalten ein Namensverzeichnifs aus Ibn Challikân Nr. 1 — 360 mit wenigen Auslassungen, bis

Nr. 61 mit dem Todesjahre" (Wüstenfeld). — Das. Nr. 1867,3: „In Classe 25 ist auch das Leben des Schihâb ed-dîn Aḥmed ben Eibek el-Dimyâṭi hinzugekommen, welches der Schreiber des Cod. 1763 vermuthlich aus Versehen ausgelassen hat". (Wüstenfeld, Der Imâm el-Schâfi'i, Göttingen 1890, 4°, S. 26). — S. **420** Nr. 1867,4: Dieses Werk handelt über علم الجرح والتعديل d. h. über die Unterscheidung unzuverlässiger und zuverlässiger Überlieferer; s. Ḥ. Ch. II, 590, 4009, wo (resp. auf p. 591) auch das Werk des Dahabî citiert wird. Die Stelle, welche Ḥ. Ch. aus diesem Werke anführt (اوّل من جمع الخ), steht in der vorliegenden Hs. auf Fol. 150ᵇ Z. 2 v. u. — S. **421** Nr. 1869: Vgl. zu dieser Handschrift A. Jourdain, Recherches critiques sur l'âge et l'origine des traductions latines d'Aristote. Nouvelle édition. Paris 1843. 8°. p. 185 § xx; deutsch von Ad. Stahr (Halle 1831. 8°) S. 194 § xix; M. Steinschneider in Ebert-Lemcke, Jahrbuch f. roman. und engl. Lit. XII (1871), 366; Rich. Foersteri de Aristotelis quae feruntur secretis secretorum commentatio. Kiliae 1888. 4°; denselben in Centralblatt für Bibliothekswesen VI, 1—22. — Das Buch ist auch in das Russische übersetzt worden (s. Dorn, Asiat. Museum S. 363 Anm.), und die Herzogl. Bibliothek besitzt jetzt auch die Ausgabe der lateinischen Übersetzung Bononiae 1516, Fol. — S. **426** Z. 2: Die türkische Übersetzung ist auch in Berlin vorhanden (Nr. 257 meines Kataloges), während die Wiener Hss. Nr. 1884 u. 1885 ein ganz anderes Werk enthalten (s. den Berliner Katalog S. 280 Anm. 4). — S. **430** Nr. 1880: „Je suppose que le ms. 1880 a été attribué à Ibn Al-Djauzî par une confusion avec les derniers mots du titre placé en tête *min aldjaur*. Il y a là une ressemblance extérieure si frappante qu'elle a pu amener l'erreur évidente" (H. Derenbourg a. a. O. p. 227, Note 2). — S. **432** Nr. 1882: In der Hs. des Escorials (Cas. 717) heifst der Verfasser شمس الدين ابو عبد الله محمّد بن طلحة الشافعي. — S. **435** Z. 4: politischen Rathschlägen l. politische Rathschläge. — S. **437** Anm. Z. 3: Casiri 502—504; füge hinzu: und in dem Drucke JAs. 1885, I, 249, 76 (3). — S. **440** Nr. 1890 Z. 9: „Casiri sagt" u. s. w. Es steht in der Hs. des Escorials hiervon so wenig etwas, wie in der hiesigen. Der Verfasser, den Ḥ. Ch. V, 337 = Bûl. II, ٢١٣ einen König von Jaman nennt, wird „le sultan puissant, qui réunit les deux supériorités de l'épée et du ḳalam" genannt. (H. Derenbourg a. a. O. p. 227 Note 4). — S. **441** Nr. 1891 Z. 4: 537—548 l. 637—647 (s. ZDMG. XLIII S. 106 Z. 7). — S. **443** Nr. 1894/95: „Le T. II de ce commentaire d'Ibn al Ḳoff (= maḳâla 4—7) existe à Alger, Nr. 282

B" (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). — S. **446** Nr. 1899: Vgl. M. Klamroth in ZDMG. XL, 201, 10 und besonders S. 203 Anm. 2. — S. **447** Z. 2: Bandes l. Blattes. — S. **451** Z. 3 v. u.: (sic) الحوالقى l. الجوالقى (Lubb al-lubâb ed. Veth p. ٩٩). — S. **456** Nr. 1910 Z. 4: Razî l. Râzî. — S. **457** Nr. 1911: „Le Nr. 342 Alger contient un autre exemplaire de la quatrième partie (fenn 1—5), très ancien, VIe s. hégire" (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). — S. **468** Nr. 1928: Auch eine aus einer persischen Bearbeitung geflossene englische Übersetzung des قانونجه ist in Calcutta 1782, kl.-4°, erschienen; s. George Rivers, London, Catalogue Nr. 15 (July 1883) p. 14b, wo der Titel folgendermafsen mitgetheilt wird: „Terjuma Canoonché Mahmood Cheghmeny De [sic! l. der] Elm Tebb. Short Canons of the Art of Physic, being a Compendium both of Theory and Practice, written originally in Arabic by Mahmood Cheghmendy [sic], and now done into English from a Persian Translation. Small 4to. Calcutta 1782." — S. **478** Z. 2: (sic) ابو للعانى l. ابو المعانى. Vgl. D. Kaufmann in Revue des études Juives Nr. 13 (Juillet — Septembre 1883), Paris 8°, p. 152. — S. **483** Anm. 5: Über den Namen des Verfassers vgl. auch unsere Hs. Nr. 2025 (IV, 57). — S. **484** Z. 4: Dasselbe Werk ist auch in der Hs. Nr. CDLIV des Brit. Museums an dritter Stelle enthalten p. 223b des Kataloges).

Vierter Band.

S. **2** Nr. 1952: Ein Fragment einer Selbstbiographie des Ibn Ridhwân s. in Nr. 2035,10. — S. **9** Z. 1: الشبراخيتى ist richtig; vgl. Nr. 62,4 und 1083. — S. **16** letzte und S. **17** erste Zeile: († 606; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 200, Leclerc II, 20) l. († 311 oder 320; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 98, Leclerc I, 337). — Der Mançûrî ist ja bekanntlich vom älteren Râzî. — S. **17**, letzte Zeile: 2171; füge hinzu: auch 2302. — S. **18** Nr. 1979 Z. 3: محمد l. محمّد. — S. **23** Nr. 1986 Z. 3, zweimal: عبد الله l. عبيد الله. — S. **34** Nr. 1999,1: Eine Hs. dieser Abhandlung (اصول التركيب von نجيب الدين السمرقندى) findet sich auch in Berlin, Or. 4. 114 fol. 85b. — S. **36** Nr. 2001: So wird der Verfasser auf dem von fremder Hand geschriebenen Titelblatte der vorliegenden Hs. ge-

nannt; im Kolophon von Nr. 2002 heifst er ضياء الدين ابو محمّد عبد الله بن احمد المالقى المعروف بابن البيطار, im Texte von Nr. 2004 عبد الله بن احمد بن محمّد المالقى العشّاب المعروف بابن البيطار. — Zu der Übersetzung von Sontheimer vgl. Dozy in ZDMG. XXIII, 183. — Soeben ist erschienen: Ernest Sickenberger, Les plantes égyptiennes d'Ibn el Beïthar. Le Caire, Imprimerie Nationale, 1890. 8°, 38 pp. (Separatabdruck aus: Bulletin de l'Institut égyptien, 2me série, n° 10, 2me partie). — S. **44** Z. 8: einen Auszug l. Auszüge. — S. **49** Nr. 2015 Z. 3: Muqqadimah l. Muqaddimah. — S. **51** Z. 7 v. u.: und Sontheimer l. von Sontheimer. — S. **55** Nr. 2023,2: Es ist allerdings die Übersetzung des Ḥunain; s. M. Klamroth in ZDMG. XL, 197 Anm. 3. — Das. Al. 3: Die Prognostica des Hippokrates sind, nach unseren Hss. Nr. 1899, 1900 und 2023,3, von M. Klamroth in ZDMG. XL, 204—233 herausgegeben. Über andere Hss. des blofsen Textes der Prognostica vgl. das. S. 203 Anm. 1. — S. **56** Z. 8: Tarâbulus l. Ṭarâbulus. — Das. Z. 9: Nr. 2 l. Nr. 3. — Das. Z. 10: Jûsuf ibn ʿAbd-allâh hiefs ein Schwestersohn des Maimonides; vgl. Nr. 1937. — S. **57** Nr. 2025,1: Dieses Werk ist auch in das Französische übersetzt worden (Zenker II, 931, wo Bertherand statt Bertheraud zu lesen ist), und in dieser Übersetzung wird als Verfasser al-Sujûṭi genannt. — Das. letzte Zeile: Qaljûnî; Fleischer schreibt Kaljûnî, nicht Ḳaljûnî, die Nisbah mufs also (wenn nicht ein Druckfehler vorliegt) كليونى, nicht قليونى heifsen. — S. **61** Nr. 2027,3 Z. 2: وعلاج l. والعلاج. — S. **63** Z. 4 v. u.: ابو الحسن l. ابو منصور الحسن. — S. **72** Z. 2 v. u.: Sarâpijûn l. Sarâbijûn. — S. **75** Nr. 2040: Eine Handschrift findet sich auch in Berlin, Petermann II, 173 fol. 20b, und in Cairo ist das Werk lithographiert worden (Brill Nr. 256); in dieser Ausgabe wird al-Sujûṭi als Verfasser genannt. — Auszüge aus einem ähnlichen Werke des ʿAbd al-raḥmân al-Schirâzî s. in Nr. 29,1. — S. **79** Nr. 2047, Überschrift: arab. 168,1 l. arab. 168. — S. **81** Nr. 2049,2 Z. 1: والحلال l. الحلال. — S. **83** Nr. 2052: „Le 484 Alger, en 11 façl et intitulé مرشد المتاهل, a exactement, pour ses façl 1—9, les mêmes têtes de chapitres que votre نزهة الخ“ (Prof. E. Fagnan, Brief von Alger 10 Juin 89). Vgl. auch Brit. Mus. Nr. 420,4 (مرشد المتأهّل in 11 Façl, von محمّد بن قطب الدين الازنيقى; Ḥ. Ch. V, 493, 11798 = Bûlâq II, ٢٥٤ giebt nur 6 Façl an) und Med.-Laur. Nr. 171

(مرشد المتأهّلين على تسعة فصول). — S. **85** Nr. 2055: Das Buch ist auch persisch vorhanden; s. Rieu, Persian Manuscripts II, 471. — Der Verfasser war wahrscheinlich احمد بن يوسف التيفاشي († 651), welcher auch das bekannte, in unseren Hss. Nr. 2110 ff. enthaltene Werk über Edelsteine schrieb; s. K. Vollers in ZDMG. XLIV, 386. — S. **88** Z. 3: detail l. détail. — Das. Nr. 2059: Das Werk, von welchem hier Fragmente vorliegen, ist im Jahre 1850 von Monsieur le Baron R***, Capitaine d'État-Major, in das Französische übersetzt worden und im Jahre 1876 „à 35 exemplaires, avec 15 figures hors de texte et de nombreuses vignettes dans le texte" autographiert worden [1]). Dieselbe Übersetzung ist dann auch in Typendruck erschienen u. d. T. „Le jardin parfumé du cheikh Nefzaoui. Manuel d'érotologie arabe (XVI[e] siècle). Traduction revue et corrigée. Gr. in 8⁰, (Paris 1886; XV u. 298 Seiten); s. A. Twietmeyer, Catalogue mensuel, 11[e] Année, Mars 1886, p. 24. Eine nach der autographierten Übersetzung gearbeitete Analyse des Werkes ist auch dem Buche „Les Kama Sutra de Vatsyayana. Manuel d'érotologie hindoue, rédigé en Sanscrit vers le cinquième siècle de l'ère chrétienne. Traduit sur la première version anglaise (Benares, 1884) par Isidore Liseux —. Paris 1885. 8⁰ (XV, 274 pp.)." beigegeben. Dieser Analyse sind die obigen Angaben über die autographierte Übersetzung entnommen. — Vor dem Texte der Übersetzung enthält die Autographie auf sechs Blättern eine (in der gedruckten Ausgabe wiederholte) „Notice sur le cheikh Nefzaoui", in welcher aber, aufser einer wenig glaubhaften Anekdote über die Entstehung des vorliegenden Buches, eigentlich nichts steht. In dem Titel des von demselben Verfasser früher geschriebenen Buches hat der Franzose offenbar mit unserer Hs. تنوير البقاع, nicht mit der Kopenhagener الوقاع, gelesen, denn er übersetzt „Flambeau de l'Univers". — S. **91**, Absatz nach Nr. 2063: Statt 2002,3 u. 2019 l. 2003,3 u. 2020; und füge hinzu: Nr. 29,1 (روضة القلوب ، فى نزهة المحبوب) u. 29,2 (منازل الاحباب ، فى منازه الالباب). — S. **94** Anm. 1 Z. 2: Ḥaijâm l. Ḥaijân. — S. **101** Anm., letzte Zeile: al-auwâm l. al-ʿauwâm. — S. **123**, Columnentitel: 2101 l. 2102. — S. **126** Z. 1,2 ist hinzuzufügen: Nr. 2201 Fol. 36[a] und Türk. Nr. 80 Fol. 121[a]. — S. **129**: Über Gedichte zum Lobe des Kaffees s. Nr. 94,9. — S. **152**, Buchstabe ع, letzte Zeile: ابن عقيل l. ابن عقيل. — S. **171** Z. 6 v. u.: المذهبى (d. i. المذهبى? vgl. Sujûṭi-Veth

---

1) „Ce volume se paye (quand on le trouve) de 5 à 600 Francs".

p. ٣٤٠a) steht in der Hs., nicht المذهب. — Das. Anm.: „Dies ist eine lithographierte Ausgabe in zwei Bänden" (Goldziher). — S. **180** Z. 1: Das Werk كشف اللثام الخ ist in unserer Hs. Nr. 2824 enthalten. — Das. Z. 3: in vorigen l. in den vorigen. — Das. Z. 17: Zwischen 3 u. 4 eine Lücke l. zwischen 3 u. 4, 49 u. 50, 58 u. 59, 91 u. 92, 113 u. 114 Lücken. — Das. Nr. 2157: Auch gedruckt in Bairût; s. Journ. Asiat. 1880, II, 437, 179. — S. **196** Nr. 2174 Fol. 21[b]: Das Gedicht فرائد السلوك ‘ فى مصائد الملوك steht auch in der Châtimah von Nr. 2776,1. — S. **211** Z. 16: ʿHârit l. Ḥârit. — S. **212** Z. 7 v. u.: Imruuʾlqais l. Imruuʾlqais. — S. **221** Nr. 2197,3: Vgl. Nöldeke im Lit. Centralblatt 1891 Nr. 5 S. 141. — S. **223** Nr. 2200, Z. 3: القرخدى l. الصرخدى (vgl. Nr. 2196,8; in der vorliegenden Hs. steht الصّرخدى, was bei der undeutlichen Schrift leicht als القرخدى verlesen werden konnte) und القراطى l. القيراطى. — S. **225** Z. 3: الغرازى l. العزازى. — S. **228** Nr. 2207: Die Blätter 14 und 15 sind als Nr. 2243 besonders aufgestellt. — S. **231**: Das Comma am Ende (resp. Anfang) von Zeile 6 ist zu streichen. — Das. Z. 6: المكانس l. بن المكانس (vgl. Nr. 2309). — Das. Z. 12/13: غالب المناوى; in der Handschrift steht غالب المناوى. — Das. Z. 9 v. u.: (?) الاسيطى; in der Handschrift steht الادسيطى. — S. **233** Z. 3: „und war ein Zeitgenosse des Tauzarî"; vgl. vielmehr den Nachtrag zu III S. 164 (oben S. 35). — S. **236** Z. 4: قراوزة l. قراوزه. — S. **237** Nr. 2219 Z. 4: Nr. 2708 l. Nr. 2242. — Das. Nr. 2220: 102 „maouals arabes" sind auch übersetzt in: J. Agoub, Mélanges de littérature orientale et française (Paris 1835, 8°), p. 1—59. — S. **238** Nr. 2221: Am Ende ist hinzuzufügen: 32) ein Blatt mit Gedichten von جمال الدين ابن نباتة († 768), الصفدى († 764), شهاب الدين الحجازى († 841; s. Ahlwardt Nr. cxxxvi) und الادرعى (überschrieben فى مليح ينظر الهلال). — S. **240** Nr. 2224: Über die Qaçîde des Schanfarâ vgl. besonders auch Nöldeke, Beiträge zur Kenntniſs der Poesie der alten Araber (Hannover 1864. 8°) S. 200—222. — Die Übersetzung von Rückert ist auch abgedruckt bei Wollheim da Fonseca, National-Literatur sämmtlicher Völker des Orients. Bd. II (Berlin 1873. Gr.-8°) S. 326; die von Reuſs bei Jolowicz, Polyglotte der orientalischen Poesie (2. Aufl. Leipzig 1856. 8°)

S. 346. Aufserdem ist die Qaçîde auch von Hammer, Literaturgeschichte I, 250 übersetzt: eine Arbeit, bei deren Lectüre man unwillkührlich an das erinnert wird, was Graf v. Schack (Ein halbes Jahrhundert. Erinnerungen und Aufzeichnungen. Bd. I, Stuttgart u. Leipzig 1888, 8°, S. 224) über Hammer's Art, arabische Gedichte zu übersetzen, mittheilt. — S. **241** Z. 1: Frenkel l. Fresnel. — Seine Übersetzung ist, nach Hammer, Literaturgesch. I, 249 Anm., auch (erweitert?) gedruckt in seinen „Lettres sur l'Arabie" (genauer: Lettres sur l'histoire des Arabes avant l'islamisme. Paris 1836, 8°) p. 87—108. — Das. Z. 9 u. 10: „im Escorial (Casiri Nr. 460,3)" ist zu streichen, da dies vielmehr (s. Derenbourg Nr. 462,4) der Commentar des Zamachscharî ist, welcher sich jetzt auch in Gotha findet; nach Nr. 2224 ist nämlich einzufügen:

2224*.

(arab. 1778.)

Commentar zu der in Nr. 2224 enthaltenen لاميّة العرب des Schanfarâ; Verfasser des Commentars ist al-Zamachscharî († 538), welcher hier الشيخ الامام الاوحد شيخ الاسلام استاذ الزمان فخر خوارزم ابو القاسم محمود بن عمر الخوارزمى الزمخشرى genannt wird. Nach Ḥ. Ch. V, 295, 11025 = Bûlâq II, ٣٠٣, wo dieser Commentar erwähnt wird, soll demselben der Titel اعجب العجب zukommen; in unserer Handschrift steht davon nichts, und in denen der Rifâʿîjah (§ 9[b] Nr. 32) und des Escorials (Derenbourg Nr. 462,4) scheint es ebenso zu sein, da Fleischer und Derenbourg von jenem Titel nichts erwähnen. — Mit Hülfe des vorliegenden Commentares verfafste Fresnel seine Übersetzung der Qaçîde; die von ihm benutzte Handschrift gehörte einem gewissen Jaḥjâ Efendi (s. Journ. As. 1834, II, 250).

Anfang: سبحانك اللهم وبحمدك [1] معرب الافهام، بقيد الافهام

68 beschriebene Blätter; 22 × 16 cm. Kräftiges, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Nicht datiert; etwa 200 bis 300 Jahre alt; auf Fol. 1[a] nennt sich ein Besitzer aus dem Jahre

1) sic! H. Ch. und Escorial تحمدك.

1201. Feiner europäischer Lederband. — Von C. F. Spittler in Basel für ℳ 15 gekauft. Als früherer Besitzer hat sich auf der Innenseite des Vorderdeckels C. F. Schlienz eingeschrieben (vgl. ZDMG. XXX, 734); derselbe hat auf Fol. 1[a] unten seinen Namen mit arabischer Schrift wiederholt (شلينتز).

Das. Nr. 2225: Die Qaçîde des Kaʿb ibn Zuhair steht auch in dem Werke عيون الأثر الخ, welches in unseren Hss. Nr. 1784—1787 enthalten ist; s. Nr. 1784 fol. 190[a], Nr. 1785 fol. 326[a], Nr. 1786 fol. 154[a] (mit vielen Glossen am Rande und zwischen den Zeilen) und Nr. 1787 fol. 109[b]. — S. **243** Nr. 2227[a]: Der Dîwân des ʿAlî ist auch „avec un commentaire traduit de l'arabe en turc par سعد الدين بن سليمان“ in Bûlâq 1255 (1840) erschienen; s. Journ. Asiat. 1843, II, 54, 186. — S. **245** Z. 3: Auch in der persischen Hs. Add. 7536 des Brit. Museums (s. Rieu, Persian Catalogue I p. 19[a]). — Das., Mitte: Zu ابن المعتزّ ist noch hinzuzufügen: Nr. 26, I fol. 20[b], 47[ab], 106[b], 131[a]; Nr. 2211; 2214. — S. **250** Nr. 2235,1: Zu ابن الحجّاج vgl. auch Nr. 26, I fol. 46[b] (wo der Dichter ابن حجاج genannt wird) und Nr. 2697 fol. 203[a]. — S. **251** Nr. 2236: Über die Qaçîde, welcher der Titel عنوان الحكم zukommt, vgl. die Berliner türkische Handschrift Nr. 354,4. — S. **257** Nr. 2243 Z. 6: النيشابوري l. النيسابوري. — Das. Z. 8: الشرنبابلي; so steht in der Hs.: soll es etwa الشرنبلالي (vgl. den Index der Ansâb) heifsen? — Das. Z. 9: (?) البجيرمي. Der anlautende Buchstabe ist in der Handschrift ganz deutlich ein b; trotzdem ist wohl zu lesen البُجَيْرِمي (s. Sujûṭi-Veth S. ٣٩٠ und Jâqût IV, ٧٩٤). Es wäre dann also بجيرمي auf S. 438 dieses Bandes zu streichen und بُجَيْرِمي auf S. 470 nachzutragen. — Das. Z. 6 v. u.: Taschmîs l. Tachmîs. — S. **259** Z. 4: Cas. 472,1 enthält allerdings das vorliegende Werk; s. Derenbourg Nr. 474,1. — Das. Nr. 2246: Diese Handschrift enthält, wie eine Vergleichung mit der Berliner Handschrift Wetzstein II, 181 = Ahlwardt Nr. 276 beweist, Fragmente des Dîwâns von Al-Ṭughrâʾî, und zwar entsprechen die einzelnen Fragmente der hiesigen in folgender Weise der Berliner Handschrift: Gotha Fol. 1—20 = Berlin fol. 46[b] Z. 3 v. u. — 69[a] Z. 6 v. u.; G. 21—36 = B. 80[a], 6 v. u. — 98[a], 2; G. 37—45 = B.

32ª, 4 v. u. — 42ª, 2 v. u.; G. 46 und 47 = B. 20ª, 6 — 22ª, letzte Zeile; G. 48 u. 49 = B. 30ᵇ,4 — 32ª, 6 v. u.; G. 50 = B. 24ᵇ, letzte Zeile — 26ª, 3; G. 51 u. 52 = B. 69ª, 4 v. u. — 71ᵇ, 3; G. 53 = B. 73ᵇ, 4 v. u. — 74ᵇ, letzte Zeile. Die richtige Folge der Blätter unserer Hs. ist also diese: 46, 47; 50; 48, 49 und 37—45; 1—20 und 51, 52; 53; 21—36. — Hss. desselben Dîwâns finden sich auch im Brit. Museum Nr. 603, im Asiat. Museum zu St. Petersburg (Dorn S. 206) und im Escorial (Casiri Nr. 318 = Derenbourg Nr. 320). — S. **267** Nr. 2255: S. den Nachtrag zu I S. 329 Nr. 358,2. — S. **281** Z. 6: Escorial Nr. 361,1; füge hinzu: und Derenbourg Nr. 466. — S. **284** Nr. 2275: Eine Ausgabe der Burdah mit französischer Übersetzung von Jean-Baptiste Albengo ist in Jerusalem 1872 (46 Seiten, 8⁰) erschienen (liegt mir vor); eine Ausgabe mit Commentar des شيخ حسن العدوى u. d. T. النفحات الشاذليّة في شرح البردة البوصيريّة in Cairo 1297, drei Bände, I u. II Lithographie, III Typendruck (Dr. Goldziher). — S. **294** Nr. 2295 ist benutzt in: Disputatio pro religione Mohammedanorum adversus Christianos . . . ed. J. J. van den Ham. Lugd. Bat. 1890. 8⁰. — S. **297** Nr. 2300: Der Dîwân des Çafî al dîn al Ḥillî ist auch in Damascus 1297—1300, 8⁰, 572 Seiten, gedruckt erschienen (liegt mir vor). — S. **299**, Absatz nach Nr. 2303: Verse von al-Çafadî († 764) in Nr. 2221,32 (s. den Nachtrag auf S. 49 dieses Bandes). — S. **300**: Verse von Ibn Nubâtah († 768) ebenda. — S. **303** Z. 9: الاذكاروى ist richtig; vgl. Nr. 1455. — S. **305** Z. 2: والزوابد l. والزوائد. — Das. Nr. 2313: Das Gedicht ist auch in Konstantinopel erschienen; s. ZDMG. XXX, 161,5. — S. **306**, Absatz nach Nr. 2313: Verse von شهاب الدين الحجازى († 841) s. in Nr. 2221,32 (Nachtr.). — S. **315** Z. 3 v. u.: . . . ولد; es mufs heifsen ولد حنا (s. Nr. 1548). — S. **316** Nr. 2326: Der Verfasser wird in dieser Handschrift vielmehr (unter Beifügung zahlreicher Ehrentitel) ابو بكر محمد ابن محمد تاج العارفين . . . . . الاشعرى سبط آل حسن genannt. — S. **323** Nr. 2335: Der Dîwân des Nicolaus ist gedruckt in Bairût 1881 (s. Brill, Catalogue périodique Nr. 90); bereits 1883 ist die fünfte Auflage erschienen. — S. **329** Nr. 2345: Vgl. jetzt auch K. Vollers in ZDMG. XLI, 370f. — S. **333** Nr. 2352: الدلنجاوى steht auch in Nr. 2215 und Nr. 2332, und ist also doch wohl richtig. — S. **353** Z. 4 v. u. ist einzufügen: 1497 fol. 1ª (ein Doppelbait, überschrieben لقاضى القضاة ابن الحجر

الشافعى تعريضا بالحنفى العينى, mit Antwort des letzteren). — S. **357** Nr. 2398/9: Der Anfang von Nr. 2398 fällt in Nr. 46 auf Fol. 42a Z. 6, der von Nr. 2399 dort auf Fol. 42a Z. 3 v. u. und in Nr. 2398 auf Fol. 1a Z. 10. — Vgl. jetzt über diese Bearbeitung: Th. Nöldeke, Beiträge zur Geschichte des Alexanderromans. Wien 1890. 4° (aus Bd. 38 der Denkschriften der Kaiserl. Akademie, Phil.-hist. Classe), S. 54. — Das. Anm. 1 Z. 2: 1677 l. 1687; s. Prinsep, Useful Tables II, 7 der Original-Ausgabe. Über das ganze Datum vgl. Nöldeke im Centralblatt 1884 S. 214. — S. **363** Nr. 2435—2475: „Al-Aṣma'î wird an vielen Stellen des Romanes sowohl مصنّف oder مؤلّف (z. B. ed. Cair. XIII, 123 قال الاصمعى وهو المصنف), als auch راوى oder ناقل genannt. Bald ist er als Zeitgenosse der erzählten Begebenheiten eingeführt (z. B. XXIX, 39. 97 قال الاصمعىّ ولقد سألت شيبوب بنفسى u. a. m.), bald läfst er sich von Augenzeugen berichten (z. B. XI, 38 قال الاصمعىّ لقد اخبرنى من اثق به واعتمد فى الكلام الصدق عليه وهو انّى صادق فى حديثى هذا ولا قلت الّا حقّا ولا تكلّمت الّا صدقا قال وقال لى يا اصمعىّ انّى كنت فى هذه الوقعة الخ). Es sind aber noch andere Leute als Râwi's oder Verfasser genannt, und dies mufs besonders hervorgehoben werden, da gewöhnlich nur al-Aṣma'î allein als der angebliche Râwi des Romans genannt zu werden pflegt. Als solche, und zwar sowohl als Verfasser wie auch als Râwî's, habe ich aufser Al-Aṣma'î gefunden: ابو عبيدة IV, 255; X, 41; XVII, 160 (als anwesend); ferner: قال الاصمعىّ وابو عبيدة وابو حازم المكّىّ وابو جهينة ابن غيلم الجهنىّ وهم المصنّفين لهذا الكلام IV, 82, vgl. XIV, 130; XXI, 103; XXX, 43; حازم المكّىّ (so) allein XXXII, 42; جهينة اليملىّ IV, 93; XIX, 33; ohne besondere Namenangabe المصنّفين XXV, 71; ja sogar Meinungsverschiedenheiten in der Angabe der verschiedenen Traditionen XXXII, 29. 36. 37; besonders aber figuriert als der hauptsächlichste Râwî, der am häufigsten genannt wird, und zwar bald als Augenzeuge der erwähnten Begebenheiten, bald als ناقل, der in Ihrem Catalog p. 373 als Überlieferer von سيرة المجاهدين genannte نجد بن هشام. Folgende Citate sind Beispiele der bei mir verzeichneten Stellen des 'Antarromanes, wo dieser Naǵd als Überlieferer vorkommt: I 198, 212, 218. II 54, 82, 84,

85, 88, 90, 93, 97, 113. IV 67, 68, 72, 99, 100, 134, 149. VI 13, 21, 80. VII 53, 67, 171, 174, 176, 180. VIII 8. X 145, 146, 147, 151, 152, 154, 193. XIII 4, 5, 14, 32, 39, 42. XIV 83, 84, 88, 93, 97, 102, 119, 128. XV 66, 96. XVII 168. XXIV 103. XXIX 107 u. a. m. Dieser Naǵd scheint auch in dem als Râwî der Sîra erwähnten محمّد بن هشام XIV, 81 zu stecken". (Mittheilung des Herrn Dr. I. Goldziher, vom 15. December 1883). — S. **365**: Eine französische Übersetzung von Hammer ist erschienen unter dem Titel: Aventures d'Antar, roman arabe. Traduction française d'après le manuscrit complet de la Bibliothèque Impériale de Vienne, par M. de Hammer, publiée par M. Poujoulat. Feuilleton 1 à 4. Paris 1868/69. 8°. Die Übersetzung von Marcel Devic ist Paris 1878 in zweiter Auflage erschienen. — Eine türkische Bearbeitung ist auch in Berlin vorhanden; s. Nr. 473/4 des türkischen Kataloges. — S. **366** Anm.: „Die Cairoer Ausgabe giebt sich auch auf den Titelblättern als سيرة حجازية. Es ist jedoch zu bemerken, dafs im Romane einigemal zwei Riwâja's neben einander erwähnt sind, und zwar entweder ohne besondere Bezeichnung der Provenienz (z. B. XXVI, 109 وفي رواية أخرى الخ; in der entsprechenden Stelle der Bejrûter Ausgabe VIII, 180 fehlt diese zweite Version), oder so, dafs die zweite Version direkt als ʿirâḳische bezeichnet ist (z. B. IX, 141 ففي الرواية العراقية يقول), oder endlich so, dafs die erste Riwâja als die ʿirâḳische, die zweite als die ḥigâzische figuriert (z. B. XXI, 122 فهذه الرواية العراقيّة وامّا رواية هذه السيرة الحجازيّة الخ; in der Bejrûter Ausgabe stehen beide Versionen nebeneinander, jedoch ohne diese unterscheidende Formel). Übrigens habe ich häufig Doppelversionen ohne besonderen Hinweis auf das Vorhandensein einer solchen gefunden. (Dr. Goldziher, wie oben). — S. **373** Z. 6: Das arabische Original, nach welchem Ph. Wolff übersetzt hat, steht in Kosegarten's Chrestomathie S. 68—83 und ist dort herausgegeben nach unserer Hs. Nr. 2497 fol. 9ᵇ Z. 9 v. u. 1) bis Fol. 15ᵇ Z. 3 v. u. — S. **380** Nr. 2569—2577: Die ganze سيرة بنى هلال ist in Bairût 1880—1883 gedruckt erschienen (s. Brill, Catalogue périodique Nr. 158). gl. auch Brill, Nr. 258, 261—265, 267, 270, 271 (s. S. 139 u. d. W. سيرة بنى هلال). — S. **394** Nr. 2630 Z. 3: الزنانى l. الزناتى. —

---

1) Das hier am Rande stehende Wort „Kosegarten" ist von Friedrich Rückert's Hand geschrieben. Von demselben scheint auch die Foliierung herzurühren.

Nach Brill, Catalogue périodique Nr. 264 u. S. 139 u. d. W. سيرة بنى هلال ist dies ein Theil des genannten Romans. — S. **398** Nr. 2640: Vgl. auch Dorn, Asiat. Museum S. 336,2. — S. **404** Nr. 2652: Vgl. Nöldeke im Lit. Centralblatt 1891 Nr. 5 S. 141. — S. **405** Al. 6: S. Theodor Nöldeke, Das arabische Märchen vom Doctor und Garkoch, in: Abhandlungen der Berliner Akademie vom J. 1891. — Das. Al. 9: Diese Erzählung vom König Sâbûr und den drei Weisen, welche sich auch in der Leidener Handschrift Nr. 463 (I, S. 351 der ersten Ausgabe des Kataloges) findet, ist identisch mit der vom Zauberpferd, welche in unserer Hs. Nr. 2647 enthalten und auch in der Breslauer Ausgabe der 1001 Nacht III, 326 f. gedruckt ist. In dem Titelregister V S. 126 Z. 11 ist also zu 2647 hinzuzufügen 2652,9. — Das. Al. 10: Vgl. Bâsim le forgeron et Hârûn errachîd, texte arabe en dialecte d'Égypte et de Syrie, publié d'après les mss. de Leide, de Gotha et du Caire . . . . par le comte Carlo de Landberg. I (Leyde 1880. 8°.) p. XI. — S. **407** Nr. 2653,4: Eine mit ausgezeichnet schöner maghribinischer Schrift von E. Ducret autographierte, mit Anmerkungen und Wörterbuch von L. Machuel versehene Ausgabe der Erzählung von Sindbâd und Hindbâd ist (in zweiter Auflage) im Jahre 1884 zu Algier erschienen (١٥٨ u. 119 SS. in-8°). — S. **408** Z. 3: Knös hat nicht nur den Text dieser Erzählungssammlung herausgegeben, sondern denselben auch (unter Beihülfe verschiedener seiner Schüler) in einer Reihe Upsaler Programme mit vielen für Anfänger im Arabischen berechneten Anmerkungen in das Lateinische übersetzt. Der Titel dieser (bei Zenker fehlenden) Übersetzung lautet: Historia decem vezirorum et filii regis Azad Bacht ex Arabico in Latinum conversa. Sectio prior continens ipsam historiam cum tribus insertarum ibi narrationum notisque necessariis. Upsaliae 1815. 4°. 140 pp. — Sectio posterior continens octo reliquas narrationes libello Arabico insertas cum notis, additamentis et indice. ib. eod. 24, 30, 16, 7, 18, 19, 68 pp. [1]). — Das. Z. 11: 2764,3 l. 2764,4. — S. **412** Nr. 2663: Die deutschen Übersetzungen sind geflossen aus einer englischen von Russel und Beloe (s. Graf Landberg's Ausgabe p. XI). — Eine Hs. findet sich auch in Leiden als Nr. 463 (I, 351 der ersten Ausgabe des Kataloges). — Das. Nr. 2664: Vgl. Graf Landberg's

---

1) So in dem Exemplare der hiesigen Bibliothek. In einem der Grofsherzogl. Bibliothek zu Weimar gehörigen Exemplare sind nicht nur, ebenso wie in dem unsrigen, die 2te und 3te, sondern auch die 5te bis 8te Erzählung zusammengedruckt und dem entsprecheud fortlaufend paginiert (also 112 statt 7, 18, 19, 68 pp.). — Der Index ist nicht erschienen.

Ausgabe p. X. — S. **413** Nr. 2666: Vgl. H. Zotenberg in Journ. Asiat. 1886, I, 97—123. Das. p. 97 Anm. werden auch Hss. aufgezählt. — S. **414** Nr. 2667 Z. 9: Çâlih l. Çâliḥ. — S. **421** Anm. 2: Vgl. auch den Nachtrag zu Nr. 1596. — S. **422** Z. 7: 1022 l. 1021. — Das. Nr. 2688: Eine türkische Übersetzung dieses Werkes findet sich in Berlin als Nr. 445 des türk. Kataloges. — Das. Anm.: Ebenso, aber ohne المغربى, wird der Verfasser in Nr. 1780 genannt. — S. **424**, zu Nr. 2688: Der Schreiber dieser Hs. hiefs عبد الخالق und vollendete seine Arbeit zu Bahnasâ am 10. Ǵum. II 639 (دسع). Am Rande des Kolophon steht: الخزانة العبادية. — S. **425** Nr. 2691 Z. 3: مقفع l. المقفع. — S. **426** Anm.: In der neuen Ausgabe von Puntoni (Directorium humanae vitae alias parabolae antiquorum sapientum edidit V. Puntoni. Accedunt prolegomena tria ad librum *Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης*. Pisis 1884. 8°) steht diese Stelle auf p. 288 Z. 1. — S. **427**, Mitte: Dozy 369 l. Dozy 469. — „Vom Marzubânnâme besitze ich eine häfsliche lithographische Ausgabe mit wunderlichen Illustrationen (Kairo, Herausgeber: Aḥmad Efendi Al-Azharî, Verleger: ʿAbd al-Hâdî Al-Abjârî, 1278, 248 pp., kl.-4°).“ (Dr. Goldziher). — Vgl. auch die Berliner Handschrift Türkisch Nr. 444. — S. **433** Nr. 2700 Z. 5: مصارع العشّاق ist gedruckt in Konstantinopel 1301; s. Brill, Catalogue périodique Nr. 461. — S. **438** Anm. Z. 2: مُنْيَة الخَصِيب l. مُنْيَة ابى الخُصَيْب. — S. **439** Z. 5: l. Die Herzogliche Bibliothek besafs aufser diesem und den beiden folgenden noch ein viertes Exemplar u. s. w. — S. **444** Z. 3/4: Vielleicht ist der Verfasser von Nr. 2716 eine Person mit dem احمد البشارى, welchem eine Anzahl unserer Hss. früher gehörte; s. Register IV (Bd. V S. 401 Z. 4). Die Zeit stimmt (vgl. Nr. 1224, 2052, 2104 und 2314). — S. **449** Z. 10: قراقوش l. قراقوس. — S. **450** Nr. 2729: S. Weil, 1001 Nacht, Stuttgart 1872, 8°, IV S. 190. — Das. Nr. 2730: Vgl. die Berliner Hs. Persisch Nr. 57,6 (S. 117 des Kataloges). — S. **453** Nr. 2736: Diese Erzählung ist mehrfach auch hindustanisch gedruckt: Lucknow o. J. (Sprenger Nr. 1732) und 1869 (in مجموعة قصص, Trübner's Catalogue p. 88), sowie Cawnpore o. J. (Sprenger Nr. 1733). — S. **457** Nr. 2743: „Zu den Hss. des زهر الكمام nachzutragen: Leipzig Ref. Nachtrag Nr. 7. Dieselbe ist bearbeitet in einer Inauguraldissertation von Dr. Ed. Neumann. Budapest 1881.“ (Dr. Goldziher). — S. **463**

Z. 4 u. 3 v. u.: 4) 5) 6) l. 5) 6) 7). — S. **464** Nr. 2756 Z. 13: Nr. 2743 u. 2744 l. Nr. 2743—2745. — S. **465** Nr. 2757 Z. 4 u. 5: Dieses Werk ist enthalten in Nr. 969. — S. **466** Nr. 2759,2: Verschieden von Nr. 41,1. — S. **468** Z. 9: noch l. nach. — S. **471**: Zwischen Nr. 2764,4 u. 5 findet sich noch eine Erzählungssammlung über die مكائد النساء; dieselbe beginnt auf Fol. 79b. — Das. Nr. 2765: 25 von den Fabeln des Luqmân stehen auch im ersten Bande der unter dem Titel مجانى الادب، فى حدائق العرب von Louis Cheikho in Bairût 1884 f. herausgegebenen Chrestomathie, S. 31—40. — S. **476** Nr. 2771 Z. 1: des al-Sujûṭî l. des Sujûṭî. — S. **478** Anm., letzte Zeile: السنجاريّة l. السنجريّة. — S. **479** Nr. 2775 Z. 6: Casiri Nr. 472,2 ist Autograph des Verfassers; s. Derenbourg Nr. 474,2. — S. **481**: Das Gedicht فرائد السلوك، فى مصائد الملوك steht auch in Nr. 2174 (Fol. 21b). — S. **482** Nr. 2776,2: Eine ähnliche, aber ältere Schrift mit dem Titel الزين، فى معانى العين s. bei Ḥ. Ch. III, 570, 6977. Der Verfasser derselben hiefs تاج الدين على بن محمّد المعروف بابن دريهم الموصلى الشافعى und starb im Jahre 763. — S. **483** Nr. 2777 Z. 9: Die Worte „und 140, sowie“ sind zu streichen. — S. **486** Nr. 2781: „Nr. 150 Alger lit le titre au complet قواعد المختصر على المعانى والبيان المنتثر“ (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). In unserer Hs. findet sich dieser Titel nicht. Eine Handschrift ist auch in Berlin vorhanden als Ms. orient. 4°. 305. — S. **488** Nr. 2785: „Nr. 259 Alger dit: هذه حواش على المختصر للعلّامة التفتازانى. تتضمن ايضاح ما كتبه عليه حفيده المولى احمد الخ“ (Prof. E. Fagnan, wie soeben). — S. **494** Nr. 2791: „Le Nr. 2791 a pour auteur (1 الاخضرى ('Abd er Raḥmân b. Seyyid Çaghîr, vers 950 H.) cfr. Nr. 1198. Alger a ce commentaire sous le Nr. 72,1, et le texte sous le Nr. 736“ (derselbe). — S. **495** Z. 11: الخلّعة l. الخُلَّعَة. — S. **498** Nr. 2795 Z. 3: بو l. ابو. — S. **505**: „Le Nr. 2804 a pour auteur احمد الملوى d'après Alger Nos 1776, 820, 830; cf. 1308 Sup. ar. de la

1) Brit. Mus. a. a. O. schreibt الاخذرى, Journ. Asiat. „el-Akhdhari“ („el-Akhdhâri“ ist Druckfehler), d. i. الاخضرى.

Bibliothèque Nationale" (Prof. E. Fagnan, Karte d. d. Paris, 15. October 1890); احمد الملوى † 1181. — Das. Nr. 2806: „2806 = Alg. 824, où on lit ce titre au f. 1 r.: ايضاح المشكلات على رسالة السمرقندى فى الاستعارات" (Derselbe, Brief vom 10. Juni 1889). — An derselben Stelle steht in der Gothaer Handschrift: كتاب ايضاح المشكلات من متن الاستعارات. — S. **507** Nr. 2808, Z. 2 v. u.: حضر steht in der Unterschrift, in dem beigedruckten Siegel aber richtig خضر. — S. **513** Nr. 2820 Z. 5: ابو محمّد بن عبد الله; das بن ist zu streichen. — S. **515** Nr. 2823: النواجى ist richtig; s. Nr. 2156, 2157 u. 2314. — S. **516** Z. 7f.: Zwischen den beiden Lehrgedichten über Schreibkunst steht noch ein Doppelbait gleichen Inhalts. — S. **518** Nr. 2826: W. v. Tiesenhausen, Goldene Horde Nr. XVII S. 331—350. — Die Angaben Casiri's sind falsch (s. Derenbourg Nr. 550), und also auch meine auf dieselben gebauten Schlufsfolgerungen. — S. **519** Z. 13: Von dem Werke التعريف الخ haben auch wir ein Fragment, nämlich Nr. 1657 (s. die Nachträge zu dieser Hs., oben S. 41). — S. **520** Z. 2: مكاتبات فى مكاتبة التركمان والاكراد بالممالك الاسلاميّة l. الاكراد والتركمان. — Das. Nr. 2828: „Vom Briefsteller des Marʿî giebt es auch einen gekürzten Druck, Mosul (Dominikanerpresse 1866). Titelblatt: ملخّص كتاب بديع الانشاء والصفات فى المكاتبات والمراسلات تاليف الشيخ مرعى الحنبلىّ المقدّسى ' قد ذُيّل بما تزيد فيه الفائدة ' طبع فى الموصل فى دير الآباء الدومنكيّين ١٨٦٦ 144 pp. kl.-8°". (Dr. Goldziher.) — S. **522** Nr. 2830 Z. 3: Nach عبد الله ist einzufügen بن احمد. — Über Ibn Zaidûn vgl. auch Behrnauer in ZDMG. XIII, 477, und besonders: Ibn-Zaiduni vitam scripsit epistolamque ejus ad Ibn-Dschahwarum scriptam nunc primum edidit R. O. Besthorn. Hauniae 1889. 8°. — S. **525**: Nach 2843 ist einzufügen:

2843*.

(Cod. chart. A. 101.)

Diese Handschrift enthält Actenstücke, welche sich auf die von Joh. Mich. Wansleben in den Jahren 1663—1665 im Auftrage des Herzogs Ernsts des Frommen nach Afrika unternommene Reise

beziehen. Unter diesen Actenstücken befinden sich auch als Fol. 90 (24 × 13 cm) und 91 (2 m 36 cm × 29,5 cm) zwei arabische Schreiben, welche Matthaeus, der koptische Patriarch von Alexandrien, und Johannes, Erzpriester [1]) an der Kirche des heiligen Marcus daselbst, dem M. Wansleben mitgaben, um ihm zu bezeugen, dafs er bei dem besten Willen nicht imstande gewesen sei, die ihm vom Herzoge aufgetragene Reise nach Aethiopien auszuführen. Eine deutsche Übersetzung beider Briefe, von Wansleben's Hand, findet sich auf Fol. 56ª—58ª der vorliegenden Handschrift; eine lateinische, von Joh. Heinrich Callenberg, „L. L. O. Studiosus", verfafste und von „Carolus Rali Dadichi, civis Antiochenus" verbesserte Übersetzung derselben ist gedruckt in „Gottofr. Vockerodt, Joh. Mich. Wansleb abutens serenissimi Saxoniae ducis, B. Ernesti, gratia, et suppeditatis ad propagandam inter exteros veritatem evangelicam subsidiis" etc. Gothae 1718. 4⁰ (Michaelis-Programm des Gymnasium illustre zu Gotha).

Das Schreiben des Matthäus (متتاووس) ist datiert von der mittleren Dekade العشر الاوسط des December طوبه 1381 der koptischen Aera = 1665; die Zahl 1381 ist mit koptischen Ziffern geschrieben (s. de Sacy, Grammaire Pl. VIII). Das Schreiben des Johannes trägt das Datum: كتبت بمدينة الاسكندريه بتاريخ سنه الف وتلتما (sic) واحد وتمانين (sic) للشهدا قبطيه (sic) الموافق للسنى المسيحيه سنة الف وستمايه خمسه وستين فى شهر طوبه

Anfänge: بسم اللّه الرؤوف الرحيم يا اللّه الخلاص من الحقير متتاووس عبد يسوع المسيح المدعوا (sic) بنعمة الله القانم (sic) الان بمشية الله فى خدمة الكرسى المرقسى بالمدينه العظمى الاسكندريه

---

1) قمص „An Archpriest ("Kummus") is [among the Copts] elevated from the order of common priests. The archpriests are numerous". Lane, Modern Egyptians. 5th Edition. London 1868, 8⁰, p. 534.

und:

بسم الله الرووف الرحمم (sic)

Kreuz mit

koptisch-griechischen Beischriften in den vier

Winkeln [1])

سلام سيدنا يسوع المسيح القدوس الدى (sic) يتوج الرووس

ويعزى صغيرى القلوب من البووس وتجلى الاكدار من النفوس

Beide Briefe sind eingeschlagen, um sich dem Formate der ganzen Handschrift anzubequemen.

Das. Nr. 2844: Über السلطنة vgl. Nöldeke im Centralblatt 1884 S. 214. — Das. Z. 7: غطم l. عظم. — S. **528** Anm. 2, letzte Zeile: war l. waren. — S. **531**, Absatz nach Nr. 2849: Die Psalmen in Nr. 27,16 u. 2889,2 sind syrisch, nicht arabisch. — S. **532** Nr. 2851. 2852: Zwei andere arabische Schriften des Britius sind enthalten in der Pariser Handschrift Nr. 315 (des neuen Kataloges = Nr. 110 des alten). — S. **534** Z. 1: سويرس, d. i. doch wohl Severus? — S. **537** Nr. 2859: Vgl. Brit. Mus. p. 364 und Paris Nr. 175 u. 176,1 des neuen Kataloges, wo ein كتاب المعونة على دفع الهمّ von Elias von Niçibîn (vgl. oben Nr. 331) besprochen wird. — Das. Nr. 2859 Z. 3 v. u.: لانبيا l. لابينا (Nöldeke im Centralblatt 1884 S. 215). — S. **539** Z. 5: المكنى; in der Hs. steht المكنا. — S. **540** Nr. 2864: „القربان ist wohl das heilige Meſsopfer“ (Dr. H. Zotenberg, Karte vom 2 Nov. 1883). — S. **546** Z. 2: „Der 13. Tammûz 640 nach der Himmelfahrt ist doch wohl der 13. Juni 662?“ (Nöldeke im Centralblatt 1884 S. 214; es ist dies aber offenbar Druckfehler für 13 Juli 672). — S. **547**: Nach Nr. 2874 ist einzufügen:

2874*.

(arab. 1771.)

1. Eine Streitschrift, welche in fünf Capiteln رأس sich gegen die Behauptung der römischen Katholiken wendet, daſs der Papst

---

1) nämlich $\overline{\text{IHC}}$ — $\overline{\Pi\text{XC}}$ — $\overline{\text{VC}}$ — $\overline{\Theta\text{C}}$.

der oberste der christlichen Priester sei. Ein Verfasser wird nicht genannt; auch finde ich die Schrift sonst nicht erwähnt.

Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الآه واحد انر عنى قلبى يا ربى والآهى نبتدى بعون الله وحسن توفيقه نكتب شرح فى تقدم البابا على غيره من ريّيسا (sic) الكهنه وهذا شى ما رايناه فى ناموس ولا فى كتب اللّه المقدسه

2. Fol. 25ᵃ: eine Anzahl christlich-theologischer Erörterungen; die erste ist überschrieben فـلـنـشـرح الان بـعـظ (sic) فـوايـد فى انبثاق الروح الـدى (sic) بين الشرقيه والغربيه, die zweite من اجل الخبز الخمير والغير خمير القدس, die dritte u. s. w.

Anfang: وهذا للمستقيمين الرآى هلّ (sic) يوجد اقوام بشريه عقولهم ناقصه'

34 beschriebene Blätter; 21 × 15,5 cm. Gutes, syrisches Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite. Die Endschrift lautet: تم وكمل فى عشرة فى اشباط سنه الف وسبعمايه وثالث عشر للتجسّد الالهى على زمان السيد البطريرك كركرخريسننوس (?) والوكيل اخوه بابا ناوفيطس [d. i. Neophytos?] دام الله حياتهم زمانٍ طويل الخ. — Im November 1883 in einer Leipziger Auction gekauft.

Das. Nr. 2875,1: Dasselbe Werk in Paris, Nr. 186—189 des neuen Kataloges, und in Wien, Flügel Nr. 1670. Auch Herr Dr. M. Hartmann in Berlin besitzt zwei Handschriften dieses Werkes. — S. **548** Nr. 2875,2: Vgl. auch Paris Nr. 215,5 des neuen Kataloges. — Das. Nr. 2876: „Vgl. Cat. des Mss. Syriaques nr. 204,5“ (Dr. H. Zotenberg, Karte vom 2. November 1883). — S. **553** Nr. 2881,2: „Das sind wohl die von Cotelier edirten Apophthegmata patrum? oder Auszüge aus den Vitae patrum (s. Rosweyde u. s. w.), oder auch aus dem Pratum spirituale des Johannes Moschus?“ (Dr. H. Zotenberg, ebenda). — S. **558** Nr. 2884: „Das Buch des Kindî ist gedruckt London 1880, kl.-8⁰, 166 pp. Titelblatt:

رسالة عبد الله بن اسمعيل الهاشمىّ الى عبد المسيح بن اسحاق الكندىّ يدعوه بها الى الاسلام ورسالة عبد المسيح الى الهاشمىّ يردّ بها عليه ويدعوه الى النصرانيّة. Der Anfang ist fast identisch mit der Angabe Ihres Cataloges: بسم الله الواحد الصمد، ذكر انه كان فى زمان عبد الله المامون رجل من نبلاء الهاشميّين واظنّه من ولد العبّاس الخ, so dafs an der Identität nicht zu zweifeln ist. Der ungenannte Herausgeber ist Rev. Anton Tien in Gravesend (Kent)". (Dr. Goldziher, Mittheilung vom 15. Dec. 1883.) — Vgl. jetzt auch: Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1881 (Leipzig 1885, 8°) S. 128 Anm. 96, und besonders Sir W. Muir in JRAS., New Series Vol. XIV (1882) p. 118. — Eine neue Ausgabe mit dem Titel „The Apology of El-Kindi. A work of the ninth century, written in defence of christianity by an Arab. London: Society for promoting Christian Knowledge [1885]", 8°, 272 Seiten, hat die Herzogl. Bibliothek vor kurzem erworben. Auf einem zweiten Titelblatte steht der oben mitgetheilte arabische Titel mit dem Beisatze: طبع بنفقة الجمعيّة الانكليزيّة المعروفة بجمعيّة ترقية المعارف المسيحيّة، فى لَنْدَن المحروسة سنة ١٨٨٥ مسيحية. —

S. **561** Nr. 2887 Z. 1. 2: „Das scheint denn doch der شيخ الروحانى zu sein (vgl. Cat. mss. Syr. n° 202 und Cat. arabe n^os^ 157, 10, 159, 160". (Dr. H. Zotenberg, Karte vom 2 Nov. 1883). — Das. Nr. 2887,1: Über ميمر, pl. ميامر vgl. Nicoll, Catal. Oxon. p. 38 nota a. Auch die in Nr. 2882,9 enthaltenen Predigten werden ميمر genannt. — Das. Nr. 2887,2: كنوبيون d. i. *κοινόβιον*? — S. **562**: Die Datierung von Nr. 2887 lautet vollständig: نهار السبت الخامس والعشرين من برمهات سنة الفو (sic) خمسة عشر للشهداء الاطهار آخر النصف من الصوم المقدس. Die Punkte fehlen grofsentheils.

Register.

I.

Concordanz der alten und neuen Nummern.

Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.
1	427—464	30	476	60	470	84*	474
2	465	31	477	61	469	85	671
3	524	32	478	62	471	85*	780
4	525	33	479	63	568	86	674
5	526	34	480	64	563	86*	781
6	530	35	481	65	549	87	665
7	529	36	482	66	1313	87*	782
8	521	37	483	67	891	88	690
9	533	38	484	68	591	88*	512
10	534	39	485	69	593	89	677
11	545	40	486	70	590	89*	508
12	589	41	487	71	598	90,1	679
13	596	42	488	72	1780	2	583
14	605	43	489	73	602	3	729
15	597	44	490	74,1	617	90*	783
16	2760	45	491	2	1088	91,1	756
17	864	46	492	75	616	2	721
18	664	47	493	76	614	3	1821
19	960. 963	48	494	77	720	4	661
	975	49	495	78	722	5	1827
20	955	50	496	79	2657	6	1084
21	966	51	497		2761	91*	510
22	973	52	498	80	2742	92	747
23	969	53	499	81	2743	93	697
24	763	54	500	82	2667	94	fehlt
25	965	55	501	83,1	853	94*	595
26	1003	56	502	2	532	95	979
27	1795	57	503	3	1535	96	fehlt
28	592	58	504	83*	466	97	1249
29	fehlt	59	505	84	725	97*	472

Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.
98	2687	130	909	166	2883	210	1131
99	766	130*	507	167	2871	211,1	1019
100	2046	131	883	168	2863	2	1047
101	806	131*	786	169	Syrisch	212,1	924
102	1069	132,1	890	170	2864	2	1168
103	1067	2	708	171	925	3	824
104	957	132*	787	172	978	213	950
104*	515	133	908	173	1032	214	926
105	1070	134	906	174	982	215	992
106	771	135	910	175	927. 928	216	1010
106*	506	135*	778	176	964	217	1100
107	802	136	860	177	941	218	1101
108	fehlt	136*	788	178	1074	219,1	1186
108*	784	137	856	179	1013	2	739
109	fehlt	137*	789	180	1016	3	2766,1
110	fehlt	138	855	181	1020	4	2766,2
111,1	768	138*	790	182	940	220,1	1125
2	2071	139	866	183	935	2	1078
111*	673	139*	791	184,1	1106	221	1098
112,1	2008	140	857	2	1484	222	1109
2	603	141	600	185	947	223	999
112*	777	142	832	186	1075	224	1136
113	994	143	675	187	1150	225	1138
114	1022	144	1972	188	1066	226	1139
115	54	145	2851	189	1137	227	1142
116	755	146	2852	190	1144	228	1042
117	1068	147	2877	191	1009	229	1028
118	1025	148	46	192	930	230	1041
118*	514	149	2887	193	1017	231a	1507
119	1012	150	2886	194	959	b	1506
120	1091	151	2875	195	1031	c	1508
120*	571	152	2872	196	1035	232	1513
121	769	153	2873	197	1043	233	1546
122	518	154	fehlt	198	1834	234	1526
122*	3	155	2849	199	1046	235	1578
123	800	156	2889	200	1058	236	1582
124	902	157	2888	201	1059	237	1562
125	748	158	2878	202	953	238	1553
125*	473	159	2861	203	1008	239	1556
126	1220	160	2884	204	1007	240	1559
126*	513	161	63	205	1018	241	1560
127	1224	162	2876	206	1014	242	1561
128	1065	163	2854	207	939	243	1564
129	884	164	2868	208	1024	244	1625
129*	785	165	2885	209	1038	245	1555

Möller	Neue Nr.
246	1616
247	1654
248	1716
249	1570
250	1571
251	1572
252,1	1652
2	1563
253	1679
254	1675
255	1630
256	1622
257	1623
258	47
259	1129
260	1891
261	1554
262	1696
263	1697
264	1699
265	1700
266	2136
267	1599
268	1728
269	1730
270	1771
271	1757
272	1734
273	1627
274	1763
275	1762
276	1772
277	1756
278	1735
279	1798
280	1799
281	1784
282	1788
283	1789
284	1790
285	1801
286	1802
287	1803
288	1804
289	1796

Möller	Neue Nr.
290	1797
291, 292	719
293	1840
294	1842
295	1885
296	1657
297	1503
298	1515
299	1517
300	1516
301	1514
302	1518
303	1519
304	1501
305	1542
306	1545
307	1543
308	1544
309	1547
310	1549
311	1550
312	1521
312a	1522
313	1524
314	1580
315	1581
316	1552
317	1741
318	1579
319	1575
320	1641
321	1585
322	1586
323	1584
324	2252
325	1634
326	1800
327	1587
328	1592
329	1653
330	1569
331	1574
332	122
333	1595

Möller	Neue Nr.
334	1583
335	1752
336	1600
337	1602
338	1781
339	93
340	1720
341	1775
342	1721
343	1867
344	fehlt
345	1724
346	1717
347	1715
348	1718
349	1719
350	1708
351	1709
352	1707
353	1705
354	1706
355	1607
356	1606
357	1710
358	30
359	1713
360	1620
361	1683
362	1618
363	1617
364	1629
365	1619
366	1892
367	1633
368	1635
369	1636
370	1639
371	1640
372	1685
373	1642
374	1643
375	1644
376	1645
377	1631
378	1632

Möller	Neue Nr.
379	1662
380	1660
381	1658
382	1659
383	2138
384,1	1666
2	905
385	57
386	1671
387	1673
388	1670
389	1637
390	1686
391	1674
392	713
393	1638
394	2256
395	1533
396	1532
397	1530
398	1687
399	1663
400	1531
401	1649
402	1691
403	1689
404	1610
405	1611
406	1695
407	1692
408	1698
408b,1	1704
2	1701
3	1702
409	1746
410	1747
411	1751
412,a	1749
b	1750
413	1748
414	1725
415	1726
416	1727
417	1729
418	1778

Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.
419	1767	457	fehlt	499	289	544	2330
420,1	1736	458	1534	500	298	545	42
2	865	459	1737	501	339	546	14
421	1739	460	1766	502	232	547	2191
422	1760	461	269	503	233	548	2127
423	1761	462	270	504	235	549	2248
424	1091	463	210	505	239	550	2130
425	2128	464	334	506	240	551	2272
426,1	1769	465	348	507	242	552	2303
2	1325	466,1	346	508	1033	553	2327
427	1765	2	2780	509	405	554	2328
428	1773	3	542	510	303	555	2239
429	1776	467	997	511	2295	556	2361
430	1775	468	554	512	2783	557	2307
431	179	469	222	513	410	558	2199
432	1779	470	299	514	196	559	1257
433	1089	471	1060	515	250	560	9
434	2717	472	283	516	385	561	2178
435	1846	473	378	517	393	562	2177
436	2707	473a	384	518	392	563	2254
437	722	474	379	519	397	564	710
438	1744	475	380	520	191		1322
439	1753	476	381	521	285		2194
440	1830	477	382	522	339		2223
441	1805	478	383	523	209	565	2324
442	1786	479	389	524	205	566	2220
443	1787	480	390	525	256	567	2162
444	1813	481	391	526	323	568	2262
445,1	45	482	394	527	T. 271*	569	2156
2	704	483	395	528	2781	570	2168
3	1817	484	396	529	1073	571	1040
4	2374	485	418	530	358	572	2167
5	2356	486	1759	531	372	573	2253
446	1810	487	377	532	2126	573*	468
447	101	488	407	533	2231	574	921
448	1816	489	188	534	2260	575	2323
449	1820	490	253	535	1	576	2267
450	1838	491	254	536	2259	577	2314
451	= M. 910	492	264	537	fehlt	578	2229
452,1	1853	493	279	538	2292	579	2230
2	567	494	273	539	2796	580	2273
453	1843	495	275	540	1291	581	552
454	854	496	274	541	2350	582	2304
455	1841	497	412	542	920	583	2306
456	2708	498	288	543	2329	584	2365

Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.	Möller	Neue Nr.
585	2244	627	2771	728	2445	771	2507
586	2179	628	2153	729	2446	772	[1]
587	668	629	2154	730	2447	773	2509
588	2344	630	2155	731	2448	774	2510
589	2341	631	2159	732	2449	775	2511
590	2335	632	2160	733	2450	776	2512
591	2364	633	2699	734	2451	777	2513
592	2345	634	2702	735	2452	778	2514
593	11	635	1511	736	2453	779	2515
594	2163	636	624	737	2454	780	2516
595	2187	637	626	738	2455	781	2517
596	2300	638	648	739	2456	782	2518
597	2301	639	1881	740	2457	783	2519
598	2309	640	2716	741	2458	784	2520
599,1	954	641	2703	742	2459	785	2521
2	221	642	2704	743	2460	786	2522
600	1026	643	2726	744	2461	787	2523
601	2343	644	117	745	2462	788	2524
602	2342	645	2705	746	2463	789	2525
603	651	646	2792	747	2464	790	2526
604	374	647	846	748	2465	791 }	2527
605	2129	648	2133	749	2466	792 }	
606	2238	649	2134	750	2467	793	2528
607	709	650	1049	751	2468	794	2529
608	2125	651 }	fehlen;	752	2469	795	fehlt
609	2789	bis }	s. IV,	753	2470	796	2530
610	2823	711 }	366	754	2471	797	2531
611	39	712	2476	755	2472	798	2532
612	2250	713 }		756	2473	799	2533
613	2186	714 }	fehlen;	757	2474	800	2534
614	2241	715 }	s. IV,	758	2475	801	2535
615	2363	716 }	366	759	[1]	802	2536
616	43	717 }		760	2477	803	2537
617	837	718	2435	761	2497	803a	2559
618	868	719	2436	762	2498	804	fehlt
619	2397	720	2437	763	2499	805	2538
620	604	721	2438	764	2500	806	2539
621	635	722	2439	765	2501	807	fehlt
622	2696	723	2440	766	2502	808	2540
623	2697	724	2441	767	2503	809	2541
624	2691	725	2442	768	2504	810 }	2542
625	2767	726	2443	769	2505	811 }	
626	2768	727	2444	770	2506	812	2543

1) Diese Nummer beruht nur auf einer falschen Zählung Möller's.

Möller	Neue Nr.
813	2544
814	2545
815	2546
816 } 817	2547
818 } 819	2548
820	2549
821	2550
822	2551
823	2552
824	2553
825	2554
826	2555
827	fehlt
828	?
829	2585
830	2586
831	2587
832	2588
833	2589
834	2590
835	2591
836	2401
837	2402
838	2403
839	2404
840	2405
841	2406
842	2407
843	2408
844	2409
845	2410
846	2411
847	2412
848	2413
849	2414
850	2419
851	2415
852	2416
853	2600
854	2601
855	2602
856	2603
857	2604
858	2605
859	2606
860	2607
861	2608
862	2609
863	2611
864	2610
865	2612
866	2613
867	2616
868	2617
869	2618
870	2626
871	2619
872	2620
873	fehlt
874	2729
875	2569
876	2570
877	2571
878	2572
879	2573
880	2574
881	2575
882	2576
883	2577
884	fehlt
885	2668
886	2669
887	2670
888	2671
889	2672
890	2673
891	2674
891a	2675
892	2678
893	2686
894	1464
895	2385
896	2386
897	2387
898	2388
899	2389
900	2390
901	2391
902	2392
903	2393
904	2395
905	2398
906	2728
907	2744
908	2666
909	= M. 16
910	40
911	2730
912	2433
913	2623
914	1608
915	2632
916	2633
917	2634
918	2635
919	2637
920	2653
921	2654
922	2565
923	2566
924	2567
925	2764
926	2655
927	2656
928	2720
929	28
930	619
931	2684
932	2711
933	2692
934	2725
935	2755
936	2660
937	106
938	41
939	2713
940	2718
941	2706
942	2774
943	1232
944	2685
945	1837
946	2640
947	2734
948	2161
949	fehlt
950	2399
951	95
952	2594
953	2595
954	848
955	2578
956	2700
957	2658
958	2770
959	2628
960	2638
961	2756
962	2736
963	2712
964	2659
965	2663

arab.	Neue Nr.
1	2068
2	1157,12
	1505
3	2087
4	1925
5	1934
6	1935
7	1157,12
	1923
8	1996
9	1993
10	1951
11	1894
12	1895
13	2027
14	2023
15	349
16	1901
17,1	1900
2	1918
18	1916
19	1917
20	1955
21	2004
22	1999
23	2066
24	2064
25	2070
26	2081
27	2077
28	2116
29	2110
29a	2112
30	2106
31	2119
32	1936
33	2006
34	2005
35	1964
36	1958

arab.	Neue Nr.
37	2045
38	2040
39	1995
40	1966
41	2073
42	1920
43	2028
44	1897
45	1979
46	1987
47	1990
48	1941
49	2026
50	1998
51	1933
52	1940
53	1992
54	1945
55	1904
56	1903
57	1919
58	2086
59	1983
60	2051
61	1978
62	1967
63	1937
64,1	1905
2	1902
65	2015
66	2076
67	2083
68	1911
69	2033
70	2095
71	2074
72	1926
73	1932
74	1980
75	1965
76	2007
77	1997
78	1235
79 =	M. 562
80	2094

arab.	Neue Nr.
81	167
82	1268
83	1267
84	2137
85 =	M. 466
86	165
87	2166
88	933
89	186
90	187
91 =	M. 463
92 =	M. 184
93	2143
94 =	M. 613
95	880
96	1221
97	1222
98	1380
99	1874
100	998
101	38
102	1664
103 =	M. 872
104	2141
105	551
106	32
107	745
108	2
109	903
110	1758
111	1872
112	2352
113 =	M. 192
114	1768
115	1143
116	1023
117	1345
118	1164
119	P. 38*
120	1551
121	2821
122	2058
123 =	M. 448
124 =	M. 358
125	286

arab.	Neue Nr.
126	517
127,1	161
2	765
128 =	M. 960
129	341
130	1072
131	2776
132	467
133	194
	T. 102*
134	2016
135	2036
136	376
137	776
138	1099
139 in	M. 761 f.
	827
140	259
141	50
142	1943
143	944
144	2698
145	2039
146	1927
147 =	M. 89
148	1957
149	1733
150	968
151	2180
152	2305
153	1680
154	419
155	2042
156	2144
157,1	1421
2	1395
3	1167
158	T. 13
159	2091
160	157
161	988
162	263
163	2085
164	2176
165	1265

arab.	Neue Nr.
166	1504
167,1	1346
2	1949
168	305
169	1374
170	1002
	1868
171	1051
172	711
173	1259
174	2814
175	1389
175a	1378
176	2084
177	= M. 848
178	1152
179	= M. 871
180	543
181	2735
182	= M. 870
183	2030
184	387
185	35
186	2047
187	88
188	753
189	192
190	2218
191	328
192	809
	T. 173
	198
	216
193	214
194	1931
195,1	2824
2	1335
196	1970
197,1	2312
2	2221,1
198	2164
199	2860
200,1	628
2	636
3	632

arab.	Neue Nr.
200,4	574
201	2856
202	287
203	220
204	1354
204a	2778
205	125
205,1	1865
2	1083
3	656
4	942
5	1147
6	728
7	559
8	78
9	1246
10	1466
11	815
206	118
207,1	639
2	702
3	292
4	325
5	990
6	945
208	1048
209	694
210	2795
211	938
212	2724
213	842
214	1057
215	T. 23
216	T. 95
217	946
218	1145
219	281
	1056
	1076
220	2745
221	1712
222	1884
223	1950
224	1243
225	= M. 954

arab.	Neue Nr.
226	1626
227	2105
228	1413
229	258
230	894
231,1	717
2	1252
232	1594
233	163
234	612
235	1336
236	1342
237	2794
238	858
239	2701
240	1866
241	= M. 95
242	= M. 143
243	= M. 92
244	882
245	951
246,1	1127
2	1163
247	565
248	1334
249	1921
250	1906
251	2758
252	363
253	2859
254	2693
255	907
256	1406
257	1913
258	1405
258a	1382
b	?
c	77
d	1182
e	1124
f	1476
g	913
h	1485
259	2245
260	1390

arab.	Neue Nr.
261	1548
262	2012
263	225
264	2024
265	114
266	2874
267	297
268	1520
269	411
270	2857
271	313
272	2197
273	2360
274	1151
275	2217
276	2111
277	987
278,1	2818
2	2817
279	216
280	531
281	1898
282	= M. 492
283	92
284	Syrisch
285	27
286	2865
287	Syrisch
288, 288a, 288b	Aethiopisch
289	267
290	2784
291,1	1213
2	51
3	59
4	862
5	770
6	1104
292	1417
293,1	1487
2, 3	1456
4	2804
294	1899

arab.	Neue Nr.
295	1096
296	2297
297	= M. 405
298	2636
299	169
300	956
301	1184
302	804
303	2089
304	1672
305	4
306	1299
307	74
	126
	821
	2219
308	127
	759
	850
	2185
309	2644
310	2268
311	128
	2593
312,1	653
2	621
3	2727
4	1248
313	1196
314	1258
315	= M. 193
316	1195
317	1628
318	1219
319	2212
320	1994
321	1317
322	1256
323	2485
324	= M. 498
325	1852
326	= M. 959
327	159
328	= M. 126
329	= M. 778/9

arab.	Neue Nr.
330	1001
331	1684
332	316
333	= M. 860
334	1909
335	66
336	= M. 951
337	2221,2
337,1	1004
2	1420
3	1481
4	1495
5	T. 31*
338	986
339	1262
340	2041
341	= M. 127
342	= M. 112
343	195
344	1169
345	1414
346	219
347,1	1944
2	1271
348	= M. 436
349	= M. 131
350	= M. 77
351	2050
352	= M. 114
353	1034
354	2336
355	897
356	2181
357	1202
358	2182
359	2793
360	1614
361	746
362	= M. 125
363	1453
364	= M. 87
365	528
366	10
367	2271
368	2371

arab.	Neue Nr.
369	2201
370	1140
371	888
372	1055
373	1218
374	44
375	357
	539
375,1	335
2	943
376	714
377	129
378	351
379	130
379,1	520
2	1053
3	1154
380	2228
381	1036
382	1110
383	1297
384,1	1171
2	2811
3	1177
385	1388
386	119
387	610
388	= M. 921
389,1	1292
2	2020
390	1230
391	712
392	211
393	2140
394	1348
395	168
396	131
396,1	272
2	302
397	876
398	1309
399	1512
400	2038
401	1103
402	T. 170

arab.	Neue Nr.
403,1	1239
2	1173
3	879,1
404 405 406 407	132 654 879,2; 3; 4 1811 1862
407a	311
408	= M. 102
409	879,5—8
409a	2258
b	805
c	1825
d	1280
e	2791
f	1523
g	775
h	1818
i	1396
k	24
l	1314
m	2334
410,1	311
2	701
3	110
4	357
411,1	570
2	573
3	557
4	879,9
5	304
	730
6	2294
7 8	1157, 1; 2
9	566
412	1328
413,1	1108
2	1479
3	1107
4	1488
5a	1385
5b	1496
414	599

arab.	Neue Nr.
415,1	1217
2	1497
416	1216
417	T. 56
418	934
419	981
420	238
421	T. 264
422,1	1844
2	874
423	64
424	1887
425	105
426	642
427	134
427,1	828
2	2870
428	2124
429	996
430	135
430,1	1832
2	560
3	21
4	2281
431	1755
432	833
433	2690
434	1021
435	886
436	1424
437	588
438	136
	733
439	1052
440	1284
441	266
442	2321
443	265
444	251
445	137
446	1591
447	2831
448	893
449	873
450	1946
451	615
452,1	667
2	1118
3	818
4	1528
5	879,10
6	1849
7	1086
8	1087
453	360
	361
	1178
454	2055
455	2695
456	1539
457	2763
458	1337
459	1648
460	164
461	2146
462,1	1682
2	1621
463	= M. 845
464	2032
465	1301
466	2222
467	2190
468	= M. 886
469	= M. 961
470	2286
471	= M. 202
472	1557
473	= M. 140
474	736
475	2142
476	= M. 134
477	1037
478	= M. 141
479	1310
480	= M. 97
481	= M. 229
482	= M. 117
483	1754
484	2172
485	1155
486	22
487	937
488	989
489	2198
490	18
491	2152
492	7
493	1981
494	246
495	2880
496	2233
497	1207
498	1952
499	229
500	2741
501	645
502	= M. 956
503	82
	P. 37
504	72
505	1082
506	878
	879,11
506,1	2775
2	174
506a	1205
507	879,12
508	1093
509	2810
510	1826
511	1229
512	641
513	2202
	2339
514	1228
515	337
516	1848
517	2787
518,1	613
2	104
3	609
519	= M. 212
520	647
521	1355
522	1871
523	2346
524	1430
525	2113
526	2348
527	1959
528,1	2063
2	2183
529,1	58
2	735
3	408
530	1226
531,1	402
2	404
532	1452
533	= M. 401
534	T. 82
535,1	538
2	618
3	413
4	2721
536	= M. 499
537	2175
538	801
539	20
540	1061
541	1158
542	1289
543	2641
544	162
545	2308
546	976
547	1655
548	2221,3
549	Syrisch
550	2786
551	227
552	1192
553	1386
554	1381
555	= M. 152
556	1410
557	26
558	2862
559	1882
560	2011

arab.	Neue Nr
561	1404
562	914
563	2483
564	1907
565	2082
566	99
567	1745
568	1460
569,1	548
2	1175
3	578
4	352
5	13
6	182
7	1947
8	838
9	760
10	716
11	649
12	871
570	1875
571 =	M. 899
572	1499
573	T. 238
574	1462
575	P. 15
576	2812
577	1489
578	2012
579,1	1238
2	1963
3	1938
4	2067
580	1416
581,1	103
2	912
3	901
4	215
5	340
6	1165
7	2221,4
8	1401
9	96
10	808
582	1930

arab.	Neue Nr.
583	2080
584	1183
585	2102
586	2621
587	2622
588	P. 12
589	2652
590	2056
591	2117
592 =	M. 965
593 =	M. 611
594	2558
595	1782
596	184
597	1250
598	1873
599	189
600	2031
601 =	M. 162
602	Druck
603	desgl.
604	2879
605 =	M. 163
606 =	M. 815
607,1	8
2	1888
608	P. 54
609	67
610	2677
611	172
612	T. 246
613	1434
614	1349
615	2285
616	1379
617	2211
618,1,I	2224
1II	2249
2	727
3	917
619	843
620	236
621	226
622	2331
623,1	1470

arab.	Neue Nr.
623,2	1398
624	751
625	2326
626	T. 168
627	475
628	991
629	1062
630	1191
631	2688
632	749
633	2813
634	676
635	696
636,1	2689
2	1598
637	1436
638	1437
639	974
640	952
641	961
642	744
643	1878
644	1597
645	845
646	980
647	594
648	1590
649	644
650	1015
651	983
652	970
653	Syrisch
654	948
655	949
656	995
657	2069
658	1429
659	827
660	314
661	T. 261
662	29
663	2205
664	601
665	T. 172
666	2261

arab.	Neue Nr.
667	T. 182
668	1344
669,1	2171
2	1153
670	904
671	2148
672	1350
673	2420
674	2739
675	1975
676,1	86
2	892
3	2221,5
4	415
5	2359
6	1794
7	2044
8	879,13
9	80
10	834
677,1	1688
2	1777
3	1723
4	2315
5	1714
6	1836
7	836
678	185
679	P. 31
680	1864
681	885
682 =	M. 334
683	1432
684	1225
685	1341
686	2597
687	1854
688	1005
689	1558
690 =	M. 950
691,1	331
2	1272
692	1807
693	1806
694	2169

arab.	Neue Nr.
695	12
696	173
697	1808
698	400
699	2122
700	T. 69
	T. 239
701	2025
702 =	M. 953
702a	2394
703	2075
704	1377
705	1954
706 =	M. 564
707,1	1490
2	1450
3	1439
4	1443
5	1444
6	1442
7	1440
8	1441
708	1461
709	1486
710	1260
711	1102
712	1477
713	65
714	1478
715	1407
716	2847
717	1492
718	792
719	1247
720 =	M. 825
721	71
722	1273
723	2651
724	84
725 =	M. 116
726	T. 245
727	T. 271
728,1	P. 74**
2	T. 243
729	T. 104
730	T. 86
731	T. 222
732,1	1391
2	1425
733	1986
734	2196
735,1	108
2	1264
736	1986
737	1656
738,1	1240
2	1463
3	181
4	417
739	68
	P. 46
	T. 22
740	1491
741	2881
742	1912
743	2366
744	2003
745	1190
746	2118
747	257
748	1956
749	97
750,1	1332
2	2057
751	1540
752	1117
753	317
754	1605
755	1910
756	1402
757,1	829
2	1077
3	916
4	723
758	170
759	1847
760	158
761	1589
762	244
763	1876
764	2052
765	2021
766	1475
767	1193
768	1961
769	1236
770	1333
771	1186
772	1968
773	646
774	1869
775	1596
776	1960
777 =	M. 604
778 =	M. 93
779	1889
780	984
781	847
782	T. 158
783	1203
784	1123
785	2078
786	1351
787	344
788 =	M. 647
789	881
790	1577
791	1231
792	840
793	138
794,1	582
2	2798
795	332
796	322
797	1189
798	124
798,1	1212
2	900
3	1081
4	1253
5	686
6	2380
7	546
799	2235
800	2333
801	1161
802	2053
803	2165
804	519
805	1502
806	193
807	627
808	180
809,1	1650
2	1651
810	1373
811	1338
812	1275
813	370
814	2255
815	330
816	1159
817	T. 96
818	T. 117
819	1242
820	2424
821	203
822	684
823	1044
824	178
825	1283
826	T. 140
827 =	M. 74
828 =	M. 887
829	2378
830,1	1276
2	734
831	852
832	758
833	1977
834	2311
835	2157
836	T. 139
837,1	2338
2	2598
3	2396
838	157
	1158
839	879,14
840	T. 155

arab.	Neue Nr.
841	T. 41
842	2017
843	1942
844	139
845,1	772
2	879,15
3	2221,6
4	2368
846	295
847	564
848,1	2358
2	2277
3	2313
849	19
850,1	1323
2	2010
851	1426
852,1	689
2	1857
3	247
4	918
5	666
853	1922
854	140
854,1	6
2	608
855	2803
856	426
857	P. 18*
858 =	M. 963
859	1274
860	347
861	2149
862	1204
862,1	353
2	879,15a
863	899
864	870
	879,16—18
865	2788
866	889
867	2820
868,1	1383
2	2072
3	737

arab.	Neue Nr.
868,4	774
5	91
6	1693
7	1128
8	743
9	742
10	622
869	69
870	102
871	1285
872	15
873	2320
874	576
	2200
875,1	879,
2	364
3	1312
4	T. 14
5	357
	879,
	2766,4
6	2816
7	879
8	579
876	1157,3
876,1	2101
2	16
877	1886
878	2423
879	268
	879,23
	2221,7; 8
	2766 5
880	1982
881	625
882	844
883	2135
884,1	816
2	817
3	634
4	825
5	1839
885 =	M. 355
886	863
887,1	2680

arab.	Neue Nr.
887,2	1279
888	2494
889	141
889,1	835
2	2037
3	2221,9
890	T. 147
891	87
892	2490
893	300
894	773
895	757
896	190
897	1327
898	823
899	309
900	2425
901	826
902	2274
903	T. 12
904	421
905	1302
906	1237
907	2757
908	T. 241
	T. 253
909	T. 165
910	Malaiisch
911,1	T. 123
2	1731
912,1	1304
2	1254
3	368
4	606
913,1	2090
2	1576
914	535
915	2114
916	1711
917	2158
918	61
919,1	1343
2	1244
920	1722
921	1529

arab.	Neue Nr.
922,1	813
2	2808
3	553
4	290
5	1815
6,I	1181
6,II	277
7a	1197
7b	1242
8a	1483
8b	1120
9	652
10	663
11,1	2805
2	312
12	324
13	2800
14	357
15	898
923	1568
924	79
	142
	738
	2108
925	1156
926,1	2766,6
2	2263
3	2316
4	2107
5	1667
927 =	M. 489
928	113
929,1	861
2	1573
930	401
931,1	579
2	2227
3	2369
4	2357
5	375
6	2642
7	1991
8	1498
9	2829
932	1300

arab.	Neue Nr.
933,1	2150
2	2151
934	1185
935	423
936	2184
937	T. 8
938	T. 263
939	2145
940	T. 176
	T. 214
941	911
	2722
	P. 22**
	P. 38**
	T. 81*
	T. 156*
	T. 175
942	1134
943	1097
944	2819
945	750
946	350
	1480
947	1973
948,1	1122
2	740
949	1793
	2221,10
	2557
950	1064
951	296
952	252
953	879,25
954	2214
955	111
956	2710
957	2289
958	= M. 955
959	1890
960	2428
961	2424
962	= M. 911
963	Samarit.
964,1	1455
2	1166

arab.	Neue Nr.
965	143
966	733
967	= M. 844
968	1105
969	985
970	733
971	1157,4
972	1157,5
973	218
974	T. 42*
975	1223
976	1115
977	T. 167
978	= M. 818
979	1282
980	681
981	2035
981,1	1976
2	1160
	2379
3	1278
4	2265
5	1394
982	291
983	1493
984	= M. 823
985	919
986	T. 215
987	424
988	1415
	2418
	P. 38
989	541
990	547
991	2596
992	1347
993,1	T. 244
2	2732
3	819
994	307
995,1	1198
2	1353
3	2270
4	2298
5	562

arab.	Neue Nr.
995,6	2225
7	2221,11
8	2710
9	638
996	1681
997	2676
998,1	P. 16
2	1119
3	2221,12
	2234
4	166
5a	1896
5b	2037
6	T. 39
7	1393
999	1000
1000	P. 71
1001	?
1002	522
1003	= M. 421
1004	643
1005,1	1467
2	1468
1006	100
1007	1609
1008	280
1009	2580
1010	1211
1011	1465
1012	2484
1013	31
1014	1157,6
	1494
	2203
1015	T. 178*
1016	T. 166
1017	?
1018	2480
	2665
1019	2479
1020	2797
1021	= M. 847
1022	T. 159
1023	T. 55
1024	= M. 595

arab.	Neue Nr.
1025	1743
1026	2766,7
1027	1187
1028	2694
1029	931
1030	T. 1
1031	1318
1032,1	877
2	1121
1033	T. 18
1034	144
	233
	357
	1054
	2766,8
1035	1785
1036	T. 12
1037,1	732
2	764
3	1939
4	T. 36
5	1863
6	345
7	1214
8	1431
9	2376
10	36
11	1270
12	33
13	1215
14	343
15	49
	607
16	672
17	692
1037b,1	715
	2370
2	700
3	724
4	683
5	1113
1037c,1	2019
2	357,6
3	294
4	1114

arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.
1037[c],5	754	1057	1914	1098	887	1138	= M. 812
6	1157,7	1058,1	2276	1099	2092	1139	= M. 267
7	2284	2	60	1100	145	1140	1339
8	767	1059	923		537	1141	386
9	2296	1060	373	1101	1352	1141[a]	384
10	699	1061	2115	1102	= M. 408[b]	1142	958
11	301	1062	1449	1103	1740	1143	= M. 793
12	731	1063	201	1104	1928	1144	2766,3
13	1157,8	1064	P. 49[a]		P. 79	1145	= M. 784
14	2822	1065,1	585	1105	116	1146	1403
15	293	2	34	1106	= M. 1[c]	1147	= M. 820
16	2282	1066	T. 135	1107,1	1174	1148	= M. 821
17	2375	1067	1811	2	198	1149	T. 51
18	1851	1068	1831	1108	= M. 651 f.	1150	= M. 875
19	308	1069	2373	1109	1566	1151	= M. 876
1038	P. 73	1070	T. 166	1110	= M. 821	1152	= M. 877
1039	2875	1071	1438	1111	= M. 822	1153	= M. 880
	T. 85	1072	830	1112	= M. 761	1154	= M. 775 f.
	T. 225*	1073	T. 158	1113	= M. 816	1155	= M. 813
1039,1	2337	1074	2882	1114	1295	1156	= M. 814
2	872	1075	Druck	1115	= M. 456	1157	= M. 782
1040	1601	1076	T. 240	1116	T. 114	1158	= M. 796
1041	230	1077	212	1117	2247	1159	= M. 776
1042	1953	1078	540	1118	T. 114	1160	= M. 789
1043	2867	1079	1263	1119	1039	1161	= M. 775 f.
1044	1668	1080	425	1120	228	1162	= M. 784
	1731	1081	1261	1121	= M. 874	1163	2121
	1811	1082	2001	1122,1	260	1164	= M. 781
1044,1	2000	1083	2002	2	255	1165	= M. 787
2	121	1084	2009	3	1241	1166	= M. 786
1045	1850	1085	70	1123	682	1167	= M. 785?
1046	2264	1086	1027	1124	2866	1168	= M. 688
1047,1	2139	1087	Samarit.	1125	= M. 423	1169	= M. 778
2	2302	1088	2845	1126	422	1170	= M. 801
1048	1647	1089	Samarit.	1127	1176	1171	= M. 777
1048[a]	1868	1090	Syrisch	1128	685	1172	2422
b	1646	1091	desgl.	1129	1883	1173	1340
1049	2830	1091[a]	desgl.	1130	922	1174	1149
1050	962	1092	1764	1131	1384	1175	2709
1051	977	1093	176	1132	= M. 797	1176	2091
1052	2269	1094	115	1133	= M. 798	1177	2091
1053	T. 31	1095	1988	1134	2093	1178	1879
1054	107	1096,1	1482	1135	1669	1179	55
1055	2318	2	123	1136	= M. 500	1180	1536
1056	2561	1097	1538	1137	388	1181	1929

arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.
1182	2766,9	1225	511	1269	1085	1312	2427
1183	793	1226	705	1270	1201	1313	762
1184	822	1227	657		2773	1314	83
1185	= M. 783	1228	75	1271	2037	1315	851
1186	2487	1229	2221,13	1272	1227	1316	T. 207
1187	2579	1230	1859	1273	2123	1317	1307
1188	= M. 712	1231	814	1274	2662	1318	1277
1189	2482	1232	48	1275	1989	1319	1269
1190	2481	1233	2367	1276	1030	1320,1	2246
1191	2488	1234	1469	1277	T. 249	2	2131
1192	= M. 760	1235	1308	1278	1962	3	2132
1193	= M. 810	1236	2664	1279	416	4	1565
	811	1237	2195	1280	56	1321	2014
1194	= M. 809	1238	707	1281	1399	1322	640
1195	= M. 808	1239	T. 21	1282	1251	1323	1829
1196	2508	1240	670	1283	2266	1224	333
1197	= M. 806	1241	1823	1284	1880	1325	= M. 826
1198	= M. 805	1242	23	1285	630	1326	278
1199	= M. 803	1243	915	1286	1206	1327	799
1200	= M. 828	1244	932	1287	2354	1328,1	1411
1201	= M. 791/2	1245	2332	1288	2048	2	1306
1202	= M. 879	1246	213	1289	2174	1329	1412
1203	= M. 880	1247	1828	1290	2754	1330	1447
1204	1029	1248	678	1291	839	1331	2832
1205	2681	1249	2054	1293	1473,1	1332	2759
1206	2648	1250	262	1294	859	1333	2799
1207	1179	1251	2049	1295	1624	1334	2631
1208	936	1252	P. 16d	1296	1974	1335	2283
1209	2188	1253	1194	1297	2639	1336,1	2317
1210	1908	1254	T. 52	1298	81	2	1298
1211	2815	1255	P. 16	1299	2221,14	1337	2377
1212	2683	1256,1	633		2279	1338	726
1213	637	2	811	1300	2766,10	1339	338
1214	2349	1257	796	1301	2731	1340	1500
1215,1	171	1258	555	1302	2170	1341	2221,15
2	1321	1259	2209	1303,1	112	1342	206
1216	1294	1260	2351	2	2216	1343	1969
1217	922	1261	1690	1304	1255	1344	1574
1218	1433	1262	1319	1305	208	1345	2208
1219	2213	1263	367	1306	2347	1346	2383
1220	1694	1264	2560	1307	T. 37	1347	P. 60
1221	2251	1265	2103	1308	2646	1348	146
1222	T. 212	1266	T. 20	1309	2147	1349	1359
1223	365	1267	2614	1310	807	1350	1287
1224	631	1268	T. 143	1311	2790	1351	1303

arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.
1352	2715	1387	798	1423	1454	1455	T. 195
1353	2650	1388	2891	1424	2109	1456	= pt. 286
1354	204	1389	355	1425	2097	1457	2846
1355	879,26	1390	2210	1426	2098	1458	1588
1356	810		T. 33	1427	{ 527	1459	2592
1357	T. 265	1391	197		2037	1460	2430
1358	869	1392	1855	1428	2100	1461	2679
1359	2751	1393	1459	1429	2426	1462	1288
1360	2752	1394,1	1157,10	1430	1320	1463	1392
1361	2221,16	2	2834	1431	2193	1464	1293
1362,1	2750	1395	1132	1432	T. 128	1465	1199
2	1286	1396	1324	1433	812	1466	2215
1363	2766,11	1397	1170	1434	2723	1467	2221,24
1364	T. 70	1398	183	1435	1472	1468	2891
1365	175	1399,1	561	1436	282	1469	329
1366	1448	2	315	1437	1774	1470	803
1367	879,27	3	693	1438	1457	1471	2762
1368	T. 136	1400	896	1439	2257	1472	2381
1369,1	2275	1401	2429	1440	T. 273	1473	2753
2	2291	1402	1329		274	1474	1397
1370	1201	1403	2059	1441	2630	1475	1845
	2221,17	1404	849	1442	2314	1476	362
1371	1818	1405	52	1443	2221,20	1477	2772
1372	1814	1406	1435		2310	1478	575
1373	2062	1407	659		2319	1479,1	53
1374	587	1408	879,28	1444	558	2	2766,13
	688	1408,1	2189	1445	660	1480	577
	2221,18	2	271		2207	1481	741
	2226	1409	1419		2243	1482	1290
	2299	1410	2649	1446	2079	1483	1428
	2372	1411,1	586	1447	Syrisch	1484	2221,25
1375	2568	2	1200	1448	1209	1485	1112
1376	795	1412	2240		1364	1486	2827
1377	2644	1413	2236		1984	1487	2018
1378	2737	1414	1861		2221,21	1488	2043
1379,1	1423	1415	148	1449	1330	1489	149
2	147	1416	1045	1450	658	1490	150
3	1157,9	1417	318	1451	2096		2037
1380	2766,12	1418	2322	1452	2221,		P. 54*
1381	2221,19	1419	1738		22; 23	1491	2340
1382	879,24	1420	2777	1452,1	1493	1492	2362
1383	1473,2	1421	1130	2	706	1493,1	1305
1384	2382	1422,1	1858	3	2206	2	1527
1385	655	2	1860	1453	2400	1494	2766,14
1386	90	3	62	1454	2242	1495	2766,15

arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.	arab.	Neue Nr.
1496	151	1529	1326	1570	336	1613	1427
	2355	1530	1418	1571	2834	1614,1	2221,28
1497	177	1531	831	1572	T. 99	2	556
1498	2022	1532	879,29	1573	1791	3	2237
1499	356	1533	1451	1574	76	1615	2280
1500	1856	1534	284	1575	157	1615,1	154
1501	2748	1535	1870	1576	584	2	357
1502	2099	1536	1316	1577	2825	1616	1783
1503	409	1537	2034	1578	1146	1617	2766,18
1504	2353	1538	2766,17	1579	974	1618	2826
1505	2891	1539	2221,26	1580	1376	1619	1604
1506	1473,3	1540	2583	1581	406	1620	1770
1507	2029	1541	2647	1582	2746	1621	1375
1508	2584	1542	1603	1583	1677	1622	2204
1509	2615	1543	366	1584	1742	1623,1	703
1510,1	2682	1544,1	414	1585	1678	2	680
2 }	1613	2	89	1586	972	1624	1094
3 }		3	1703		974	1625	1006
4	2599	1545	1893		1676	1626	2221,29
5	2766,16	1546	867	1587	1811	1627	2293
1511	752	1547	611	1588	1210	1628	1311
1512	2037	1548	T. 272	1589	1233	1629	581
1513	1593	1549a	2581	1590	1833	1630	2325
1514	1326	b	2582	1591	2624	1631	2221,30
1515,1	1361	1550	1474	1592	2785	1632	T. 57
2	1365	1551	1473,5	1593	326	1633	321
3	1366	1552	2221,27	1594	1473,6	1634	T. 75
4	1367	1553	2491	1595	1971	1635	1924
5	1368	1554	398	1596	879,30	1636	1095
6	1362	1555	1948	1597	2629	1637	620
7	1363	1556	87	1598	1315	1638	276
1516	2740	1557	1422	1599	650	1639	879,31
1517	2278	1558	T. 114	1600	1188	1640	2766,19
1518	207	1559	152	1601	2120	1641	1824
1519	1079	1560	2232	1602	967	1642	2562
1520	1126	1561	2492	1603	691	1643	569
1521	5	1562,1	109	1604	1661	1644	2833
1522	523	2	94	1605	1471	1645,1	1356
1523	2779	1563	357	1606	2749	2	662
1524	2478	1564	1092	1607	1811	1646	2432
1525	T. 119	1565	1812	1608	359	1647	1158
1526	623	1566	371	1609	2060	1648	1792
1527,1	1473,4	1567	1915	1610	536	1649	879,32
2	1357	1568	2493	1611	2828	1650	1157,11
1528	2037	1569	875. 1326	1612	153. 1792	1651	2714

arab.	Neue Nr.
1652	1281
1653	199
1654	1050
1655	695
1656	320
1657	879,33
1658	1615
1659	1811
1660	37
1661	1665
1662	879,34
1663	17
1664	2661
1665	687
1666	2625
1667	698
1668	1248
1669	2065
1670	1809
1671	544
1672	580
1673	572
1674	1827
1675	1855
1676	420
1677	310
	1358
1678	T. 7
1679	669
1680	2801
1681	1063
1682	1266
1683	2802
1684	2826
1685	629
1686	T. 158
1687	2766,20
1688	879,35
1689	2627
1690	2489
1691	971
1692	879,36
1693	?
1694	2766,21
1695	357

arab	Neue Nr.
1696	306
1697	1162
1698	2564
1699	2290
1700	2287
1701	1111
1702	2288
1703	73
1704	1080
1705	342
1706	879,37
1707	25
	120
	311
	327
	1172
	1180
	1331
	1473,7
	1868
	2221,31
	2766,22
	2848
	2850
	2869
	T. 40
	T. 43
1708	300
1709,1	1369
2	1370
1710	2104
1711,1	2431
2	2434
1712	155
	1234
	1537
	2765
1713	2835
1714	2836
1715	2837
1716	2838
1717	2839
	2858
1718	2840
1719	2841

arab.	Neue Nr.
1720	2842
	2843
1721	1985
1722	160
1723	2747
1724	2061
1725	T. 153
1726	T. 74
1727	2643
1728	2088
1729	2563
1730	2807
1731	2806
1732	1567
dsgl., Rolle	1090
1733	1877
dsgl., Rolle	1371
1734	1148
dsgl., Rolle	1208
1735	820
dsgl., Rolle	1135
1736	2071
dsgl., Rolle	1128*
1737	718
dsgl., Rolle	1862[a]
1738	1338
dsgl., Rolle	T. 47
1739	2557
dsgl., Rolle	= 1777
1740	2486
1741	2496
1742 } 1743 }	2417
1744	2507
1745	509
1746	2844
1747	Amharisch
1748	2384
1749	797
1750	516
1751	2769
1752	1525
1753	2192
1754	1509

arab.	Neue Nr.
1755	1510
1756	2738
1757	85
1758	1732
1759	1541
1760	398[a]
1761	755[a]
1762	1024[a]
1763	718[a]
1764	2227[a]
1765	514*
1766	1545[a]
1767	1545[b]
1768	1546*
1769	1546**
1770	205*
1771	2874*
1772	805**
1773	1719*
1774	1483*
1775	286*
1776	805*
1777	519*
1778	2224*

Chartaceus	
A. 101	2843*
969	426*
B. 573	468
1035	T. 102**

pt.	Neue Nr.
1	P. 24
2	P. 25
3	P. 28
4	T. 112
5	P. 39
6	T. 145
7	T. 267
8	P. 10
9	P. 86
10	T. 227
11	T. 213
12	T. 269
13	T. 187
14	T. 149
15	T. 105
16	T. 59
17	T. 270
18	P. 79
19	T. 196
20	P. 62
21	T. 208
22	P. 84
23	T. 130
24	T. 91
25	T. 163
26	P. 35
27	P. 29
28	T. 185
29	T. 186
30	T. 184
30a	T. 34
31	T. 237
32	T. 189
33	T. 203
34	P. 18
35	T. 156
36	T. 235
37	P. 27
38	T. 90
38a	P. 36

pt.	Neue Nr.
39	T. 163
40	P. 8
41	P. 76
42	P. 55
43	P. 49
44	T. 110
45	T. 169
46	A. 249
47	P. 47
48	P. 30
49	P. 34
50	A. 245
51	T. 151
52	A. 261
53	A. 1141
54	T. 26
55	T. 259
56	T. 88
57	T. 179
58	T. 223
59	P. 12
60	T. 132
61	T. 152
62	T. 65
63	T. 161
64	T. 57
65	T. 193
66	T. 29
67	P. 16b T. 197
68	T. 250
69	T. 10
70	T. 242 T. 254 T. 255 T. 256
71	T. 268
72	T. 190
73	T. 194
74	T. 122
75	T. 77 A. 841
76	T. 17
77	T. 3
78	T. 154

pt.	Neue Nr.
79	P. 72
80	T. 230
81	T. 228
82	P. 11
83	T. 224
84	T. 71
85	T. 27
86	A. 231
87	T. 76
88	P. 22
89	P. 52
90	T. 50
91	P. 44
92	A. 403
93	T. 231
94	P. 80
95	P. 68
96	T. 72
97	P. 65
98	P. 3
99	P. 7
100	T. 111
101	T. 60
102	P. 70
103	A. 354
104	T. 108
105	T. 2
106	A. 243
107	A. 200
108	A. 234
109	T. 35 T. 42
110	A. 1011
111	T. 262
112	T. 89
113	T. 5
114	T. 210
115	P. 17
116	T. 202
117	P. 20
118	T. 126
118a	T. 125
118b	T. 129
119	T. 87
120	T. 248

pt.	Neue Nr.
121	T. 177
122	P. 43
123	P. 26
124	P. 57
125	T. 229
126	T. 200
127	A. 369
128	P. 75
129	T. 266
130	T. 54
131	T. 4
132	T. 234
133	T. 83 T. 251
134	P. 5
135	T. 64
136	A. 98
137	T. 84
138	T. 226
139	A. 241
140	T. 204
141	A. 248
142	A. 202
143	P. 4
144	T. 116
145	T. 63
146	A. 237
147	A. 224
148	A. 217
149	T. 191
150	P. 19
151	T. 62
152	A. 1133
153	T. 120
154	T. 201
155	T. 16
156	P. 35
157	T. 28
158	A. 399
159	T. 168
160	T. 157
161	T. 109
162	P. 32
163	P. 33
164	P. 83

pt.	Neue Nr.
165	T. 15
166	T. 49
167	P. 78
168	T. 79
169	T. 232
170	T. 236
171	T. 106
172	T. 94
173	T. 58
174	T. 78
175	T. 67
176	T. 150
177	T. 107
178	T. 134
179	T. 113
180	T. 221
181	T. 252
182	P. 81
183	T. 93
184	T. 100
185	T. 209
186	T. 220
187	P. 66
188	P. 56
189	P. 63
190	T. 133
191	P. 45
192	T. 211
193	T. 131
	A. 1296
194	T. 118
195	P 58
196	T. 53
197	P. 86
198	T. 80
199	P. 77
200	T. 174
201	P. 21
202	A. 2809
203	T. 206
204	T. 192
205	T. 25
206	P. 59
207	T. 38
208	A. 993
209	T. 258
210	P. 48
211	P. 50
211[a]	T. 214
212	T. 102
213	P. 9
214	T. 46
215	T. 160
216	T. 146
217	T. 225
218	P. 6
219	T. 188
220	T. 199
221	T. 247
222	T. 45
223	P. 82
224	P. 67
225	T. 205
226	T 101
227	P. 2
228	T. 127
229	T. 260
230	P. 51
231	P. 23
	P. 61
	T. 223
232	T. 138
233	T. 180
234	T. 44
235	T. 124
236	T. 81
237	A. 2173
238	T. 30
239	T. 36
240	T. 181
240[a]	T. 24
241	T. 11
242	T. 217
243	T. 218
244	T. 162
245	P. 53
246	T. 219
247	P. 32[a]
248	T. 92
249	T. 141
250	T. 142
251	P. 64
252	T. 178
253	P. 84[u]
254	T. 19
255	P. 69
256	P. 14
257	T. 61
258	P. 74
258[b]	P. 1
259	T. 6
260	T. 9
261	T. 68
262	P. 9[a]
263	T. 73
264	A. 779
265	A. 794
266	T. 82
267	T. 238
268	P. 15
269	P. 12
270	T. 168
271	T. 246
272	P. 54
273	P. 31
274	T. 243
275	T. 69
	T. 239
276	T. 245
277	T. 271
278	T. 104
279	T. 86
280	T. 222
281	T. 48
282	P. 16[c]
283	T. 137
284	T. 275
285	P. 60
286	P. 41
287	P. 42
288	P. 23
289	P. 61
290	P. 23[a]
291	P. 86***
292	T. 276*
293	P. 9**
294	P. 74*
295	T. 171
296	P. 54***
297	T. 193*
298	T. 31**
299	P. 47**
300	P. 83*
301	P. 85***
302	P. 11*
302*	P. 61*
303	P. 9*
304	P. 22****
305	P. 86**
306	P. 86*
307	P. 85*
308	P. 30*
309	P. 83**
310	P. 9***
311	P. 22*
312	P. 22***
313	Hindustan.
314	P. 38***
315	P. 85**
316	P. 64*
317	P. 78*
318	T. 209*

II.

Register der Titel und der titellosen Schriften.

ا

كتاب الاشارات الى ما وقع فى المنهاج من الاسماء والاماكن واللغات	966.
الاشارة فى النحو	Comm. 314.
كتاب الاشباه والنظائر	*1142.*
اشراق التواريخ	1744.
اشعار الستّة	2191,2.
— العارفين، من آداب العلمآء الفاضلين	2199.
كتاب الاشكال	1462.
اشكال التأسيس فى علم الهندسة	1496 bis 1499.
الاشنهيّة فى الفرائض	1098.
اصطلاح اهل المنطق	300.
اصطلاحات الصوفيّة	70,2. Pers. 5, I, 8.
اصول تركيب الادوية	1999,1. 2000. 2030,2.
اصول الدين	63,3 (christlich). 100,2 (Gedicht von al-Nasafi). 643 (von demselben?). 663 bis 665 (von al-Ṭaḥâwî).
اصول الدين البديعة	17,2.
كتاب الاصول والضوابط للبونى	*1268.*
— — ، فى شرح الفصول	1894 bis 1896.
اصول الفقه	100,1 (von al-Mâtarîdî.) 937.
اظهار الاسرار للبركوى	209,2.
— حكمة اللّه تعالى فى خلق الانسان	2022.
— السرّ المودع (الموضوع)	*1426,1.*
— صدق المودّة، فى شرح البردة	2.95.
كتاب الاعتراف	2882,2. 2886,2.

ت

ج

ح

خ

ديوان مامية الرومى	2320; vgl. 44,19. 1435.
— المتنبّى	2229. 2230; Commentar von al-Wâḥidî 2231; von ? 98,11. 2232; Bedeutung einiger seiner Verse 26 II fol. 207ab; Entlehnungen aus Aristoteles 1,1.29 fol. 174b. 2234.
— المجد ابن مكانس	2309.
— محمّد بن ابى بكر الجعبرى	2311.
— — البكرى الصديقى	2326 bis 2329; vgl. 2108. 2203.
— — بن على السودى	2377.
— — غرس الدين الخليلى ثمّ المدنى	2354.
— مصطفى افندى بن عثمان البابى	2324.
— ابن المعتزّ	2178.
— معدان البالسى	2254.
— ابن مكانس	2309.
— — مليك الحموى	2162.
— المهلّبى	2271.
— مهيار بن مرزويه الديلمى	2235,2
— ابن نباتة	2196,6. 2304; vgl. 1653.
— — النبيه	2261.
— — النحّاس	2325.
— الخورى نقولا	2335. 2336. 2337.
— نيقولاوس صايغ	(2335. 2336. 2337.)
— يوسف الحفناوى	2344.

ذ

ر

ز

ض

ط

ظ

ع

غ

ف

ق

ل

م

ن

ه

و

III.

Die Namen der Verfasser und erwähnten Schriftsteller.

ا

*) Über diesen Namen vgl. II, 33 Anm.

احمد بن محمّد الخفاجى المصرى شهاب الدين	767.
— — — الدردير	8. احمد بن محمّد بن احمد
— — — الرومى	2201.
— — — بن السعيد الغزنوى	1003.
— — — الشرفى الدمشقى صلاح الدين	2287.
— — — الشريجى الكندى	2,115.
— — — شهاب الدين المشهور بابن المُغْرِط	205,1.
— — — بن عباد بن على المعرّى ثم المقدسى شهاب الدين الشهير والده بالهائم	1104. 1106. 1107. 1108. 1478. 1479,2. 1480 f. 1483. 1483* (V, 32). 1486. 1491,1. 1491,3. 1492,2.
— — — ابو العبّاس شمس الدين البصراوى المعروف بابن الامام	93,1.
— — — ابو العبّاس شهاب الدين القسطلانى	2,7.
— — — بن عبد الجليل السحرى	109.
— — — — — ربّه ابو عمر	2121.
— — — — — الرحمن بن ابراهيم العسجدى القاهرى	2211.
— — — — — الكريم بن عطا الله الجذامى الاسكندرى المالكى الشاذلى تاج العارفين فى الدين [تاج الدين ابو الفضل]	890. 891.

ج

Name	Nummer
جردتا عبد الله بن جدعان	2126,67.
جرول الحطيئة	2126,62.
المفريان جريجوريوس المعروف بابن العبرى	2876.
جرير	2126,63.
ابن الجزّار	s. احمد بن ابراهيم, جمال الدين ابو الحسين, جمال الدين المصرى und يحيى بن عبد العظيم
ابن الجزرى	s. محمّد بن محمّد بن محمّد
الجزولى	s. محمّد بن سليمان
الجعبرى	2201.
الجعد العذرى	2126,69.
جعفر الادفوى	105. 1687.
— بن الاعلم ابو الفضل	2168.
— — تغلب بن جعفر ابو الفضل الادفوى الشافعى كمال الدين	105. 1687.
ابو جعفر الجوزى	106,4.
— — الطحاوى	663.
جعفر [بن محمّد] الصادق	3,14. 24,8. 70,1. 73,6; 7. 78,6. 93,5; 12. 783. 1256,2. 1262,3. 1292. 1324.

ح

خ

ز

س

ش

ص

*) So nennt sich der Verfasser im Texte selbst.

*) Vgl. das Register der Ansâb.

*) So mufs es heifsen statt ابو محمّد بن عبد الله الخ, wie gedruckt ist (I, 490 Z. 5 v. u.).

ق

ك

ن

و

*) Hier wird sein Name ganz vollständig mitgetheilt.

IV.

Schreiber und frühere Besitzer.

(Ein Stern bezeichnet den betreffenden Mann als früheren Besitzer; zwei Sterne bedeuten, dafs Schreiber und Verfasser, drei, dafs Schreiber und früherer Besitzer eine Person sind.)

ا

ب

2106.	بدر الدين بن مرعى البلتونى
1949.	ابو بكر بن احمد بن حاجّى بن يوسف بن على العراقى الطالب
1403.	تقى الدين ابو بكر بن محمّد بن احمد الصهيوانى الدمشقى
1165.	ابو بكر بن محمّد بن ج علادين (sic)
2254.	— — — محمود العصفورى
1043.	— — — نعمه

پ

1100.	پولاد بن حيدر بن بايزيد

ت

vgl. 1728.	تاج الدين معتوق ابن سعد الاسعردى الشميساطى

ج

1998.	* جبراييل بن يعقوب المعروف بالمنير
1036.	جعفر بن عمر المغربى
586.	الجَوّلقى الشافعى العصفورى

ح

1337.	حاجّىبك بن عبد الله الشهير بالفقيه
1575.	الفقير حجازى
1634.	حجازى بن محمّد العشماوى
2082.	حسام الدين بن محمّد بن قطيب التميمى الاسيوطى
748.	حسن الاحمدى

حسين بن عمر العرجى	390.
— — محمّد بن حسين الهندى	675.
— — — المعروف بابن قضا السلفينى الشافعى	959.
— — مصطفى [القصطمونى]	50,1; 3.
* — النابلسى	1547.
** ابن حمزة بن ابراهيم ولى الدين	1343,1.
* حمودة بن ابراهيم بن عبد السلام	1558.
حنا اخو الاب ارسانيوس	1549.
* حنا الطبيب [ابن شكرى المارونى الحلبى]	1207. 1909. 2873.
* — بن شكر الله الطبيب	2111.
* شمّاس حنا شكرى طبيب مارونى	386 392. 1548. 1966. 2002. 2874. 2875.
* — — ابن شكرى الطبيب [مارونى]	1724. 1894. 1895. 1941.
* — — الطبيب المارونى ولد شكرى اروتين الطبيب	2066.
* حنا وارسى	1483* (V, 33).

خ

خصالى	s. حسين بن احمد
*** خضر احمد بكار المالكى	1829.
*** — — الصعيدى	2808 (V, 57).
* ابن خلّكان	1521 (V, 34).
* خليل	1977.

* خليل بن ابراهيم البحرى الرفاعى الشافعى	919.
** خليل بن ايبك بن عبد الله الصفدى الشافعى	1731. 1733.

د

داوُد بن محمّد	1418.
** داود بن محمّد الشافعى الازهرى	859.
درويش بن محمّد الشهير بابن المهيى الحنفى الدمشقى	2126.
* مولى (?) الدسونسى	1483.

ر

راشد بن ابراهيم الشهير بشامان	263.
ابو الرجا بن ابى الحسن بن يوسف بن ابى الرجا بن سعيد الاسرائيلى	1728.
رضوان بن عبد الله	1515.
** ركن الدين بن تاج الدين بن محمّد بن زهرة (?) الحسينى	1526.
رمضان بن محمّد	1194.
* رمضان بن موسى العطيفى الحنفى	vgl. 747.

س

سالم بن سليمان بن محمّد بن محمّد بن على ابن موسى المغربى القرشى الهاشمى	1790.
** السلطى محيى الدين المعلوم	26, I fol. 176a.
سليمان الابوصيرى الازهرى الشافعى	1582.

Name	Nr.
*** سليمان الازهرى	1381,6; vgl. 2435 f.
* سليمان افندى الواعظ بجامع كبير در قلعهٔ بدون	3.
— بن جعفر الدمياطى	2435 — 75; vgl. 1381,6.
— — خضر (?) بن كونج بن كوكمن البال كرى (sic)	404.
— — داوود الوفائى	1037.
— الشنشورى	1784.
— محمّد (sic) ابو الوفا الكنانى	2049,1.

ش

Name	Nr.
شرف الدين بن احمد بن شرف الدين	2172.
شعبان بن حسن القسطمونى	1110.
— الفيّومى	2262.
* شكر ولد حنا طبيب	1966.
* — الله الطبيب ابن اروتين المارونى	1901. 1951.
* — — [شكرى] ابن [ولد] حنا طبيب [مارونى]	1894/5. 1951. 1979.
* شكرى	(verschiedene Glieder dieser Familie) 1925.
* (المعلّم) شكرى ولد [بن] حنا طبيب	1910. 1913. 1921. 1941. 1966.
* شلينتز	2224* (V, 50).

ص

Name	Nr.
صالح بن ابراهيم الشجرى الطبرى	835.
— — جعفر خليفة	765.

Nr.	Name
590.	على بن احمد بن محمّد الاشبيلى
2757.	— الازهرى الشافعى البدراوى
2573.	— بن الاسطى حسن
2659.	— الاكرادى
2742; vgl. 2153.	— بحيرى بن الحاجّ بحيرى
1798.	— البدوى الشافعى البولاقى
2002.	— بن الحسن بن ملكشاه المتطبّب
896.	— الزيّات الشافعى الاحمدى الخ
2315.	** على بن سودون البشبغاوى
1024.	على بن سيامى الخ
2332.	* على عاشور
1041.	على بن عثمان
102.	— — السيّد على البانى
978.	— — عمر بن محمّد النظراوى الشافعى
1231.	— — فرحات الشافعى الاحمدى
922.	— قطقاط ابن الحاجّ احمد لنبابى الطبنارى
2103.	* على الكنانى الشافعى الشاذلى الاحمدى العفيفعى الجوهرى
2153; vgl. 2742.	على بن محمّد البحيرى الازهرى
273.	— — الشيخ محمّد شلوك (?) ابن الشيخ على الامليطى المالكى ابن المرحوم الشيخ على
vgl. 1728.	* علآء الدين على بن شمس الدين محمّد بن غانم
1007.	على [بن] مرزا
1607.	— بن موسى الخلغاوى الازهرى الشاذلى

ف

ق

قاسم بن على بن سلامة بن احمد بن محمّد الغزلانى المالكى	1625.
قطب الدين الخيضرى	105.

(گ) ك

كمش (d. i. گُمُش) بنت عبد الله الروميّة	1149. V, 28.

م

** متتاووش	2843* (V, 57).
محبّ الدين ابن المرحوم صلاح الدين الغريانى	774.
الحاجّ ابن محمّد	1965.
محمّد بن الحاجّ ابراهيم الحلوانى الحصنى الشافعى	2689.
— — ابراهيم الرشيدى الشافعى	2081.
— — — بن محمّد الشهير بابن الدكدجى (?الدكدكجى 1.) الحنفى الدمشقى	1860.
ولد محمّد احسن	718* (V, 22).
محمّد بن احمد الحبرى الازهرى	952. 1830.
— — — بن الحسن الوكيل البغدادى	2125.
— — — — على الشهير بابن العطّار الشافعى	563.
— — السيّد الشيخ احمد الكيالى الشافعى الرفاعى	316.

محمود بن عبد الله	2079.
— ابو المواهب الحنفى	2821.
* محمود بن مولانا ناصر الطبيب	1926.
محمود بن يختو بن ارسلانشاه بن كبجى بن يحيى بن يونس	996.
— — يوسف الحاجّ	299.
محيى الدين بن الشيخ البحر (?) الحلبى الشافعى	1874.
— — القرافى الشافعى	1959.
مراد اسمعيل الحنفى	101,1.
مروان بن حسان بن جندى بن حوله بن جندى القشيرى	1143.
مصطفى بن احمد بن هندام	1238. 1938. 1963.
* ابن المرحوم الحاجّ مصطفى الاسيرى الحنفى	976.
مصطفى البسنوى	2703.
— بن حسين البلغرادى	70,9.
— الشبراوى	1131. 1551.
— الشريف بن الشريف منصور	1846
— بن السيّد صالح	808.
— — صالح السعدى	912.
* — عبد الخالق عبد الجواد المقدادى الفياتى (?)	2168.
— بن على السيروزى القاضى	194.
— — — بن محمّد الاندلسى	2236. 2240.
— القارى الدمياطى	2564.
— بن محمّد بن حسن بن محمّد بن عثمان	1426,1.

2364.	* المقدسى . . . السريانى الكاتوليكى
1920.	المقدسى سلامه جشى (?) المتطبّب
192.	* المقدسى الشربانى
s. احمد بن على بن عبد القادر	المقريزى
1069.	منصور بن شمس الدين بن محمّد السندوى
2255.	* منصور ابن المرحوم عبد الرحمن ابن المرحوم محمّد السديمى
307.	* — الغمرى الشافعى المعزّى
1127.	منصور بن محمّد الازهرى الحنفى الشهير بالابّار
636.	موسى بن محمّد بن ابراهيم الاطرابلسى
1718.	— — — — العلم (?) المقدسى الحنفى
398* (V, 15).	— — — — محمود
V, 14.	— الوكيل ابو صابر الشبليخى الدارداشى الشافعى الشاذلى
1274.	— بن محمّد بن يحيى بن عطيف
III, S. 149 Anm. 1.	يوحنا هنريخ مولّر
1217.	ميرك بن عليشاه التبريزى
1524.	ابن ميخاييل اخو المطران كير فيلوثاوس الخ

ن

551.	ناصر الدين بن نور الدين بن ناصر الدين ابن عبد الكريم بن محمّد الرشيدى
1928.	نصر الله بن على المتطبّب الحسنى
2173.	شمّاس نعمة الله بن فتح الله

1531.	نواس بن سودون الابوبكرى الفقيه الحنفى
2015.	نور الدين بن محمّد بن عبد الله المنوفى المالكى

ه

7.	هاشم الحلبى ابن الشيخ عبدو
392.	هبة الله بن . . . المتطبّب البصرى التكريتى
2128.	— — — محمّد بن على بن الحسن القرشى الكاتب
613.	ابو هريرة بن محمّد بن احمد بن عثمان الذهبى

و

14.	ابو الوفآء بن عمر العرضى
2810.	ولى بن على بن جمال
1343,1.	** ولى الدين بن حمزة بن ابراهيم
182.	ولى الدين بن سراج الدين بن عبد المؤمن الداودى الشافعى
974.	— — — محمّد بن احمد البكرى سبط الزيتونى

ى

1943.	يحيى بن محمّد بن عبد الله بن محمّد بن احمد الشهير بعبد الله البنّآء القراجومى
2868.	* يعقوب بن اسحق الماردينى

حاجّى ابو اليمن ابن الشيخ جمال الدين الحلبى الشافعى المذهبى	2142.
* الفقير يوسف	1837.
** يوسف بن ابراهيم بن الجاموس الفرضى الشافعى	1138.
السيّد يوسف ابن المرحوم الحاجّ اسماعيل	354.
يوسف الاشعرى الخ	303.
* يوسف معتوق تاج الدين البعلبكى	2823.
* — چلبى رضوان	1097.
يوسف بن الحاجّ حسين [.... الشهير بابن] حموده	264. 1478 (Halb-Autograph).
** يوسف الحسينى (?)	119.
يوسف بن خليل بن عبيد الحموى	2600/09.
* يوسف بن سليمان النجاشى الحبشى	1508 (s. Wüstenfeld).
* — — عبد الله الطبيب	2023; vgl. 1937 (V, 46).
يوسف بن شمس الدين محمّد بن زين الدين جازى بن سراج الدين عمر بن نور الدين على بن سليمان ربيع	858.
— — محمّد بن عبد الجواد بن خضر الشربينى	1804.
— الملكى الدمشقى	2222.
— بن يحيى بن منصور بن المعمر بن عبد السلم الزريرانى	1554.

... الدين ابن الشيخ قاسم الدمسيسى الشافعى الازهرى	1465.
... ر بن احمد الحليمى	1985.

* Aveman, A.: 474.
Michael Bâsim, Pfarrer خورى zu Ḥalab: 1580.
* Beck, Aug.: 509.
* Blumberg, Chr. G.: 466.
Çabbâgh, Michael: 2192.
* Clodius, J. C.: 790.
Cyriacus, ein Mönch in Ḥalab: 27.
* Dastugue: 1545* u. **. 1546* u. ** (V, 37. 38).
* Ernst II, Herzog von S.-Coburg-Gotha: 797.
* P. Fortunato di Malta: V, 11.
* Gabriel der Maronite: 1998.
* Gerhard, Joh. Ernst: 512 (Johann). 595. 780 (V, 23). 783. 991. II, S. 299 Anm. 1.
* Grüzmann, Daniel: 50. 473.
* C. G. L. H.: 789.
** Johannes, Erzpriester in Alexandrien: 2843* (V, 57).
* Krone, Gottfried: 473.
* Krüger, Jo. Christianus: 70. 790.
** Matthaeus, Patriarch von Alexandrien: 2843* (V, 57).
Laïda, Michael: 2112.
* Meyer, Ludwig: 467.
Möller, Joh. Heinr.: ***516. **1509. **1510. ***1522. ***1525. *2192.
** de Sacy, Silvestre: 1732.
Schlienz, C. F.: 2224* (V, 50).
* Schwenter: 780 (V, 23); vgl. 512.
** Seetzen, U. J.: 424. 2189. 2190.
* Spittler, C. F.: 2224* (V, 50).
* Swenter: 512; vgl. 780 (V, 23).
* Trayer, Capt. H.: 205* (V, 11).
** Willmet, Joh.: 1732.
* Wittniardy de Musay: 595. 1062.
* Zorn, W. O.: 777.

V.

Geographische Namen.

ا

ب

ت

VI.

Ansâb.

ا

*) vgl. Nr. 1511 und die Anm. 2 dazu.

*) auch حَسِينى; s. Sujûṭi-Veth p. 80.

د

ر

ز

س

*) l. سيالكوتى? Vgl. den Berliner pers. Katalog S. 1244.

**) d. i. سَدَيْرى? Vgl. Jâqût II, 61.

*) l. سُنْبُلانى? Vgl. Jâqût III, 156.

**) l. سيالكوتى? Vgl. Anm. *) auf der vorigen Seite.

*) Vgl. K. Vollers in ZDMG. XLIV, 390.

**) sic! vgl. سُمَيْساط bei Jâqût III, 151.

*) So nach Jâqût III, 406; nach al-Sujûṭî vielmehr صَقَلى.

ع

*) Vgl. IV, S. 258 Anm. 1.

ك

---

*) Bei der gewöhnlichen Schreibung المقرى ist es oft unsicher, ob المَقَّرى oder المُقْرِئ gemeint ist.

ن

VII.

Chronologisches Verzeichnis der datierten Handschriften.

Nach der Flucht.

503: 1149.
548: 1781.
569: 1521.
vor 570: 158.
571: 2770.
572: 2076.
590: 1163.
600: 186. 377.
6..: 1143.
601: 186.
604: 401.
607: 1349 (V, 31).
611: 185.
617: 392.
619: 2013.
624: 590.
626: 1654 (V, 41).
627: 382. 1554.
639: 2688 (V, 55).
668: 349.
676: 1932.
683: 1931.
688: 939.
691: 1776.
693: 1728. 1900.
699: 1953.
(700: 1897.)
704: 1013.
708: 996.
709: 1934.
711: 904.
717: 1874.
723: 1906. 1999.
724: 613.
728: 957.
729: 1757.
733: 595. 643.
737: 1943.
741: 1731.
742: 1012. 1183.
745: 2023. 2259.
747: 2125.
760: 1762.
767: 314.
778: 636.
779: 398* (V, 15).
781: 1878.
782: 947. 1570.
789: 1562.
vor 797: 1759.
800: 1881.
vor 803: 192.
807: 1658.
810: 285. 299. 834.
813: 832.
818: 964.
824: 402. 404. 526.
825: 529.
827: 593.
828: 1992.
833: 646.
836: 1493.
838: 2312.
846: 105. 868.
849: 1763.
850: 1840.
852: 1217. 1497.
855: 966.
856: 1882.
858: 1041.
859: 2256.
vor 860: 1655.
861: 649.
862: 9,1.
865: 346.
866: 647.
867 (?): 1337.
868: 1187. 2055.
vor 869: 2315.
869: 1337,1.
871: 976. (1552.) 2038. 2095.
872: 1625. (1947.) 2371.
873: 563. 978.
874: 1589.
877: 1484. 2139.
879: 980. 1333.
881: 1003. 1830.
883: 1947.
885: 1395.
886: 554. 1283.
888: 1167. 2305.
890: 2794.
vor 891: 1569.
vor 891 (899?): 1489.
891: 955.

Nach Christi Geburt.

vor 1777: 313.
1792: 2856.
vor 1794: 571.
vor 1796: 1027.
vor 1798: 475.
vor 1799: 778. 787.
1803: 2866.
vor 1807: 1538.
1821: 1525,2.
vor 1856: 509.
vor 1862: 797.
1873: 1546* u. **

Aera nach Erschaffung der Welt (nach Adam).

7093: 2859. | 7150 = 1642 n. Chr.: 1524.

Diocletianische Aera
(oder Aera der Märtyrer oder koptische Aera).

1015: 2887 (vgl. V, 61). | 1025: 1934. | 1381: 2843* (V, 57).

Seleucidische (oder syro-macedonische) Aera.

1484 = 1172 n. Chr. = 569 d. Fl.: 1521.
1921 = 1610 n. Chr.: 27.
1923 = 1612 n. Chr.: 27.
1929 = 1617 n. Chr.: 63, 2; 4.
1967: 2884.
1980: 2868.
2024: 2862.
2079: 2854.

Nach einer التأريخ الجفرى genannten Aera, welche zehn Jahre nach der Flucht beginnt, wird in der Handschrift Nr. 1686 gerechnet; nach der Himmelfahrt Christi in Nr. 2872 (vgl. V, 59).

Nachträge und Verbesserungen

zu

den Katalogen der persischen und der türkischen Handschriften.

I.

Die persischen Handschriften.

S. **1** Nr. 1,2: Es sind nicht eigentlich Ghazelen, sondern die Gedichte bestehen aus lauter Maṭla', d. h. jedes einzelne Miçrâ' hat den Reim. — Sprenger in ZDMG. XVI, 312 fragt in Beziehung auf das vorliegende Werk: Ist es ein بياض oder ein سراپا? Antwort: Es ist ein بياض. — Vgl. Rehatsek p. 140 Nr. 51. Ein ganz anderes Werk mit gleichem Titel ist in der Berliner Hs. Nr. 1040 enthalten. — S. **3** Al. 6 Z. 3: einem l. einen. — S. **4** Nr. 2,8: Es ist der مختصر در اصول خطّ von عبد الله الصيرفى التبريزى, welcher auch in der Berliner Hs. Nr. 318 enthalten ist. Der Anfang des vorliegenden Fragmentes fällt dort auf die letzte Zeile von Fol. 5[a]. — Das. Nr. 2,9, Anfang Z. 2: يخفر l. يخفى. — S. **5** Nr. 3,2: Das Büchlein (نصاب الصبيان) ist mehrfach gedruckt; so Lakhnau o. J. (Sprenger Nr. 1000), Calcutta 1819 (Zenker Nr. 43), in Persien 1268 (Dorn in Bull. de l'Acad. de St.-Pét. I [1860] p. 535 Nr. VI) und in Ṭihrân 1275 (Gosche im Jahresbericht für 1859—61 S. 247 Anm. 39[b]). — das. Z. 9: Auch Upsala Nr. XV, 2 enthält eine Abschrift dieses Werkchens, und von Berliner Hss. gehören hierher Nr. 14,22; 24,1; 83,1; 154; 155, sowie die Commentare Nr. 156 u. 157,1. — S. **6** Z. 7: زينت l. زيّنت. — das. Al. 2: Eine andere persische Abhandlung gleichen Titels ist in der Berliner Hs. Nr. 14,44,a (S. 44 des Kataloges) enthalten. Man vgl. dort. — S. **7** Z. 8: مى كن l. مى كنى. — Z. 11: Dsû-lḥiǵǵa l. Ḏû 'lḥiǵǵa. — Das. Nr. 5, I, 1: Dasselbe Werkchen ist auch in unserer arabischen Hs. Nr. 670,1 enthalten. — Über den Verfasser vgl. die zu der arabischen Hs. Nr. 2268 (IV, 276) beigebrachten Nachweisungen. — das. ist Anm. 2 zu streichen; bekanntlich kommen beide Geschlechtsnamen, الطائى und الحاتمى, dem Muḥjî al-dîn zu. — S. **8** Z. 3:

صلّی l. صلّ: — Al. 3 Z. 3: شیخ l. الشیخ. — Al. 4: Über den Begriff von الاحدیّة vgl. Sprenger in ZDMG. XVI, 312 Anm. — Al. 6 Z. 1: فتوّة l. الفتوّة. — Al. 7: Dieselbe Abhandlung befindet sich in Wien Nr. 1993,33 (III, 498), Berlin Pet. 683,1, im Escorial (Derenbourg Nr. 417,2) und im Trinity College p. 75 Nr. 9; vgl. auch Brit. Mus. Nr. 754,5 u. Paris, Flügel Nr. 149. — Unter (الغوث (الاعظم ist ʿAbd al-qâdir Gîlânî zu verstehen; s. Sprenger in ZDMG. XVI, 312, den Oxforder Katalog p. 377a Al. 8, und die Berliner Hs. Pers. Nr. 14 fol. 314b, wo es heifst: حضرت قطب الاقطاب غوث العالم سلطان الاعظم حضرت میر محیی الدین ابو محمّد عبد القادر جیلانی الخ. — das. letzte Zeile: وصلوة l. والصلوة. — S. **9** Nr. 5,8: Auch diese Abhandlung ist von Muhjî aldîn ibn al ʿArabî; sie ist von Flügel als Anhang zu Dschordschanii definitiones (p. ۲۸۳ f.) herausgegeben. — das. Al. 9 Z. 1: وخمسون l. والخمسون. — Über حکیم ترمذی und seine Werke vgl. Lafuente y Alcantara zu Tetuan Nr. 84 (p. 47). — das. Al. 10: Vgl. den Katalog der arabischen Hss. II, 196 Anm. 2. — das. Al. 11: Vgl. Berlin Pers. 230,2 und Türk. 143. — S. **10** Nr. 5, II, 15: Vgl. Berlin Pers. Nr. 253—257. — das. Anm.: Das andere Werk gleichen Titels (زاد المسافرین) ist von Nâçir-i Chusrau; s. Schefer, Safarnâmeh p. LV, E. Renan in Journal des Savants 1882 p. 638, Rieu, Catalogue I, 380a Ende. — S. **11** Nr. 5, III, 1 Z. 3: Ibrahîm l. Ibrâhîm. — das. ist Anm. 2 zu streichen; s. die Anmerkung auf S. 117. — S. **12** Z. 4: هر l. مر. — das. Nr. 6,1: Von dieser Schrift des Mahmûd Schabistarî, welche z. B. auch im Brit. Museum handschriftlich vorhanden ist (Rieu II p. 828b), verschieden ist ein anderes, umfangreiches Werk mit dem Titel حقّ الیقین, welches Muhammad Bâqir Maǵlisî verfafste; s. den Berliner persischen Katalog S. 60 Anm. 2. — Über حقّ الیقین heifst es bei Ǵurǵânî ed. Flügel p. ۲۸۹: حقّ الیقین ما حصل من العلم بما ارید له ذلک المشهود. — das. Nr. 2: Eine vollständige Abschrift des گلشن راز steht auch am Rande unserer türkischen Hs. Nr. 152. — S. **13** Nr. 6,5 ist herausgegeben von H. Ethé in Sitz.-Ber. d. Münchener Akademie, Phil.-hist. Cl. 1873, V, S. 640. — das. 6: Über Nâçir aldîn Chusrau und seine Werke vgl. das zu Berlin Nr. 710 Gesagte. — Eine Handschrift des

روشنائی‌نامه ist auch bei Rehatsek p. 128 verzeichnet. — Das. Anm., letzte Zeile, letztes Wort, l. مطهّر. — S. **15** Al. 11: Vgl. hierzu das zu den Berliner Hss. Pers. 237*,6 (S. 1053 des Kataloges) und Türk. 144,1 Gesagte. — Eine Hs. der persischen Redaction befindet sich auch in Wolfenbüttel Nr. 71. — S. **16** Nr. 7,1: Eine Hs. befindet sich auch in Leiden (V, 11 Nr. 2241); vgl. auch Ḥ. Ch. VI, 546, 14577. — S. **17** Nr. 6,3: Andere Hss. bei Chanykov Nr. 154,d und Rehatsek p. 122 Nr. 16. — das. Z. 8 وتع l. و تع (d. i. وتعالی). — S. **18** Z. 1: وذمن l. وذهن. — das. Nr. 8,2: Vgl. über diese Tradition ZDMG. VI, 416. — S. **19** Z. 8: جزئات l. جزءيات. — das. Anm. Z. 2: Arabisch 339; jetzt Nr. 1262. — S. **20** Nr. 8,7 Anfang: حمد الجاعل l. حمدا لجاعل. — S. **21** Z. 2: Zu dem Spruche من عرف نفسه الخ vgl. Fleischer zu 'Ali's sechstem Spruche, S. 93 der Ausgabe. Über denselben Spruch handelt auch ein persisches Schriftchen im Brit. Museum, Rieu II p. 876[a], V (vgl. auch Paris 462, Wien 2003,77, Leiden 2290). — das. Al. 2: In den Anfangsworten sind von بار und بايد die Puncte des ب ausgesprungen. — das. Al. 4: Über قناعت (eine der قاعده des Çûfismus; s. den gleich folgenden Nachtrag zu S. 22 Nr. 9,7) vgl. Tholuck, Ssufismus p. 327. — S. **22** Nr. 9,7: Die in der Dresdener Hs. Nr. 198,20 enthaltene Abhandlung des Schaich 'Alî Hamadânî ist von der vorliegenden verschieden (vgl. Berlin Nr. 235,2); sie beginnt mit den Worten: حمد وثنای نامنتهی پروردکاری را که استحکام قواعد اسلام را الخ und handelt über die zehn قاعده des Çûfismus (nämlich توبه — زهد — توکّل — قناعت — عزلت — ذکر — توجّه — صبر — داشتن چشم ومراقبهٔ اُست مراقبهٔ — رضا). — das. Nr. 9,8 Anfang: الطايب l. ايطالب (d. i. ای طالب). — das. Nr. 9,9 Z. 6: Makâni l. Makânî. — S. **23** Z. 2 v. u.: Spr. 558 l. 568. — S. **24** Nr. 9,12: Die Prosa-Werke des Ṭughrâ sind in der Handschrift Add. 16,852 des Brit. Museums (Rieu II, 742[a]) enthalten; seine beiden Werke مرتفعات und جلوسيّه nehmen daselbst die 5te und 24ste Stelle ein. Ebenda handelt Rieu über die Lebensumstände des Verfassers, welcher „some years after the accession of Aurangzîb" (1068 = 1658) starb. Rieu berichtet auch von einer Ausgabe (Cawnpore 1871), und zählt andere Hss. auf; den letzteren kann ich noch hinzufügen: Elliot Nr. 195, Clarke Nr. 176 u. Rehatsek p. 153

Nr. 96. — Clarke a. a. O. und Beale, Biographical Dictionary p. 274[a] verwechseln den Verfasser mit zwei anderen Personen des Namens طغرائی welche in den Jahren 513 u. 724 d. Fl. starben. — das. Al. 13: Das Gedicht über تقدیر ist von کلیم; s. Berlin Nr. 57,7. — S. 25 Z. 6: Mîr ʿAlî Schêr nannte sich in seinen persischen Gedichten فانی; s. Safîna p. ۳۳۰ und Berlin Nr. 663, ف, 61. — das. Al. 14: Vgl. das zu Berlin Nr. 35,4 und 674,49 Beigebrachte. — Eine Hs. im Besitze Ch. Schefer's wird im Bull. hist.-phil. VI, 256 erwähnt. — das. Al. 15, letzte Zeile: خضرت l. حضرت. — S. 26 Al. 16: Dieselbe Munâǵât s. in der Berliner Hs. Pers. 2,4. — das. Al. 18: Statt روز عرث, wie allerdings in der Hs. steht, ist offenbar روز عرض „Tag des jüngsten Gerichts" zu lesen. — das. Al. 19: Vgl. Gotha Arab. 2730 und Berlin Pers. 57,6. — S. 27 Al. 20, Anfang: پرداشتم l. برداشتم. — das. Al. 24: Cat. Spr. Nr. 1403 ist nicht eine Handschrift, sondern eine Lithographie von Lakhnau 1261 (denn so ist statt 1761 zu lesen; s. Oudh p. 411). — S. 29: Nach Nr. 9 folgt zunächst Nr. 9[a] (s. S. 116); dann sind einzufügen:

9*.

(pt. 303.)

1. Das پندنامه, welches gewöhnlich dem Saʿdî zugeschrieben wird und auch von Harington in seine Ausgabe der Werke Saʿdî's aufgenommen ist (I fol. 200[a]). Über die auf dieses Gedicht bezügliche Litteratur vgl. man die zur Berliner Handschrift Nr. 781,24 (S. 803 des Kataloges) beigebrachten Nachweise.

Anfang: کریما ببخشای بر حال ما   که هستم اسیری کمند هوا

Aus dem Kolophon auf fol. 10[b] ergiebt sich, daſs die Abschrift in تتلیا*) in dem Bataillonscantonnement در چهاونی پلٹن auf Befehl eines Europäers صاحب (**ماستر ماالکراف geschrieben wurde.

2. Fol. [b]: eine Sammlung von persischen Gesprächen, verschieden von allen, welche ich kenne.

---

*) „Titaliya, in the British district of Dinajpoor, lieut.-gov. of Bengal ... Lat. 26° 27′, long. 88° 20′". Thornton's Gazetteer of India (London 1857, 8°), p. 979a.

**) oder ماالکراف d. i. پالکراف, پالگراف, Palgrave?

Anfang: السلام عليكم عليكم السلام
خير وعافيت است بلى صاحب از فضل الهى خير
است اسم شما چيست اسم نحيف بندهٔ محمد على
است خانه شما كجا است خانه فدوى در ضلع بردوان
است اكنون كجا ميروى بخانه ميروم

In der Endschrift werden diese Gespräche نسخه سوال وجواب genannt.

3. Fol. 18[b] (letzte Seite): ein kurzes Billet.

18 beschriebene Blätter; 22,5 × 14 cm. Flüchtiges Shikastah-âmîz mit 12—13, in Nr. 1 gespaltenen Zeilen auf der Seite. — Mit vielen anderen orientalischen Büchern zusammen in einer Leipziger Auction gekauft.

9.**

(pt. 293.)

1. طوطى نامه, das Papageienbuch, und zwar die Bearbeitung des Muhammad Qâdirî, welche durch mehrfache Ausgaben und Übersetzungen sehr bekannt ist; vgl. ZDMG. XXI, 506. Der Verfasser lebte jedenfalls nach 1085 = 1674/5; s. unten die Anmerkung zu Nr. 85***. Die vorliegende Hs. dürfte aus der Ausgabe von Calcutta-London 1801 (Zenker Nr. 706—707) abgeschrieben sein; scheinbare Varianten, wie z. B. fol. 26[b] Z. 5 das sinnlose كونج كرد für كوچ كرد der Ausgabe (S. ١٠٩ Z. 3), sind wohl durchweg nur Schreibfehler des unwissenden oder flüchtigen Copisten.

Anfang: بعد از جنس جنس ثنا وصفت پيدا كننده اسمان وزمين كيفيت وحقيقت اين است كه

2. Fol. 43[b]: جامع القوانين (fol. 45[a] Z. 6), Briefmuster, im Jahre 1085 = 1674/75 zusammengestellt von Chalîfah Schâh Muhammad und deshalb gewöhnlich انشاى خليفه genannt; vgl. Berlin Nr. 1058,2 (S. 1008 des Kataloges), wo dieses Werk genauer besprochen wird. Die قانون am Ende sind hier alle sieben vorhanden.

Anfang: ستایش ونیایش مر احدیرا که کاتب فصاحت بیان خرد دانشوران

Der Kolophon am Ende (auf fol. 83[b]) lautet folgendermafsen: نسخهٔ جامع القوانین من تصنف (sic) خلیفه شاه محمد طالب العلم بتاریخ چهارم ماه جمادی الاول ۱۲۵۷ سنه هجری مقدسه مطابق بیست ودوم ماه جون ۱۸۴۱ سنه عیسوی در مقام بلهاری *) روز چهارشنبه حسب خواهش کپتن مونزی صاحب بهادر دام اقباله از دست کمترین غلام محی (sic) الدین یعنی منشی علاقهدار **) سرکار فیضمدار باتمام رسید اگر کسی دعوی کند باطل است
هر که خواند دعا طمع دارم زانکه من بندهٔ گناهگارم ***)
نوشته بماند سیاه ***) بر سفید نویسنده را نیست فردا امید
تمت تمام شد کار من نظام شد

3. Fol. 84[b]: گلشن سعادت, Sammlung von Briefen des Sa'âdat-allâh Chân, welche in den Jahren 1122—35 = 1710—22 Nauwâb des Karnatic war (s. Th. W. Beale, Biographical Dictionary p. 227[b]), und des Fadhl-allâh Chân, im Jahre 1130 (= 1717/18) zusammengestellt von einem gewissen Muḥammad Amîn; s. fol. 86[b] und 87[a] Z. 5 v. u. Der Inhalt ist in folgende vier Façl eingetheilt: 1) fol. 87[b]: صحایف نوّاب سعادتانتساب به بزرگان رقایم رائ عالمآرای باحبّا — 2) fol. 90[a]: وعزیزان عالیجناب مفاوضات خان سراپا فضل واحسان — 3) fol. 103[a]: واصدقا فضل الله خان باعزّهٔ دربار وبزرگان روزگار — 4) fol. 122[b]: رقعات از طرف خود بخدمت بزرگان قدردان ودوستان مهربان Das erste Schreiben in diesem vierten Façl ist an den Dichter Bêdil († 1133 = 1720/21) gerichtet. — Eine andere Handschrift des-

*) „Belhari, in the British district of Saugor and Nerbudda .... on the route from Allahabad to Jubbulpoor .... Lat. 23° 44′, long. 80° 22′". E. Thornton's Gazetteer of India, p. 87a.

**) s. Wilson, Glossary p. 217a Ende.

***) sic! Das Metrum (Chafîf u. Mutaqârib) verlangt گنهگارم und سیه.

selben Werkes ist in der Bibliothek der Asiatic Society (oder des Fort William) zu Calcutta vorhanden, p. 139 Nr. 1080.

Der Kolophon lautet (fol. 166b): تمت تمام شد نسخهٔ هذا (sic) از دست کاتب الحروف غلام محی (sic) الدین در مقام بلهاری بتاریخ بیستم ماه جمادی الثانی روز دوشنبه سنه ۱۲۵۷ هجری مطابق هشتم ماه اگشت سنه ۱۸۴۱ عیسوی حسب فرمایش کپتن مونسی صاحب بهادر دام اقباله باتمام رسید

Anfang: شکر شکوریکه عطای توفیق شکرش شایان شکر دیگر میگردد

4. Fol. 167a: Eine von نور الله ابن قاضی سیّد علی محمّد الحسینی (*) in sehr blumigem Stil abgefafste Geschichte des ʿAlî ʿÂdilschâh II von Biǵâpûr; dieselbe beginnt mit der Geburt des Fürsten und erstreckt sich bis zum Mahrattenkriege des Jahres 1076 (= 1665/6); vgl. J. Grant Duff, History of the Mahrattas, 3d Edition, Bombay and London 1873, 8⁰, p. 95. Man vgl. über das Werk Rieu, Catalogue I, 318a, wo (ebenso wie III, 968b) ein Exemplar desselben beschrieben wird.

Anfang: ستایش خدای جان وتن‌آفرین وپادشاه ملک آسمان وزمین

Kolophon (Fol. 276b): بعونه تمت تمام شد کتاب تاریخ علی عادلشاه بتاریخ بیست وپنجم ماه جمادی الثانی بوقت فجر سنه ۱۲۵۷ یکهزار ودوصد وپنجاه وهفت هجری نبوی صلعم (** در مقام بلهاری

276 beschriebene und eine Anzahl leerer Blätter; 39 × 24,5 cm. Schönes, grofses Nastaʿlîq mit 17 Zeilen auf der Seite; fol. 167 — fol. 198b Z. 6 v. u. von anderer, weniger guter Hand geschrieben, als der Rest der Handschrift. — Von B. Quaritch in London für 12 Shilling gekauft.

*) Fol. 173a Z. 6.

**) = 14 August 1841.

9*.**

(pt. 310.)

1. Eine Aufzählung der acht Paradiese بهشت und der sechs [1]) Höllen دوزخ، nebst Angabe, für wen jedes Paradies und jede Hölle bestimmt ist.

Anfang (nach der Basmalah): در بیان بهشت نام هشت بهست (sic) است ' اوّل بهشت جنت الفردوس جای پیغمبران داخل میشود

2. Fol. 2ª: در بیان روزهٔ الف یعنی روزهٔ هزاره این است, eine kurze Auseinandersetzung über eine Art des Fastens, welche روزهٔ الف oder روزهٔ هزاره genannt wird, resp. über die Tage, an welchen man dasselbe einhalten soll. Ich habe diese Art des Fastens sonst nirgends erwähnt gefunden.

Anfang: هفت روزه در تمام سال دارد هر که یکی باشد چون روزه هزاره

3. Fol. 2ᵇ; verschiedene Notizen; zuerst ein Gespräch zwischen dem Propheten Muḥammad und Gabriel. Der erstere fragt, wie oft Gabriel noch nach ihm herabkommen werde; worauf Gabriel antwortet: zehnmal, und diese zehn male aufzählt.

Anfang: حضرت محمد مصطفیٰ از جبرئیل پرسیدن حضرت سخن چند بار فرود خواهی آمد بعد من جبرئیل کفت که ای ختم پیغمبران ده بار از اسمان فرود آیم

4. Fol. 3ᵇ: eine anonyme Abhandlung über das Gebet نماز, welche auseinandersetzt, was bei demselben auf der einen Seite فرض, واجب, سنّت und مستحبّ, auf der anderen حرام und مکروه ist. Eine vorhandene Eintheilung in (acht) Bâb ist confus.

Anfang: (sic) الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والصّلواة

1) Der Überschrift zufolge sollen es sieben sein, in der That werden aber nur sechs aufgezählt.

والسلام علی رسوله محمد واله واصحابه (sic) اجمعین اما بدانکه بندرا*) فرض است انکه اطاعت کند خدا تعالی را تا او ثواب یابد

5. Fol. 8b: Verschiedene kurze Notizen; den Anfang macht eine arabische Tradition vom Propheten (الصلوة عماد الدين غمن [sic] اقامها فقد اقام الدين ومن تركها فقد هدم الدين), welcher eine persische Interlinearübersetzung beigegeben ist.

6. Fol. 10b: رقعات امان الله حسینی, eine am Ende defecte Abschrift der Briefmuster des Amân-allâh Ḥusainî, welche gleichfalls unvollständig auch in der Berliner Handschrift Nr. 62,14 (S. 129 des Kataloges) enthalten sind. Gedruckt in Calcutta o. J. (Bibl. Sprenger. Nr. 1594) und in Lakhnau 1269.

Anfang: حمد وافر خدایرا که یاقوت قوت ناطقه بی بها در اول سر عقد انشای کبریای او بی بها است

Ende: از رخنه ماجوج تغافل نکاهدارند بهتر خواهد بود در اظهار شوق

7. Fol. 42b: Eine Sammlung von Recepten, zumeist aphrodisischer Natur. Die angerathenen Mittel sind theils medicinischer, theils talismatischer Art.

Anfang: بیارد پنج بیضه مرغ ویک تانک اسبند سوختنی اول سر بیضه بشکند

56 beschriebene Blätter; 26 × 19,5 cm. Flüchtiges Nastaʿlîq mit 13 Zeilen auf der Seite. Auf der letzten Seite stehen ein paar persische Verse und darunter der Name „Sam. Coulthard, Lieutenant".

S. **30**: المحرّر ist wohl vielmehr aufzufassen als المُحَرِّر „der Schreiber oder Verfasser". — Farâmarz starb nicht im J. 433, sondern kam in diesem Jahre zur Regierung (s. Abulfeda edd. Reiske et Adler III, 114 und Ibn al-Aṯîr ed. Tornberg IX, 338); meinen Irrthum hat der nicht ganz klare Ausdruck

1) d. i. بَنْدَرا = بنده را.

Weil's verschuldet. — Eine andere Hs. dieses Werkes befand sich unter den Hss. Sir W. Ouseley's (Nr. 708), und ist also jetzt in Oxford; s. H. Ethé's Katalog p. 906 Nr. 1480; ein Stück daraus ist auch in Wien, s. Flügel's Katalog II, 517, letzte Zeile. — S. **33** Z. 4: برنج l. برنج. — S. **36** Z. 4: 162ᵃ l. 162ᵇ. — S. **38**: Nach Nr. 11 ist einzufügen:

11*.

(pt. 302.)

فرهنگ جهانگیری, das von Ḥusain Anǵû im Jahre 1017 (1608/9) vollendete Wörterbuch der persischen Sprache. Man vgl. über dasselbe das zu der Berliner Handschrift Nr. 123 (S. 192 des Kataloges) Beigebrachte.

Die sämmtlichen fünf Abschnitte der Châtimah sind in der vorliegenden Handschrift vorhanden; dieselben werden nicht, wie in Berlin Nr. 123 und Kopenhagen Nr. LXVI, وجه[1], auch nicht, wie in Berlin Nr. 128, دفتر, sondern — ebenso wie ihre ersten Unterabtheilungen — در „Pforte" genannt. Es sind die folgenden: I (fol. 360ᵃ) مشتمل بر کنایات واصطلاحات واستعارات — II (fol. 397ᵃ) مشتمل بر لغات مرکّبه از پارسی وعربی — III (fol. 410ᵇ) مشتمل بر لغاتی که یکی از حروف هشتگانه دران یافته شده است — IV (fol. 411ᵃ): مشتمل بر زند وبازند وستا — V (fol. 414ᵃ): مشتمل بر لغات غریبه[2]. Die zweiten Unterabtheilungen der fünf „Pforten" werden hier nicht, wie in der Berliner Handschrift Nr. 123, خلوه, sondern جلوه genannt.

Anfang:

بسم اللّه الرّحمن الرّحیم

بنام ایزد بخشاینده بخشایشگر

انکه بر لوح زبانها حرف اول نام اوست" آن همی کوید اله این ایزد وان تنکری'

---

1) وجع im Berliner Kataloge S. 194 Anm. ist ein Druckfehler, den ich zu verbessern bitte.

2) Hs. عربیه.

418 beschriebene Blätter mit Originalfoliierung in Devanâgarî-Zahlen [1]); 30,5 × 18 cm. Deutliches Nastaʿlîq mit 23 Zeilen auf der Seite; die Überschriften der Abschnitte, sowie die zu erklärenden Wörter sind roth geschrieben. Die Abschrift des eigentlichen Wörterbuches wurde, wie ein Kolophon auf Fol. 359ᵃ besagt, an einem Freitage im Raǵab 1215 (= 18 Nov. – 17 Dec. 1800) vollendet, die der Châtimah am 3. Ǵumâdâ I 1215 = 22 Sept. 1800; die Châtimah wurde also vor dem Wörterbuche selbst geschrieben. Auf einigen vorgehefteten Blättern stehen allerhand werthlose Beischriften; auf Fol. 1ᵃ auch der Name eines früheren Besitzers (John Staples Harriot?). — Aus J. Mohl's Bibliothek (Catalogue Nr. 1772) für 72 Frcs. gekauft.

Das. Nr. 13 Z. 1: كتات l. كتاب. — Vgl. Berlin Nr. 139,3 u. 149—151. — S. **39** Nr. 14 Z. 2: († 1021 = 1612/3) l. († 957 = 1550); s. Berlin S. 208 Anm. 3. — S. **41**: Nach Nr. 16 folgen zunächst die auf S. 118 u. 119 beschriebenen Hss. Nr. 16ᵃ u. 16ᵇ; nach diesen sind einzufügen:

16ᶜ.

(pt. 282; Stz. Haleb Nr. 79.)

Nochmals dasselbe Schriftchen (تحفهٔ شاهدى), am Anfang und am Ende defect. Das Vorhandene beginnt mit ركيك اوكراده الخ (Nr. 16 fol. 2ᵇ letzte Zeile) und schliefst mit رشك كونى الخ (das. fol. 17ᵃ, letzte Zeile).

17 beschriebene Blätter; 14,5 × 9 cm. Gutes, vocalloses, auch mit Zahlen nicht versehenes, dem Naschî sehr nahe stehendes Nastaʿlîq mit 16 Zeilen auf der Seite.

16ᵈ.

(arab. 1252; Stz. Kah. Nr. 1072.)

Dasselbe Schriftchen, am Anfange defect. Das Vorhandene be-

---

1) In derselben ist 3000 statt 300 geschrieben.

ginnt mit dem Verse هم بایکدی الخ (Anfang von fol. 9ᵇ in Nr. 16). In dem Ta'rîch am Ende steht قلدی [1]).

12 beschriebene Blätter; 21,5 × 14,5 cm. Unvollständig vocalisiertes und nur hier und da mit Zahlen versehenes Nasta'lîq; auf der Seite stehen 17 Zeilen.

16e.

Noch zwei Blätter von 22 × 16,5 cm aus einer Handschrift desselben Werkchens. Das erste entspricht fol. 6ᵇ Z. 4 – fol. 8ᵇ Z. 2, das zweite fol. 11ᵃ Z. 1 – fol. 12ᵇ Z. 4 v. u. in Nr. 16.

Gutes, vollständig vocalisiertes Nasta'lîq mit 15—18 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Keine Zahlen.

S. **42** Nr. 18: Nach der Leidener Hs. Nr. 2101 (IV, 295 des Kataloges) kommt diesem Werke der Titel المعتمد فی المعتقد zu; in der That heifst es in unserer Hs. fol. 3ᵃ Z. 6 v. u.: واین تحفهٔ مظفری را نام المعتمد فی المعتقد کرده شد. — Nach dieser Hs. ist einzufügen:

18*.

(arab. 857; Stz. Kah. 1497.)

منتخب العقائد, eine kurze Glaubenslehre, halb in Versen (des Metrums هزج – – ◡ | ◡ – ◡ – | ◡ – –) und halb in Prosa geschrieben von محمد جمیل بن ابی تراب البدخشی الحارثی und im Raǵab 1016 (= Oct. – Nov. 1607) in Kashmîr vollendet. Seinen Namen nennt der Verfasser in der Vorrede, fol. 1ᵇ, letzte Zeile; die übrigen Angaben sind den drei Endbait entnommen, welche lauten:

از هجرت خاتم نبیین — در سال هزار شانزده بین
این نسخه بنظم یافت تحریر — در ماه رجب بملک کشمیر
آندم که رساندمش باتمام — شد منتخب العقایدش نام

---

1) Vgl. den Katalog der Berliner persischen Handschriften S. 208 Anm. 2. Auch in Nr. 16 und 16a steht قلدی.

Der Anfang[1]) lautet: بعد از حمد وسپاس ستایش ملک علّام ودرود نامعدود به سید انام علیه الصلوة والسلام

70 Blätter; 19,5 × 13 cm. Altes, deutliches, nur unvollständig punctiertes Nastaʿlîq mit 23 Zeilen auf der Seite; als Schreiber nennt sich am Ende ولی محمّد بن درویش محمّد; Randnoten häufig; die beiden ersten Blätter haben durch Insectenfrafs gelitten. — Auf der letzten Seite steht noch ein am Ende defectes فالنامه, welches mit Hülfe folgender Zahlentafel operiert:

چهار	یکی	شش	نه	هشت
سه	دو	پنج	ده	هفت

Das Büchlein, welches in der Überschrift فالنامه عشرهٔ مبشرهٔ پیغامبر صلی الله علیه وسلم genannt wird, beginnt mit den Worten: هر وقت که بکاری وبمهمی رفتی فال نیک کرفتی ومبارک داشتی ومؤمنانرا به سنت محمد رسول الله باید رفت

S. **43** Z. 9: تخت l. تحت. — In den Anfangsworten l. قریبه st. قربیه — S. **44** Nr. 22: Es ist in der That die Schrift des Ǵâmî شواهد النبوّة; s. den Berliner Katalog S. 530 Z. 11. — S. **45**: Nach Nr. 22 sind einzufügen:

22*.

(pt. 311.)

Ein mehrfach zusammengefaltetes Blatt von 64 × 31 cm. Dasselbe enthält einen Auszug انتخاب aus einem mir unbekannten historischen Werke mit dem Titel حدائق احمدی vom Shaich احمد سورتی (s. die Überschrift). Der Auszug handelt über muhammedanische Secten, hauptsächlich über die zwölf Unterabtheilungen فرقه, in welche die اسمعیلیّه zerfallen. Gegen das Ende wird die be-

---

1) Zum Theil durch Insectenfrafs zerstört, aber leicht zu ergänzen.

kannte, مرات احمدی betitelte Geschichte von Gudscherat citiert, deren Verfasser علی محمّد خان war; s. Morley, Descriptive Catalogue Nr. LXX f.

Anfang: باید دانست که روافض اسمعیلیه دوازده فریق اند
که بعد از امام جعفر صادق رضی الله عنه اسمعیل
کلانترین فرزند انجناب را امام دانند واین مذهب
در سنه ۱۰۰ هجری اغاز شد

Im ganzen 44 Zeilen aufser der Überschrift; gutes Shikastah, geschrieben (تحریر) im Jahre 1264 = 1847/8.

22**.

(aus arab. 941 = Stz. Hal. 612.)

Ein Blatt, welches einen kurzen, anonymen persischen Aufsatz über metaphorische Ausdrücke der Çûfî فی اصطلاحات الصوفیّة enthält.

Anfang: بدانکه تصوّف تصفیهٔ قلبست از کدورات قالب ودنیا
عبارتست ازانچه بنده را از حضرت خداوند باز دارد

20 × 12,5 cm; hübsches Nasta'lîq. — Am Ende, nach einigen arabischen Zeilen, noch türkisch ein Ghazel des Nâbî Efendi کفتهٔ نابی افندی († 1124 = 1712/3; s. Berlin, Türkisch Nr. 424); Anfang (Hazaǵ – – ᴗ | ᴗ – – ᴗ | ᴗ – – ᴗ | ᴗ – –):

ایندی دلی سرکشته فلکدنده زیاده
دوندردی بنی کندویه اخر دده‌زاده

s. die Münchener Handschrift Nr. 167 fol. 70b.

22***.

(pt. 312.)

Eine am Anfang und am Ende defecte Handschrift der اخلاق ناصری des Naçîr-aldîn Ṭûsî († 672 = 1273/4); s. Berlin Nr. 268 f. Der Anfang des vorliegenden Fragmentes (کودکان وتهذیب جوانان)

fällt in der Ausgabe von Bombay 1267 (Sprenger Nr. 920) auf S. 54 Z. 4, das Ende (معلوم بـايـد كرد كه بخل در علوم) das. auf S. 209 Z. 6 v. u. Die zweite Maqâlah beginnt auf fol. 54[a], die dritte auf fol. 76[a].

122 beschriebene Blätter von 19,5 × 11 cm. Hübsches, 15-zeiliges Taʿlîq; die Seiten sind mit einer goldenen Leiste und drei schwarzen Linien umzogen, die beiden ersten Blätter vielfach durchgerieben. — Im November 1883 auf einer Leipziger Auction gekauft.

22**.**

(pt. 304.)

1. Eine Anweisung zum Traumdeuten — تعبير خواب, wie eine fremde Hand in der Überschrift bemerkt hat — in zwölf Capiteln فصل. Die kurze Einleitung lautet, nach der Doxologie, folgendermafsen: اين رسالهٔ ايست در معرفت احوال خوابها وكيفيّت احكام رؤيا واين علم شريف است چنانكه يوسف ع او را ثانئ ملك نهاد وچنانچه حق تعالى ازو حكايت فرمود فى قوله تعالى (Qur. XII, 102) ربّ قد آتيتنى من المُلك وعلّمتنى من تأويل الاحاديث وشرح آن چنانكه بايد درين كتاب ميسّر نشود امّا آنچه ازو مهمتر باشد در دوازده فصل است بدان اشارت كرده شود انشاء (sic) اللّه تعالى. Die zwölf Façl beginnen dann auf fol. 2[a], 6[b], 9[b], 18[a], 24[a], 29[a], 32[b], 37[b], 40[b], 43[a], 47[a] und 48[a]. Der Anfang dieser Façl wird am Rande mit ganz kleiner Schrift bezeichnet, während für roth einzuschreibende Capitelüberschriften kleine Räume leer gelassen sind. Ein Verfasser wird nicht genannt. Anfang: الحمد للّه ربّ العالمين والصّلوة والسّلام على خير خلقه محمّد وآله اجمعين   اين رساله ايست الخ

2. Nachdem das Traumdeutebuch auf fol. 49[b] Z. 5 mit einem واللّه اعلم geendet hat, beginnt daselbst, ohne jedes äufsere Kenn-

zeichen (auch ohne Doxologie), ein in zwei Capitel باب eingetheiltes Schriftchen über Physiognomik علم فراست. Die Anfangsworte lauten: در بیان علم فراست که آن عبارتست از معرفت اخلاق درونی وصفات باطن انسانی از اعضای ظاهره واشکال محسوسه تا چون شخصی را ببینند بدانند که خوی نیک دارد یا بد وچه کار مناسب اوست. Die beiden Bâb, welche ebenso wie die Façl in Nr. 1 bezeichnet sind, beginnen auf fol. 51[b] und 58[a].

3. Auf der letzten Seite steht eine Angabe darüber, ob die Träume صحیح, باطل oder بر عکس sind — d. h. ob sie das Geschaute oder gar nichts oder das Gegentheil des Geschauten bedeuten — je nachdem sie in einer der 29 Nächte des Monats geträumt werden.

Anfang (nach der Basmalah): کیفیت خوابهای که در کدام شب صحیح و کدام شب باطل و بر عکس است

Über Traumdeutebücher im allgemeinen vgl. man N. Bland im Journal R. As. Soc. XVI, 118f., wo auch ein خواب‌نامهٔ یوسف in zehn Capiteln und einem Anhang erwähnt wird.

60 beschriebene Blätter; 21 × 13 cm. Nr. 1 u. 2 mit sehr schönem, zwölfzeiligem Ta'lîq geschrieben; die Abschrift von Nr. 2 am 15 (?) Schauwâl 1233 (= 18. August 1818) vollendet. Nr. 3 ist mit geringerem, doch immer noch gutem Ta'lîq geschrieben. —

S. **47**: Vgl. Berlin Nr. 363. — S. **49**, Endnote von Nr. 26: کرومی l. کروهی. — S. **51** Nr. 28: Zum تاریخ جهانکشائی des Ǵuwainî vgl. Elliot's History of India as told by its own Historians II, 384—402, Defrémery im Journ. Asiat. 1852, II, 370—406, Schefer, Chrestomathie Persane II, ١٠٥ und 134, Rieu, Catalogue I, 160. Andere Handschriften: drei in Paris (s. Defrémery a. a. O. p. 371), drei in St. Petersburg (Bulletin I [1860] p. 358 Nr. 7 und p. 530 Nr. 5, sowie Erdmann, Temerdschin p. XI Anm.), je eine in Leiden Nr. 916 (III, 7), Kopenhagen Nr. 63, München Nr. 232. — S. **54**: Nach Nr. 30 ist einzufügen:

30*.

(pt. 308.)

Eine kurze Geschichte Bengalens und besonders der Herrscher von Ǵahângîrnagar d. i. Dacca (Elliot-Dowson, The History of India as told by its own Historians VI, 330); von Saiyid ʿAlî al-Ḥusainî al-Qazwînî (Fol. 2ᵇ Z. 1), welcher Fol. 2ᵃ Z. 6 von seiner Schrift sagt: این مختصری است مشتملبر (sic) بیان برخی احوال فرمارواپان ملك بنگالا سیّما (Hs. سیما) نوئینانیکه بدار السرور جهانگیرنگر صانه الله تعالی عن الفتن والخطر قدم بر چاربالش ریاست گذاشته. Die Erzählung beginnt (Fol. 2ᵇ Z. 6) mit der Eroberung Bengalens durch Akbar, und endigt mit dem J. 1200 d. Fl. (beg. 4. Nov. 1785), in welchem der Verfasser selbst von der Compagnie zum صوبهدار von Dacca ernannt wurde; er sagt Fol. 23ᵃ Z. 6: وجناب برادر نیز مدت هفت سال بصوبهداری اینجا پرداخته ازین دار فنا بعالم بقا رحلت فرمود، من بعد آن صاحبان عالیشان بدستور نظر بر سوابق خیراندیشهای این خاندان نسبت بسرکار دولتمدار کمپنی عالیشان این عاصی را در سنه یك هزار ودوصد هجری بمسند صوبهداری این جا نشانیدند چنانچه این اضعف من عباد الله بافضال الهی وابذال نوازشات تام سرکار ممدوح بر آن استقامت وبوظائف دولتخواهی بر قرار معهود استدامت دارد. Auf die politische Geschichte Bengalens folgt noch ein Capitel über hervorragende Gebäude in Ǵahângîrnagar, شرح احوال عمارات وابنیهٔ عظیمهٔ شهر جهانگیرنگر, und mit diesem schliefst das Schriftchen.

Anfang: زیب دیباجه سخن حمد کبریای است جل شانه که به نیروی قدرت کاملهاش نفوس کائنات را

24 beschriebene Blätter; 21,5 × 13 cm. Gutes, gleichmäfsiges Shikastah mit 13 Zeilen auf der Seite.

Das. Nr. 31: Aufser dem Anfang fehlt auch ein Blatt nach Fol. 61 und vermuthlich mehrere nach Fol. 75. — Die Hs. ist benutzt von Herrn Professor M. Th. Houtsma in Leiden. — Das. Nr. 32: Vgl. Berlin Nr. 440 und Bull. de St.-Pét. I (1860) p. 361 Nr. 45 und XIV, 138, 22. Dieselbe Fortsetzung ist in Wien vorhanden; s. Flügel's Katalog II S. 219. — S. **55** Nr. 33: „Je viens de rencontrer le سفر السعادة de Medjd ed-Din Fîroûzàbâdî, que vous signalez dans votre catalogue persan de Gotha. L'original est bien persan, comme vous l'avez cru, s'il faut ajouter foi à une note du recto du f. 1. Elle est de la même main que le titre et est ajoutée sur la gauche du feuillet et un peu obliquement; elle continue ce titre de la sorte: كتاب سفر السعادة تاليف الشيخ الامام العالم العلامة مجد الدين الفيروزبَاذى تغمده الله .... الا انه وضعه بالفارسية حسب ما التمس منه ثم نقله الى العربية اقل تلاميذه محمد بن محمود المكنى بابى الجود المخزومى النسب الحنفى المذهب المصرى المولد النهاوندى الحل (?) نزيل الحرم الشريف النبوى وكان ذلك فى سنة اربع وثمانمائة بدار الملك فيروزباذ عظمى مدن بنجاله جعلها الله تعالى دار الاسلام الى يوم الدين. L'écriture est orientale, datée de 867 et presque entièrement dépourvue de points diacritiques". (Brief des Herrn E. Fagnan, datiert Alger 26 juin 87). — S. **58** Nr. 35: Ein Stück aus diesem Werke, entsprechend fol. 109[b] f. unserer Hs., wird auch mitgetheilt von Hammer, Origines russes p. 96 f. Weitere Handschriften: in Berlin Nr. 344 u. 344* (S. 1058 des Kataloges), in St. Petersburg (V. Rosen, Les MSS. persans de l'Institut des langues orientales p. 144 Nr. 24) und früher im Privatbesitze Bland's (s. Journal of the Roy. As. Soc. XVI, 163). — احمد طوسى wird der Verfasser von Hammer genannt; Ḥ. Ch. aber nennt ihn محمّد بن محمود بن احمد الطوسى السلمانى (vgl. den Berliner Katalog S. 1204 Anm.) — S. **60** Z. 5 u. 14: (Hs. ايذ) اند l. آيذ. — S. **61** Nr. 36: Vgl. A. Sprenger in ZDMG. XVI, 310. — S. **64** Nr. 38: Bei Dorn ist auch als Nr. CXXX, 8 ein Exemplar verzeichnet; Commentare s. bei Rehatsek p. 6 Nr. 7 und im Bull. hist.-phil. XIV, 104. Vgl. auch Berlin Nr. 22,1. — Das.: Nach Nr. 38 sind einzufügen:

38*.

(arab. 119; Stz. Nr. 69.)

Fragment einer Sammlung astronomischer und astrologischer Tafeln, wie dergleichen زيج genannt zu werden pflegen. Auf dem ersten der beiden Vorsetzblätter (und ebenso auf dem unteren Schnitt) steht زيج من طرف المطالع, und auf der Innenseite des Vorderdeckels von Seetzen's Hand „Ulugh Beg Tafeln III P." Diese Angabe ist indessen nicht richtig, wie eine Vergleichung mit Nr. 337 u. 338 des Berliner persischen Kataloges zeigt. Auch den زيج ايلخانى genannten Tafeln des Naçîr aldîn Ṭûsî (Berlin Nr. 336) ist das Fragment nicht entnommen.

Auf der zweiten Seite steht eine Tabelle zur Traumdeutung, تعبير, nebst vorausgeschickter Gebrauchsanweisung, welche mit den Worten اين تعبير خوابست كه حكماء هند وضع كرده اند ونزديك انوشروان عادل فرستاده تا هر خوابى كه ديدى تعبير آن بى مطالعت كتب آسان گشتى beginnt; auf den drei letzten Blättern steht ein Verzeichnifs der Längen- und Breitenlage (الطول und العرض) einer grofsen Anzahl von Städten, welches mit den in den erwähnten Werken von Naçîr aldîn Ṭûsî und Ulugh Beg enthaltenen zwar gröfstenteils, aber doch mit keinem von beiden durchaus übereinstimmt.

31 beschriebene Blätter mit Originalfoliierung; 25 × 17 cm; die Textstellen mit flüchtigem Nastaʿlîq geschrieben; nicht neu. — Auf Fol. 1ᵃ sind zwei Siegel abgedruckt; in dem oberen, kleineren, verkehrt abgedruckten steht mit kufischer Schrift: ما شا الله لا قوة الا بالله; in dem unteren, gröfseren: من متملكات الفقير الحاج مصطفى صدقى غفر له. — In der linken oberen Ecke des ersten Vorsetzblattes stehen ein paar Worte, welche wahrscheinlich den Titel der Handschrift enthalten; ich kann von denselben aber nur زيج lesen.

38**.

(aus arab. 941 = Stz. Hal. 612.)

Der Hauptinhalt dieses Fragmentes von drei Blättern (19 × 12 cm) ist das Ende einer in persischer Sprache abgefaſsten Schrift über Astrologie (Anfang: بی نام خدای تعالی نباید بود نام مهین خدای با خود باید داشت); darauf folgt noch ein Talisman in türkischer Sprache, von welchem es im Anfange heiſst: قچن قچمش کمسنهنك باشین چورمك ایچون غایتله مجربدر; und darauf noch ein arabisches, دعاء قبور genanntes Gebet mit türkischer Einleitung.

Verschiedene Hände; die astrologische Schrift mit feinem, hübschem, sehr deutlichem Naschî, die Seite zu 22 Zeilen, geschrieben.

38***.

(pt. 314.)

Ein astronomisch-astrologischer, in Indien unter der Regierung Akbar's II (ابو النصر معین الدین محمّد اکبر پادشاه غازی, fol. 5ª, Z. 6) verfaſster Kalender auf das Sonnenjahr 2120 der seleucidischen (اسکندرانی) = 1178 der persischen (یزدجردی = 1078 der ǵalâlischen (جلالی) = 1809 der christlichen (عیسوی) = 1866 der Samwat- (بکرماجیت (*سنبت) = 1731 der Çâka- (ساکهٔ سالباهن) Aera. Die angewandten Monatsnamen sind die persischen (فروردین, اردبهشت, خورداد u. s. w.) Meist Tafeln.

Anfang: بقیه احکام سال عالم

بادهای مغربی وابر رعد وبرق وباران وبردت در بهار وشدت گرما در تابستان

16 beschriebene Blätter; 29,5 × 22,5 cm. Nastaʿlîq verschiedener Gröſse, in den Tabellen recht klein.

---

1) Hs. سبب.

S. **66**: Nach Nr. 39 ist einzufügen:

39a u. b.

(pt. 319 u. 320.)

مخزن الادوية، وتذكرة اولى النهى, ein Wörterbuch der Materia medica von ابن سيد السند محمد هادى العفيلى[1] العلوى محمد حسين. Der Stoff ist in zwei Maqâlah eingetheilt, von welchen die erste die einfachen, die zweite die zusammengesetzten Heilmittel behandelt; zwischen beiden steht, als Châtimah zur ersten Maqâlah, ein Wörterbuch von Synonymen in der Materia medica vorkommender Ausdrücke, welche dem Arabischen, Griechischen, Syrischen, Persischen, Türkischen, Indischen „u. s. w.“ (وغيرها) entnommen sind Der Inhalt aller drei Abtheilungen ist nach der gewöhnlichen Reihenfolge des arabischen Alphabetes angeordnet. Die zweite Maqâlah ist, wie in den einleitenden Worten ausdrücklich angegeben wird, die abgekürzte Bearbeitung منتخب eines anderen, von demselben Verfasser im Jahre 1185 (= 1771/2) geschriebenen Werkes über die قرابادين, welches den Titel مجمع الجوامع وذخيرة التراكيب trägt und in dem Calcuttaer Drucke Sprenger 1904 enthalten ist.

Das vorliegende Werk mufs im Orient, besonders in Indien, sehr geschätzt sein, da es trotz seines bedeutenden Umfanges häufig gedruckt worden ist. Ich weifs von folgenden Ausgaben: 1) Calcutta 1239 = 1824 (Zenker I nr. 1300); 2) daselbst 1832

---

1) So steht hier; die Ausgabe Sprenger 1907 liest — wohl allein richtig — العقيلى. Im Kolophon eben dieser Ausgabe wird der Verfasser مير محمد حسين ابن سيد السند محمد هادى العقلى (sic) العلوى الخراسانى ثم الشيرازى, in seinem gleich zu erwähnenden älteren Werke, welches in dem Drucke Sprenger 1904 enthalten ist, ابن السيد (sic) السند الاستاذ المرحوم محمد هادى العقيلى العلوى الخراسانى ثم الشيرازى الشهير بحكيم محمد هاديخان محمد حسين genannt.

(Zenker II nr. 952); 3) daselbst 1260 = 1844 (Sprenger nr. 1907; enthält nur die erste Maqâlah nebst Châtimah); 4) Ṭihrân 1277 = 1860 (Trübner, Catalogue p. 101); 5) Bombay 1283 = 1866 (das. p. 64 und Record nr. 92/93 p. 127); endlich enthält wahrscheinlich 6) auch der von Zenker II nr. 933 angeführte Druck (مخزن الادويه. Calcutta 1842. Fol.) das vorliegende Werk, obgleich es von Zenker unter die „ouvrages arabes" eingereiht ist.

In der Einleitung (I fol. 2b, Anfang) zählt der Verfasser die von ihm benutzten Quellen auf; es sind der Qânûn des Avicenna, الادوية القلبيّة desselben Verfassers (Gotha nr. 1995), das Werk des Ibn al-Baiṭâr, das Werk ما لا يسع الطبيب جهله (vgl. Gotha nr. 2116), die تذكرة des Dâwud al-Anṭâkî (Gotha nr. 2009) u. a. m.

Die vorliegende Handschrift ist so gebunden, dafs der erste Band die erste Maqâlah, der zweite die zu dieser gehörige Châtimah und (von fol. 107b an) die zweite Maqâlah enthält.

Anfang der ersten Maqâlah: الحمد للّه الّذى اظهر اثار قدرته بايجاد الموجودات; der Châtimah: در بيان تعداد ادويه مذكوره; der zweiten Maqâlah: الحمد لله الذى باسامى ولغات مختلفه عرفنا (sic) بنفسه وهدينا بحمده.

1065 und 841 beschriebene Blätter [1]); 31 × 21 cm. Schönes Nastaʿlîq mit 18 Zeilen auf der Seite; Rubricationen wie gewöhnlich. Am Ende steht die mir nicht ganz verständliche Bemerkung: تمت تمام شد بعون الله تعالى وبحسن توفيقها جناب [2]) منشى غلام اكبر كاتب الحروف احقر العموم غلام مخدوم. — In einer Leipziger Auction für 12 Mk. gekauft.

---

1) Zwischen fol. 164 u. 165 des zweiten Bandes ist ein Blatt vom Schreiber leer gelassen, ohne dafs etwas fehlte.

2) Ohne Punkte geschrieben.

S. **67** Nr. 40,1 Anfang: کہ است l. کہ هست. — Das. Al. 2: „Wie sich ergab, ist Ihre handschrift an auszügen aus dem Gerschaspnâmè sehr arm und in einem sehr verworrenen zustande. Fol. 12, obgleich in epischem versmafse, gehört nicht zum Gersch. n. (zwischen diesem blatte und dem vorhergehenden fehlen wahrscheinlich einige blätter); Fol. 13—24, ebenfalls nicht; Fol. 24 v° — 32 ist Niẓâmî. Fol. 33—42 enthalten wieder auszüge aus Gerschaspnâmè, aber mit andern gemengt. Das erste stück, über den wein, findet sich in unserer hs. fol. 19. Auf fol. 34 — 36 sind einzelne verse aus zwei verschiedenen capiteln des Gersch. n. genommen. Fol. 37 ist vielleicht nicht der ursprüngliche anschlufs an fol. 36. Aber das ganze capitel von fol. 37 bis 39 v° gehört dem Gersch. n. an und steht in unserer hs. auf fol. 221—224. Was darauf folgt habe ich in letzterer nicht gefunden. Trotzdem ist Ihre hs. doch von grofsem werthe; denn sie ist wohl kaum jünger als das 7te jahrhundert H. und gehört also zu den ältesten abschriften persischer dichtungen. Auch hat sie mir einige wichtige varianten gegeben, da meine hs. sehr nachlässig im 16ten jahrh., in Indien, geschrieben ist.“ (Brief des Herrn Dr. H. Zotenberg, datiert Paris, d. 6. März 1882). — Über das گرشاسپنامه spricht Mohl I, p. LV; vgl. auch Lumsden p. VI u. ۳۷۷ Z. 7 v. u. und Macan Vol. I p. XLI. Eine Hs. dieses Gedichtes wird beschrieben bei Rehatsek p. 164 Nr. 129. — In den Anfangsworten schreibt unsere Hs. سباس, nicht سپاس, wie gedruckt ist. — Das. Al. 3: Über نظامی vgl. den Berliner Katalog S. 751. — S. **68** Al. 6: Zu فردوسی vgl. S. 730 des Berliner Kataloges. — S. **69** Nr. 41: Vollständige Abschriften des گلشن راز s. in Pers. 6,2 und Türk. 152 (am Rande). — S. **70** Al. b: Zu سنائی vgl. Berlin S. 717. — S. **72** Nr. 42,2: Zu عطار vgl. Berlin S. 774. — Das. Nr. 43: Das Inhaltsverzeichnifs auf fol. 1a ist von Friedrich Rückert's Hand geschrieben. — S. **73** Z. 5: رمی l. رهی. — Das. Al. 5: Zu حسن دهلوی vgl. auch Berlin Nr. 836. — S. **74** Nr. 44,1 u. 2: Zu جامی vgl. auch Berlin S. 867; zu حافظ das. S. 845. — S. **75** Al. 2 Z. 1: حافط l. حافظ. — S. **76** Nr. 45,1: Wie bereits zu Berlin Nr. 673*,4 bemerkt ist, scheint dies vielmehr das دهباب genannte Gedicht des کاتبی zu sein; es ergiebt sich dies aus den Anfangsworten dieses Gedichtes, wie dieselben von Rieu im Kataloge des Brit. Museums II, 638a, IV mitgetheilt werden. — S. **77** Al. 3: Zu خاقانی vgl. Berlin S. 768. — S. **78** Al. 7: Vgl. zu dieser

Erzählung unsere arabische Hs. Nr. 2736 und den Nachtrag dazu. — Das. Z. 9: دُر مى چكانى l. ور مى چكانى. — S. **80** Nr. 47,1: Auch ein Dichter mit dem Tachalluç محيط hat ein محيط اعظم genanntes Gedicht verfafst (s. Sprenger, Oudh p. 171); doch zeigen Anfangsworte und Abfassungsjahr, dafs wir es hier mit dem Gedichte des Bêdil zu thun haben. — Das. Al. 2 u. 3: Der Diwân des Nâçir ʿAli ist nach Rieu II, 700a bereits im Jahre 1844, und nach Trübner's Catalogue p. 38 dann wieder 1281 = 1864/5 in Lakhnau gedruckt worden. Das in Al. 2 beschriebene Gedicht ist dasselbe, welches in der von Rieu II, 699b besprochenen Hs. des Brit. Museums den Diwân beginnt. — S. **81**: Nach Nr. 47 sind einzufügen:

47*.

Zwei einzelne Blätter von 21 × 15 cm, verschiedenen Handschriften entnommen. Das erste enthält hauptsächlich eine Anzahl Rubâʿî (weder von ʿUmar Chaijâm, noch von Saʿdî oder Ḥâfitz), das andere eine Qaçîde im Metrum Ramal –◡––|–◡––|–◡– mit dem Anfange:

يك معمّا خونده ام ازبر كان [1]
نيست چيزى در جهان بهتر ازان

Aufserdem steht noch auf dem ersten Blatte ein traditionell überlieferter Ausspruch des Propheten über das, was jeder der vier Râshidûn (Abû Bakr, ʿUmar, ʿUṯmân, ʿAlî) als der erste that (Anfang: الامام امير المومنين ابى (sic) بكر صديق (sic) قال فى حقّه رسول الله صلى الله عليه وسلّم اول من آمن بى ابى (sic) بكر واول من صدّقنى ابى (sic) بكر واول من زوّجنى ابى (sic) بكر الخ), auf dem zweiten türkisch ein Recept zu einer Salbe ملغمه.

47**.

(pt. 299.)

Der erste Band einer Handschrift des شاهنامه von Firdausî. Den Anfang macht die Vorrede des Bâj-sunqur (Préface I

1) d. i. كه آن, wie es auch zu lesen ist.

bei Mohl); s. Berlin S. 734 Nr. 703 f. In dieser Vorrede ist (fol. 9ᵃ—10ᵇ) die Satire gegen Schâh Maḥmûd eingefügt, aber in einer von der gewöhnlichen stark abweichenden Gestalt; gleich der Anfang lautet folgendermafsen:

الاهی خردمند صاحبْ هنر بگفتارِ کردارِ من در نگر
میانجی میانه من وشاه باش بحق خدا کز حق آگاه باش

Auf diese Vorrede folgt das Gedicht bis Macan II S. ۷۵۳, dem Schlufsverse

کنون رزم بیزن (sic) بگویم که چیست
کزان رزم یکسر بباید گریست

folgt hier noch die Doxologie:

هزاران درودْ هزاران سلام زما بر محمد[1] علیه السلام
وبر آل یارانِ او اجمعین هزار آفرین بر جهان‌آفرین

Am Ende steht der Kolophon: تمت دفتر اول سنه ۳۱ در عهد اورنگ‌زیب عالمگیر پادشاه; das 31ˢᵗᵉ Jahr der Regierung des Aurangzêb ist 1099 d. Fl. = 1687/8 n. Chr.

Anfang der Vorrede: افتتاح سخن آن به که کنند اهل کمال ' به ثنائی (sic) ملک الملک خدائی متعال '

des Gedichtes (fol. 16ᵇ):

بنام خداوند جان وخرد کزین برتر اندیشه در نگذرد

196 beschriebene Blätter von 32,5 × 19 cm. Gewöhnliches, deutliches Nastaʿlīq mit 25 vierspaltigen Zeilen auf der Seite. Die Seiten sind mit blauen und rothen Streifen umzogen, die Spalten durch doppelte rothe Linien getrennt, die Überschriften der Abschnitte roth geschrieben und in zwei blaue Linien eingefafst. Das erste Blatt, auf dessen fol. rect. Kabîkaǵ, der Insectenvertilger, zweimal angerufen wird, ist an seinem inneren Rande ein wenig beschädigt. Am Anfang und am Ende ist ein Stempel abgedrückt, in

1) Zum Theil zerstört.

dessen Innerem ein Löwenkopf auf einer Lilie zu sehen ist, während auf dem umfassenden Bande „William H. Morley, Middle Temple" steht. Aus der Bibliothek dieses trefflichen Gelehrten stammt also die Handschrift (ebenso wie die Berliner Handschriften Nr. 509 und 510). — Von B. Quaritch in London im Januar 1868 für 15 Shilling gekauft.

Das. Nr. 48 ist = pt. 210, Stz. Nr. 152. — Über Auszüge aus dem Schâhnâmah überhaupt vgl. Mohl I p. LXXVIII f. und die Berliner Hss. Nr. 707—709. — S. **85** Nr. 51: Eine Erzählung wird nach dieser Hs. (Fol. 121[a] Z. 1 bis 122[b] Z. 5 v. u.) von Friedrich Rückert in ZDMG. XIV, 280 in Text und Übersetzung mitgetheilt. — S. **86** Nr. 52 Z. 3: بالماش l. بالماس. — S. **87** Nr. 53: Eine schöne Hs. des مثنوی besitzt die Grofsherzogl. Bibliothek zu Weimar. — Vgl. übrigens zum Matnawî die Berliner Hs. Nr. 763. — S. **88**: Nach Nr. 54 sind einzufügen:

54*.

(aus arab. 1490.)

Zwei Blätter von 17,5 × 11 cm aus einer Handschrift des Matnawî von Ǵalâl-aldîn Rûmî. Das erste Blatt beginnt mit گوهر معقول الخ S. 179 Z. 9 v. u. und endigt mit تا همی گفت الخ S. 180 Z. 8 v. u. der Ausgabe von Lakhnau 1282 (1865); das zweite umfafst پاشکسته الخ das. S. 213 Z. 4 v. u. bis شکل کرباسی الخ das. S. 214 Z. 5 v. u.

Gewöhnliches, ziemlich neues Nastaʿlîq; der Text greift von dem Inneren der Seite auf den Rand über.

54.**

Persische Matnawî-Verse. Den Anfang machen die sechzehn ersten Bait des مثنوی von جلال الدین رومی; dann (fol. 1[b] Z. 3) folgen die Verse ای دریغا الخ desselben Gedichtes, welche in der Lithographie von Lakhnau 1282 = 1865 auf S. 61 Z. 13

stehen. Wie Inhalt und Versmafs vermuthen lassen, dürften auch die übrigen Auszüge demselben Gedichte entnommen sein.

Anfang (nach der Basmalah):

بشنو از نی چون حکایت میکند از جدایها شکایت میکند

5 beschriebene Blätter; 18,5 × 13 cm. Ziemlich neues Nastaʿlîq mit 14—17 meist gespaltenen Zeilen auf der Seite.

54***.

(pt. 296.)

کلّیّات سعدی, die Werke des Saʿdî, aber mit Ausnahme des گلستان, des (dem Saʿdî häufig abgesprochenen) پندنامه, der مقطّعات und der مضحکات, welche fehlen. Der genaue Inhalt der Handschrift ist folgender:

1. die Vorrede des ʿAlî ibn Ahmad Bêsutûn; Harington, Vorrede fol. 5[b].

Anfang: شکر وسپاس معبودی را جلت قدرته که آفرینندهٔ مخلوقات عالمست

2. fol. 3[b]: sieben رساله genannte Abschnitte, welche auf fol. 3[b], 8[b], 30[a], 32[b], 35[a], 45[b] und 47[a] beginnen. Die ersten sechs entsprechen den Abschnitten 1—6,1 in der Berliner Handschrift Nr. 781 (S. 800 des Kataloges), die siebente ist überschrieben رسالهٔ هفتم در مجلس هزل und ist identisch mit dem dritten Maǵlis der هزليّات (Harington II, 479[a]), als welcher sie auf fol. 508[b] Z. 2 v. u. in der vorliegenden Handschrift zum zweitenmale vorhanden ist [1]).

Anfang: سپاس بی غایت وستایش بی نهایت آفریدکاری [را] جل جلاله وعم نواله که از کمال موجودات

---

1) Harington, Vorrede fol. 6b Z. 11: وبعضی بهفت رساله نوشته بودند ..... سبب آنکه رسالهٔ مجلس هزل در اول رسالات اضافه کرده بودند بنده این رساله را از اول کتاب بآخر برد وداخل خبیثات ومطائبات کرد که در اول خوش نمی نمود

3. fol. 50b: der بوستان. Die zehn Bâb beginnen auf fol. 56a, 88a, 104b, 115b, 132a, 139b, 145b, 159b, 167b und 178a. In dem Inhaltsverzeichnisse der Kullîjât, welches Bêsutûn seiner Vorrede eingefügt hat, wird der بوستان in der vorliegenden Handschrift unter dem Titel سعدی‌نامه angeführt; bei Harington (fol. 6b Z. 4 v. u.) steht بوستان.

Anfang:

بنام خداوند جان‌آفرین حکیمی (sic) سخن بر زبان آفرین

4. fol. 182b: قصاید عربی, die arabischen Qaçîden; Harington fol. 205.

Anfang (sic): جفت بجفنی المدامع لا تجری
فیما طغی الماء استطال علی الشکری

5. fol. 193a: قصاید فارسی, die persischen Qaçîden; Harington fol. 214a. Ein Verzeichnifs der Anfangs-Miçrâ' der Qaçîden ist vorausgeschickt.

Anfang der ersten Qaçîde:

شکر وسپاس ونعمت ومنت خدایرا پروردکار خلق وخداوند کبریا

6. fol. 230b: مراثی, die Epicedien; Harington fol. 245a.

Anfang: دلشکسته که مرهم نهد دکر بارش
یتیم خسته که از بای برکند خارش

7. fol. 236b: ملمّعات, Gedichte, welche aus in verschiedener Ordnung unter einander gemischten persischen und arabischen Versen bestehen; Harington fol. 250a.

Anfang: تو خون خلق بریزی وروی در تابی
ندا نمت جه مکافات این کنه یابی

8. fol. 242a. مثلّثات, Gedichte, welche aus Strophen von je drei Bait, und zwar einem arabischen, gefolgt von zwei persischen, zusammengesetzt sind. In Harington's Ausgabe sind diese مثلّثات noch zu den ملمّعات gerechnet (fol. 255a); in den Ausgaben von Kânpûr 1280 und Bombay 1272 bilden sie dagegen, wie in der Hs., einen besonderen Abschnitt (Kânpûr fol. 157a, Bombay S. 45).

Anfang (sic): حليل الهدى انجم واصلح
ولیکن ما هداه الله افلح

9. fol. 243[b]: لغزيّات, Räthsel, ein Abschnitt, welcher sowohl in der Ausgabe Harington's, als auch in denjenigen von Kânpûr 1280 und Bombay 1272 und ebenso in den meisten Handschriften fehlt, aber in der Berliner Nr. 782 (als Al. 22) gleichfalls vorhanden ist.

Anfang: دیدم دو جوانرا که همی عربده کردند
هر روزیکی اهل نه هم شکل ونه همتا

10. fol. 248[a]: ترجيعات, Refraingedichte; Harington fol. 357[a].

Anfang: ای زلف تو هر خمی کمندی جشمت بکر شمه جشم بندی

11. fol. 256[a]: طيّبات, die erste der Ghazelensammlungen; Harington fol. 264[a]. Die Ghazelen selbst beginnen auf fol. 263[a]; voraus geht ein Register über die in den einzelnen Buchstaben enthaltenen Gedichte.

Anfang des ersten Ghazels:

اول دفتر بنام ایزد دانا صانع پروردکار حی توانا

12. fol. 405[b]: بدايع, die zweite Ghazelensammlung; Harington fol. 367[a]. Auch hier geht ein Register voraus, so dafs die Gedichte selbst erst auf fol. 408[b] beginnen. Der Anfang des ersten (ganz arabischen) Gedichtes lautet:

الحمد لله رب العالمين على
ما در من نعمه عز اسمه وعلا

13 u. 14: Von der nun folgenden dritten, خواتيم genannten Ghazelensammlung (Harington fol. 415[a]) ist auf fol. 461[b] nur der Anfang des Inhaltsverzeichnisses, von der vierten, غزليّات قديم genannten (Harington fol. 430[a]) nur die letzte Seite (fol. 462[a]) vorhanden, da zwischen fol. 461 u. 462 sich eine grofse Lücke findet.

Der Anfang des Registers zu den خواتيم lautet: سپاس وحمد بی پایان خدا را; der erste Vers des von den غزليّات قديم Vorhandenen (Harington fol. 437[b] Z. 8 v. u.):

با طبع ملولت جکنند دل که نسازد
شرطه همه وقتی نبود لایق کشتی

15. fol. 462ᵇ: کتاب صاحبیّه [1], das Buch für den Çâhib (s. Berlin Nr. 781,18); Harington fol. 438ᵃ. Der hier gegebene Text stimmt mit dem Harington's überein, nicht mit dem in unserer persischen Hs. Nr. 70 vorliegenden; doch ist der Text in der Handschrift umfangreicher als im Druck, da das Ende des letzteren in der ersteren schon auf fol. 491ᵇ Z. 3 v. u. fällt.

Anfang (sic): الحمد لله على نعمايه وايده المريدين من كرمه
واشهد ان لا اله الا اللّه الموصوف بقدمه

16. fol. 494ᵇ: خبيثات, die Schmutzgedichte; Harington fol. 467ᵃ. Es sind kleine Gedichte der verschiedensten Formen. Die vorausgeschickte Einleitung in arabischer Prosa, welche mit den Worten قال السعدى الزمنى بعض ابناء الملوك ان اصنف لهم كتابا فى اللغو على طريق السوزنى beginnt, ist übersetzt von Bacher in ZDMG. XXX, 93.

17. fol. 504ᵇ: هزليّات, Schwänke, in drei prosaischen, mit Versen untermischten Maǵlis, deren zweiter auf fol. 507ᵇ, der dritte auf fol. 508ᵇ beginnt; Harington fol. 475ᵃ.

Anfang: اللعين الشيطان والشتيم الحيطان لعنا لا يشبعه الزمان

18. fol. 510ᵇ: رباعيّات, Vierzeilen; Harington fol. 482ᵃ.

Anfang: هر دم [2] اندرون بجوشد خون را
واكاهى نيست مردم بيرون را

19. fol. 523ᵃ: مفردات, Monostiche; Harington fol. 493ᵇ.

Anfang (sic): رب غلام صايحب نطس حلا
ومير انه من سوء فعله امتلا

Über die Werke des Saʿdî im allgemeinen und die auf dieselben sich beziehende Litteratur vgl. man die zur Berliner Handschrift Nr. 781 beigebrachten Nachweisungen.

---

1) Hs. صاحبه.

2) sic! gegen das Metrum; l. ساعتم (mit den Ausgaben).

525 beschriebene Blätter; 20 × 11 cm. Sehr schönes, aber nur unvollständig punctiertes und in den arabischen Partien sehr incorrectes Ta'lîq mit 17, meist gespaltenen Zeilen auf der Seite. Abschrift von (sic) محمدكيش خانمحمد بن عبد الغنى قريش im Muharram 1009 (= 13 Juli – 11 Aug. 1600) vollendet; am Ende des Bôstân (fol. 181ᵇ) steht das Datum 1008. Am Anfange steht ein schöner 'Unwân, und kleinere dergleichen finden sich über den Anfängen der meisten einzelnen Abschnitte; die Seiten sind mit grünen, goldenen, schwarzen und blauen Leisten und Linien umzogen, die Spalten und Gedichte durch doppelte goldene, schwarz eingefafste Leisten getrennt. Auf einem sonst leeren Vorsetzblatte steht „The Poetical Works of Sadee", auf einem ebensolchen Blatt am Ende „Edwᵈ Scott Waring" [1]), auf fol. 1ᵃ, wie es scheint von der Hand desjenigen, welcher den ganzen Codex schrieb: كليات افصح المتكلمين شيخ سعدى. Darüber ist ein Siegel abgedruckt, in welchem . . . . ترنر صاحب ١٢١٥ سنه zu lesen ist; der nur unvollständig abgedruckte Vorname dieses Mr. Turner ist für mich unleserlich [2]). — Die Hs. wurde im Novbr. 1865 von B. Quaritch in London für £ 1. —. —. gekauft.

Das.: Über Sa'dî vgl. noch den Berliner Katalog S. 800. — S. **92**: Nach Nr. 61 ist einzufügen:

61*.

(pt. 302.)

Ein persischer Commentar zu Sa'dî's Gulistân. Der Verfasser wird nicht genannt, und ich habe denselben auch sonst nicht ausfinden können; aus manchen seiner Erklärungen — z. B. gleich der des ersten Wortes — ergiebt sich nur, dafs er ein Inder war, oder

1) Verfasser der Beschreibung einer Reise durch Persien und einer Geschichte der Mahratten; s. Brunet, Manuel du libraire. 5me éd. T. V (Paris 1864. 8⁰), p. 1864.

2) Auch auf dem ersten Vorsetzblatte steht der Name dieses Mannes und zwar mit lateinischer Schrift, aber gleichfalls mit undeutlichem Anfangsbuchstaben des Vornamens. Beigefügt ist das Datum „Febʸ. 15th 1801 '.

wenigstens für Inder schrieb. Eine Einleitung ist nicht vorhanden; nach der Basmalah beginnt vielmehr sofort die Erklärung des Textes, welcher vollständig, Wort für Wort oder Phrase für Phrase, mitgetheilt und erläutert wird. Der Text pflegt mit einem rothen م (متن), der Commentar mit einem ebensolchen ش (شرح) eingeführt zu werden. Die Bücher beginnen: I fol. 26ᵃ, II fol. 59ᵇ, III fol. 85ᵇ, IV fol. 103ᵇ, V fol. 107ᵃ, VI fol. 123ᵇ, VII fol. 128ᵃ, VIII fol. 141ᵇ, Châtimah fol. 159ᵃ. — Ähnlich scheint der von Sprenger, Oudh p. 551 Nr. 483 beschriebene Commentar des Riyâdh ʿAlî ibn Qanbar ʿAlî zu sein.

Anfang: منت ش بکسر باز نعمت بر دیکری نهادن منعم علیه را مرهون احسان خویش داشتن ومعنی منت از پسکه معروف است ودر پارسی نیز منت کویند واهل هند نهوره خوانند

160 beschriebene Blätter dünnen europäischen Papieres; 22 × 17 cm. Flüchtiges, doch deutliches Nastaʿlîq mit 15 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde, dem Kolophon zufolge, von محمد سلیمان in dem öden Orte . . . [1]) an einem Dienstage, dem Neumonde des Ramadhân 1265 (?) = 21 Juli 1849 [2]) vollendet. — Am Ende hat der Schreiber erst den bekannten Schreibervers angebracht:

Metrum Chafîf ⏓⏑–– | ⏑–⏑– | ⏑⏑–

هر که خواند دعا طمع دارم زانکه من بندهٔ گنهکارم

und dann den anderen:

Metrum Ramal –⏑–– | –⏑–– | –⏑–

قاریا بر من مزن دست عتاب گر خطائی رفته باشد در کتاب
آن خطای رفته را تصحیح کن از کرم والله عالم بالصواب

---

1) . . . . در قصبه نامسکون. Der Name des Ortes ist überklebt; wenn man das Blatt gegen das Licht hält, ist noch etwas wie دوکاثب zu lesen.

2 (sic) بتاریخ غرهٔ شهر رمضان المبارك روز سه شنبه سنه ۱۲۶۵ هجری

Das. (S. **92**) Nr. 62: Nach Ḥ. Ch. III, 272 letzte Zeile starb Ḥusain aus Kaffa „nach 980“, nach den im Kataloge angeführten Stellen u. Ḥ. Ch. Tab. chronolog. p. ١٢٩ im Jahre 1000, nach Sprenger, Oudh p. 550 Nr. 478 zwei Jahre später. — Das von ihm verfaſste Fa'l-Buch wird erwähnt von H. Ch. III, 272 letzte Zeile u. 340, 5847 [1]), wo wir zugleich erfahren, daſs dasselbe den Titel رازنامه trägt. Vorhanden ist es in Wien Nr. 1505 u. 1506, wo also (II, 584 Z. 3) رازنامه statt رازرنامه zu lesen ist. — S. **94**: Nach Nr. 64 ist einzufügen:

64*.

(pt. 316.)

Surûrî's († 969 = 1561/2) arabisch geschriebener und am letzten Tage des Rabîʿ II 957 (= 17 Mai 1550) zu Amasia vollendeter [2]) Commentar zu Saʿdî's Gulistân; s. Berlin Nr. 798—801. Die Capitel beginnen: I fol. 25ᵇ, II fol. 84ᵇ, III fol. 127ᵇ, IV fol. 153ᵃ, V fol. 159ᵇ, VI fol. 184ᵇ, VII fol. 191ᵃ, VIII fol. 219ᵃ, Châtimah fol. 243ᵇ.

Anfang: ‘الحمد لله الذى جعلنى من علماء البيان والمعانى’

244 beschriebene Blätter, deren erstes von mir nach der Berliner Handschrift Nr. 801 (= Sprenger 1502) ergänzt ist; 20,5 × 12,5 cm. Deutliches Nastaʿlîq mit 19 Zeilen auf der Seite; der persische Text roth überstrichen; Rubricationen wie gewöhnlich. Abschrift von Muḥammad ibn Muçṭafâ vollendet in der letzten Dekade فى اواخر des Ramadhân 1018 = 18—27 December 1609. Hübscher, auſsen mit eingepreſsten Arabesken, innen mit Lederfiligran verzierter Originalband. — Aus Fleischer's Nachlaſs für 40 Mk. gekauft. Auf einem vorgehefteten Blatte steht: „Im September 1876 von Herrn Dr. Hartmann in Constantinopel geschenkt erhalten. Fleischer.“

---

1) nicht aber auch IV, 346, 8691, wie im Kataloge irrtümlich angegeben ist.

2) Am Ende steht die in den meisten Handschriften fehlende Bemerkung: تمّ شرح كلستان فى آخر ربيع الآخر لسنة سبع وخمسين وتسعمائة فى بلدة اماسية حميت عن البلية‘

Das. Nr. 65: Es ist, wie eine Vergleichung mit den Berliner Hss. Nr. 802—804 beweist, der Commentar des Lâmi'î († 938 = 1531/2 oder 940 = 1533/4; vgl. unsere Hs. Türk. Nr. 247). Der Anfang der vorliegenden Hs. fällt in Berlin 803, welche Hs. im ganzen 79 Blätter hat, auf fol. 19[b] Z. 6. — Die Châtimah, in welcher das Jahr der Abfassung angegeben wird, fehlt in unserer Hs. — Andere Hss., aufser den Berlinern: im Brit. Mus. (Rieu, Persian Catalogue II, 605[b]), in Wien Nr. 557, in Würzburg und bei de Jong Nr. 203,1. — S. **95** Z. 7: جملته l. جملسته (d. i. جملهسته). — Z. 11: mit ihr l. mit demselben. — Über الامثلة الكتفقة vgl. unsere arabische Hs. Nr. 194,2,e. — In den Anfangsworten der امثلة l. الصرفيين statt الصرفيتين. — Das. Nr. 66 Z. 5: وسرف l. وشرف. — S. **96** Nr. 68 Z. 9: des dritten Buches l. des zweiten Buches. — S. **97** Nr. 69 Z. 7: 13 und 49 l. 14 und 53. — Das. Nr. 70: Vgl. Bacher in ZDMG. XXX, 93. — Das. letzte Zeile: فاعله l. فاتله. — S. **98** Nr. 71: der Verfasser, Sulṭân Walad, starb nach Ġâmî, Nafaḥât ed. Lees p. ٥٤٤ (übersetzt von Behrnauer in ZDMG. XXIII, 206) im Jahre 712 = 1312/3. — Über die alttürkischen (in unserem Exemplare leider nicht mehr enthaltenen [1])) Verse, welche dem ربابنامه eingefügt sind, s. Hammer in Wien. Jahrbb. Bd. 48 Anz.-Blatt S. 103, Wickerhauser in ZDMG. XX, 574, Behrnauer-Fleischer das. XXIII, 201 u. 208, W. Radloff in Mél. asiat. X, 17—77 (= Bulletin XXXIII, 291—351) und C. Salemann das. S. 173—245 (= Bulletin XXXIV, 293—365). — S. **99** Z. 8/9: Die Worte „und läfst ihn sein vorliegendes Gedicht im J. 690 = 1291 geschrieben haben" sind zu streichen, da Sprenger a. a. O. nicht von unserem ربابنامه, sondern von dem ولدنامه desselben Verfassers spricht; vgl. Behrnauer a. a. O. S. 202 Anm. 2. — S. **100**: Nach Nr. 74 sind einzufügen:

74*.

(pt. 294.)

Noch ein Dîwân des Ḥâfitz. Anfang wie gewöhnlich. — Die Ghazelen erstrecken sich bis fol. 146[a]; dann folgen die مثنويّات einschliefslich des ساقی‌نامه und des مغنّی‌نامه, sämmtlich gegen-

---

1) Dieselben finden sich in Abschnitt 100 (nach Hammer), während unsere Hs. mit 98 abbricht.

über der Ausgabe von Rosenzweig (III, 454) sehr erheblich verkürzt; dann fol. 148ᵇ die مقطّعات, endlich fol. 153ᵇ die رباعيّات.

156 Blätter von 20 × 11 cm. Schönes Taʿlîq mit 16, mit Ausnahme des Schlufsbait gespaltenen Zeilen auf der Seite. Die Seiten sind mit einer blauen und zwei rothen Linien umzogen. Das erste Blatt ist mit Ergänzung der Schrift ausgebessert; auf der letzten Seite ist die Schrift mehrfach verklebt. Nicht datiert, aber verhältnissmäfsig alt. — Für 16 Shill. gekauft.

74**.

(arab. 728,1; Stz. Kah. 1660.)

Der Dîwân des Ḥâfitz mit dem türkischen Commentare des Surûrî († 969 = 1561/2), welcher z. B. auch in den Handschriften Berlin Pers. Nr. 851, München Pers. Nr. 81 und 82, Leipzig Nr. 310, Dresden Nr. 171, DMG S. 31 Nr. 18, Brit. Museum Add. 7765 (Rieu II, p. 631ᵃ) enthalten ist. Die vorliegende Hs. ist sehr unvollständig; sie beginnt mit den Worten وپوشيدن ايچون بو لباسى كيدردى (DMG. fol. 7ᵇ Z. 4), welche die Erläuterung des vorletzten Miçrâʿ in Ghazel Alif Nr. 6 (Rosenzweig I, 18) beschliefsen. An das erste schliefst das zweite Blatt an, welches mit den Worten بر سبيل تشبيه ترك اطلاق (DMG. fol. 9ᵃ Z. 1) in der Erklärung von Ghazel Alif Nr. 8,1 (Rosenzweig I, 24) endigt. Zwischen fol. 2 u. 3 findet sich nun eine gröfsere Lücke, indem fol. 3 mit den Worten تشديد رايله ير (sic) كوك جوهر در (DMG. fol. 15ᵇ Z. 11) aus dem Commentare zu Ghazel Bâ Nr. 2,4ᵃ (Rosenzweig I, 42) beginnt. Nun geht die Handschrift ununterbrochen fort bis zu den Worten ايضا كنون [كه] مى دمد از بوستان نسيم بهشت شمدى كه اسبر [1] بوستاندن (DMG. fol.

1) sic! l. اسر (von اسمك, wehen).

54ª Z. 11; Anfang von Ghazel Tâ Nr. 41, Rosenzweig I, 152), mit welchen der Schreiber seine Arbeit abgebrochen hat.

51 Blätter von 20 × 15 cm; deutliches Nastaʿlîq, die Seite zu 19 Zeilen; hie und da Randbemerkungen. Der Text, welcher gewöhnlich nicht Bait-, sondern Miçrâʿ-weise erklärt wird, ist schwarz geschrieben und roth überstrichen. Das Metrum wird nur auf fol. 1ª zu dem ersten der vorhandenen Gedichte (und zwar falsch) angegeben.

S. **101** Z. 3: 847 l. 837. — Über Qâsimî vgl. auch Berlin Nr. 859. — Das. Nr. 75: Die Abhandlung o. T., welche auf fol. 232ᵇf. steht, ist die رسالة الامانة; s. Brit. Mus., Rieu II, 637ª. — S. **102** Nr. 76: Vgl. über diese Hs. Baron Rosen's Katalog der persischen Hss. u. s. w. S. 254; über die verschiedenen Dîwâne des Ǵâmî das. S. 252f.; auch Berlin S. 867 u. 1067. — Der Vers, mit welchem unsere Hs. beginnt, steht in der Berliner Hs. Nr. 872 auf fol. 7ᵇ Z. 9, und ist einer Qaçîde entnommen, welche die Überschrift نعتيست جمع كردن درو جمله معجزات (Rosen a. a. O. S. 232 Z. 4 v. u.) trägt und mit den Worten بانك رحيل از قافله الخ beginnt. — S. **104**: Nach Nr. 78 ist einzufügen:

78*.

(pt. 317.)

Noch eine Handschrift von Ǵâmî's يوسف وزليخا; vgl. Berlin Nr. 876,4 (S. 874 des Kataloges), wozu noch zu bemerken ist, daſs die Herzogl. Bibliothek vor kurzem eine Lithographie des Gedichtes von Tabrîz 1284 erworben hat.

Anfang:

الهی غنچهٔ امید بكشای   كلی از روضهٔ جاوید بنمای

148 Blätter; 23 × 15,5 cm. Ausgezeichnet schönes Taʿlîq mit 14 gespaltenen Zeilen auf der vollen Seite. Bilder, welche aber nicht gut gehalten sind, auf fol. 44ᵇ, 90ª, 123ª und 127ᵇ. Die beiden ersten Seiten (fol. 3ᵇ und 4ª) sehr reich und schön in Gold und verschiedenen Farben, hauptsächlich Blau und Roth, verziert; die Seiten und Spalten mit goldenen und farbigen resp. bloſs goldenen

Leisten umzogen; die Überschriften der Abschnitte theils blau, theils mit Gold geschrieben; jedem Bilde gegenüber befinden sich Arabeskenverzierungen um ein oder zwei schiefgeschriebene Bait; Papier gelb, lila oder blau. — Die beiden ersten und die beiden letzten Blätter gehören nicht zum Werke des Ǵâmî, sondern enthalten je ein Bild: die Bilder auf den beiden ersten Blättern (deren zweites zu einem Gedichte von Lailâ und Maǵnûn zu gehören scheint) sind ohne Text gelassen; den beiden letzten aber sind elf Maṯnawî-Bait im Metrum Hazaǵ der Form – – ⏑ | ⏑ – ⏑ – | ⏑ – – beigegeben. — Hübscher lackierter Einband, welcher aufsen figürliche Darstellungen (auf der Klappe eine Jagdscene), im Innern geschmackvolle Verzierungen von Lederfiligran auf verschiedenfarbigem Grunde zeigt. — In Tabrîz für 9 Toman = 63 Mk. gekauft.

Das. Nr. 79: Über Ausgaben des سبحة الابرار vgl. Berlin 876,3. — Eine sehr schöne und vollständige Handschrift dieses Gedichtes befindet sich auch in der Grofsherzogl. Bibliothek zu Weimar. — S. **107** Nr. 82: Vgl. dazu Berlin, Pers. Nr. 897. — Das.: Zu Hâtifî vgl. Berlin S. 888. — Das. Nr. 83: Über Ausgaben des Gedichtes ليلى ومجنون von Hâtifî vgl. Berlin Nr. 903. — Eine Hs. findet sich auch in Tübingen, als Cod. 1856 (s. Ewald's Katalog S. 16). — S. **108**: Nach Nr. 83 sind einzufügen:

83*.

(pt. 300.)

Der Dîwân eines Dichters, welcher in der Überschrift der Ghazelen اقا شاپور genannt wird und sich des Tachalluç شاپور bedient. Es ist derselbe Dichter, von welchem bei Sprenger, Oudh p. 564 nr. 508, Rieu II, 674ᵇ (auch 818ᵃ) und in der Berliner Handschrift 663 fol. 271ᵃ nr. 170 die Rede ist; auch Ḥ. Ch. III, 286, 5478 erwähnt seinen Dîwân. Er bediente sich ursprünglich des Dichternamens Firîbî, statt dessen er erst später den anderen Schâpûr annahm, und war im Jahre 996 [1]) (= 1587/8) mit Abfassung

---

1) 966 bei Rieu ist nur ein Druckfehler.

seines Dîwâns, mit welchem er ein Seitenstück zu dem des Fighânî zu liefern strebt, beschäftigt. Der Artikel der citierten Berliner Handschrift über ihn lautet folgendermafsen: ملاّ شاپور فریبی تخلّص رازی برادرزادهٔ خواجه شریف هجری واز خویشان امیدی رازیست پسندیده‌اطوار ومعاصر تقی کاشی مؤلّف خلاصة الاشعار بوده بسال نهصد ونود وشش هجری جواب دیوان فغانی گفته; vgl. Sprenger, Oudh p. 42 nr. 576 [1]).

Der Inhalt des Dîwâns ist folgender: 1. Qaçîden; Anfang:

ای حریم درکهت دیباجهٔ خلد برین
خشب [2]) فرش آستانت دیدهٔ مردم‌نشین

2. fol. 10^b Ghazelen, in der gewöhnlichen Weise geordnet; Anfang:

زخط زایل نکردد جان‌فزای لعل جانان را
زخاصیت نیندازد غباری آب حیوان را

3. fol. 117^a مقطّعات und مثنویّات; 4. fol. 121^b رباعیّات, und 5. fol. 131^b ein langes ترجیع‌بند.

137 beschriebene Blätter; 17,5 × 9,5 cm. Schönes Taʿlîq mit 14, mit Ausnahme der Endbait gespaltenen Zeilen auf der Seite. Am Anfange befindet sich ein hübscher ʿUnwân, und die beiden ersten Seiten sind mit goldenen Flecken zwischen den Zeilen verziert; ein schönerer ʿUnwân verziert den Anfang der Ghazelen; auch die hier ebenfalls auf den beiden ersten Seiten vorhandenen Verzierungen zwischen den Zeilen sind ausgeführter und schöner, und aufserdem sind hier noch geschmackvolle Gold-Arabesken auf den Rändern vorhanden; durch die ganze Handschrift sind die Seiten mit goldenen, schwarzen und blauen Leisten und Linien umzogen und die Spalten durch goldene Leisten getrennt; am Ende eines jeden Gedichtes sind

---

1) wo قریبی statt فریبی steht. Auch Rieu sagt p. 674b: „He first used the Takhallus of Farībī or Ḳarībī".

2) Hs. خشب.

die zu beiden Seiten der Endbait frei gebliebenen Stellen mit Blumenverzierungen in Gold und Roth ausgefüllt, und der beschriebene Theil der Seiten ist durchaus mit goldenen Puncten bestreut. Auch der Einband war ursprünglich schön und elegant, ist aber schlecht gehalten. Auf dem vorletzten Blatte ist ein Siegelstempel mit der Inschrift ۱۲۱۵ عبده محمد abgedruckt. — Von Stargardt in Berlin für 24 Mk. gekauft.

83**.

(pt. 309.)

Ein persisches, im Metrum Mutaqârib ⏑ – – | ⏑ – – | ⏑ – – | ⏑ – geschriebenes Lobgedicht مدح‌نامه auf (اسمط) جناب دیود اسمث صاحب بهادر جج ضلع هوگلی d. i. doch wohl David Smith, Richter (جج judge) des Districtes Hûglî, verfafst von dem in Hûglî wohnenden ʿAbd-alwâḥid Chân mit dem Dichternamen ʿÂǵiz und zu Papier gebracht am 2. Muḥarram 1248 = 1. Juni 1832. Am Ende von fol. 4ᵇ heifst es:

منم عبد الواحد مخاطب بخان تخلّص بعاجز بهوگلی مکان
چو بر یکهزار ودوصد چهل وهشت قلم بر سر سالِ هجرت بگشت
زماه محرّم بروز دوم نمودم من این مدح‌نامه رقم

Auf dem Titelblatte nennt sich der Verfasser خاکسار گنهگار کمترین بندگان عاجز عبد الواحد خان وکیل سر رشتهٔ عدالت ضلع هوگلی; ebenda giebt er an, dafs er zugleich Verfasser und Schreiber des vorliegenden مدح‌نامه sei, مصنّفه وکاتبه.

Anfang:

بنام خدا میکنم ابتدا که هم ابتدا او وهم انتها
ازل زابتدایش یکی بیخبر ابد زانتهایش یکی بی بصر
جهان جسم آمد وجان ذکر او حیات ابد هست در فکر او

23 beschriebene Blätter; 27 × 18,5 cm. Sehr schönes, grofses Nastaʿlîq mit 10 gespaltenen Zeilen auf der Seite; jedes Miçrâʿ ist

besonders roth überstrichen. Das erste Blatt enthält nichts, als auf fol. rect. die Angabe von Titel und Verfasser.

S. **109** Nr. 84 Z. 7 u. 6 v. u.: فحر und دفر l. فخر und دفتر. — S. **110** Z. 5 v. u.: Rûtaq l. Raunaq. — S. **111** Nr. 85: Eine alte Hs. auch in Berlin, Nr. 999. — Die Übersetzung „Les conseils et les maximes de Pilpay, philosophe indien, sur les divers états de la vie. A Paris 1709. 12° (u. öfters wiederholt) soll, einer Angabe in der Vorrede zufolge, aus dieser persischen Bearbeitung geflossen sein. — S. **112** Z. 2: والسلجفاه l. والسلحفاة. — Z. 5: عرص l. عرس. — S. **113**: Nach Nr. 85 sind einzufügen:

85*.

(pt. 307.)

قصّة سيف الملوك, die Geschichte von Saif-almulûk, welche bereits aus der 1001 Nacht bekannt ist; man vgl. was zu der Berliner Handschrift Nr. 1044 (S. 996 des Kataloges), welche eine andere Redaction derselben Erzählung enthält, beigebracht ist. Auch die Handschriften in Wien (Flügel 790,2) und im Brit. Museum (Rieu II, 764 und 765) scheinen andere Redactionen als die vorliegende zu enthalten. Die letztere beginnt mit den Worten: شکر وستایش بیقیاس مر صانع را که قلم صنع خود این همه صورتهاء عجیب ولفظهای غریب بر لوح وجود ممکنات هویدا نمود; die Erzählung selbst (fol. 2a Z. 8): اما بعد چنین روایت کویند که در ایام سلطان محمود غازی (sic! l. غزنوی) رحمة الله علیه روزی شاعری قصه آورد از حال پیشینهای حضرت سلطان باستماع آن مشرف شد وآرندهٔ قصه را هزار دینار داد وفرمود حکیم عنصری را که این قصه بعبارات بهجت انکیزد ولطافتآمیز آرایش دهند (sic). Als Verfasser wird im Kolophon ein Maulânâ ʿAbd-allâh genannt.

68 beschriebene Blätter; 23,5 × 13,5 cm. Gutes Nastaʿlîq mit 13 Zeilen auf der Seite. Als Datum der Vollendung der Abschrift wird im Kolophon angegeben der 26. Pûs 1192 der bengalischen

Aera = 6 Rabî' I des 27. Jahres nach der Thronbesteigung (des Schâh-'âlam, d. i. 1200 d. Fl.) = 8 Januar 1786 n. Chr. Als Eigenthümer des Buches wird ebenda مستر جارج كرتندن صاحب genannt, d. i. doch wohl Mr. George Crittenden.

85**.

(pt. 315.)

سنگهاسن بتيسى, die bekannte Erzählungssammlung von Bhôǵa, Vikramâditya und zweiunddreifsig Bildsäulen, welche auf Sanskrit Vikrama-caritram oder Simhâsana-tvâtrimçatikâ genannt wird. Die vorliegende persische Bearbeitung ist dieselbe, welche in der Berliner Handschrift Nr. 1087 enthalten ist; man vgl. das dort Gesagte. Der Name des Verfassers ist hier (fol. 3[b] Z. 2) بهارامل ابن ارجمل [?ارجيمل] geschrieben.

Anfang: حمد وثنای بيشمار به آن آفريدگار كبار كه از اطاعات وعبادات عابدان بی نياز است

109 beschriebene Blätter; 17,6 × 10,5 cm. Schikastah mit 12 Zeilen auf der Seite, datiert vom Jahre 1185 d. Fl.

Auf der letzten Seite stehen noch neun Monostiche فرد; das erste ist überschrieben فرد نور جهان بيگم, das zweite ديگر, das dritte سوال جواب جهانگير ونور جهان بيگم, jedes der übrigen فرد. Nûr-ǵahân war bekanntlich die Lieblingsgemahlin des Ǵahânǵîr, welcher an ihr besonders die Leichtigkeit schätzte, mit welcher sie Verse zu extemporieren verstand.

Auf fol. 1[a] ist ein viereckiger Siegelstempel mit der Inschrift سيد يوسف ۱۲۰۹ abgedrückt.

85***.

(pt. 301.)

Eine, wie es scheint, bis jetzt ganz unbekannte [1]) Bearbeitung

1) Auch die in der Hs. des Brit. Museums Add. 10589 (Rieu II, 753b) enthaltene

des Papageienbuches طوطی‌نامه, welche, wie die Anfangsworte der einzelnen Nächte ausdrücklich sagen [1]), auf den Redactionen von Nachschabî und Muḥammad Qâdirî beruht; und zwar folgt der unbekannte Verfasser, was Bestand und Anordnung des Erzählungsstoffes betrifft, dem Nachschabî, während häufig einzelne Züge, ja sogar der Wortlaut nicht weniger Stellen, freilich in mehr oder weniger paraphrastischer Weise, dem Werke des Muḥammad Qâdirî entnommen sind. In welcher Art dies geschehen ist, dürfte am besten die Nebeneinanderstellung eines gleichen Abschnittes aus allen drei Bearbeitungen zeigen. Der Anfang der vorliegenden Handschrift fehlt; das Vorhandene beginnt in der ersten Erzählung, wo gesagt wird, dafs der Vater des Maimûn (hier, wie bei Qâdirî, ein König, nicht, wie bei Nachschabî, ein reicher Kaufmann) sich lange vergebens nach einem Sohne gesehnt habe; es heifst:

1) bei Nachschabî (fol. 5[a] Z. 3 v. u. meiner Handschrift): او را فرزندی نبود، در تمنّاء ولد رَبِّ لَا تَذَرْنِی فَرْدًا (Qur. 21, 89) شعار خود ساخته ودر هوس فرزند رَبِّ هَبْ لِي مِنْ لَدُنْكَ وَلِيًّا (Qur. 19,5) دثار خود پرداخته بود، ناگاه از افق اجابت صبح سعادت او بدمید وبشارت إِنَّا نُبَشِّرُكَ بِغُلَامٍ (Qur. 15,53 u. 19,7) بگوش وقت او رسید در خانهٔ او پسری متولّد شد چگونه پسری

Bearbeitung des Abû 'lfadhl († 1011 = 1602) kann es nicht sein, da bereits Muhammad Qâdirî, der Vorgänger unseres Verfassers, in der ersten Erzählung unter den vom Prinzen Maimûn studierten Schriften die erst im J. 1085 = 1674/5 verfafste Briefsammlung جامع القوانین (Rieu I, 414b) nennt.

1) Z. B. Nacht 2 (fol. 8a): از تصنیف حضرت نخشبی رحمة الله علیه که آنرا محمّد خداینده قادری اصلح الله احواله در عبارت سلیس ومربوط مرقوم ساخته. Ganz ähnlich beginnt jede Nacht.

(Hazaǵ ‒ ‒ ⏑ | ⏑ ‒ ⏑ ‒ | ⏑ ‒ ‒)

بیت گوئی بزمین ستارهٔ آمد   یوسف بجهان دو باره آمد

مبارک آن پسر میمون نام نهاد، چون سبزهٔ عذار او بدمید وسال عمر او بهژده رسید پدر از برای او زنی خواست خجسته نام ومیان میمون وخجسته اختلاطی وانبساطی ظاهر شد والفتی وزلفتی باهر گشت که هرگز میان هیچ معشوق وعاشق وعذرا ووامق [1]) نبود، مدّتی برین حال در کنف خورّمی بودند وعهدی هم برین [2]) منوال در مهد بیغمی می غنودند، روزی میمون جانب بازار میگشت طوطی دید گویا بشرط سخندانی وترتیل قرآنخوانی میفروختند، پرسید قیمت چیست، گفت هزار دینار، الخ

2) bei Muḥammad Qâdirî (Ausgabe von London 1801, p. ۱۰):

لیکن پسر وفرزند واولاد نداشت وهمیشه در خدمت خداپرستان میرفت وروز وشب وصبح وشام برای پسر دعا میخواست، پس از چند روز آفرینندهٔ آسمان وزمین شاه مذکور را یک پسر خوبصورت افتابچهره ماهجبین داد، احمد سلطان ازین مسرّت ونشاط مثل گل شگفتهدل گردیده چندان هزار روپیه وهون بدرویشان وفقیران عطا کرد وتا سه ماه امیران ووزیران ودانایان وفاضلان واستادان شهر را ضیافت کرد وخلعتهای گرانبها داد، وقتی که پسر مرقوم بسن هفت سال رسید در خدمت اوستاد همهدان کامل گذاشت ودر چند روز الف بی [3]) وآمدنامه [4]) وانشاء هرکرن وگلستان وجامع القوانین [5]) وانشاء

1) Hs. وعذرا وامق.

2) Hs. همبرین.

3) sic! l. الف وبا; vgl. unsere arabische Handschrift Nr. 188 (I, 226).

4) Vgl. Brit. Museum Add. 16,756 (Rieu II, 521a).

5) vgl. oben Nr. 9**,2 (S. 485).

ابو الفضل ویوسفی [1]) ورقعات جامی خواند واکتساب علوم عربی وپارسی تمام کرد وقاعدهٔ نشست وبرخاست مجلس شاهی وقانون گفتار ورفتار بزم شهنشاهی آموخت ودر نظر پادشاه وجمیع خاصّان بارگاه پسند آمد، پدرش نام او میمون نهاد وبا یک زن ماه‌بدن خورشیدرخسار شادی کرده داد، نام آن زن خجسته بود، در میان خجسته ومیمون الفت ومودّت ومحبّت زیاده شد چنانچه هر روز در عشی والاشراق یک جا می بودند ویک جا می خفتند ویک جا می نشستند، میمون یک روز بالای پالکی سوار شده برای تماشای بازار رفت ودید که شخصی در بازار قفص طوطی در دست گرفته استاده بود، میمون طوطی‌فروش را گفت که قیمت این چه قدر است بگو، طوطی‌فروش جواب داد که قیمت این مبلغ یک هزار هون است، الخ

3) in der vorliegenden Handschrift (Anfang): لیکن پسر وفرزند که قایم مقام سلطنت باشد نداشت همیشه نزدیک خداپرستان میرفت وصبح وشام برای پسر از ایشان دعا وهمّت میخواست، پس از چند روز خداوند آسمان وزمین پادشاه مذکور را یک پسر خوبصورت آفتاب‌چهره داد، پادشاه مذکور ازین شادی بسا بسا شادمان وبسیار بسیار فرحان شد وهفتاد لک روپیه وچهل لک هون به مسکینان وغریبان وفقیران ودرویشان ومحتاجان وملهوفان ومظلومان داد وتا سه ماه همه امیران ووزیران ومنصبداران وجاگیرداران وسلحداران وجمعداران [2]) وسپاهیان وسوداگران ومتاجران ومغلان وافغان (sic) ومشایخان ومسافران ومستحضران ضیافت ومهانی کرد، چون فرزند مذکور بعمر نه ساله رسید آنوقت نزد استاد همه‌دان که قابل وفاضل

1) d. i. بدایع الانشا; s. Berlin No. 69,1 und 1065.

2) Hs. جماعداران.

بود گذاشت چنانچه شهزادهٔ مذکور شب وروز در خواندن ونوشتن وزور کشیدن وکُشتی کردن مشغول بود، ونام او میمون بود، روز یکشنبه میمون کتاب الف بی (sic) شروع کرد در عرصهٔ یکهفته تمام کرد وبعد زان کتاب گلستان وبوستان وانشاء هرکرن وانشاء برهمن [1]) وانشاء جامع القوانین وانشاء ابو الفضل را در عرصهٔ چند ماه باتمام رسانید وبعد زان جمیع منشات دوانین (sic) وجمیع کتب نظم ونثر را طی ساخت وگفتگوی فارسی وسخنهای دری بفصاحت وبلاغت تمام از ممکن قوّه بعرصهٔ فعل آورد وهمه آداب رفتار وگفتار مجلس پادشاهی آموزید ونشست وبرخاست بزم شاهی آموخت وچنان مستعدّ وتیار گشت که درخور وپسند سلطان آمد، وسلطان استاد او را چندان مال ومتاع داد که تا زیست استاد محتاج دیگر اهل دول نباشد، ومیمون را یک زن ماهبدن شادی کرده داد ونام زن خجسته بود فیما بین میمون وخجسته الفت ومحبّت بکثرت تمام استحکام [2]) یافت وزن وشوهر شب وروز یک جا میباشند، یکروز میمون خلعت بیش‌قیمت بوشیده بر [3]) پالکی سوار گردید وبرای سیر وتماشا به بازار رفت ودید که در راستهٔ بازار یک آدم خوش‌شکل یک جانور خوش‌رنگ میفروشد، میمون پرسید قیمت وثمن او چیست، فروشنده گفت هزار دینار یعنی هزار اشرفی الخ

Die vorliegende Handschrift umfafst nur die zehn ersten Nächte, welche, in derselben Reihenfolge wie bei Nachschabî, auf fol. 8ª (II), 12ª (III), 18ª (IV), 26ᵇ (V), 32ª (VI), 36ᵇ (VII), 40ᵇ (VIII), 62ᵇ (IX) und 66ᵇ (X) beginnen. Am Ende steht كتاب طوطی‌نامه تمام شد; ob aber in der That der Verfasser, und nicht nur der Schreiber seine Arbeit hier abgebrochen hat, mufs ich dahingestellt sein las-

1) Brit. Museum Add. 16,845 (Rieu I, 397b).

2) Hs. اسحتکام.

3) Hs. وبر.

sen. — Was den Verfasser betrifft, so hatte sich derselbe vielleicht in der hier leider fehlenden Vorrede genannt. Dafs zur Zeit, als er schrieb, Muhammad Qâdirî noch lebte, dürfte sich aus dem Beisatze اصلح الله احواله, welcher dem Namen des letzteren stets folgt (vgl. S. 522 Anmrkg.), ergeben; aufserdem ist sicher, dafs er ein Indier war, oder wenigstens in Indien lebte: dies beweisen die vielen indischen Ausdrücke, deren er sich bedient, wie in dem oben mitgetheilten Stücke لک, روپیه, هون, اشرفی, von denen nur روپیه und هون schon bei Muhammad Qâdirî gebraucht sind.

Anfang s. oben.

70 beschriebene Blätter; 22,5 × 17 cm. Gutes Schikastah mit 13 Zeilen auf der Seite. Zwischen fol. 46 und 47 ist ein Blatt ausgerissen. Zwischen den Zeilen und am Rande steht nicht selten, mit Bleistift geschrieben, die Bedeutung einzelner Wörter in englischer Sprache. Die Ränder von fol. 1ᵃ, 2ᵃ, 41ᵇ und 70ᵇ [1]) sind mit Rechnungen eines Europäers vollgeschrieben; 40ᵃ ist am Rande beschmutzt. Auf die Innenseite des Vorderdeckels ist ein Blatt europäischen Papieres aufgeklebt, auf welchem steht: „Persan. No. 16. Neksheby. طوطی نامه Version persane du touti-nâmè, incomplet (sic) au commencement, et sans date; les marges des premières pages sont remplis de chiffres européens. — L'écriture est assez bonne". — Von Maisonneuve in Paris für 4 Frcs. gekauft.

Das. Nr. 86: Vielleicht ist die Ausgabe der رقعات جامی von Calcutta 1811 identisch mit Vol. VI, erste Hälfte, der Persian Selections von Lumsden, welcher Band Calcutta 1811 erschienen ist. Wiederholt ist diese Ausgabe in Vol. II der Classic Selections (s. Zenker Nr. 388 und 393). — Hss. dieses Werkes sollen, nach einer Bemerkung in Oriental Collections I p. 371 Nr. 21, selten sein, und in der That ist weder in der Berliner Sammlung noch in der des Brit. Museums eine solche vorhanden. — Der Anfang unserer Hs. fällt in der Ausgabe der Classic Selections auf S. 3 Z. 4 v. u. — S. **114**: Nach Nr. 86 sind einzufügen:

---

1) und ebenso zwei nachgeheftete Blätter.

86*.

(pt. 306.)

نگارنامهٔ منشی (fol. 2ª Z. 5), eine in zwei Daftar (fol. 1ᵇ Z. 5 v. u.) und verschiedene Çaḥîfah eingetheilte Sammlung von Schreiben und Briefen, welche Malikzâdah Munschî (fol. 1ᵇ Z. 4) zusammenstellte. Er vollendete seine Arbeit am 27. Schaʿbân 1095 = 9. August 1684 (fol. 7ᵇ). Näheres s. bei **Rieu** III, 985, wo eine andere Handschrift des vorliegenden Werkes beschrieben wird. Der erste Daftar beginnt auf fol. 7ᵇ; etwas Näheres über die im Werke selbst eingehaltene Eintheilung zu sagen, ist schwer, da in der Hs. alle für Rubricationen bestimmten Stellen leer gelassen sind. Am Ende defect.

Anfang: منشی] حکمت کامله ایزدی چون بارادت ازلی بانشاء صحیفه شریفه کاینات پرداخت

Ende: او را در امور مضافه اینخدمت قوی شناخته ودیگری بهم (?) وشریک

88 beschriebene Blätter; 21,5 × 13,5 cm. Verhältnismäfsig gutes Schikastah, dem aber häufig diakritische Puncte fehlen; 14 Zeilen auf der Seite. Über dem Anfange steht „Fanny Birch 1796". — Im November 1883 auf einer Leipziger Auction gekauft.

86**.

(pt. 305.)

Eine Sammlung von Briefen und Schreiben, welche eigentlich den Titel انشای جامع القوانین trägt, gewöhnlich aber nach dem Verfasser Chalîfah Schâh Muḥammad انشای خلیفه genannt wird. Das Nähere ist zu der Berliner Hs. Nr. 1058,2 beigebracht; man s. dort. — Die vier Façl beginnen auf fol. 3ᵇ, 23ª, 39ª und 42ª.

Anfang: ستایش ونیایش مر احدیرا که کایت قصاخت [1]) بیان خرد دانشوران

---

1) sic! l. کاتب فصاحت

49 beschriebene Blätter; 21 × 11 cm. Theils Nasta'lîq, theils Schikastah mit 14 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift zu Lucknow لکنو am 20. Scha'bân 1210 = 1 März 1796, einem Dienstage, vollendet, und zwar von einem Manne Namens Bahrâm (?), welcher sich einen [1] ساکن کشمیر جنّت‌نظیر nennt. — Über dem Anfange steht „Fanny Birch" (vgl. die vorige Handschrift).

86*.**

(pt. 291.)

In einer aus weifsem Atlas gefertigten und in reichster Weise mit Goldstickerei verzierten Umhüllung [2]) steckt ein Papiercouvert mit folgender Aufschrift: بفروغ مطالعه مباهجه کرامی ذات مظهر صفات علیا ومصدر حسنات کبرا درة التاج سلطنت واقبال کوهر اکلیل خلافت واجلال مورد تجلیات الهی واقف اسرار نصفت کماهی المستعین عن التوصیف والمستعلی من التعریف روح‌افزای تالفات جانی روح‌پیرای موانسات روحانی ملکه مقدسه مطهره بادشاه انجم سپاه کیوان‌بارکاه انکلستان سلامت منور باد. Dieses Couvert enthält ein Verzeichnifs von Geschenken تفصیل تحایف (Anfang: زیورات سی رقم) und ein Begleitschreiben mit dem Anfang: حدیقه‌آرای بساتین کاینات وکلشن‌پیرای ریاض کل موجودات بکمال افضال بیهمالش. Dafs Geschenke und Briefe an I. M. die Königin von England gerichtet sind, ergiebt sich aus der oben mitgetheilten Adresse; dagegen finde ich denjenigen, von welchem beides ausgieng, nicht genannt, aufser vielleicht auf einem, der Rückseite des Couvertes undeutlich aufgedrückten Stempel mit Nâgrî-Schrift. Einem beiliegenden Zettel zufolge war es Schêr Singh, Mahârâgah von Lâhôr, reg. 1841–43 (s. Beale, The oriental biographical Dictionary, Calcutta 1881, 4°, p. 258ᵃ). In dieser Zeit mufs also die Sendung gemacht und der Brief geschrieben sein.

---

1) Vgl. die Endschrift von Pers. 9 (S. 29 des Kataloges).

2) Von den vier Quasten, welche die vier Ecken dieser Umhüllung zierten, ist eine verloren gegangen.

Das Geschenkverzeichnifs (43,5 × 24,5 cm) ist auf goldbestreutes Papier geschrieben; das Papier, auf welches das Begleitschreiben geschrieben ist, ist ganz und gar in der reichsten Weise mit goldenen Puncten, Sternen, Leisten und sonstigen Verzierungen bedeckt. Die Gröfse des Begleitschreibens beträgt 60 × 30, die des gestickten Couverts 35 × 20 cm.

S. **118**: Über روز عرفت s. oben den Nachtrag zu S. 26 Nr. 9,18. — das. Nr. 9a: Vgl. Berlin Nr. 898. — S. **119** Nr. 23a: Der Vertrag ist u. a. deutsch und französisch gedruckt in der Gesetzsammlung des Herzogthums Gotha X, 381—393. — S. **121** Nr. 32a: Vgl. Berlin Nr. 600. —

Persisches findet sich auch in den folgenden arabischen Handschriften: Nr. 399—404 (arabisch-persische Wörter); 1596 (eine Stelle aus ʿAṭṭâr's منطق الطير); 1928 (Recepte u. dgl.); 2803, Anhang 4 (Chronogramm auf das Todesjahr des جلال الدين محمّد الدوّاني). — Die türkischen Handschriften, welche auch Persisches enthalten, sind am Ende des türkischen Katalogs (S. 239) zusammengestellt; hinzuzufügen ist noch, dafs sich in Nr. 175,5 Mulammaʿ-Gedichte von Saʿdî finden, und dafs von den in Nr. 270 enthaltenen Qaciden des Salmân eine als كربلانامه bezeichnet ist.

II.

Die türkischen Handschriften.

S. **2** Z. 3: نى l. ڨ. — S. **3** Nr. 1,13: Vgl. auch Leipzig Nr. 218,3, Wien Flügel Nr. 1694,10 und Krafft Nr. 172, Upsala Nr. 127 und Brit. Mus. p. 232a, III. — S. **6** Nr. 1,21,b u. f.: Vgl. den arabischen Katalog III, 137 (zu Nr. 1515 fol. 242a). — Das. e: Ein ähnliches Schriftchen in arabischer Sprache steht in der arabischen Handschrift Nr. 93,13; vgl. auch unten Nr. 26, I, k. — S. **7** Z. 7 v. u.: p. 118 l. p. 198. — S. **8**: Nr. 2,3 ist ein Commentar zu der العوامل الجديدة genannten Schrift des بركلى; s. Nr. 209,6 des arabischen Kataloges. — S. **9** Nr. 3,1: Das arabische Original dieses Werkes ist in unseren Handschriften Nr. 829—831 enthalten. — Das. Al. 2: Vgl. den Berliner Katalog der türkischen Handschriften zu Nr. 28*,1 (S. 58) und den Nachtrag dazu (S. 580). — S. **10** Nr. 3,5: Über بهآء الدين آملى vgl. besonders Dorn, Cat. des mss. et xylographes p. 240. — Zu dem Gedichte vgl. die Berliner persische Hs. Nr. 674,18. — S. **11** Nr. 4,2: Vgl. Berlin, türkisch Nr. 502. — S. **13** Z. 2: 29, I, 1 l. 26, I, l. — S. **14** Nr. 7,2: Hierzu habe ich mir notiert, ohne meine Citate jetzt verificieren zu können: Steinschneider, Pseud. Lit. S. 46,91 und desselben Hebr. Bibliographie IX, 51, XIII, 33 und XIX, 115 Anm. — S. **15** Nr. 8,2: Vgl. Berlin Nr. 178,1. — Das. Z. 3: p. 127 H. l. p. 127ff.; Z. 7: p. 158 l. p. 128. — S. **17** Nr. 10,5: Ein Exemplar auch in Leipzig, Fleischer Nr. 91,2. — S. **19** Nr. 11 Z. 3 v. u.: Nr, 2 l. Nr. 2. — S. **20** Z. 11: Nach ذاتى ist einzufügen ذهنى 34a, und dafür زهنى 34a in der folgenden Zeile zu streichen. — S. **22** Nr. 13, Überschrift: Seetzen; l. Seetzen:. — S. **23** Nr. 14,1 Z. 4: Qanâlizâda; besser Qinâlizâda. — S. **24** Nr. 15,2 Z. 3: ihm l. ihn. — S. **26** Z. 2: Sultânes l. Sulṭânes; Z. 7: Nastaʿliq l. Nastaʿlîq. — das. Nr. 17,1 Z. 2: 1734 l. 1634. — S. **29** Nr. 18,16: Vgl. Serapeum Bd. 28 (1867) S. 177 und A. van der Linde, Geschichte des Schachspiels Bd. I (Berlin 1874. Gr.-8°) S. 129. — S. **30** Nr. 19,1: Vgl. über dieses Gedicht jetzt auch Berlin Nr. 358, und besonders M. Th. Houtsma in ZDMG. XLIII, 69—98. — S. **34** Z. 2: Über Bezauberung und Entzauberung vgl. Fleischer's Leipziger Katalog S. 410a. — S. **37** Nr. 26, I, k: vgl. Nr. 1,21,e und Arab. Nr. 93,13. — das. Alinea Persisch: Aus dem Werke des Sâm Mîrzâ; füge hinzu: welches den Titel تحفهٔ سامى trägt. — S. **38** Z. 5:

مسدّسی l. مسدّس. — das. letzte Zeile: 21ab l. 24ab. — S. **39**, letzte Zeile: Das توبه‌نامه des Waisî steht auf fol. 26b. — S. **42** Z. 5: Nach Nr. 31 sind einzufügen:

31*.

(arab. 337,5; Stz. Nr. 99,6.)

Ein Sammelsurium von Recepten, Gebeten, Talismanen u. dgl. Genau ist der Inhalt der folgende. Fol. 1a: ein Recept zu einer Wundsalbe — fol. 1b: Angaben über Lebensdauer und Zeitalter der Propheten vor Muḥammad; dann über die Todesjahre einer Anzahl berühmter Männer und verschiedene geschichtliche Ereignisse; — fol. 2b (letzte Zeile): unter der Überschrift تواریخ آل عثمان وفتح‌نامهٔ مذکورین zuerst über Geburtsjahr, Antritt und Dauer der Regierung und Todesjahr der Sultane, sowie merkwürdige Ereignisse aus ihrer Regierung, von ʿUṭmân I bis zu der im Jahre 1013 erfolgten Ermordung Ibrâhîm Pascha's, des Statthalters von Ägypten; — fol. 6a Z. 4 v. u.: unter der Überschrift فصصل (sic!) eine Auseinandersetzung darüber, welche Gestirne einen guten, welche einen schlimmen Einfluſs haben sollen (Anfang: بلمك كرك بو يلدزلرك كمی سعد وكمی نحسدر); andere Abschnitte astrologischen und talismatischen Inhalts folgen; — fol. 10b: unter der Überschrift طريق اسماء بو د Spielereien mit den Namen Gottes, welche zu den einzelnen Buchstaben des arabischen Alphabetes in Beziehung gesetzt werden; darauf noch einige andere Abschnitte, in welchen gleichfalls die Namen Gottes die Hauptrolle spielen; zuletzt (fol. 14a) wird gelehrt, mit welchen seiner Namen man Gott anrufen müsse, um bestimmte Güter (دين, ايمان, فضل u. s. w.) zu erwerben; den Beschluſs macht دعاء طلب الرّزق; — fol. 15a: eine Anweisung, wie man durch 12,000 maliges Lesen der vier Namen يا قوی يا ملی يا ولی يا غنی die Befriedigung eines jeden Wunsches هر حاجت erreichen kann; — fol. 15b: ein Gebet بكلر خوفندن وغيرلردن قورقدوغی نسنه‌لردن اولمق ايچون (Hs. آمين) امين, mit Gebrauchsanweisung; —

fol. 16[a] im Innern: eine Vorschrift هند دعوت ایچون, und ein auf Abû ʿAlî Sinâ zurückgeführtes Verfahren, um einer Person die Liebe einer anderen zu gewinnen (Anfang: ابو على سينا بيورمشدر که بر کشی کشیٔه کندوکه محب اتمك مراد ايلمك اولسه; — das. am Rande: ein auf einen Aḥmad Paša zurückgeführtes Recept, um jemanden den Genufs von Opiaten abzugewöhnen (Anfang: احمد پاشادن نقل اولنور برش وافيون كسمك ايچون); Aḥmad Paša sagt, er habe 35 Jahre lang Opiate genossen, und dann in 20 Tagen sich den Genufs derselben abgewöhnt; — fol. 16[b]: ein Verfahren, um die Zunge der Feinde zu binden بر كشنك اعداسى اولسه انلروڭ لسان بغلمق ايچون; — fol. 16[b]: verschiedene Recepte, hauptsächlich zu Opiaten برش; — fol. 17[b]: welche Stunde an jedem Wochentage die günstigste ist, فى بيان اشرف السّاعات فى كلّ يوم; — das.: unter der Überschrift مدح محمّد صلّى اللّه عليه وسلّم ein Ghazel mit dem Anfang:

اکر رومڭ رواننده کوررسم بن دلارائی
روانـنـه روا ايـدم سـمـرقند وبخارائی

und also wohl eine Natzîrah auf das bekannte Ghazel von Ḥâfitz (اکر آن ترك شيرازى الخ, Rosenzweig I, 24). Das vorletzte Miçrâʿ lautet مرادى سَن سِن اى دلبر كه سَن سِن عالمه رهبر, und das Gedicht dürfte also von Murâdî d. h. dem Sultan Murâd III (s. Hammer, Osman. Dichtkunst III, 6) verfafst sein; — fol. 18[a] am Rande: ein Mittel (ein Talisman) gegen Kopfschmerz باش آغرسيچون; — fol. 18[b]: ein Gebet, welches, einer Überlieferung von ʿAlî zufolge, dem Propheten von Gabriel mitgetheilt sein soll; — fol. 20[b]: ein Gebet, um einen Zauber unwirksam zu machen, دعاء سحر باطل اتمكيچون; — fol. 21[a]: ein arabisches Gebet, welches einem kranken Kinde als Talisman um den Hals gehängt werden soll; Überschrift: اوغلان سيرولغنه يازوب بوينـنه آسَلَر; am Rande ein Talisman zur Erwirkung der Liebe محبّت ايچوندر; — fol. 21[b]: eine

türkische Abhandlung über ein angeblich zwischen Muḥammad und einem jüdischen Gelehrten يهودى دانشمندلردن برى stattgehabtes Gespräch über allerhand Buchstaben-Spielereien und Geheimnisse. In den einleitenden Worten heifst es von der Abhandlung: بو تفسير ايجاد تمام اعتبار واردر; der Anfang lautet: الحمد لله الّذى الخالق الوجود العارفين (sic); — fol. 22ª am Rande: ein Recept gegen Schmerzen im Munde, آغز آغرسيچون; — fol. 22ᵇ am Rande: دعاء الف بو در; für jeden Buchstaben des arabischen Alphabetes wird ein mit demselben beginnender Name Gottes angegeben; für لا steht die Formel لا اله الّا اللّه da; — fol. 23ª am Rande: unter der Überschrift مناجات ein Gedicht, in welchem jedes Miçrâʿ auf ايچون als رديف endigt; Anfang:

الهى عزّ ذاتك حرمتيچون داخى بيك بر صفاتك حرمتيچون

— fol. 24ᵇ am Rande: ein arabisches Gebet mit der Überschrift دعآء براق; — fol. 25ª: unter der Überschrift بر وجه اجمال تواريخ انبياء عظام عليهم السّلام Angaben über das relative Zeitalter des Propheten; so sollen von der Vertreibung des Adam aus dem Paradiese bis zur Flucht des Muḥammad (nach Ibn ʿAbbâs) 5750 Jahre vergangen sein, zwischen Jesus und Muḥammad 600 Jahre u. s. w.; — endlich (nach einigen unbedeutenden Schreibereien auf fol. 26ª) auf fol. 26ᵇ zwei Gebete gegen die Kolik (سنجو = سنجى, صانجى). — 26 Blätter von 19,5 × 13,5 cm; verschiedene Hände.

31**.

32 Blätter verschiedenen Formates, Abfälle aus verschiedenen Handschriften, bei denen sie lagen, ohne dahin zu gehören. Den Anfang macht ein Erlafs des Sultans Sulaimân I an Semendreli Ghâzî Bâlî Beg (vgl. Hammer, Osman. Reich II, 135), überschrieben: مرحوم ومغفور له سلطان سليمان عليه الرحمة والرضوان حضرتلرينك سمندره‌لى غازى بالى بيكه ارسال ايلدوكى فرمان

(sic) صورةتيلر, und beginnend: امير الأمرآء الكرام كبيرِ الكبراء الفخام ذوى القدر والاحترام ملك الغزات والمجاهدين قاتل الكفرت والمشركين. Der Inhalt der übrigen Blätter sind Briefe, Gedichte, Fragmente von Erzählungen u. dgl. m. Natürlich ganz verschiedene Hände.

---

das. Nr. 35, Anfang: كلما l. كلّما. — Diese Hs. ist angebunden an Nr. 42. — S. **44** Z. 4: Das Comma nach فرشته ist zu tilgen. — das.: für seinen Sohn; vielmehr für seinen Enkel (s. Berlin Nr. 73, S. 108 Anm. 3 des Kataloges). — S. **47** Nr. 42: Verfasser dieses Wörterbüchleins ist Lâmi'î († 938); s. Berlin Nr. 10,1 (S. 34 des Kataloges). — S. **48**: Nach Nr. 42 ist einzufügen:

42*.

(arab. 974; Stz. Kah. 584.)

قاموس الاروام ' فى نظام الكلام, ein Wörterbuch der türkischen Sprache, in welchem alle erläuternden Beigaben (Einleitung, Erklärung der Wörter u. s. w.) in arabischer Sprache geschrieben sind. Als Verfasser nennt sich fol. 1b Z. 2 v. u. ein gewisser Çâlih, und berichtet in der Vorrede, dafs er sein vorliegendes Werk auf Wunsch eines gewissen Muhammad al-Gammâzî und als Seitenstück نظير zu einer von „dem verstorbenen Munshî" المرحوم المنشى verfafsten und التجبيس „das Amulet" genannten Schrift verfafst habe. Auf Veranlassung desselben Mannes hatte er, wie er mittheilt, bereits früher drei andere Werke verfafst; nämlich: 1) الترجمان ' فى لغة آل عثمان ' الذى سارت به الركبان; 2) الاقنوم ' فى لغة الروم; 3) فتوحات صالح, eine Schrift über (türkische [1])) مثلّثات, „nach Art der arabischen مثلّثات des Qutrub und der persischen des verstorbenen Munshî" نظير مثلّثات قطرب العربيّة ومثلّثات المرحوم المنشى الفارسيّات.

---

1) Fol. 2a Z. 5 v. u. wird diese Schrift مثلّثانى (sic) التركيّة genannt.

Die Wörter sind angeordnet in Bâb nach den Endbuchstaben, und innerhalb derselben in Façl nach den Anfangsbuchstaben; die Façl zerfallen wieder in drei nicht benannte Abtheilungen, je nachdem die in ihnen enthaltenen Wörter in der ersten Sylbe ein Fatḥ, ein Kasr oder ein Dhamm haben. Aufserdem ist jedes Capitel باب in zwei grofse Abschnitte getheilt, von welchen jeder in der oben angegebenen Weise weiter getheilt ist: in dem ersten stehen diejenigen Wörter, welche ohne nachfolgenden Vocal auf den betreffenden Consonanten selbst endigen, in dem zweiten diejenigen, in welchen auf den letzten Consonanten noch ein Vocal folgt, d. h. also, nach türkischer Orthographie, in welchen auf den für die Anordnung mafsgebenden Consonanten noch ein ا, و, ى oder ه folgt. Eine Ausnahme von dieser Anordnung macht nur der Buchstabe ق, in welchem die Façl nicht nach dem Anfangsbuchstaben der Wörter, sondern nach demjenigen Buchstaben gebildet werden, welcher dem Final-ق unmittelbar vorhergeht [1]). Von den Zeitwörtern wird nicht der Infinitiv (سومك, آلمق), sondern der Stamm ohne Endung (سو, آل) angeführt.

Anfang: نحمد الله على الاية (sic) المتواتره ونشكره على نعمايه المتوافره

82 beschriebene Blätter; 20 × 14 cm. Gutes, aber nicht sehr correctes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Mittwoch, 4 D̲û 'lḥiǵǵah 1100 = 19 September 1689. Zwischen fol. 50 und 51 eine Lücke, in welche das Ende von

1) Fol. 2b Z. 9: وجعلتُ الباب فى الكلّ للحروف الاخير والفصل للحروف الاوّل من الكلمات ماعدا بابى القاف والكاف فان الفصل فيهما لما قبل الآخر. In Beziehung auf die mit ك endigenden Wörter ist dies nicht richtig; diese sind vielmehr (fol. 51a f.) in derselben Weise wie die auf die übrigen Buchstaben endigenden Wörter angeordnet. Als Ursache der abweichenden Anordnung der mit ق (und angeblich auch der mit ك) schliefsenden Wörter ist wohl der Umstand zu betrachten, dafs (nach fol. 2b Z. 2) diese Buchstaben von dem Verfasser zuerst bearbeitet wurden.

ق und der Anfang von ك fällt. Dafs die Handschrift auch sonst den gröfseren Theil ihres ursprünglichen Inhaltes verloren hat, ergiebt sich aus folgender Inhaltsangabe auf fol. 1ª: 1) لغة تركى; 2) قصيدة همزية; 3) رسالة فى الفرايض; 4) شرح قصيدة المنفرجة; 5) شرح اللمعة.

Das. Nr. 43: Hierzu ist jetzt zu vergleichen: Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler, gesammelt, gesichtet und herausgegeben von Dr. Otto Blau. Leipzig 1868. 8° (= Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes V, 2). — Über den Titel unseres Büchleins wird dort auf S. 53 gehandelt. — S. **49** Z. 1: Vor „drei" ist ein Comma ausgefallen; ebenso das. Z. 3 vor „Fol." eine Parenthese. — S. **50** Nr. 45,1: Vgl. Berlin Nr. 5,26. — S. **52**: Nach Nr. 48 ist einzufügen:

48*.

?

Ein Papierstreif von 1 m 36,5 cm Länge und 6 cm Breite, auf welchem, in 23 Kreise vertheilt, ein türkisches Gebet steht. Diesem Gebete wird in der Überschrift (قل جهان بو در) der Titel قل جهان gegeben. Dieser Titel ist den Anfangsworten des Gebetes entnommen, ähnlich wie ein in Leipzig (CXVII, 2,b) vorhandenes Gebet aus demselben Grunde دعوت قل اوحى genannt wird.

Anfang: قل بسم الله الرحمن الرحيم قل جهان باشى قل قل جهان اورتاسى قل قل جهان ازاقى

Gutes, vocalloses Naschî. — Auf dem Papier, in welches der zusammengefaltete Streif eingewickelt ist, steht, von alter Hand geschrieben: „Arabische oder Syrische Schrift".

Das. Nr. 49,2: Vgl. Berlin Nr. 99. — S. **53** Al. 3: Fetwâ l. Fatwâ. — S. **57** Nr. 53,3 Z. 2: Nach „Propheten" mufs kein Semikolon stehen, sondern ein Komma. — das. Anfang, Z. 2: غَاقُل l. عَاقُل. — S. **59** Z. 7: Nastaʾlîq l. Nastaʿlîq. — S. **62** Nr. 61: Vgl. Berlin Nr. 100 und den Nachtrag dazu auf S. 581. — S. **65** Z. 4 v. u.: Cod. 64 l. Cod. 63. — S. **69**

Nr. 71: Ein Exemplar auch in Leiden, s. Orientalia I, 316 und Catalogus IV, 179 Nr. 1919. — das. Z 3 v. u.: derselben l. der Handschrift. — das. Nr. 72 Z. 4: Das Komma nach „praestantiae" ist zu tilgen. — S. **70** Nr. 73: Dasselbe Werk im Brit. Museum p. 14ᵇ; man vgl. dort. — S. **71** Nr. 75: Von einem ähnlichen Büchlein, welches gleichfalls eine Reiseroute enthält, ist die Rede im Journ. Asiat. 1843, II, 43 Nr. 96. — S. **72** Nr. 77: Die türkische Übersetzung ist gedruckt in Konstantinopel 1280 (1863) (s. ZDMG. XX, 449); eine Hs. findet sich auch in der Stadtbibliothek zu Lübeck. — S. **73** Nr. 78: Vgl. Berlin Nr. 35,3. — das. Z. 3: Nach قيغوسيز ist ein Komma ausgefallen; Z. 8: نادن l. نادان. — S. **74** Nr. 79: Ein Stück aus dem تضرّعنامه ist abgedruckt in der نمونه des ابو الضيا توفيق [1] p. 7. — S. **75**: Nach Nr. 80 ist einzufügen:

80*.

(pt. 321.)

تجلّيات محمود افندى, „die Visionen des Maḥmûd Efendi" [2]), d. i. die Erzählung einer Anzahl von Visionen (Erscheinungen des Propheten, durch diesen oder Allâh selbst ertheilte Rathschläge u. dgl.), welche der Verfasser in der Zeit vom 10. Muḥarram 1010 bis zum 5. Rabîʿ I 1033 gehabt haben will. Die Visionen werden (meist in der ersten Person des Singulars) erst arabisch, dann türkisch erzählt, und zwar ist die letztere Erzählung meist ausführlicher, als die erstere. Über den Verfasser, welcher sich als Dichter des

---

1) نمونهٔ ادبيات عثمانيه سكزنجى عصر هجريدن زمانمزه قدر اك مشهور ادبامزك آثارينى جامع وهر برى حقنده ملاحظات ادبيه‌يى شاملدر، مصنفى ابو الضيا توفيق، ...... قسطنطينيه مطبعهٔ ابو الضيا، ١٣٠٢. — 504 S. Kl.-8⁰.

2) Über dem Anfange des Textes steht, roth und von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben: تجلّيات محمود افندى وآقعه‌نامه الشيخ (sic) الشيوخ حضرت پير اسكدارى محمود افندى قدّس سرّه العزيز الشّهير بهدائى; auf fol. 1a von fremder Hand: تجلّيات (sic) اوسكدارى هدايى عزيز محمود افندى قدس سره العزيز

Tachalluç هدائی bediente, vgl. Hammer, Dichtkunst III, 192; Osman. Reich V, 100; Rieu, Catalogue of Turkish MSS. p. 234[b]. Er stand seines frommen Wandels wegen in hoher Achtung, lebte in Skutari und starb daselbst im Jahre 1038 = 1628/9. Eine andere Hs. dieses Schriftchens kann ich nicht nachweisen; doch scheint dasselbe eines gewissen Ansehens genossen zu haben, da es von dem bekannten Schaich عبد الغنى النابلسى († 1148 = 1735/6) unter dem Titel لمعات البرق النجدى commentiert worden ist; s. ZDMG. XVI, 665 no. 12.

Eine ähnliche, den dort gemachten Angaben zufolge aber doch verschiedene Schrift unseres Verfassers wird von Hammer, Osman. Dichtkunst III, 200 (Anfang) erwähnt.

Anfang: بسم اللّه الرّحمن الرّحيم فى سنة عشر والف من (يوم [1])) الثلثا فى (عشر [1])) محرّم الحرام رايت النبىّ صلّى اللّه عليه وسلّم تلك الليلة فى مبشّر لى على اللّطف ثمّ شرب الماء .... تاريخ مزبورەدە عاشورا كيجەسى حضرت رسول اللّه صلّى اللّه عليه وسلّم حضرتلرنى كوردم غايت لطفله نظر ايليوب صو ايچديلر

Am Ende noch ein arabischer Spruch, welcher aufgeschrieben und als Talisman auf den Kopf gelegt die Kopfschmerzen vertreiben soll. Anfang: باش اغريسى دفعيچون يازب باشندە كتورە غايت مجرّبدر بسم اللّه الرّحمن الرّحيم ولا تحلقوا رؤسكم حتى يبلغ الهدى

10 beschriebene Blätter; 22,8 × 14 cm. Schönes, ziemlich kleines, türkisches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Das Datum jeder Vision zu Anfang des arabischen Textes ist roth geschrieben; ebenso stets am Anfange des türkischen Textes das Wort تاريخ.

1) Mit schwarzer Dinte eincorrigiert.

S. 76: Nach Nr. 81 ist einzufügen:

81*.

(aus arab. 941 = Hal. 612.)

الحكم الالهيّة، في الكلمات الانسانيّة [1], eine Sammlung von Fragen theologischen Inhalts, ohne Antworten. Fast jede Frage beginnt mit den Worten حكمتدر كه نه: daher der Titel. Der Verfasser wird hier nicht genannt; aus Ḥ. Ch. III, 81, 4576 = Bûlâq I, ٣٣٩, wo trotz der Variante كمالات statt كلمات offenbar von der vorliegenden Schrift die Rede ist, erfahren wir, dafs derselbe محمّد ابن مصطفى الاماسى hiefs. Die vorliegende Handschrift ist am Ende defect; eine andere ist mir nicht bekannt.

Anfang: الحمد للّه الذى فضل الانسان على ساير الموجودات، واعطاه مفاتيح خزاين الارض والسموات،

Ende (so?): حق تعالى حضرتى انسانه خاصة بكا راجع اولورز ديو ويرر

4 beschriebene Blätter; 20 × 12,5 cm. Kleines, gutes Dîwânî mit 23–24 Zeilen auf der Seite; arabische Stellen sind roth überstrichen.

S. 77 Nr. 83 Z. 6: Dû 'lhiǵǵa l. Dû-'lḥiǵǵa. — S. 81: Am Anfang und am Ende von Z. 5 ist je eine Parenthese weggelassen. — Ein türkisches Schriftchen über تجويد steht auch in unserer arab. Hs. Nr. 517,3. — das.: Name des Verfassers und Zeit der Abfassung von Nr. 87 werden auf fol. 3ª Z. 1 u. 2 genannt. — das.: Der Verf. von Nr. 88 heifst دولت اوغلى يونس, welcher aus بالى كسرى (s. Mostras, Dictionnaire géographique de l'empire Ottoman. St.-Pétersbourg 1873. 8°, p. 45) gebürtig war und seine vorliegende Arbeit in den Jahren 820—829 machte, oder 827—829, je nachdem man mit unserer Hs. ايدى oder mit der des Brit. Museums يدى liest. Die Hs. des Brit. Museums Or. 1166 nämlich (Rieu p. 9ᵇ) enthält dasselbe Gedicht, aber,

---

1) Hs. حكم und كلمات, ohne Artikel.

wie schon die abweichenden Anfangsworte vermuthen lassen, in abweichender Recension, als deren Verfasser [1] دولت اوغلی یوسف und als deren Abfassungszeit 827—828 genannt wird. Die betreffenden Verse, welche von Rieu p. 10ª mitgetheilt werden, lauten in unserer Hs. folgendermafsen (fol. 4ᵇ Z. 9f.):

کرچه بونجه عذریله سرمایه یوق
دولت اوغلی یونس اول نقصانی چوق
بالی کسریدر انک هم مولدی
کم سکز یوز داخی یکرمی ایدی
هجرت تاریخ اکا ایرمیشکن
هم یکرمی طقوزه کرمیشکن
بونی نظم ایتدی او یللرده همان
اوله کم اول لطفی چوق شاه جهان

Also entschieden eine andere Recension! Auch unsere Nr. 87 aber stimmt mit Nr. 88 vielfach so wörtlich überein, dafs die Ähnlichkeit nicht nur auf die Benutzung einer gemeinschaftl. Vorlage (der وقایۀ, s. Ḥ. Ch. a. a. O.) zurückgeführt werden kann, vielmehr ein innerer Zusammenhang zwischen beiden angenommen werden mufs. Nr. 87, als das jüngere Werk, mufs also wohl als eine Überarbeitung von Nr. 88, dem älteren, betrachtet werden. — S. **83** Z. 1: Nastaʼlîq l. Nastaʻlîq. — S. **86** Z. 6: Nach „Fol. 40ᵇ" mufs statt des Kommas eine Parenthese stehen. — S. **87**: Über علم الرمل vgl. man die zu der arabischen Hs. Nr. 1314 und im Nachtrage dazu beigebrachten Nachweisungen. — das. Z. 4 v. u.: Glieder l. Glieder-. — S. **89** Nr. 102: S. Berlin Nr. 174. — das. Z. 2: Sûlṭân l. Sulṭân; Z. 4: kaiserlichem l. kaiserlichen; Z. 11: 1143 l. 1143/4. — Nach Nr. 102 sind einzufügen:

102*.

(aus arab. 133.)

Ein غرّه‌نامه d. h. eine Tabelle, aus welcher, wenn man den Anfangstag eines Monates kennt, zu ersehen ist, mit welchen Wochentagen die sämmtlichen übrigen Monate desselben Jahres beginnen.

---

1) Bei Ḥ. Ch. VI, 465 = Bûlâq II, ۴۲۳ heifst er یوسف بن دولت اوغلی البالیکسری.

Der Tabelle, welche هذه غرّه‌نامهٔ شهور عربيّه شرعيه überschrieben ist, ist eine kurze Erläuterung in türkischer Sprache beigegeben, deren Anfangsworte lauten: هر آيك جدولنده يازلان كونلر اول آيك غرلريدر. Da in dieser Erläuterung als Beispiel das Jahr 1045 angeführt wird, so ist wahrscheinlich, dafs die Tabelle in diesem Jahre aufgestellt worden ist. — Ähnliche Schriftchen finden sich: in der hiesigen Sammlung Nr. 1,20, in Berlin Nr. 5*,65, Wien Nr. 1776,1 (III, 197), 2002,8 u. 12 (III, 519 u. 520), 2006,17 (III, 536), Leipzig Nr. 178,4 und 328, Dresden Nr. 287, und Groeningen Nr. 2721 (V, 284 des Leidener Kataloges).

1 Blatt von 20 × 11 cm; hübsches Nasta'līq; neu.

102**.

(Chart. B. 1035.)

Ein روزنامه, welches von dem ungenannten Verfasser (بو مفتقر الى اللّه) zum Unterschiede von älteren derartigen Schriften روزنامهٔ جديد genannt wird, aber von dem ebenso genannten Buche, welches sich in den Berliner türkischen Handschriften Nr. 173 u. 173a,3 findet, verschieden ist. Das Buch besteht aus Tafeln, welchen eine Einleitung vorausgeschickt ist; die letztere umfafst vier Capitel باب, welche handeln: 1) فى معرفة مفتاح روزنامه; 2) فى معرفة عام عربيّه; 3) فى معرفة سنين الشمسيّه; und 4) ميل وارتفاع الشمس وعرض البلدان بياننده در. Als Quellen werden in der Vorrede die bezüglichen Schriften von سلطان سمرقندى, على افندى, شيخ وفا (d. i. الغ بيك), ابو مقراع افريقى, شيخ على‌زاده مغربى und ابن البنار[1] genannt.

---

1) sic! Es ist vermuthlich ابن البنّاء zu lesen; vgl. den Katalog der arabischen Handschriften III, S. 106.

Anfang: (sic) الحمد لله الذى منّ علينا بيسارة، علم اوقات الّيل والنّهار، وانعم بفضله ومنّه باقتطاف ازهار، روضة الاعتبار،

38 beschriebene Blätter; 21 × 14,5 cm. Gutes, vocalloses Naschî; auf der Textseite stehen 23 Zeilen. Die Seiten sind roth umzogen und das Gerippe der Tabellen besteht aus rothen Linien. Auf dem ersten von zwei sonst leeren Blättern am Ende der Handschrift steht „Le Rouzname ou Ephemerides Arabes“.

S. **90** Nr. 104: Dieselbe Schrift findet sich in Berlin als Nr. 182. — S. **92**, letzte Zeile: رخصتيه l. زحمتيه. — S. **93** Nr. 106,1 Z. 3/4: welches l. welcher; den medicinischen Gedichten l. dem medicinischen Gedichte. — 1,a ist allerdings der Schlufs des medicinischen Gedichtes von Nidâ'î, welches in den Berliner Hss. Nr. 38,3 und 41,1 enthalten ist; der Anfang des vorliegenden Fragmentes fällt in letzterer Hs. auf fol. 18b Z. 3. — S. **94** Nr. 106,1,b: Dasselbe Schriftchen findet sich in Berlin Nr. 41,10 (wo man s.) und in Bamberg (HS. V, 15 fol. 157b). — das. Nr. 106,2: Dieselbe Schrift in Berlin Nr. 281; über den Verfasser vgl. das zu Berlin Nr. 38,3 Gesagte. — S. **95** Z. 7 v. u.: Nasta-'lîq l. Nasta'lîq. — das. Nr. 108: Eine Hs. dieses Werkes findet sich auch in der Bibliothek der DMG.; s. II, 37, Ende. — S. **97** Nr. 110 Z. 4: Über الشفآء des حاجّى پاشا vgl. die arabische Hs. Nr. 1938. — Zu Wien Nr. 1466 (Flügel II, 536) wird der Inhalt der drei بخش angegeben. — S. **99**, Columnentitel: Medicn l. Medicin. — das. Nr. 113, Überschrift: pt. 178 l. pt. 179. — S. **105** Nr. 124: Dasselbe Werk in Berlin Nr. 286, wo man vgl. — S. **110** Nr. 132: Über ein anderes türkisches Buch mit ähnlichem Titel vgl. Journ. As. IV, 213. — S. **111** Nr. 133,1 = Berlin 264 (wo man s.) und 265; 133,2 = Berlin 264,2 (wo man s.). — S. **113** Nr. 135 = Berlin Nr. 266; der Anfang mufs lauten: مقدّ]وقاتك محلول اولان برى. — das. Nr. 136: Eine freilich sehr freie und in der Anordnung der einzelnen Capitel abweichende Übersetzung dieses قانوننامه findet sich in „Nouveaux contes turcs et arabes, traduits de l'arabe et du turc, par M. Digeon. Paris 1781.“ 8°. T. II p. 189—278. — S. **114** Nr. 138 Z. 1: Das Komma nach „Verfasser“ ist zu tilgen. — S. **116** Nr. 145: Zu تاريخ طبرى vgl. Berlin Nr. 191 und Rieu, Brit. Mus. p. 22a. — S. **119** Z. 6: Zum Briefe Murâd's I an Ewrenos Beg vgl. Berlin Nr. 260,3. — das.

147, Überschrift: Seetzen? l. Seetzen Kah. 1373. — Zu den chronologischen Tafeln des Ḥâģģi Chalifah vgl. Berlin Nr. 195 und den Nachtrag dazu. — S. **120** Nr. 148,1: Eine arabische Redaction dieses Gesandtschaftsberichtes ist in unserer Hs. Nr. 1548 enthalten, wo man sehe. Nach H. Derenbourg in Revue critique 1882, I p. 211 Note 3 soll die türkische Redaction auch von Jaubert herausgegeben sein; hiermit scheint Zenker Nr. 1041 gemeint zu sein, worauf bei II, 867 aber nur irrthümlicherweise verwiesen ist. Nur das letztere Buch enthält wirklich eine Übersetzung der Reise des Achtundzwanzigers, während Nr. 1041 den Text der Reisebeschreibung eines anderen Muḥammad (Saijid Waḥîd Efendi) enthält. Die Reise des letzteren fällt in das Jahr 1221 = 1806 und geht durch Ungarn und Deutschland nach Paris an den Hof Napoleon's I; vgl. تاريخ جودت VIII, 143. — S. **121** Nr. 149: Dasselbe Werk findet sich auch in Wien (Flügel II, 208 Nr. 985) und in Utrecht (s. den Leidener Katalog V, 267 Nr. 2683). — S. **122** Nr. 150: Es ist das Geschichtswerk des Ǵamâlî; s. Berlin Nr. 207. — S. **123** Nr. 151: Vgl. das zu Berlin Nr. 208 Gesagte. — S. **126**: Vgl. den arabischen Katalog III, 226 Z. 7 und den Nachtrag dazu. — S. **128**: Nach 156 ist einzuschalten:

156*.

(aus arab. 941 = Stz. Hal. 612.)

1. Ein فتحنامه auf die im Jahre 986 (= 1578/9) erfolgte Eroberung von Ćildir (s. Hammer, Osman. Reich IV, 63), verfaſst von ʿAlâ'î Ćelebi, dem Schatzmeister des درويش پاشا. Die roth geschriebene Überschrift lautet: مرحوم ومغفور له درويش پاشانك چلدر قلعه‌سى اوكنده اتدوكى جنكك حقنده كندو خزينه‌دارى اولان علائى چلبى‌نك فتحنامه‌سيدر, der Anfang: الحمد لله الذى اعزّ جنده، وهزم الاخراب وحده.

2. fol. 5ᵇ: Eine auf انى— reimende und im Metrum Hazaǵ der Form ⏑ – – – | ⏑ – – – | ⏑ – – – | ⏑ – – – abgefaſste Kaside auf dasselbe Ereigniſs, gedichtet von Muçṭafâ Ćelebi, dem Schatzsecretär des درويش پاشا. Überschrift (roth geschrieben): وبو جنك ظفرآهنك ايچون كاتب خزينه درويش پاشا مصطفى چلبى‌نك نظم اتدوكى قصيده در; Anfang: چكوب عسكر ديار شرقه طغرو، آصف ثانى.

3. fol. 6ᵃ: Ein Erlafs (برات oder فرمان) Murâd's III (reg. 982–1003 = 1574–1595), um die Mittel für die von Taqî-aldîn zu erbauende Sternwarte (s. Hammer, Osman. Reich IV, 43) aufzubringen. Überschrift (roth): مرحوم ومغفور له سلطان مراد خان عليه الرحمه والغفران حضرتلرينك رصد پيدا ايدن تقى الدين حضرتلرينك براتى صورتيدر; **Anfang:** نشان شريف عاليشانى ومكان طغراى غرّاى جهانستان خاقانى.

4. fol. 6ᵇ: Ein Bericht über den Feldzug nach Ungarn, welcher im Jahre 1003 = 1594 zu der Eroberung von Raab يانق durch die Türken führte; s. Hammer, Osman. Reich IV, 223f, und vgl. Berlin Nr. 38,₉,e. Ohne Überschrift; am Ende defect.

Anfang: ارباب وفا، واصحاب صفايه، بشارت ايچون تحرير اولان بو در كه

Ende: مسلمانلر جابجا بلنقدلرى بنا ايدوب

9 beschriebene Blätter; 12 × 12 cm. Gutes, kleines Dîwânî mit 25 Zeilen auf der Seite; die häufig eingestreuten arabischen Stellen sind roth überstrichen.

S. **130** Nr. 158: Vgl. den arabischen Katalog III, 301 Nr. 1708, nebst Nachtrag. — S. **137** Anm. 1 Z. 1: Rabî' l. Rabî'. — S. **138** Nr. 167 Z. 15: Sûlṭâns l. Sulṭâns. — S. **139** Nr. 168: Dr. Franz Teufel bemerkt in ZDMG. XXXVI, 93 (Ende) mit Recht, dafs die Tad̲kirah des Çâdiqî nicht blofs Zeitgenossen des Verfassers, sondern auch ältere Dichter behandelt; er hätte hinzusetzen können, dafs auch nicht blofs persische, sondern auch türkische Dichter besprochen werden, wie sich schon daraus ergiebt, dafs fol. 43ᵇ ein Artikel über Bâqî steht, welchen Hammer in seiner Verdeutschung dieses Dichters S. xxvii übersetzt hat. Welcher Handschrift er sich hierzu bediente, sagt Hammer nicht. — S. **142ᵇ** Z. 6 v. u.: سجابى l. سحابى; s. den Berliner Katalog der persischen Hss. S. 926 Anm. — S. **156** Nr. 172 Z. 10: زهنى l. ذهنى. — S. **160**: Nach Nr. 176 ist einzufügen:

176*.

(?)

Eine Sammelhandschrift, welche Gedichte — fast ausschliefs-

lich Ghazelen — der verschiedensten Verfasser enthält. Vertreten sind die folgenden Dichter:

آلى fol. 11ᵃ (eine نظيره[1] auf ein Ghazel von نفعى); باقى fol. 37ᵃ (Verse), 39ᵃ (? nicht in der Lithographie von 1276 enthalten und لمحرّره überschrieben; das vorletzte Miçrâʿ beginnt aber: باقيا زار ونياز ايت الخ), 42ᵃ–43ᵇ); جمعى fol. 30ᵃ; جورى fol. 27ᵇ; حالتى fol. 7ᵃ, 15ᵇ (wo er in der Überschrift عزمى‌زاده genannt wird; s. Hammer, Dichtkunst III, 214) bis 17ᵃ; حقيقى fol. 38ᵇ (ein تخميس auf ein Ghazel von فورى); رضائى s. يحيى, den zweiten des Namens, fol. 8ᵇ; رياضى fol. 18ᵃ–19ᵇ; سبحانى fol. 39ᵇ (persisch); شرقى fol. 32ᵃ; شيخ الاسلام d. i. يحيى, der zweite des Namens, wo man sehe; شيخى fol. 31ᵃ (in der Überschrift علّامه المرحوم genannt); صبرى fol. 38ᵃ (eine نظيره auf ein Ghazel von نوعى); صفائى fol. 1ᵃ; طبعى fol. 29ᵇ (نظيره zu einem Ghazel von يحيى), 30ᵃ; عزمى‌زاده d. i. حالتى, wo man sehe; عصمتى fol. 9ᵃ und 26ᵃ (zwei نظيره zu Ghazelen von يحيى); عطائى (auch نوعى‌زاده genannt, s. Hammer, Dichtkunst III, 244) fol. 6ᵇ (نظيره zu einem Ghazel von نادرى), 9ᵇ; علّامه المرحوم d. i. شيخى, wo man sehe; عنقا fol. 30ᵇ; عونى vgl. محمّد; فضولى fol. 23ᵇ (mit نظيره von ويسى); فورى fol. 38ᵇ (ein تخميس des حقيقى auf ein Ghazel von ihm); قافزاده fol. 13ᵇ; محمّد, der zweite Sulṭân dieses Namens, welcher sich als Dichter sonst عونى zu nennen pflegt (Hammer, Dichtkunst I, 137), fol. 2ᵇ (dasjenige Ghazel, welches bei Gibb, Ottoman Poems p. 14 übersetzt ist); منطقى fol. 30ᵇ; موجى fol. 32ᵇ; نادرى fol. 3ᵃ–6ᵇ (das letzte Ghazel mit نظيره von نوعى‌زاده d. i. عطائى); نفعى fol. 11ᵃ (mit نظيره von آلى), 11ᵇ, 20ᵃ (نظيره zu einem Ghazel von يحيى), 25ᵇ,

---

1) Vgl. S. 37 Anm. 2 im Kataloge der türkischen Handschriften.

26^a, 28^a (نظيره zu einem Ghazel von يحيى, und Ghazel mit نظيره [auf fol. 28^b] von جورى), 29^a (نظيره zu einem Ghazel von يحيى und selbständiges Ghazel); نوعى fol. 12^a (mit نظيره von صبرى); نوعى زاده d. i. عطائى, wo man sehe; وجدى fol. 41^a (mit der Überschrift لحرره); ويسى fol. 20^b–23^a, 23^b (نظيره zu einem Ghazel von فضولى), 24^a–25^a; يحيى, der erste des Namens, lebte noch um 990 = 1582 (Hammer, Dichtkunst III, 32), fol. 44^a (neunzehn Bait aus seinem Gedichte گنجينهٔ راز = Cod. 222 fol. 94^a Z. 3 bis fol. 94^b Z. 6); يحيى, der zweite des Namens, auch als شيخ الاسلام bezeichnet (Hammer, Dichtkunst III, 378; † 1055 = 1645/6), fol. 8^a (mit نظيره von نوعى زاده d. i. عطائى), 8^b (desgl., von رضائى, dem Schwestersohne des يحيى [Hammer, Dichtkunst III, 206], hier همشيره زاده ش genannt), 9^b, 12^b, 13^a, 14^a, 15^a, 20^a (mit نظيره von نفعى), 26^a (desgl. von عصمتى), 27^a, 27^b (mit نظيره von نفعى auf fol. 28^a), 28^b (desgl., auf fol. 29^a); ein paar Verse eines Ungenannten در فضل نهاوند auf fol. 31^b.

44 beschriebene Blätter von 18,5 × 13 cm. Verschiedene Hände, doch meist hübsches, schief geschriebenes Taʿlîq mit acht Bait auf der Seite.

S. **161** Nr. 177,2: Auch in Berlin Nr. 377. — S. **162**: Nach Nr. 178 ist einzufügen:

178*.

(aus arab. 1015 = Stz. Hal. 152.)

Drei Blätter von 19,5 × 14,5 cm. Auf fol. 1^a stehen zwei Ghazelen von einem Dichter des Tachalluç روحى, mit den Anfängen نكتهدان سن نوجوان سن خوب سن مرغوب سن und ايرسه شب جمع اولسه خاطر جانب اعياردن; die übrigen fünf Seiten nimmt eine aus 58 auf —انى reimenden Bait des Metrums هزج (◡ – – – | ◡ – – – | ◡ – – – | ◡ – – –) bestehende Qaçîde des شيخ

اوغلی (= جمالی‌زاده; s. Berlin Nr. 365) ein. Dieselbe beginnt:

بنام عالم وحیّ قدیم فرد یزدانی [1]
کنور توحید ایله هر دم زبانه ذکر سبحانی

und schliefst mit dem Miçrâ': فراموش ایتمه شیخ اوغلی اوقو هر دمده قرانی.

Die Gedichte des Rûḥî mit hübschem Ta'lîq (und zwar verkehrt und schief), das des Schaich-oghli mit deutlichem Nasta'lîq, zweispaltig und gleichfalls schief geschrieben.

S. **166** Nr. 187: Als Verfasser dieser Übersetzung wird in der Wiener Hs. Flügel Nr. 1967 (III, 459) der Schaich داستاری genannt; nach dem gleichen Jahre der Abfassung zu urtheilen, scheinen auch die Dresdener Handschriften diese Übersetzung zu enthalten. — Eine Hs. der Übersetzung von „Schirâzî" ist von B. Quaritch (Cat. 257, January 1870, p. 898 no. 2383) für 15 Sh. zum Kaufe ausgeboten worden. — das. Z. 5 v. u.: Hammer II l. Hammer I. — S. **168** Nr. 189: Vgl. H. Ethé im zweiten Bande S. 73—80 der Travaux de la 6me session du Congrès international des orientalistes à Leide („On some hitherto unknown Turkish Versions of Kalilah and Dimnah"). — S. **170** Nr. 193,1: Was in dem vorliegenden Exemplare zwischen die Zeilen geschrieben ist, ist nicht eine „interlineare Erläuterung", sondern vielmehr die Erweiterung jedes Baites des Originales zu einem Tetrastich, dessen drei erste Zeilen (von welchen die zwei ersten dem ursprünglichen Gedichte angehören) gleichen Reim haben, während die vierte reimlos ist. — das.: Nach Nr. 193 ist einzufügen:

193*.

(pt. 297.)

Noch eine, am Anfange defecte Hs. derselben حلیهٔ شریف des خاقانی, welche vollständig auch in Nr. 6,2 u. 193,1 enthalten ist. Die vorliegende Handschrift beginnt mit dem Verse:

امّته بویله عمل سنّت ایمش   بو هر یریله انس بویله دیمش

---

1) d. i. بنام عالِمٍ وحیٍّ وقدیمٍ وفردٍ یزدانی

fol. 150b Z. 2 v. u. in Nr. 6. Es dürften somit die neun ersten Blätter verloren gegangen sein.

Am Rande stehen, von anderer Hand geschrieben, verschiedene Excerpte in arabischer Sprache. Aus denselben ist eine lange Qaçîde des شيخ عبد الحىّ طرز الريحان (fol. 4a) hervorzuheben, welche فى الردّ على الرافضة قاتلهم اللّه geschrieben ist, mit dem Verse

محاسن لنشرها اشمّ   فى طيّها طود العلى الاشمّ

beginnt und, zwei am Ende mitgetheilten Ta'rîch [1]) zufolge, im Jahre 1086 (= 1675/6) verfaſst wurde.

17 Blätter; 20,5 × 14,5 cm. Die حليه mit gutem, 15zeiligem, vocallosem Nasta'lîq, die arabischen Auszüge auf den Rändern mit derbem, theilweise vocalisiertem Naschî geschrieben.

S. **175** Nr. 199 Z. 3: 107 l. 104. — S. **176** Nr. 203 Z. 6: 1659 l. 1654. — Dieses Gedicht ist auch in den Berliner Hss. 360 (wo man s.) bis 362 enthalten. — S. **178** Nr. 206, Überschrift: arab. l. pt. — Vgl. zu diesem Gedichte Berlin Nr. 359 nebst Nachtrag. — S. **179** Anm. 1: Eine ganz ähnliche Orthographie hat die Berliner Hs. Nr. 256. — S. **180** Nr. 209: Derselbe Diwân findet sich in Berlin Türk. Nr. 404 (wo m. s.) und 405, sowie Pers. Nr. 18, II, 4, a (S. 63 des Kataloges). — S. **181**: Nach Nr. 209 ist einzufügen:

209*.

(pt. 318.)

ليلى ومجنون, erzählendes Gedicht von فضولى († 970 = 1562/3). S. das zu der Berliner Handschrift Nr. 406,2 (S. 405 des Kataloges), welche dasselbe Gedicht enthält, Beigebrachte.

Anfang der Prosa-Einleitung: آلهى ليلئ سرّ حقيقت سراپردهٔ وحدتدن اقتضاى ظهور ايدوب

der Verse: الحمد لواهب المكارم   والشكر لصاحب المُطاعم

---

1) Das eine ist der wiederholte Anfangsvers محاسن لنشرها اشمّ, das andere der Schluſsvers محامد لحسنه تتمّ. Beide geben richtig 1086.

61 beschriebene Blätter; 23 × 14,5 cm. Sehr schönes Nastaʿlîq; auf der vollen Seite stehen 14 zweispaltig geschriebene Bait, und aufserdem am Rande, als Fortsetzung des in der Mitte der Seite stehenden Textes, 12 weitere Bait. Die Überschriften der Abschnitte sind roth geschrieben, die Seiten und Spalten u. s. w. mit goldenen Leisten umzogen. Am Anfang ein schlecht gehaltener ʿUnwân; ebensolche Bilder auf fol. 12b, 16a, 31a und 52a. Mit Verletzung des Textes sind beschädigt fol. 35, 51, 52 u. 54, und viele Blätter sind ziemlich ungeschickt ausgebessert. — Blatt 47 der ursprünglichen Handschrift ist verloren gegangen und von flüchtiger, schlechter Hand nur theilweise ersetzt: von den 52 Bait, welche verloren gegangen sind, stehen auf dem ergänzten Blatte nur 15, die übrigen 37 (Lithographie von 1267, S. 103 innen Z. 3 bis S. 104 innen Z. 2 v. u.) fehlen. — In Tabrîz gekauft. —

---

das. Nr. 210: Dasselbe Gedicht in Berlin Nr. 401. — S. **183** Nr. 213 Z. 3: Vor „das andere“ fehlt ein Komma. — das. Z. 7 und 10: Âlî's l. ʿÂlî's. — S. **185** Nr. 216: S. Berlin Nr. 367. — das. Anm.: Dasselbe Gedicht steht auch in unseren Hss. Nr. 22 fol. 6b, Nr. 170 fol. 17a und Nr. 173 fol. 23b. — Nach Nr. 216 ist einzufügen:

216*.

Zwei Blätter aus verschiedenen Handschriften, deren jede irgendeinen der vier Dîwâne des نوائى d. i. مير على شير († 906 = 1501; s. Berlin, Türkisch Nr. 384) enthielt. Die beiden vorliegenden Blätter enthalten osttürkische Ghazelen aus den Buchstaben ف, ق und ك. Auf dem ersten Blatte sind auch die Ränder beschrieben. Das erste Blatt (21 × 14,5 cm, gutes, vocalloses Nastaʿlîq) enthält 64, das zweite (23,5 × 17 cm, schönes, gleichfalls vocalloses Taʿlîq; verzierte Randeinfassung und Spaltentrennung) 30 Bait.

Anfang: ياشورون غمزنك قليجى كيم قيلور باغريم شكاف

Ende: بولمادى خورشيد پرله ذرهتينك

S. **186** N. 217: Der erste Vers dieser Hs. steht in der Kasaner Ausgabe auf S. 39 Z. 3. Die vorhandenen Lücken haben folgenden Umfang 1) nach fol. 1 = Ausgabe 40,10 bis 49,6; 2) nach fol. 13 = Ausg. 20,13 bis 70,13 v. u.; 3) nach fol. 94 Ausg. 166,11 bis 176,11; 4) nach fol. 96 Ausg. 178,4 v. u. bis 188,2 v. u.; 5) nach fol. 188 Ausg. 298,16 v. u. bis 299,11 v. u. — Der erste Vers von Nr. 218 steht in der Ausgabe S. 12 Z. 3, und die Lücke zwischen fol. 1 u. 2 erstreckt sich daselbst von 13,9 bis 22,12. Der erste Vers von Nr. 219 endlich entspricht S. 2 Z. 8 v. u. der Ausgabe, und die Lücken vor und nach fol. 6 (wie statt fol. 5 zu lesen ist) sind = Ausgabe 9,9 v. u. bis 10,5 v. u. und 12,3 bis 13,7. — Handschriften dieses Werkes finden sich auch in Berlin Nr. 271—273, sowie in Florenz, Med.-Laur. Nr. 445 und 446. — S. **188** Nr. 220,1: Auch in Berlin Nr. 408,1, wo man s.; 220,2 das. Nr. 410 (wo man s.) und 411. — S. **190** Nr. 224 Z. 3 u. 5: CCIX l. CCXIX. — S. **191**: Nach Nr. 225 ist einzufügen:

225*.

(aus arab. 1039; Stz. Haléb 130.)

Zwei Blätter aus einer Handschrift desselben, شاه وگدا betitelten Gedichtes von يحيى, welches auch in den Hss. Nr. 224 und 225 enthalten ist. Das erste Blatt beginnt mit dem Verse fol. 20ᵇ Z. 5 und schliefst mit fol. 21ᵃ Z. 8 v. u. in Cod. 224; der erste Vers des zweiten Blattes steht in Cod. 224 auf fol. 22ᵇ Z. 8, während der letzte, welcher

بو كون او مردم عالى‌نظردن ايرلدم
كوزم ياشى كبى نور بصردن ايرلدم

lautet, dort auf fol. 23ᵃ Z. 6 v. u. stehen sollte, aber sowohl in Nr. 224, als auch in Nr. 225 (fol. 28ᵃ, Anfang) fehlt.

Die Blätter haben eine Gröfse von 22 × 16,5 cm; die Schrift ist gewöhnliches, deutliches, vocalisiertes Nastaʿlîq; die Überschriften der Abschnitte, welche roth eingeschrieben werden sollten, fehlen; die Ränder sind sehr breit.

S. **192** Nr. 227: Die Breslauer Hs. trägt in dem Kataloge von Gryphius die Nummer Trc. 6. — S. **194** Nr. 230: Auch in Berlin Nr. 454 (wo man s.) bis 456. — S. **195** Nr. 232: Gleichfalls in Berlin Nr. 451 (wo man s.)

bis 453*. — S. **196** Nr. 234: S. Berlin Nr. 458. In den Anfangsworten ist das Fragezeichen nach لوّاحه zu tilgen; vgl. Krafft 170,4. — das. Nr. 235: Diese Hs. umfafst die Erzählungen 1, 6—9, 12, 13, 16 u. 17 der in Nr. 234 enthaltenen Sammlung; s. S. 448 Anm. 1 des Berliner Kataloges. — S. **197**: Am Ende von Nr. 235 (auf fol. 55[b] u. 56[a]) steht noch ein grofsherrlicher Erlafs vom Dû 'lqa'dah 1097 = 19 Sept.—18 Oct. 1686. — das. Anm. 2 ist zu tilgen, da مكتوم natürlich ganz richtig ist. — S. **199** Nr. 240: Auch in Paris findet sich eine Handschrift (Wiener Jahrbb. Bd. 92 Anz.-Bl. S. 59 Nr. 14 des Fonds du Courroy.). — S. **200** Nr. 243, Überschrift: arab. 728,2 = pt. 274,2. — S. **201** Nr. 244: Auch in Berlin Nr. 466 (wo man s.) und 467. — das. Nr. 245, Überschrift: arab. 726 = pt. 276. — S. **202** Nr. 247: S. Berlin Nr. 397—399; eine Analyse des Inhalts von Diez wird das. S. 387 bis 400 mitgetheilt. Vgl. auch: Husn u dil von Fattâhî, hrsg. von R. Dvořak. Wien 1889. 8°. S. 43—74 (auch enthalten im 118ten Bande der Sitz. Ber. der Wiener Akad., Phil.-histor. Classe). — S. **203** Nr. 250: Auch in Berlin Nr. 486 (wo man s.) und 487. — „Zotenberg schreibt mir soeben, in der Bibliothek der École des langues orientales befänden sich zwei Exemplare des Romans [von Abû 'Alî Sinâ], eines osttürkisch aus Kasan, eines osmanisch Bulaq 1840" (Th. Nöldeke, Karte vom 22. Febr. 1891). — Vgl. jetzt besonders: Th. Nöldeke, Das arabische Märchen vom Doctor u. Garkoch, in: Abhandlungen der Berliner Akademie vom Jahre 1891 (S. 50f. des Separatabdruckes). — S. **204** Nr. 252: Vgl. 1001 Nacht, übers. von Hammer-Zinserling I, 301. — das. Anm.: Vgl. O. Blau in ZDMG. XXIII, 281. — S. **205** Nr. 254: Vgl. Berlin Nr. 476 und Med.-Laur. p. 152 Nr. CIV. — S. **209** Nr. 263, Überschrift: 138 l. 938. — S. **213** Nr. 270 Z. 13: S. auch Berlin, Persische Hss. S. 843 Anfang. — S. **214**: Nach Nr. 271 ist einzufügen:

271*.

(Möller 527; Stz. Kah. 428.)

انشا, eine Sammlung von Briefmustern unter der Überschrift هذا كتاب انشا در بيان اسلوب مكتوب وسياقت عربى ورقم هندى[1]; eine Einleitung oder Vorrede fehlt gänzlich. Das erste Schreiben ist überschrieben صورت تسليةنامه در, das zweite

1) Das Wort هندى ist mit schwarzer Dinte eincorrigiert, während die Überschrift sonst roth geschrieben ist.

لالا پاشایه شفاعتنامه در پاشالره, das dritte در شفقتنامه در سلطاندن وزیر اعظم حضرتلرینه, das vierte وبرای چاوشلق در عرض حال پادشاه حضرتلرینه برای شفقتنامه, das fünfte در تقاعد وظیفه u. s. w. Die in der Überschrift verheifsene Belehrung über die Siyâqah-Schrift füllt die vier letzten Blätter.

Anfang des ersten Briefes: مؤیّد صدق وصفا، واستیلاء وفور ودّ وولادن منبعث اولور،

200 beschriebene Blätter von 21 × 13 cm; gutes Dîwânî mit 17 Zeilen auf der Seite; Abschrift von dem ungenannten Schreiber in der letzten Dekade اواخر des Ǵumâdâ II 1054 (= 24 Aug. bis 2 Sept. 1644) vollendet. — Am Anfang und am Ende noch je zwei, nicht zum Inschâ gehörige Blätter mit allerhand Schreibereien; auf den vorgehefteten Blättern ein paar Briefe und ein Ghazel von Nasîmî [1]) mit der Überschrift غزل نسیمی عاشق صادق und dem Anfange:

چونکی بلدیک مؤمنک قلندە سبّ الله وار
نچون تعظیم اتمزسک اول اودەکی الله وار

S. **215** Nr. 275 Z. 1: 146 l. 149. — das. ist nach Nr. 276 einzufügen:

276*.

(pt. 292).)

Zwei Briefe des Sulṭâns ʿAbd al-maǵîd Chân an S. Kgl. Hoheit den Prinzgemahl Albert von England. Beide sind von dem Sulṭân eigenhändig datiert (der eine vom 16 (?) Shaʿbân 1256, der andere vom 5. Muḥarram 1258) und neben dem Ṭughrastempel unterzeichnet. Die Unterschrift lautet: المستمد بعنایه الملک المستعان | السلطان | عبد المجید پادشاه | دولت ال عثمان |. In dem ersteren der beiden Schreiben (Anfang: رتبتلو اصالتلو منزلتلو محب ولاشعارم

1) † 820 = 1417/18; s. Nr. 216. Sein Dîwân ist im Jahre 1260 = 1844 in Konstantinopel gedruckt worden; s. Journ. asiat. 1846, II, 264 nr. 229b.

جنابلری' بتقدیره تعالی دوست اخصمز حشمتلو قرالیچه جنابلریله وقوعبولان ازدواجلری قضیهٔ متیمنهسندن حاصل اولان ممنونیتمزک طرف دوستانهلرینه افادهسی بو کره میسر اولمسی) gratuliert der Sultan dem Prinzen zu seiner Vermählung, in dem zweiten (Anfang: رتبتلو اصالتلو مودتلو دوست ولاکارمز جنابی حشمتلو قرالیچه جنابلرینک کیجه (?) شهر تشرین ثانینک طقوزنجی کونی بر اوغلی دنیایه کلمش اولدیغی) zu der am 9. November 1841 erfolgten Geburt des Prinzen von Wales. Die Adresse auf einem beiliegenden Couvert lautet: بمنه (?) المولی حشمتلو انکلتره قرالیچهسی جنابلرینک زوج محترملری رتبتلو اصالتلو منزلتلو محب ولاشعارم پرنس البر جنابلرینک جانب وداد جالبلرینه

Die beiden Briefe haben eine Gröfse von 55 × 19,5 und 56,5 × 19,5 cm. Gutes Dîwânî-naschîsi; jeder Brief hat 9 Zeilen. Beide Briefe stecken in einer Tasche (32 × 14 cm) von weifsem Atlas mit prachtvoller Goldstickerei und goldener Quaste.

S. **219**b: Die sämmtlichen mit رساله beginnenden Artikel gehören an den Anfang des Buchstaben ر. — S. **220**a Z. 10: 163. 164. 165 l. 162. 163. 164. — S. 221a: Nach فتوتنامه ist einzufügen: فتوح الشام تاً واقدی 154. 155. — S. **221**b, letzte Zeile (کعب الاحبار) ist zu streichen. — S. **229**a Z. 3 l. ذهنی 12,1. 169. 172. — das. Z. 7: 266 l. 264. — S. **229**b Z. 8: زهنی ist zu streichen. — S. **233**b: Nach کریمی 26, II ist einzufügen: کعب الاحبار vgl. 1,14. — S. **239**: Unter „Persisches" ist noch hinzuzufügen: 175,5 (ملمع - Gedichte von Sa'dî). —

Auf diejenigen türkischen Abschnitte, welche im Kataloge der persischen Hss. gelegentlich erwähnt werden, ist im türkischen Kataloge an den betreffenden Stellen bereits verwiesen; von den arabischen Handschriften ent-

halten die folgenden auch Türkisches: Nr. 1,32 (zwei Ghazelen von منطقى) — 3,4; 11; 12; 20; 21 (Traditionen, arabisch mit türkischer Paraphrase) — 3,6 (Traditionssammlung des Ibn Kamâlpascha, türkisch bearbeitet) — 3,18 (arabisches Ghazel mit türkischer Übersetzung; s. den Nachtrag hierzu) — 3,19 (Maṯnawî-Gedicht; s. dazu den Nachtrag) — 3,22 u. 25 (Aussprüche des ʿAlî mit türkischer Paraphrase) — 14,7 (zwei Ghazelen von باقى) — 14,8 u. 15 (einige desgl. von فخرى) — 14,18 u. 23 (Briefe) — 14,41 (Gedichte u. Briefe) — 26, III (Gedichte, Taʾrîch, Briefe) — 54,4 (Fragen und Antworten über religiöse Gegenstände; von Ibn Kamâlpascha?) — 68 fol. 1ᵃ — 70,8 (Verse von سلطان سليمان خان, كمالپاشازاده u. a.) — 115 fol. 3ᵇ (Hinrichtung des Muçṭafâ Bâhir i. J. 1178) — 190 — 195 — 196 (امثلهٔ مختلفه, türkisch erklärt) — 354 u. 355 (Lehrbuch der türkischen Sprache für Araber) — 356 (Arabisch-türkisches Wörterbuch) — 360 (Ghazel von لولوى) — 557 (osttürkischer Comm. zu Stellen aus حرز الامانى und zur ersten Sûrah) — 571,3 (Schrift über التجويد, von محمود بن محمّد النقشبندى الامورى) — 765,2 (siebzehn Stellen des Qurʾân ohne وقف) — 776 f. (Gebete mit türkischen Einleitungen) — 776 (Überlieferung des ابو هريرة, auch talismatische Formeln) — 788 (zwei Faʾl-Bücher) — 1133,2 (gerichtliche Urkunden) — 1156 (Fragmente theologischen und juristischen Inhalts, z. Th. mit türkischen Erläuterungen) — 1260,3 (Wahrsagespiel) — 1345 (Randnoten) — 1466 (Erklärung von منتصب und منقلب als Bezeichnung von Monaten) — 1738, Ende (Anekdote von ابو الحسن شاذلى) — 1764 (Notizen) — 1943 (Notizen medicinischen Inhalts) — 2803, Anhang 4 (Chronogramm auf das Todesjahr des كمالپاشازاده, nämlich 945).

Noch weitere Verbesserungen und Nachträge.

Band I.

S. **7** Al. 16 und S. **14** Al. 73 u. 74: الموطّاء l. الموطّأ. — S. **16** Z. 5 v. u.: بشرح; auch hier schreibt die Handschrift, wie bei ähnlichen Titeln fast überall, لشرح. — S. **33** Nr. 7 Z. 6: der Damîrî l. des Damîrî. — S. **50** Z. 2 v. u.: خالة l. خالت. — S. **51** Nr. 20,5: Dasselbe Lehrgedicht ist in Nr. 1456,1 enthalten; V S. 211 ist also zu dem Titel المقنع ‘ فى علم ابن مقرع 20,5 hinzuzufügen. — S. **56** Nr. 26 Z. 8: المضاض l. مضاض. — S. **57** Z. 3: الشريفة l. المشرّفة. — das. Z. 4 v. u.: (?) الميكالى; in der Handschrift steht الممكالي. — S. **96** Z. 7 v. u.: الجربردى l. الجاربردى (oder چاربردى). — S. **119** Nr. 66,2: ضوّ l. ضوء. — S. **151** Nr. 85,3: افليمون steht in der Leidener Hs. Nr. 1206; in der unserigen lautet der Name افيلامون (aber mit Rasur). — S. **160** Nr. 90,3: Über das Wort بلدوح vgl. Journ. asiat. 1830, I, 72 und 1848, II, 521, de Sacy, Chrestomathie III², 364 (١١٥) und besonders G. Hoffmann, Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer (= Abhandlungen f. d. Kunde des Morgenlandes VII, 3), Leipzig 1880, 8⁰, S. 128. In dem Citat aus der Wiener numismat. Zeitschrift, welches in diesem Excurse beigebracht wird, mufs es 1879 heifsen statt 1880. Daselbst sind noch weitere Nachweisungen zu finden. — S. **162** Z. 8: البسنان l. البستان. — S. **174** Z. 8: التنسيج l. التسبيح. — S. **180** Z. 5: الضوّ l. الضوء. — S. **182** Al. 13: قاضى عجلون l. ابن قاضى عجلون. — S. **242** Nr. 207,1 und S. **274** Nr. 263: Die Lâmîjah und die Alfîjah des Ibn Mâlik sind zusammen mit Übersetzung und Wörterbuch herausgegeben worden von A. Goguyer (Beyrouth 1888. 8⁰); s. Le Muséon IX, 622. — S. **249** Al. 3: Fol. 46 l. Fol. 48ᵇ. — das.: Ein Exemplar mit Einleitung findet sich (in einem Bande mit einer Abschrift des Miçbâḥ) auch in der Stadtbibliothek zu Lübeck. — S. **274** Nr. 263: S. oben Nachtrag II zu S. 242. — S. **283** Nr. 280 Z. 5 u. 8: Aschmûnî l. Uschmûnî. — S. **301** Nr. 328: قطر الندى الخ ist übersetzt von A. Goguyer (Leyde 1887. 8⁰); s. Le Muséon VII, 367. —

S. **303** Z. 8/9: بـن عـلى سـالـم l. بـن عـلى بـن سـالـم, nach Bûlâq I, 411. — das. Nr. 315 u. 316: Dieses grammatische Lehrgedicht (التحفة الوردية) ist soeben, unter Benutzung unserer Hss., von Rud. Abicht als Breslauer Doctordissertation herausgegeben worden. — In Nr. 316 hat das Gedicht 153, nicht, wie gedruckt ist, 155 Bait; s. Abicht S. 23, wo überhaupt von unseren Hss. die Rede ist. — S. **366** Nr. 418 Z. 2: ابـن اثير l. ابـن الاثـيـر. — S. **368** Nr. 421 Z. 2: النّجاسى l. النّجاشى. — S. 441 Z. 3 v. u.: الـسـوهـائى; wohl vielmehr السوهايى, von سوهاى قرية من قرى اخميم بمصر (Marâçid II, 70). In der Handschrift steht السوهاى. — S. **476** Nr. 613,2 Z. 3: ... الحديث l. الحديث واهله. — S. **490** Z. 5 v. u.: Vgl. V, S. 323 Anm.

Band II.

S. **4** Z. 4 v. u.: Nâçir l. Naçîr. — S. **5** Z. 8: 1572 l. 1512. — Auch die Handschrift Paris 404 enthält den المفصّل genannten Commentar des Qazwînî. — S. **21** Z. 10: (l. قصيدة الربّانى?) ist zu streichen. — S. **26** Nr. 679: Über das Zeitalter des Verfassers vgl. Nr. 339. Die Familie ʿÂrî scheint in Jericho zu Hause gewesen zu sein; vgl. auch Nr. 2792. — S. **48** Nr. 719 Z. 4: اليَحْصُبى l. اليَحْصَبِىّ. — S. **131** Nr. 847 Z. 6: البداوى l. البراوى, wie sowohl hier, als in Nr. 2105 deutlich steht. — S. **138** Z. 4 v. u.: 85,4 l. 84,4. — S. **146** Al. 9 Z. 5: Ibn Ǵâḥitz l. al-Ǵâḥitz. — S. **176** Nr. 899 Z. 1: الزهـيـة l. الزهيّة. — S. **205** Z. 14: Taftazânî l. Taftâzânî. — S. **268** Nr. 1024: Auch in der Stadtbibliothek zu Lübeck findet sich, als Nr. 1562, eine Handschrift dieses Werkes (وقـايـة الرواية ʿفى مسائل الهداية). — S. **330** Nr. 1111 f.: Zur Litteratur der رحبيّة vgl. jetzt auch J. D. Luciani, Traité des successions musulmanes (ab intestat). Extrait du commentaire de la Rahbia par Chenchouri, de la glose d'El Badjouri et d'autres auteurs arabes. Paris 1891. 8° (s. Revue critique 1891 No. 29 p. 37 no. 355). — S. **372** Z. 3: Die Unterscheidung l. den Unterschied. — S. **382**, Anfang: الإيساغوجى l. إيساغوجى, ohne Artikel; ebenso V, S. 100. — S. **388** Nr. 1183 Z. 2: Ḥ. Ch. II, 545 l. Ḥ. Ch. II, 585. — S. **397** Nr. 1196 Z. 1: ابو محمّد; so steht in der Hs., es soll aber jedenfalls ابو عبد الله محمّد heifsen; vgl. Nr. 1159. — S. **413**

Nr. 1222 Z. 7: . . . الم d. i. المصرى; s. Nr. 98,3. — S. **468** Z. 2 v. u.: Zu نهاية الطلب ist hinzuzufügen فى شرح المكتسب (Ḥ. Ch. VI, 99).

Band III.

S. **80** Z. 15: المامای l. مامای, ohne Artikel. — S. **90** Nr. 1456,1: Dasselbe Lehrgedicht steht in Nr. 20,5. — S. **105** Nr. 1477 Z. 2/3: ابو العبّاس احمد بن محمّد l. ابو العبّاس بن محمّد. — das. Z. 2 v. u.: الولى‌ء l. الولّى. — S. **125** Nr. 1501: Auch Brit. Mus. Nr. 386 (p. 185) enthält die عجائب المخلوقات des Abû Ḥâmid; s. Pascual de Gayangos, Mohammedan Dynasties of Spain, I p. XXV. — Entgegen der Ansicht H. Derenbourg's von der Identität des Abû Ḥâmid und des Gharnâṭî (s. oben S. 33, Ende) ist G. Jacob der Meinung, dafs beide auseinander zu halten seien; s. dessen soeben erschienene Schrift „Studien in arabischen Geographen. Heft III" (Berlin 1892. 8⁰). — S. **126** Nr. 1503 Z. 3: القزويتى l. القزوينى. — S. **165**: Der Commentar des Zakarîjâ al-Ançârî zur Munfariǵah (Titel: الاضوآء البهجة ، فى ابراز دقائق المنفرجة) ist im Jahre 1288 in Alexandrien lithographiert erschienen; 47 Seiten, 8⁰. (Liegt mir vor). — S. **177**: „Unser Verfasser hat bekanntlich drei Reisebeschreibungen verfafst"; vielmehr vier (s. Gildemeister in ZDMG. XXXVI, 385). — S. **211** letzte Zeile: V, 56 l. V, 57. — S. **235**, im Columnentitel: 1574 l. 1617. — S. **236** Nr. 1619: Auszüge aus diesem Werke, welche sich auf arabische Metrologie beziehen, sind auch von H. Sauvaire übersetzt. Ich verdanke der Güte des Herrn Übersetzers einen Separatabdruck, welcher den Schriften der Marseiller Akademie entnommen zu sein scheint. — S. **239** Anm.: Nach شهاب الدين ist بن einzufügen und statt الجر zu lesen حجر. — S. **252** Z. 4 v. u.: الصادقى l. الصديقى. — S. **285** Nr. 1687 Z. 6: Asnâ; so nach al-Sujûṭî; nach Jâqût und den Marâçid vielmehr Isnâ. — Über das genaue Datum des Todes des جعفر الادفوى vgl. I S. 189 Anm. — S. **287** Nr. 1690: باسم l. بسم. — S. **299** Nr. 1705: ابو وليد l. ابو الوليد. — S. **302** Z. 6 v. u.: 18 l. 17. — S. **307** Nr. 1715 Z. 2 v. u.: Çalâhîjah l. Çalâḥîjah. — S. **350** Nr. 1769: Das Werk des Ibn abî Uçaibiʿah ist bekanntlich von Aug. Müller herausgegeben worden (Königsberg i. Pr. 1884, 2 Bände, gr.-8⁰). Von unserer Handschrift ist dort I, Vorwort S. XXIV, b die Rede. — S. **356** Nr. 1774, Überschrift: 437 l. 1437. — S. **376** Nr.

1804 Z. 5: الجوار l. الجواد. — S. **381** Z. 9: بولك sic! l. بمولك. — S. **405** Z. 3: Es ist zu lesen تاج الدين ابو الفضل احمد بن فخر الدين ابى بكر محمد بن رشيد الدين الخ. — S. **413** Anm.: Zu محمد بن ابراهيم الدكدكجى vgl. Ahlwardt nr. 859. — S. **421** Nr. 1869 f.: Derjenige Brief des Aristoteles an Alexander, welcher in der Dissertation „De epistula pseudo-aristotelica περὶ βασιλείας commentatio. Halis Sax. et Berolini 1891." 8° von Julius Lippert nach der vaticanischen Handschrift Nr. 408 arabisch und lateinisch herausgegeben worden ist, ist von dem in unseren Hss. 1869—71 enthaltenen verschieden. Wieder von beiden verschieden ist der (über Alchemie handelnde) Brief Nr. 85,2 unserer Sammlung. — S. **427** u. **428**, Columnentitel: Geschichte und Biographie l. Politik. — S. **441**, letzte Zeile: بن الخير بن المماتى l. بن الخطير بن . . . بن ابى مليح مماتى (s. Ibn Challikân Nr. 90). — S. **450** Z. 6 v. u.: Jahjâ l. Jaḥjâ. — S. **460** Nr. 1916 Z. 5: p. 494 l. p. 497. — S. **480** Nr. 1940: Eine türkische Bearbeitung dieses Werkes ist in Berlin vorhanden; s. S. 298 Nr. 283 meines Kataloges. — S. **483** Z. 5/4 v. u.: „einer Abhandlung von al-Mâridînî"; vgl. dazu Nr. 72,7 (I, 134).

Band IV.

S. **38** Z. 7: Ḥanâ ibn Schukrî l. Ḥanâ Schukrî und seines Sohnes. — S. **60** Anm. 1: Bd. II l. Bd. III. — S. **63** Z. 2/3: ابو الفرج يعقوب الخ; so steht allerdings bei Wüstenfeld, es mufs aber heifsen ابو الفرج بن يعقوب الخ; vgl. Nr. 1894/5 und 1990, sowie Ibn abî Uçaibi'ah hrsg. von Aug. Müller II, 273. — S. **133** Z. 15: Nr. 2008 l. Nr. 2009. — S. **145** Z. 5: موطتنا l. موطنا.

Band V.

S. **6**, Nchtr. zu I, 163 Nr. 93,1: Auch die Handschrift Brit. Mus. 1256 enthält dasselbe Werk (Ztschr. des Palaest.-Vereins XIV, 84). — S. **20** Z. 7: الاغمش l. الاغبش. — S. **31**: Die Herzogl. Bibliothek besitzt jetzt als Nr. 1349* eine von Herrn Philipp Murani (فيليبوس مورانى) angefertigte Copie der römischen Handschrift des كتاب الحيل. — das.: Zur arabischen Musik vgl. auch noch Kosegarten in ZKdM. V, 137; La musique arabe, ses rapports avec la musique grecque et le chant Grégorien, par Fco Salvador Daniel. Alger 1863. 8°, und Carra de Vaux im Journ. asiat. 1891 II,

279. — S. **33** (zu III, 121): Der Aufsatz von A. Marre liegt mir jetzt in einem Separatabdrucke vor, welcher den folgenden Titel führt: Manière de compter des anciens avec les doigts des mains, d'après un petit poëme inédit arabe de Chems-eddin el Mossouli et le Tratado de mathematicas de Juan Perez de Moya imprimé à Alcala de Henares, en 1573. Par M. Aristide Marre —. Extrait du *Bullettino di Bibliografia e di Storia delle Scienze matematiche e fisiche,* Tome I. — Octobre 1868. Rome 1868. 4°. — S. **43** Z. 15: محسن l. الحسن. — S. **48**, letzte Zeile: المذهبى l. المذهبى. — S. **55**: Auch das ganze Werk *Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης* ist jetzt, als zweiter Band der „Pubblicazioni della Società Asiatica Italiana", von Puntoni herausgegeben. — S. **80**, erste Spalte, Z. 8 v. u.: 922 l. 929. — S. **83** ist hinzuzufügen: Chart. B. 462 = Nr. 156* (V, 9). — S. **90** Z. 7: 1994 l. 1995. — S. **93** Z. 4 v. u.: 2710 l. 2700. — S. **94** ist einzufügen: الاضوآء البهجة في ابراز دقائق المنفرجة | *V, S. 557.* — S. **99** Z. 7 (انشقاق القمر) ist hinzuzufügen: Vgl. auch unter حكاية (S. 126 Z. 1) und unter قصة (S. 179). — S. **100**: الإيساغوجى; s. S. 556 Z. 6 v. u. — S. **103** Z. 7 v. u.: Zu 731 ist hinzuzufügen 2756,11. — S. **105**: Zu تاج التراجم في طبقات الحنفية vgl. auch 747. — das. Z. 6 v. u.: Zu 1,33 ist hinzuzufügen 864,9. — S. **111** ist einzufügen: الترتيب في الفرائض | *1103.* — S. **112** Z. 10 u. 9 v. u.: تشنيق l. تشنيف. — S. **118**: Das in Nr. 571,3 erwähnte تيسير في القراءات und das in Nr. 550 enthaltene تيسير في التجويد sind doch wohl identisch. — S. **122** ist ausgelassen: الجواهر السبع المضيئة للطبقات الحنفية | *1343,1*; ebenso S. 127: الحنطة البرية للعبة الشطرنجية das. — S. **129** Z. 6 v. u.: الزيات l. الزيات. — S. **145** Z. 15: 1428,1 l. 1426,1. — S. **148** ist einzufügen: رفع الحجاب | III, S. 119 Anm. 3. — S. **150** ist (als Anfang des Buchstaben ز) einzufügen: زاد الفقراء لفتح زاد الفقراء | 1029. — S. **153**: Zu السراجية ist hinzuzufügen *1103.* — S. **163** ist einzufügen: عجائب المخلوقات لابى حامد الغرناطى | *1501.* — S. **165** Z. 3: 2055 l. 854. — S. **167** ist einzufügen: صورة عهد عاهده عمر بن الخطاب للنصارى | 97; desgl.:

اولى الابصار (al. اختيار (في اختبار الافكار' عويصات | 1169 (Com.). — S. **189**, Buchstabe ك Z. 4: — — — l. علمى — — . — S. **193** ist einzufügen: كنّاش الذخيرة | 2027,3. — S. **213** ist einzufügen: منار المبارح | vgl. 2259. — S. **223**, zwischen Z. 4 u. 3 v. u. ist ausgelassen: كتاب النكت والاشارات' في شرح المقامات | 2770. — S. **242**: على بن محمّد und s. auch ابن الاثير الجزرى l. ابن اثير الجزرى محمّد s. ابو احرق الحضرمى (S. 332). — das. ist einzufügen: بن الاثير ابن عمر (S. 368). — S. **243**: احمد البجيرمى ist zu streichen; vgl. den Nachtrag zu IV, S. 257 Nr. 2243 Z. 9. — S. **250**: In den Zahlen zu احمد ابن على بن عبد القادر . . . المقريزى ist 1630 statt 1629 zu lesen und 1830 hinzuzufügen. — S. **254** Z. 5 v. u.: Zu 890. 891 ist 2,33 und 1848 (s. Nachtr. II zu III S. 405) hinzuzufügen. — S. **255**: Zwischen Z. 10 u. 11 ist einzufügen احمد بن محمّد بن عثمان الازدى ابو العبّاس المعروف بابن البنّاء | 1477 (s. Nachtr. II zu III S. 105). — S. **257**: احمد النجيرمى ist einzufügen; vgl. den Nachtrag zu IV S. 257 Nr. 2243 Z. 9. — S. **262**: افليمون resp. افيلامون; vgl. die zweiten Nachträge zu I S. 151 Nr. 83,5. — S. **263**: ايدمير الخ müfste zwei Zeilen weiter oben stehen. — S. **264** Z. 1: ابن البتنونى l. البتنونى. — das. ist einzufügen: محمود بن احمد بن موسى s. بدر الدين العينى. — S. **266** ist einzufügen: نجم الدين s. بكبرس التركى (S. 387, Ende). — S. **269** ist einzufügen: محمّد مير ابو s. تاج السعيدى الاردبيلى الفتح (S. 375 Z. 4 v. u.). — S. **270** ist einzufügen: ابن التلميذ s. هبة الله بن صاعد بن محمّد. — S. **270**: ابن تيمية; vgl. auch محمّد بن ابى القاسم (S. 369 Z. 4). — S. **280**: ابو الحسن بن هانى d. i. ابو نؤاس, wo man sehe. — S. **285** ist zu خليل بن ايبك الصفدى hinzuzufügen: s. auch صلاح الدين الصفدى. — das. ist einzufügen: خليل ابن ايّوب الحصنى عزّ الدين (السلطان الاجلّ) | 2208. — S. **290** ist einzufügen: ابو الفرج الكاتب s. ابن الريشة. — S. **291** ist zu

محمّد بن محمود القزوينى hinzuzufügen: vgl. 93, 5. 864, 9. — S. **293** ist einzufügen: العمرى زين العابدين s. محمّد بن محمّد (S. 371 Z. 6 v. u.). — S. **298** Z. 13 rechts: ابن ابى بكر l. محمّد ابن ابى بكر. — S. **304** ist einzufügen: صدر الدين زاده s. محمّد امين افندى (S. 355 Z. 6 v. u.). — S. **305** ist einzufügen: ابن طرارا الجريرى النهروانى s. المعافا بن زكريّاء. — S. **318**, vor Z. **4** v. u. ist einzufügen: عبد الله بن محمّد الخزرجي الاندلسى المالكى ضياء الدين ابو محمّد | I, S. 331 Anm. — S. **324** ist einzufügen: ابن العزّ | 1031. — S. **331** ist zu 636, der sechsten Zahl der rechten Spalte, hinzuzufügen: 644. — S. **332** Z. 6 (links): بن اثير l. بن الاثير. — S. **339** ist als erster Name in غ einzufügen: غالب بن محمّد بن محمّد المناوى ابو يحيى | 2211. — S. **341** ist zu ابو الفرج بن يعقوب الخ hinzuzufügen: 2029, 2; vgl. die zweiten Nachträge zu IV, S. 63. — S. **344** ist einzufügen: ... ابن قاضى ك s. موسى بن اسماعيل. — S. **349**: Zu الليث und ابو الليث vgl. auch نصر بن محمّد. — S. **354** ist einzufügen: محمّد بن احمد القزوينى جمال الدين ابو عبد الله | 173. — S. **357** ist zu محمّد البكرى الخ hinzuzufügen: 1614 u. 1646. — S. **358** ist zu محمّد بن حسن بن على النواجى الشافعى شمس الدين hinzuzufügen: 2214 und V, 57. — S. **359** ist einzufügen: محمّد الخزرجي ضياء الدين | 362. — S. **362** ist einzufügen: محمّد ابن الطوسى ابو القاسم | 1296,1. — S. **368** ist zu محمّد الغيطى نجم الدين hinzuzufügen: 756. — S. **401** ist als zweiter Name einzufügen: احمد بن احمد المهتار (sic) الحنفى المصرى | 1348. — S. **403** ist einzufügen: ابو بكر بن يحيى الدين *** | 2697. — S. **408**: Zu عبد الخالق ist zu lesen (V, 56) statt (V, 55). — S. **413** ist einzufügen: الحاجّ محمّد ابن الحاجّ ابراهيم الراعى | 1547. — S. **425**[b]: Zu البهنسا ist hinzuzufügen: 2688 (V, 56). — S. **431**, Spalte 1: Zu مدينة

الـكـرك ist 2028,1 hinzuzufügen. — S. **436**[a]: أُشْمونى; so nach Veth, Suppl. p. 17, resp. Abû ʾlfidâ ed. Schier p. ٨٨; Donat Vernier im soeben erschienenen ersten Bande seiner arabischen Grammatik (Beyrouth 1891. 8°) p. II vocalisiert vielmehr إِشْمونى. Vermuthlich ist dies die jetzige Aussprache. — S. **438** Sp. 1 بُجَيْرَمى: Vgl. den Nachtrag zu IV S. 257 Nr. 2243 Z. 9. — S. **439** Sp. 1: بُسْتى ist in Nr. 2, 1474 und 2236 vocalisiert; in Nr. 2201 aber بُسَتى. Vgl. Sujûṭî-Veth p. ٣٧ unter البسبى. — S. **447** Sp. 2: دُسوقى ist in Nr. 2201 vocalisiert. — S. **448**[b] ist einzufügen: دومنكى (Dominicaner) V, 58. — S. **470**: S. den Nachtrag zu V, 438. — S. **472**[b] Z. 1: يَخْصَبى l. يَحْصُبى. — S. **473**: Zum Jahre 639 l. (V, 56) statt (V, 55). — S. **484** Z. 2 v. u.: 2. Fol. [b] l. 2. Fol. 10[b]. — S. **516** ist (nach Pers. 74**) einzufügen:

74*.**

(pt. 322.)

Soeben hat die Herzogl. Bibliothek eine von J. Th. Zenker gefertigte, saubere Abschrift der Dresdener Handschrift Fleischer Nr. 171 erworben. Dieselbe enthält die erste, bis ظ einschliefslich (Rosenzweig II, 146) reichende Hälfte desselben, von Surûrî († 969 = 1561/2) verfafsten türkischen Commentares zum Dîwân des Ḥâfitz, von welchem in unserer Handschrift Pers. 74** (s. S. 515 dieses Bandes) ein gröfseres Fragment enthalten ist. Von den in dem ersten Theile der Dresdener Hs. sehr reichlich vorhandenen Randbemerkungen hat Zenker nur wenige abgeschrieben; ebenso hat er die dem Werke des Daulatschâh entnommenen Biographien des Firdausî, ʿAṭṭâr und Saʿdî, welche sich am Ende der Dresdener Hs. finden, weggelassen.

Anfang: الحمد لله الذى حفظ الذّكر عن تحريف ريب المنون

482 beschriebene Blätter; 22 × 1,75 cm. — Von M. Spirgatis in Leipzig für ℳ. 12. 50 gekauft (April 1892). —

مركز الخدمات والابحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣/١٤

بيروت – لبنان

(٢٢/٥)

سلسلة فهارس المكتبات الخطية النادرة

مكتبة الاقليم

المخطوطات العربية بالمكتبة الدوقية بغوتا – المانيا

اعداد

د. ولهلم برتش

الجزء الخامس

الفهارس

غوتا ١٨٩٢

DIE

ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

DRITTER THEIL:

DIE ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN.

FÜNFTER BAND.

GOTHA.

FRIEDR. ANDR. PERTHES.

1892.

DIE

ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

FÜNFTER BAND.



GOTHA.

FRIEDR. ANDR. PERTHES.

1892.

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha

HERRN

Dr. FERDINAND WÜSTENFELD

GEH. REGIERUNGSRATH UND PROFESSOR IN GÖTTINGEN

ZUM 7. JULI 1892

IN HERZLICHER VEREHRUNG

ZUGEEIGNET

VON DEM

VERFASSER.

VORWORT.

Mit der Vollendung des vorliegenden, fünften Bandes des Kataloges unserer arabischen Handschriften löse ich ein Versprechen ein, welches ich in der Vorrede zum vierten Bande (1883) gegeben habe. Zwischen dem Erscheinen dieser beiden Bände liegen Ausarbeitung und Druck meiner Berliner Kataloge; möge dieser Umstand die späte Veröffentlichung des vorliegenden Bandes entschuldigen.

Die Nachträge und Verbesserungen rühren nicht alle von mir selbst her; zum guten Theile verdanke ich dieselben vielmehr öffentlichen oder privaten Mittheilungen einer Anzahl von Freunden und Collegen, deren Namen ich überall gewissenhaft genannt habe. Ihnen allen, besonders auch denjenigen, deren persönlicher Bekanntschaft ich mich nicht erfreue, spreche ich hiermit für das fruchtbare Interesse, welches sie meiner Arbeit zugewandt haben, meinen aufrichtigen Dank aus.

Über die Einrichtung der Register brauche ich kaum etwas zu sagen. Sie ist dieselbe wie bei meinen Berliner Katalogen; nur habe ich jetzt auch die Personennamen mit arabischen Buchstaben, nicht mit Umschrift drucken lassen. Den Ansâb habe ich Vocale beigefügt, soweit ich dies nach guten Autoritäten thun konnte; nach eigenem Gutdünken habe ich Vocalisation kaum jemals, und selbst dann nicht immer beigesetzt, wenn über die Richtigkeit derselben durchaus kein Zweifel obwalten konnte. Wenn in den Re-

gistern auf die Seiten der Nachträge verwiesen ist, mag innerhalb des vierten Bogens hie und da um eine Seite zu niedrig citiert sein. Dies hat seinen Grund in dem Umstande, daſs dieser Bogen später gedruckt ist, als die Register.

Es war erst meine Absicht, ein kurzes Verzeichniſs derjenigen orientalischen Handschriften, welche die Herzogl. Bibliothek auſser den persischen, türkischen und arabischen besitzt, als Anhang dem vorliegenden Bande beizugeben; bei näherer Überlegung aber habe ich vorgezogen, dieses Verzeichniſs, welches druckfertig vorliegt, als ein Heft für sich erscheinen zu lassen, damit nicht Käufer, welche sich nur für arabisch-persisch-türkische Litteratur interessieren, gezwungen werden, eine Beschreibung ihnen gleichgültiger Handschriften mit zu kaufen und zu bezahlen. Auch würde durch die Beigabe des Anhanges das Erscheinen des vorliegenden, gewiſs nützlichen und, wie ich weiſs, längst erwarteten Bandes noch um einige Monate verzögert worden sein.

Die Vorreden der sämmtlichen früheren Bände habe ich mit einem Danke an Heinrich Thorbecke geschlossen; daſs ich dies nicht mehr thun kann, bewegt mich von neuem schmerzlich. Seine liebenswürdige und fruchtbare Theilnahme würde gewiſs auch diesem Bande nicht gefehlt, wohl aber vielfach genützt haben.

ثلمة العلم من موت العلماء.

Gotha, den 7. Juni 1892.

W. P.

INHALT.